



15, 192.

Uf. 4316.

40

1



Uf 4316

CHRONICA
Der Provinz Lyff-
landt / darinne vormel-
det werdt:

Wo datſüluge Landt erſten gefun-
den / vnde thom Chriſtendome gebracht ys:
Wel de erſten Regenten des Landes geweſen ſint:
Van dem erſten Meiſter Dädeſches Ordens
in Lyfflandt / beſch vñ den leſten /
vnde van eines ydtliken
Daden :

Wat ſick in der voranderinge der Lyfflen-
deſchen Stende / vnde na der tydt / beſch in dat negeste
1577. Jar / vor ſelzame vnde wunderlike geſcheffte
im Lande thogedragen hebben / nütte
vnde angenehme tho leſende.

Kort vnde loffwerdich beſchreuen /
Dörch

Balthaſar Kriſſouwen Keuallienſem.

Koſtack
Gedrucket dörch Auguſtin Gerber.

Anno. M. D. LXXVIII.



1038811

Den Erbarn/ Acht-
barn/ Hochgelerden vnde Wolwy-
sen Heren/ Börgermeistern vnde Radman-
ne der löffliken Keyserliken freyen Rykes
Stadt Bremen/ mynen groth-
günstigen Heren.

Gnade vnde Frede
van Gade dem Vader
dorch Christum vnser eini-
gen Heylande vnde Middeler
thouorn. Erbare/ Achibare/
Hochgelerde vnde Wolwyse
grothgünstige Heren/ ydt be-
weret nicht alleine de hillige
Gödelike schrift / sundern ock
de gewisse erfaringe / dat eine frame vnde truwe Aue-
richeit/ eine van den högesten gauen Gades sy/ de dem
Menschliken geschlechte vp erden wedderfaren mo-
gen / Vnd welckere Stadt edder Landt / mit solcker
gauen begnadet ys / mach frylich Gades hülde vnde
gnade darby vormerken vnde erkennen. Wente
dorch solcke Auericheit wedderfaret den Vnderdanen
vele gudes/ Nömliken / beförderinge der Christliken
Religion/ der Kercken/ Scholen / vnderholdinge der
Armen / gude Regimente / Frede/ dagelike neringe/
X ij beschüt

Vörrede.

beschüttinge der framen/vnde straffe der bösen/sampe aller disciplin/Lucht/vnde Erbarkeit. Wor solcke dāgede der framen vnd truwen Regenten im schwange gahn/dar wil ock Godt de Almechtige/mit allerley tydliken vnde ewigen segen/alletydt ricklick warnen. Auerst welcker Landt edder Stadt disse gauen nichten hefft/dar mach men dat wedderspil/vnde Gades vngnade gewislick sehen vnde spāren.

Mit dissē gauen der framen vnde trāwen Auericheit vnde Regenten/ys ock de Prouins Lufflandt/im anfangē der Christliken regeringe/van Gades begnadet gewesen. Wente alse Godt de Almechtige vth der Lufflādischen Heydenschoy/sick eine Christlike Kercke sammeln vnde erwelen wolde/Hefft he vth gnaden trāwe Bisschöppe/Regenten/vnde strydbare helde/vth der löffliken Bremer gemeine erwecket/welckere de ersten Heren vnde vorwalders des Lufflandes gewesen sint/vnde dat arme Heydensche volck/mit grothem flyte/mōye vnde arbeyde/tho Gades erkentnisse/vnde tho dem Christendome gebracht hebben/Lho welckeren tyden alle dōgede der framen vnde trāwen Bisschöppen vnde Regenten in Lufflandt/sehr gelūchtet vnde geschenen hebben/Vnd ys tho der tydt de anfang sehr gude/vnde vp Gades ehre/vnd der armen vnuorstendigen Seelen heyl vnd wolfsahrt alleine gerichtet gewesen. Alse auerst de ersten framen vnde trāwen Bisschöppe/neuēst den ersten trāwen Meistēre Dādeschen Ordens in Lufflandt/nū dat schwarste vnd grāueste vorby gebracht/vnde

Vörrede.

vnde den nakōmlingen grothe Lande/vaste Schlāte vnde Bōrge geleuert/vnde ock de armen vnuorstendigen etliker maten tho Gades erkentnisse gebracht hadden/vorhāpēde/dat de nakōmlinge erem Exempel na/alse trāwen Bisschöppen vnde Regenten gebōret/gelicksalles/Gades ehre alleine/vnde der armen vnuorstendigen Lufflender/de in Gades erkentisse noch nicht vullenkamen vnderichtet weren/En heyl vnd wolfsahrt wyder betrachten vnde besorgen scholden/ys hyr groth mangel anne befunden. Wente etlike der nasolgenden Erzbischoffen in Lufflandt/ock etlike nasolgende Meistēre Dādeschen Ordens in Lufflandt/erer vorsaren guden Exempels/vnde eres van Gade befalenen Amptes/lichtlick vorgeeten hebben/vnde vnnōdige innerlike Krynge vnder sich dermaten angefangen/dat etlike Erzbischoppe vth beyden Stifften/alse Riga vnde Dōrpte/de vngelōuigen Rüssen vnde Littouwen tho den tyden vmmē hūlpe/wedder den Dādeschen Orden in Lufflandt/angeropen vnde vpgebracht hebben/Vnde solcke inwendige vneinicheit vnde Krynch/twischen den Bisschöppen vnde dem Orden/hefft sich oft vnde vaken vmmē keiner andern orsake willen/alse der tydliken ehre/hōgēsten autoritet vnde herlicheit haluen/alleine begeuen vnde thogedragen. Wente dewyle der Bisschöppestandt de oldeste im lande was/vnde de Ordensheren vnde Meistēre/de van den Bisschöppen ansecklick int landt geesshet geworden sint/nū auer

Vorrede.

de ouden geseegen weren / vnde de hogeste gewalt vnde
de autoritet auer se genamen hadden / ys eine stedige
amulation / affgunst vnde heimelick hatt vnder en ge-
wesen / dardorch se mennichmahl den landen in Lys-
lande tho grothem merckliken schaden vnde vorderue /
in den Ryck geraden sint. Derhaluen ys Gades
ehre / der Kercken vnde Scholen forge hinden ange-
settet / de aluern vnde vnuorstendigen Lyslendische bu-
ren / sint mit wyder vnderrichtinge tho Gades erken-
tenisse vnuorsorget gebleuen / dardorch denne Gades
torne nicht weinich ys erwecket worden. Dith ys
fast dat middel des Lyslendischen Regimentes / beth
vp den gewaldigen Heren / Wolter van Plettenberch /
gewesen / by welckeres Meisters tyden / siet dat ende
der Lyslendischen regeringe genaet hefft. Wente
alse disse lofflike Meister groth gelucke vnde Victoria
wedder den Muscowiter erlanget / vnde denseluen
in einer schlachtinge by der Plezkow auerwunnen /
vnde einen langwiligen frede dardorch erlanget had-
de / vnde ock de reine salichmakende lere des hilligen
Euangelij by syner regeringe in Lyslandt angefan-
gen was / hefft de Satanas in dem langwiligen frede
vnde rouwe / vnder dat reine Saedt Godliques wor-
des / ock allerley onkrudt geseyet / alse fleschlike seker-
heit / oppicheit / hoffart / pracht / schwelgerye / vnde an-
dere graue laster vnde vndogede mehr / so wol vnder
den Regenten / alse vnder den Vnderdanen / Vnde de
Lyslendische fryheit / vnde modewille / ys by den Re-
genten / by den vromen Adel vnde Borgern / sehr groth
gewe-

Vorrede.

gewesen. Ydt hebben siet ock de Regenten / ya ock wol
gemeine vromen Adel / in erer kleidinge vnde dracht nicht
metigen willen. Wente schlichte Gebedigers / alse
Cumpters vnde Vagede / hebben mit golden Reden /
Trammeten / vnde kostliken kleideren / Koningen vnde
Forsten gelick / wedder alle gebor / herin prangen vnde
pralen willen. Ydt hefft ein Vaget van Wittenstein /
Hins van Lählen genant / eine golden Rede / van 21.
punden Vngerischen goldes / gedragen / vnde ein Com-
mendur van Keuel / hefft allewege dre Trammeters
vor siet thom prale geforet / Welckes denne van velen
hochloffliken Hertogen vnde Landesforsten nicht alle-
tydt / also gesehen werth / Solcken vnde dergeliken
pracht vnde prael / hebben ock vele andere Gebedigers /
Doemheren / de Adel / vnde allent wat dem armen Bu-
ren vp dem halse lach / nasoren willen / Derhaluen de
arme Buhr nicht hefft gedynen konnen / sunder heffe
allerley moedt willen / armoedt vnde gewalt / van dem
meisten hupen tyden vnde dalden moten / ane pennich
insehent der Auericheit.

Der Kercken vnde Scholen / auerst wordet nicht
groth geachtet. Wente vele Kercken binnen landes an
mannigen orde / dar ein Kerspel veer edder vyff my-
len weges land vnde brenyt ys / vnde achte edder ne-
gen Eddellade haue / sampt allen eren Buren vnde
fryen / tho horen / stunden wiste vnde ganz vorsal-
ten / nicht alstene nu / in dissen gefarliken frygesluff-
ten / sundern ock in der guden tydt / do men van keinem
Kry-

Vörrede.

Kryge vnde vngelücke wuste / Vnde in dem ganken Lande / welches einem mechtigen Köninckrike kan vorgeliffet werden / ys nicht eine Vniuersitet edder gude Schole gewesen / sondern in den hönlichsten geringe particular scholen alleinc. Vnde wowol etlike mahl nicht lange vor dem vndergange des Landes / vmm eine gude Schole anthorichtende / vñ den Landtdagen foldtsinnich geradtschlaget worden ys / so ys den noch nichts int werck gestellet. Wente de meisten der Lysflendisschen Stende / hebben sich dar allethyt wedder gelecht vnde besorget / Wen solches int werck gestellet worde / dat also denne eren Bisschopsdomen / Abtdyen / Dömeryen / Bagedyen / vnde Landtgädern impas vnde affdracht geschehen möchte / Derhaluen ys solch ein gude werck allethyt vnderwegen gebleuen / vnde alle Kercken ordeninge / frye künste / anmerckinge der Historien / vnde alle *ingeniose virtutes*, gar affgenamen / vnde dar entyegen ledlich ganck / wollust / sampt andern grauen lasteren mehr / wedder thogenamen hebben. Ydt ys ock in keiner Herschop im ganken lande / yennich Superintendens vorordenet gewesen / de vñ de Predigers binnen landes hadde sehen mögen / Derwegen ein yder Prediger ein frye gude gefelle mit gewesen ys / vnde na eigener lust vnde wolgefallen / in etliken weken ein mahl geprediget hefft. Der Superintendents in den Stedten autoritet vñ de inspection / hefft sich nicht wyder / also in der Kinckmür / erstreckt. In mangelinge der Scholen / sint ock vele Kercken binnen landes mit Pastoren vnuorsorget

Vörrede.

sorget gebleuen. Wente wor scholde men se hernehmen / dewyle keine Vniuersitet edder gude schole in dem ganken lande gewesen ys. Vnde mannich schamel Man / de ydt mit synem Kinde wol gerne gude gesehen hedde / ys des vormögens nicht gewesen / dat he datfülige buten landes thor Scholen holden konde / Vnde so wor by einer Kercken binnen landes ein Pastor vorordenet was / desfülige ys gemeinlich ein vthlender / vnde der Lysflendisschen vñ dadeschen sprake vnersaren gewesen / Wat den armen Lysflendisschen Buren darmede gedenet gewesen ys / kan ein yder vorstendiger wol affnemen. Darümme de affgöderye in Lysflande by dem meisten hupen / allewege gebleuen ys / vnde manck dusent Buren / ys kume einer gefunden worden / de dat Vader vnse / vele weniger de vyff stücke des Catechismi recht wuste. De Sondach / edder Byrdach / ys ock in Lysflande by ydermennichliken hoges vnde nedderiges standes / bette in den hüdigen dach / so gar vorachtlich gewesen / dat he in der ganken Christenheit / an nennem orde / vorachtliker syn konde. Wente densäligen dach hefft men thom spakerende / tho Kösten / Kindelbeeren / Meygreuschop / Gastebaden / tho ledlichgande / superye / vnde tho allerley wol lust gebruket / ane yennich inschent der Auericheit / gerade also were de dach men tho solcher lichtferdicheit tho gebrukende / van Gade ingesettet vnde vorordenet.

Derwegen dewyle de Bisschöppe / Ordenshern / de vñ Adel / vnde alle Regenten / Gades / der Kercken

10 v

vnde

Vörrede.

vnde Scholen/des Göttlichen Byrdages / vnde eres van Gade befulenen Amptes / ganz vorgeten hebben / hefft Godt de Allmechtige vpwaken / vnde so wol de Regenten / vnde den Adel / alle de Vnderdanen / auer einen hupen / allen andern thom Exempel vnde warninge / straffen möten.

Wo men des in hilliger Göttlicher Schrift vele Exempel mehr vindet / dath Godt de Allmechtige an nenes minschen / vele weniger an grother Köninckriken / Fürstendömen / Landen vnde Steden vorderff / vnde vndergange lust edder wolgefallen gehat hefft / Vnde so Godt ein Landt edder Stadt / van wegen der Sünde vnde missedadt / hefft straffen willen / hefft he solcke straffe nicht vngewarschuwet plosliker wyse kommen laten / sunder na deme he de missedadt lange geduldet / vnde dorch syne trüwe dener de lüde tho der Bote vormanet hefft / ys he in mangelinghe der rechten warhafftigen Bote vnde bekeringe / vnde na velfoldiger trüwer vormaninge / ock entliet mit der rechtsferdigen straffe nicht zthgebleuen / darmede he synen Göttlichen Törn / wedder de Sünde vnde missedadt / allen andern thor warninge / hefft bewysen vnde antögen willen. Also vedertiken hefft ock de trüwe Godt mit Lysflande gehandelt / Welckere Prouins he nicht alleine mit allerley lyues nodtrofft gar auerschwenckliet begauet / sunder ock mit der heilsamen reinen lere des hilligen Euangelij / vormöge der Prophetischen vnde Apostolischen schriften / vnde der Augsbürgischen Confession / ganz ryetliet begnadet hefft / dorch

Vörrede.

dorch he synen Göttlichen gnedigen willen den Lysflendischen Regenten vnde Vnderdanen genochsam geantporet hefft. Auert deryle de meiste hupe sodaner hogen gnedigen woldaden Gades misgebruket / vnde siet yegen Godt vndanckbarliet vnde vngheorsamliet angestellet / vnde de langwilige gedult vnde trüwe warninge Gades / de ene nicht alleine dorch etlike trüwe Dener syner wordes / sunder ock dorch einen vürigen Cometen van Hemmel / welcker Anno 1556. in der Vasten / eine lange tydt bauen erem höuede geschweuet hefft / ys vorkündiget worden / ganz in den windt geschlagen vnde vorachtet / vnde van dage tho dage / mit gröthern vnde ergeren Sünden vnde lasteren siet mehr besleket hebben / also dat ock de gröttesten vnde grauesten laster vnd schande van velen vorchre vnde dögede sint geachtet worden / Hefft se de Göttlike rechtsferdige straffe entliet dermaten drepen möten / dat se allen Muscowitern vnde Latern tho einem spotte vnde fabel (leyder) werden möten / wo solches aller werlt wol bewust ys / vnde alle vornufftige vnde vorstendige lüde / den de olde Lysflendischen lesgenden bewust sint / bekennen möten / dat de voranderinge vnde vorstöringe der olden Lysflendischen Herschop / vnde des Adels / vnde schyr aller Stedte vnde Schläte / nicht des Muscowiters / sunder Gades des Allmechtigen werck ys / de den Muscowiter / alle tho einer rode / auer Lysflandt hefft erwecken möten. Derwegen de Lysflender mit dem hilligen Propheten David wol spreken mögen / Here du bist gerecht / vnd dyn gericht

Vörrede.

richte vs gerecht. Item/ ydt vs myn gude/ dat du myn getüchtiget hefft / vppe dat ick dyne gerechticheit lere-
de. Vnde wen Godt de Almechtige vth sunderliken gna-
den Lysflandt nicht gestraffet hadde/ so weren de So-
domitischen sünde / de Ezechielis 16. beschreuen stahn/
ydziger tydt in Lysflandt/ wegen andere laster thoreken-
de/ vele tho geringe gewesen.

Nu wil ydt sijn no geboren/ dat solcke erschreck-
like Exempel der Godeliken rechtsferdigen straffe/ vnde
solcke selkame vnde wunderlike geschichte/ de sijn in der
voranderinge vnde vndergange der olden Lysflendis-
schen Regenten/ des Adels vnd veler Stedte / Echlā-
te vnd Borge/ thogedragen vnd begeuen hebben/ Tho
deme ock de grothe wedderwerdicheit der hochlöffliken
Christliken Königen vnde Potentaten / de sijn vth
Christliker leue der vorruckeden Prouins Lysflandt
wedderümme angenamen / vnde desüluike vth der ra-
chen des Muscowiters / mit grother gefahr ere Erff-
lender / hebben ryten/ vnde wedder tho rechte bringen
willen / nicht ganz in vorgetenheit gestellet / sundern
ümme der Lysflendischen nakömelinge willen/ ock an-
dern thom exempel der warninge/ schriftliך vorfattet
werden mögen. Derwegen ick myner einfalt na/ nicht
alleine de bedrouede geschichte/ de sijn tho vnsen tyden
in Lysfland begeuen hebben/ *quod ipse miserrima vidi*, sun-
dern ock de olden Historien/ van anfang der Christ-
liken regeringe / so vele ick der vth olden geschreuen
geloffwerdigen Chronicken vnde böckern hebbe erfaren
löffen/ in eine Chronicam fortliך thouorfattende/ vnd
in

Vörrede.

in den druck tho vorferdigende/ bin vororsaket gewor-
den. Welkes ick J. E. W. hebbe dedicieren vnde tho-
schryuen willen/ Vth dissen orsaken.

Demyle de löfflike Stadt Bremen warhafftich ei-
ne Moder vs veler Lysflendischen Stede vnd Echlā-
ter/ vnde de ock fast ganz Lysflandt vth der Döpe geha-
uen / vnde datsüluike Landt dorch ere Kinder vth der
Hendenschop tho dem Christendome / negest Godt/
vorhulpen/ vth vth der grüwliken düsternisse der affgö-
derne/ tho dem heilsamen lichte Godeliker erkentnisse/
erstliך gebracht hefft. Wente de olden Lysflendischen
Chronicken/ neuensst velen anderen/ klarliך vnde vn-
wedderspreckliך vormögen/ dat de Bremer Roepklāde/
de Prouins Lysflandt/ mit groter gefahr erstliך vpges-
segelt/ vnde darna den Christendohm/ dorch einen ge-
lerden Prester/ mit namen Meynerdt (negest Godt)
erstliך darin gebracht hebben / Welcker Meynerdt
thom ersten Bisschoppe in Lysflandt darna vs voror-
denet worden. Na dem Meynardo vs Bartoldt / ein
Bremer/ de ander Bisschop in Lysflandt gewesen/ wel-
cker de Stadt Riga erstliך begrepen vnde gefunderet
hefft. Na dem Bartoldo vs Albrecht/ duermals ein
Bremer/ de drüdde Bisschop in Lysflandt geworden/
Welcker eine Krone aller nasolgenden Lysflendischen
Bisschoppen gewesen vs/ vnde welckeres flyth / möye
vnde arbeide men nicht genochsam beschryuen kan.
He hefft ock alle de andern Bisschopsdöme in Lys-
flandt gewonnen/ gestiftet/ vnde synen Landeslāden/
den Bremer kindern/ vthgedeelet/ welcker neuensst dem
Bisschop Albrechte/ de regenten vnde Heren in Lys-
flandt

Vörrede.

landt tho der tydt gewesen sint/ Vnd de Stede/Riga/
Dörpte / Rokenhusen/ Leall / vnde vele andere mehr
Schlâte vnde Borge / Kercken vnde Kläsen/ in eren
stifften mit allem styte gefunderet vnde gebuwet/vnde
de Lande mit darstreckinge cres blodes bekrefftiget/
vnde tho dem Christliken gelouen bekeret hebben.

Dewyle auerst de heydenschen Lande in Lyfflande
fast groth vnde mechtich / vnde gedachte Bisschop Al-
brecht / mit synem anhangen/ tho schwach gewesen ys/
hefft de Pawest em einen Ridder orden thogeordnet/
de den Bisschöppen de Lande förder gewinnen vnde
beschermen helpen scholden.

Alse auerst de nye ankamende Ridder orden den
Lyfflendbisschen völkern/ vnd andern vmmeliggenden
Wyenden tho schwach velen / ys Bisschop Albrecht in
Düdeschlande vmme hülpe vorreisct / vnde hefft einen
löffliken Hertoch van Sassen / ock Albrecht genant/
samt andern Grauen vnde velen vām Adel düdescher
nation/dorch angestlike anförderinge/ vnde dorch syn
löfflike ansehent/int Landt gebracht/welckere alle Pe-
legriims wyse/auer vernen wech/tho water vnd lande/
mit grother gefahr sict in Lyfflandt begeuen/vnd gro-
the ridderlike hülpe den Bisschöppen vnde dem Orden
geleistet hebben.

Dewyle denne de Bremer kinder de ersten Bis-
schöppe vnde Regenten in Lyfflandt gewesen sint/vnd
de högste autoritet im lande gehat hebben/So ys yde
ock vngetwyuelt gewisse / dat se ock domals vele van
der yungen Manschop / Börger vnde börger kinder
van

Vörrede.

van Bremen/ vth der sülügen yegene/alse ere Landes-
låde vnde vorwanten / in Lyfflandt gefördert heb-
ben/van welckeren etlike in den Düdeschen Orden ge-
reden / vnde etlike sict vor Krygeslåde yegen de vn-
christen gebruken laten hebben. Wente anseckliken
nicht allein de vām Adel(wo de olden Chronicken vor-
melden) des Düdeschen Ordens in Lyfflandt werdich
edder mechtich gewesen sint / sundern ock Börger kin-
der vth den Steden/insunderheit auerst van Bremen
vnde Lübeck / welckere Lyfflandes haluen nicht weini-
ger / alse de vām Adel / ya ock vele mehr/dat beste ge-
dahn hebben/vnd na dem de reisigen van Bremen sict
wol gehalten hebben / sint se van den Bisschöppen/
eren Landesläden/ vor allen andern gefördert/vn mit
staedeliken vorleningen begauct worden/dar vele des
Lyfflendbisschen Adels vth hergekamen vnd entspraten
ys. Wente desülügen billich eddel tho achtende sint/
de mit eren manliken daden dartho vorhulpen hebben/
dat solcke mechtige heydensche lande gewinnen / der
Christenheit ingelhuert/ vnde dem hilligen Römischen
Knye vnderdanich geworden sint/ Vnd noch hädiges
dages ein ehrlick oldt geschlechte vām Adel / hyr im
lande vorhanden ys/dat de van Bremen/na J.E.W.
löffliken Stadt genömet werth / tho einer ewigen tä-
chenisse vnd gedechtenisse / dat se van oldinges her vth
Bremen entspraten sint/vnd der dinge vele mehr.

Derwegen in betrachtunge solcker der löffliken
Bremer hogen woldaden yegen Lyfflandt/vnd darbe-
neuenst ock der grothen fründschop/ hülpe vnd gene-
geden

Vörrede.

geden willens / so van J. E. W. der Prouint Lysfland / vnd insunderheit der Stadt Keuel / myner leuen Landtstadt vnd Vaderlande / in erem langwiligen hogen bedrücke tho etliken malen vth Christliker leue wedderfaren is / hebbe ick der gebör vnde billicheit nadisse schlichte vnd einfoldige Chronica J. E. W. thoschryuen / vnd der sülingen löffliken Stadt vnd gemeine thon ehren / in den Druck vorferdigen willen / mit allem flyte ganz denselick biddende / J. E. W. solches van my in allen gunsten vnnemen / vnd sich wol gefallen laten willen. Des bin ick wedder yegen Gode dem Almechtigen / vmm J. E. W. gelücksame regeringe vnd alle wol fart tho biddende / allewege flytich vnd erbödiich. Datum Keuel / Anno 1577.

J. E. W.

Denstwilliger

Balthasar Küßow
Prediger in Keuel.

Dat Erste deel der Lysflendischen Chronica.

Dat Landt edder de Prouint Lysfland / hefft anfengliken den Namen auertamen vnd verlangeret van den Linnen / welckere olde Völcker vnde Inwaner des Landes allewege gewesen / vnde ock noch sint / vnde den Ordt van der Salis aff / beth an de Düna langest dem strande / beth in den hüdigen dach / bewanet hebben / vnde is Lysfland fast 120. Dädescher mylen lanck / van der Narue beth an de Memmel tho reikende / vnde 30. ock wol etliker wegen by 40. mylen breyt / So begript de Prouint Lysfland ock vele Lande in sich / als Harrigen / Wyrlant / Allentacken / Wanell / Denpe / dat is dat stiffe van Dörpte / Teruen / Wyck / Lethlandt / Linnenlandt / Schurlant vnde Semigallen / Des sint ock vele Insulen / edder Holme / tho dessem Lande gehörig / de alle mit Völckern vnde Inwanern besettet sint / als Desel /

A Dage

Dageden/ Mone/ Wormsøe/ Rine/ Wran-
goe/ vnde vele andere mehr/ Darin der Desel
vnde Dageden de grōtesien sint/ denn Desel
alleine ys 14. Dādescher mylen lanck/ vnde
hefft twe herlike Schlōte/ als Arensborch/ vnde
de Sonenborch/ vnde vele dādesches Adels/
Welckerer gemelten Insulen Inwan. er merens-
dels der Schwedisschen vnde Finschen sprake
gebrucken / tho einer tūchemisse / dat se vth
Schweden vnd Finlandt her cūspraten sint/
Welckere gedachte Lande vnde Vōlcker in
Lyfflandt anfengliken van den Bischoppen/
vnde darna van dem Dādeschen Ouden/
vnde ock eins deels/ als Harrigen/ Wyrlant/
vnd Zeruen/ van Baldemaro/ dem 2. Kōnige
tho Dennemarcken/ mit dem Schwerde sint
gewunnen/ vnde tho dem Christliken Geloven
gebracht worden/ vnde ehr de Christlike Gelo-
ue in dith Landt gekamen ys/ sint de benōme-
den Vōlcker alle heidensch gewesen/ vnde he-
ben mannigerley grāwlike affgōderne be-
roen/ Denn etlike de Stāne/ etlike den Maen
vnde Sterne / etlike ock de Schlangen/ vnde
andere Deerte/ angebedet hebben/ Dē hebben
se etlike Vāssche vor hillichdohm gehalten/
daruth

daruth se keinen Bōhm hōuwen dorsten/ Solo-
cke vnde dergeliken affgōderne vnde auergelo-
ue/ hefft by velen noch gewaret beth in den
hūdigen dach. Dith Landt ys begrenzet ne-
gen Osten vnde Sūdost mit des Musco-
witters landen/ negen Schweden mit Littou-
wen vnde Prussen/ negen Westen stōdt de
Ostsehe daran/ negen Norden vnde Nordost
ys Finlandt twer auer Lyfflandt gelegen.
Vt hefft dith Landt auer 80. Schlōte vnde
bōrge / vnde by einem ydern Schlote / ys
entwedder eine gemūrde Stadt / edder ein
apen Fleck gelegen / Der gemürden Stede
hyr im Lande/ sint nicht mehr dan 2. Als Ri-
ga/ Reuel/ Dōrpte/ Narue/ Pernow/ Bellin/
Wenden/ Wolmer/ vnde Kokenhusen/ Auerst
der apenen flecken sint gantz vele / welckere
alle van dādeschem Volcke bewanet vnde re-
geret werden.

De Schlōte vnde Bōrge mit erer Herr-
schop vnde Regenten sint desse gewesen/
nōmliken de Erzbischof tho Riga hefft gehat
desse Schlōte/ als Kokenhusen / Sōswegen/
Konenborch / Schwanenborch/ Landwen/
Schmiltē/ Teyden/ Dalen/ Eringesborch/
A ij Vrfull/

Orkull / Gremou vnde Lemfell. De Bisschop
van Dörpte hefft gehatt de Hüser / Dörpte/
Kirienpoll / Nyehus / Oldentorne / vnde We-
renbeck. Des Bisschoppes van Ghurlandt
häuser sint gewesen / Angermünde / Piltten/
Nyehus / Amboten / Dendangen / vnde dat
fleck Hasenpoten. Des Bisschoppes van
Desel schlöte vnde Häuser sint gewesen / Arens-
borch / Yeall / Lode / Habsell / vnde dat Closter
Padis / Welckes ock eine temelike feste vor ge-
walt ys. De Bisschop tho Neuell hefft gehat/
Borchholm vnd Segefür. De Häuser des Mey-
sters tho Lyfflandt sint gewesen / Wenden/
Bolmer / Riga / Nyemölle / Kerckholm / Burt-
nick / Rügen / Ermis / Trykaten / Karcks / Hel-
mede / vnde Tucken. Des Landtmarschalcks
vnde der Gumpfers Häuser sint gewesen / Es-
gewolde / Asscherade / Dünemunde / Belynn/
Neuel / Pernow / Marienborch / Dünens-
borch / Goldingen / Window / Mitow / Dobbe-
leen / Vrouwenborch / Nyeborch / Jurgens-
borch / Lays / Earwest / Duerpolen / Dorben/
Adsell / vnde andere mehr. Der Bögede vnde
medegebedigers Schlöte vnde Borge sint
gewesen / Wittenstein / Weseberch / Narue/
Tols

Tolsborch / Nyeschloth / Conenborch / Talsen/
Bauschke / Gadow / Grubyn / Roshten / Els-
borch vnde andere mehr. Des sint ock vele
häuser der vrom Adel gewesen / Als Etz / Rins-
gen / Vickel / Purckell / Hochrosen / Xanden
vnde andere mehr / vnder welckeren gemelten
Eteden vnde Schlöten / de beiden Etede
Riga vnde Neuell / allewege de ryksten vnde
mechtigsten gewesen sint / welckere Etede
vöfftich düdtische myle weges van ein ander
liggen / vnde ein yder dersülwigen hefft solcke
eine herlike nedderlage / Emporium vnde Eta-
pell veler Nationen / Herschoppten vnde Lan-
den / als in keiner Stadt an der ganken Ets-
sche gefunden werdt / vthgenamen de Stadt
Dankke alleine / Auerst nu (leyder) sint desse
Etede / vnde insonderheit de Stadt Neuell / in
dem ghar langwiligen Muscovitisschem kryn-
ge / sehr geschwecket worden. Vdt hefft dith
Landt ock vth der maten veel Eddelmans hö-
ue / sampt velem Adel gehat / so vth düdtischen
landen hergekamen vnde entspraten ys / Vnd
ys gahr ein euen Landt / darin keine grothe
vnde hoge Berge sint / vnde hefft vele acquirab-
te / holtinge vnde wiltemisse / Dartho ganz
A iij vele

vele stande Seehe / vnde frische ströme vnde
Beken / vnd is nicht eine Stadt / Elchot edoer
Eddelmans hoff im Lande / dar nicht
herrlike fischryke stande Seehe vnmehrer lig-
gen / vnde lustige Ströme / Beken vnde Was-
ter / vor auersleten / dar men allerley fische
vnde Kreute so auerslödich vthfanget / dat
ock keinem Bwren im ganzen lande Fische
vnde Kreute allenthaluen thofangende / vnde
ydermanne thouorköpende vorbaven gewes-
sen is / vnder welckeren standen Eehen / de
Penbes vñ Vortzgerff / de grötesten sint / wente
den Penbes achtet men 15. mylen lanck / vnde
7. mylen breyt / vnde hefft dich Water 72.
in flöte / vnde wedder ämme einen vthflöte / de
Marue vorby in de apenbare Seehe. De
Vortzgerff is 7. mylen lanck / vnde auer 2. my-
len breyt / vnde sint desse beyde Seehe aueruth
fischryck. De Penbes is gelegen vp der Rus-
cowitischen grenze / vnd de Vortzgerff is ge-
legen in den gebeden Belyn vnd Tarwest /
Vnder den Strömen vnd sletenden Water in
in Lyffland / is de Düne de vornemeste vnde
gröteste / Welcker vth Rükslandt hertumpt /
vnd flüth dörch Lyfflandt der Stadt Riga an
der

der Mären vorauer / in de Ostsee / vñ is nicht
geringer als de Elue vor Hamborch. Des hefft
ydt ock mennigerley Wiltbret van Ellenden /
Nasen / vnde allerley wilden vögeln / so ves-
le / dat ock keinem Bwren im ganzen Lande
kenigerley Wildt thofangende vnde thouorkö-
pende iuwerle vorhindert geworden is / Dar-
tho hefft dich Landt solcken fruchtbaren korn-
boddem / dat men in den fredesamen Jaren
vth dem Lande / vnde vth den Eteden allent-
haluen / vele dusent last Roggen / ane yennige
düring entberen konde / vnde vor solcken ge-
ringen koep / als men an der ganzen Ostsee
nicht geringer edder wolwenler kopen möchte.
Derwegen vele Hollendische vnde Lubesche
Schepen harlikes vele Roggen vth Lyffland ge-
föhret hebben. Des hefft ydt ock in dessem
Lande an keinerley Behetucht vnde Fasel
gemangelt / Denn men einen guden Sffen in
den Fredesamen Jaren / noch by des lesten Hers-
meisters regeringe / vor 3. Daler / vnde ein
stolt gemestet Erwyn vor anderthaluen daler
bekofft hefft. Desgeliken eine last Roggen /
vnde Holt noch geringer als 12. daler. In
summa / Lyfflandt is solck ein Landt gewesen /
A iij dat

dat yderman / so vch frömbden orden darin
gekamen / vnde des Landes gelegenheit recht
erfahren hefft / spreken moeste / Nyfflandt byffs
landt / vnde men hefft in derfönuigen guden
tydt nicht vele gefunden / de van wegen der
groten lust vnde wolfarth / so in dessem Lande
gewesen ys / groth vorlangent daruth gehat
hebben / Auerst yziiger tydt ys (leider) einem
ydern de lust darin si hyr benamen / vnde ys ei
ne grothe voranderinge darin gekamen / alse
men hyrna des wedder vornemen mach.

Wo Nyfflandt ersilick gefunden /
vnde tho dem Christendhom
gekamen ys.

In dem Jare vnser Heren 1178. by Key
ser Fredericks Barbarosse tyden / hebs
ben de Bremer Koplüde Nyfflandt ersi
lick vpgesegelt / vnde in de negen / dar de Ny
uen wanen / wedder eren willen dorch storm
vnde onwedder gekamen / dar se böß heidensch
Volck vor sich gefunden hebben / vnde als de
Heiden darsüuest der Christen Koplüde en
war worden / hebben se sich grwliker wyse
wedder

wedder de Koplüde gestellet / hebben er guds ge
namen / vnd erer etlike erschlagen / de Koplüde
hebben mit schetende / mit warpende / vnde mit
schlaende sich thor gegenwehr gesettet / vnde
hebben ock der Heyden vele erschlagen / endlich
wordt dar ein frede gespraken / den se beider
syts by erem Eyde tho holdende trwlick anges
lauet hebben. Do worden de Koplüde frölick /
fregen einen modt / vnde gynnen fry vp dat
Landt / Wente en düchte / Gode hedde se dar
hen gesandt / Vnd se hedden groth guds in eren
Echepen / welcks se mit grotem vordel vnde
gewin negen andere wahr vorbütet hebben.
Do makeden se vörder einen fasten frede mit
den heydenschen Nyfflendern / also dat se oft
vnd vaken wedderkamen mochten / vnde alle
de heydenen / so mit en kamen / vnde ock kopens
schap dar dryuen wolden / de scholden alle in
dessem frede mit begrepen / vnde wilkamen syn.
Dich geschach by Dünemunde in Nyfflandt /
vnde de Bremer koplüde foren wedder na
erem Lande / vnde greimen vaken wedderüm
me mit erer kopenschop / vnde vele andere Kops
lüde mehr by groten hupen / welckere alle wol
entfangen worden / vnde ydt warede eine lant
A v ge

ge thdt / vnde ydt gelückede en wol / Se tögen
leztlick mit erer kopenschop vörder in dith Landt
wol 6. mylen / vnd leden ere kopenschop mit be-
willinge der Heiden dar nedder / vñ bleuen erer
uele dar liggen / Darna geuen en de Heiden de
macht / dat se dar ein gemack butwen mochten.
Do butweden se by der Düne vp einen Berch
ein herlick gemack vnde eine Borch also fas-
ste / dat se mit freden dar wol vp liggen mocho-
ten / vnde de Borch wordet genömet Rtkull /
Auerst de Heiden vorhapeden nicht / dat en et-
wes qiwades dar van enstan scholde. Nicht
lange darna hs dat hus Dalen ock geburet
worden / welckere de ersten Vestingen der Chris-
ten in Lyfflandt gewesen sint.

Vp eine thdt / was ein gelerdt Prestier / ge-
heten Meynerdt / ein Monnick van Segeber-
ge / mit dessen Kopluden int Landt gekamen /
Desse Prestier konde sich also anstellen / dat en
alle man gñnstich was / desñlunge begunde den
Heyden tho predigen / vnde tho leren mit al-
sem flyte / also dat he der vele bekerde. In der
negeu desser nyen Borch Rtkull / was ein
hændensich Mann wanhafftich / de sehr Knecht
vnde geweldich was in dem Lande van Frün-
den

den vnde güdern / Desse Mann hete Gobbe /
vnde dorch Gades gnade wordet he ein Chris-
ten / vnde vele van synen Fründen vnde Bñ-
derdauen mit em / welckere sich alle van des-
sem prestier Meynerdt Döpen leten. Derhal-
uen de Koplude hoch erfröuwet worden / vnde
alse dat gerüchte int Landt qiwam / dat Gobbe
mit synen Fründen vnde anhangen Christen
worden was / do begunden sich de Vittou-
wen / Küssen / Ensten / Deselers vnde de Ghus-
ren thouorheuen / vnde grepen thor Wehr / des-
wyle se hörden dat de Christen geloue in Lyff-
landt gekamen was / vnd vthgebreidet wordet.

Desse Prestier Meynerdt reisete an den
Pawest / einen Bisschop mit Landt thouoro-
schaffende / vnde Gobbe toch mit em / vnde
andere Christen mehr / vnde als se tho Rome
qiwemen / hefft Pawest Alexander 3. als he alle
gelegenheit des Landes vnde der Bölcker er-
kündiget vnde erfahren hedde / dessen prestier
Meynerdt tho einem Bisschoppe vorordenet /
vnde em in Lyfflandt tho predigende / vnd na-
allein vormöge dat beste tho dhonde / vperlecht
vnde befallen / geschehen in dem Jar 1170.

Als nu Bisschop Meynerdt vnd Gobbe wede-
A vj der

der in Lyfflandt quemen/ sint de Christen/ so in Lyfflandt weren/ hoch erfrowet geworden/ dat se einen Bisschop erlanget hedden/ vnde syn E toll wardt gesettet/ dar yszundt Riga licht/ vnde der Christen macht wuss sehr in dem Lande/ vnde desse Bisschop Meynerdt predigete flytigen vnde bekerde vele van dem heidenschen Volcke/ He was auerst Bisschop 23. Jar vnde starff Anno 1193. vnde wordt ehr beklaget van den Christen.

Do sanden de Christen baden an den Erzbisschop tho Bremen/ dat he en hulpe/ dat se einen Bisschop wedder erlangen mochten. Do wordt en gesandt einer van Bremen/ geheten Bartoldt/ Welcker was de ander Bisschop tho Lyfflandt. Als desse Bisschop in Lyfflandt gekamen was/ do vorhouen sich de Lauen/ Rüssen/ vnde de Littouwers/ vnde wolden den Bisschop sambt allen Christen wedderümme vch Lyfflandt vornagen. Auerst Bisschop Bartoldt hefft sich neuens den andern Christen ridderlick geweret. Do wordt Gobbe dödtlick vorwundet/ vnde bleuen do mals by 300. Christen Dödt in dem selde by Rokenhusen/ Auerst de Christen behelden noch

noch dat feldt/ vnde fregen na gerade all mehr hulpe/ fort darna starff Gobbe van den Bunden/ de he gekregen hedde.

Desse Bisschop Bartoldt hefft angefangen de Stadt Riga ersilick tho buwen/ welcks den Ensten sehr vordraten hefft/ Derwegen se sich mit aller macht gerüstet hebben/ vnde sint vor Riga gekamen/ solck angefangen buwerck tho vorhinderende/ Auerst dar weren vele Pelegime den Christen tho hulpe gekamen/ mit welckeren de Bisschop Bartoldt wedder de Estischen fiende getagen/ vnde eine schlachtinge mit en gehalten hefft. Do wordt desse Bisschop Bartoldt erschlagen/ na deme he 11. Jar regeret hedde/ vnde auer 1100. Christen worden mit en nedder gelecht/ vnde der Heiden bleuen 600. Auerst de Christen behelden noch dat feldt.

Alse desse Bisschop Bartoldt dödt was/ do weren de Christen sehr bedröuet/ vnde sanden an den Erzbisschop tho Bremen/ vnd leten en bidden/ dat he en einen anderen Bisschop weder senden wolde. Tho dersüluigen tydt was tho Bremen ein vprichtich Man/ mit namen Albrecht/ Desse wordt Anno 1204. tho Rome van

van dem Paweste Innocentio 3. tho einem
Bisschop in Lifflandt confirmeret vnde bestē-
diget/ vnde de Pawest stiftede ock einen ridder
Orden/dem Bisschoppe Albrechte tho hülpe/
Desüluigen Ordensbröder scholden in Liff-
landt wanen / vnde dat ganze Landt vordan
gewinnen helpen. Do gaff vnde bestedigede
de Pawest dessem Orden alle de gewunne
Lande vnde Lude in Lifflandt / vnde wat se
vnde ere nakömlinge allewege gewinnen wor-
den / dat se desüluigen Lande tho ewigen ty-
den/also frye Erffheren besitten/vnde der hül-
gen Kercken beschermers wesen scholden. Desse
bröder des Ordens musten dragen witte
manteln mit einem Rydtshwerde / vnde mit
einer roten Sterne / vnde worden genömet
de Schwerdtbröders.

Datsüluige Jar 1204. wordt in dessem
Orden tho einem höuede vnde Meister der
Schwerdtbröderschop gekaren / ein oprich-
tich Man/Her Vinno geheten/Welcher Mei-
ster Vinno/vnde Bisschop Albrecht/mit allem
flyte darna weren / dat se vele van Adel in
den Orden frygen mochten / vnde vele Lude
reiseden vnnie Gades willen/vnde vnnie des
Pawestes

Pawestes afflates willen mit in Lifflandt/
wedder de fiende der Christenheit tho striden/
de. Desse Meister Vinno hefft oft vnde vaken/
mit den Vnchristen gestreden/vn den Köninck
der Rüssen erschlagen sambt 600. Rüssen
op eine tydt/vnd hefft de Schlöte/ Gersete vn-
de Kokenhusen/den Heiden affgewonnen.

Tho desser tydt/hefft Bisschop Albrecht
de beiden Bisschopdome / Bagenus vnde Leal
gestiftet / vnde ys einer/mit namen Herman-
nus/ein Abbet van Bremen/de erste Bisschop
tho Leal gewesen/welcher ock dat huf Leal/vn-
de dat Kloster darfüneft gebuwet hefft/ Desse
ys tho Bisschop Albrechte na Riga getagen/
vnde van eine thom ersten Bisschoppe auer
dat Cristte Bagenus vorordenet worden/dar
he denne ock dat huf/vnd darna den Dom tho
Dörpte/gebuwet hefft. Also auerst Leal sambt
den vmmeliggenden lenderen / so de Schwes-
den in desser tydt vorwöset hadden / ys wed-
der ingenamen vnde gebuwet / Is van ge-
dachten Bisschop Albrechte ein ander Bis-
schop/ ock Hermannus genömet/wedder auer
Leal gesettet worden. Tho dersüluigen tydt
hefft Bisschop Albrecht angefangen tho
busven

Das Erste deel

butwende vele Kercken vnde Kläsen/ dartho de Domkercke tho Riga / vnde ein Kloster by Dänemunde/ welcker Kloster de Ordens Herren / darna mit in dat butwerck des huses Dänemunde getagen hebben.

Anno 1208. Alse Bisschop Hermen van Leal na Riga an den Bisschop Albrecht vorreiset gewesen/ Is Köninck Johannes/ de erste des namens/ mit Hereskrafft vth Schweden in Lyfflandt gekamen / vnde hefft Bisschoppe vnde Presters mit sich gebracht / welckere de heidenschen Eesten tho dem Christendome vnderrichten scholden. Vnde alse de Köninck tho Kokol angekamen was / hefft he sinen toch stracks vp de Wyckeschen vorgenommen / vnde hefft thogelick dat Echlot Leal mit ingenamē / vnde sinen Bisschop sambt etliken Prestern / desgeliken einen Hōuetman Carolum mit 500. man darup gesettet / vnde na der besettinge hs de Köninck wedderūme in Schweden gesegelt / vnde hefft sinem Volcke dat hus Leal ernstlick tho vorwarende beualen. Alse nu de Köninck vth Lyfflandt wech getagen was / do hebben de Deselers vnde de Wyckeschen dat sūluige Hus wedderūme mit aller macht

der Lyfflendischen Chronica.

9
macht belegert/ vnd mit Būr beengstiget / vnde alse de Schweden tho den Vienden heruth gefallen weren / vnde nicht gemeinet / dat se starck syn scholden/ sint se alle vmmerringet vnde erschlagen worden / Darna hebben de Deselers vnde de Wyckeschen dat Hus gestormet/ erāuert / vnde den Bisschop so wol als den Stadtholder Carolum / vnde alle de dānen gewesen sint/ erschlagen / vnde darna dat hus vorbrandt/ vnde tho nichte gemaket/ Alse it de Dādeschen / so wol alse de Schweden / vns huses Leal/ vnde der ganken Wyke wedderūme gryn̄t geworden. Darauer Bisschop Albrecht / vnde alle Christen in dem Lande hoch bedrūct geworden sint. Nicht lange auerst darna/ hefft Bisschop Albrecht de Wyckeschen wedderūme bekryget/ vnde se thom gehorsam gebracht / Do hebben se dat Hus wedder vp buren indien / vnde hs ein ander Bisschop/ ock Hermannus geheten / darhen vorordenet vnde gesettet worden. Tho der tydt hs de Dom thor olden Parnow gewesen / des wyle noch kein ander Hus/ edder Glect/ in dem ganken Eslande gebuwet was. Na der tydt auerst / alse Habsell gebuwet hs geworden/ B hefft

Das Erste deel

hefft men den Dom van der olden Parnas
na Habsell gelecht / vnde na der tydt / alse
Arensborch op Desel gefunderet wordet / ys
des Bisschops hof van Leal na der Arens-
borch gerucket / Do hefft dat Bisschopsdom
Leal den Namen vorlaren / vnde ys dat stifte
Desel genömet worden.

Alse nu de Schweden op Leal ommege-
kamen / vnde Bisschop Albrecht / vnde de Meis-
ter Vinno / der Witeschen wedderümme mech-
tich geworden / Do ys Köninck Waldemar
de 2. tho Dennemarcken / ock beuagen wor-
den / syn gelücke an den Ensten thoursöken /
vnde hefft eine Kynge macht vorhen in Lyff-
landt geschicket / welcher de lande Harrigen /
Wirlandt vnde Teruen bedwungen hefft.

Na weinich jaren auerst herna / ys Köninck
Waldemar de 2. in eigener persone / mit vele
Volcke / vnde mit dem Erzbisschoppe van Lun-
den / in Lyfflandt gekomen / vnde hefft de stadt
Reuel angefangen tho buwende / Anno 1223.
Desgeliken hebben de Denesschen ock na der
tydt de Schlöte Wefenberch vnde Narne ge-
buwet / de vmmeliggenden Lande daruth tho
dwingende vnde tho beschüttende. Do hebben
de

der Lyfflendischen Chronica.

10

de Denesschen Bisschöppe in Lyfflandt na ge-
rade alle de Kercken vnde Klöster / in Harris-
gen vnde Wirlande / dorch milde handtrek-
unge der Köninge tho Dennemarcken / gefunde-
ret / vnde mit flyte gebuwet.

Tho dersüligen tydt alse de Denesschen
in Lyfflandt begunden mechtich tho werden /
hebben sich Bisschop Albrecht / vnde Meister
Vinno / ock nicht gesümet mit krynge vnde
ock mit buwende. Do hefft Meister Vinno
vele guder daden gedahn / vnde hefft gebuwet
de Schlöte / Segetwolde / Wenden / vnde Als-
scherade / Dar was auerst einer / de dem Mei-
ster Vinno heimlich gar viendt was / vnde alse
desülige vorreder sine gelegenheit affgesehen
hadde / hefft he den Meister / sampt sinem Cap-
pellane / tho gelike erschlagen / Dith ys des fra-
men Meisters ende gewesen / na dem he 18. jar
regeret hedde / Dessen vorreder / welcher ein
pleger tho Wenden gewesen / hefft men dar-
na gegrepen / vnde op ein Radt leggen laten /
geschehen Anno 1223.

Anno 1223. Na dem dode Vinnonis / wordet
wedder tho ein Meister der Schwerdtbröder
schop in Lyfflandt gekaren ein broder / geheten
B u Vols

Volquinus/welcker Meister vprichetich/rechtferdich/vnd sinem Orden truwe gewesen ys/he hefft gebuwet dat huß Vellyn/Welkes den Essen sehr vordratē hefft/vñ alse de Meister sine Ordensbröder/mit etliken Volcke na Vellyn/thor besettinge des huses/geschicket hadde/sint de Essen vp dem wege auer se her gekamen/vnde hebben se alle erschlagen/Alse men auerst gesehen vnde vormercket hefft/dat de heidenen Bischöppen vnde dem Orden tho mechtich syn wolden/ Is Bischof Albrecht van Riga vororsaket geworden/ auer sehe in Cassen/vmme hülpe thouorreisende/vnde alse he int Landt tho Cassen gekamen was/hefft he den Hertoch Albrecht van Cassen darto vormocht/dat he mit siner Ridderschop vnde pelegriemen/sick in Lyfflandt den Christen tho hülpe begeuen hefft/Alse nu de Essen solcks vornamen hebben/dat dar vele Christen int Landt gekamen weren/hebben se sick vorsammelt/jegen desüluigen pelegrieme tho strydende/vnde se wedder vth dem Lande thouorjagende.

Desse Hertoch Albrecht van Cassen wordet tho Riga/van dem Meister Volquin gar

gar ehrlick entfangen/ Do hefft de Hertoch tho dem Meister angefangen vnde gesecht/Zeuer Meister/wy sint hyr alse Pelegrieme gekamen/ Gades viende thotrenckende/vnde dar gy hen reisen/dar wilke wy mit vnser pelegriemen volgen/vnde gudit vnde quadt mit iuden. Do tögen de Hertoch vnde de Meister vp de Essen/dar denne sehr gestreden wordet/vnde worden do aldar auer 1500. Heiden erschlagen/vnde de andern slögen in busche vnde Wiltensissen/de Christen auerst behelden dat Veldt/vnd vorlören nicht mehr/alse 60. personen/vnde twe Ordensbröder. Alse nu de Hertoch/vnde de Meister ein deel der Essen thom gehorsam gebracht hedden/sint se gar frölick wedder na Riga getagen/Vnde alse se dar hen gekamen sint/do hebben sick de Zeruischen/sambt den Deselers/de en tho hülpe gekamen weren/wedderümme geröget. Do tögen Hertoch Albrecht/vnde de Meister Volquin/auermals int Veldt/vnd quemen in Zeruē/dar se ock de Deselers vor sick vunden/vnde geschach wedderümme ein groth strydt/tho Kandel vp dem velde/dar vele Heiden erschlagen worden/vnde ock etlike van den

B iii Christ

Christen/ Do stundt ydt eine tithlanck im fre-
den/ vnde Hertoch Albrecht reisede wedder in
Sassen/ Na deme he vele ridderslike daden in
Lysflandt vthgerichtet hedde.

Na dem nu Meister Volquin / sambt si-
nem Orden / in Lysflandt begunde gewellich
tho werden / hefft solcks den Denesschen tho
Keuel nicht wol behaget / derwegen hebben se
gepraticeret / wo se möchten tho wege bringen/
dat de Meister stille holden möchte / vp dat se
de Lande süluest gewinnen / vnd eren vödt dar
wedder in setten mochten / derhaluen dewyle se
de Borch tho Keuel befestiget / vnde ock einen
mechtigen Köninck hedden / de se wol entsetten
konde / hebben se solcke eine geschwindigkeit er-
dacht / dat se einen valschen Legaten / alse
queme desälunge van dem Paweste her / an
den Meister afferdigen wolden / Welcker dem
Meister / van wegen des Pawestes ankündi-
gen scholde / dat he stille holden / vnde de Hei-
den nicht forder beschedigen edder molestieren
scholde / ydt were denn sake / dat de Heiden in
der Christen Lande sellen / vnde dar schaden
inne deden. Welckerer Legation haluen / de
Meister vnde alle dat Christen volck tho Ri-
ga /

ga / ganz entfettet vnde bedröuet geworden
was / wusten nicht wo se dat vorstan scholden /
dewyle de Pawest disen Orden süluest bestes-
diget / vnde confirmeret hedde / vnde em thoge-
secht / dat allent wat se den Heiden affwüns-
nen / se dat sülunge fry besitten / vnde tho erwi-
gen tyden / alse fregrundtheren beholdē / schol-
den / Do ydt auerst vormercket wordet / dat ydt
vonne den Legaten nicht recht was / hefft men
en also affgeserdiget / dat he dar nicht mehr bes-
gerde tho kamen / Dardorch Meister Volquin
vororsaket geworden ys / den Denesschen de
Borch / sambt der Stadt Keuel mit allen tho
gehörigen Landen tho nemende / welches
denn ock geschehen ys. Also nu Meister Vol-
quin der Denesschen Herschop in Lysflandt
mechtich gewesen ys / hefft he de Borch tho
Keuel van steinen fast / vnde mit müren vnde
törnen sehr hoch gebauet / alse ydt noch hūdis
ges dages vor ogen tho sehende ys.

Tho dessen tyden hebben de Rüssen noch
dat Schlot tho Dörpte / welcker vp ere sprake /
Zuriongorodt / genömet wordet / sambt den
vmmeliggenden Landen ingehat / vnde na
deme de Christen ein mal ock er heil daran
B iij vor

vorsocht / vnde nichts beschaffet hadden /
 hebben se desüligen Rüssen tho Dörpte om-
 me einen frede angelanget / Welckere keinen
 frede hebben maken willen / sunder sint van
 wegen erer Vestinge gar stolt vnde vorbolgen
 gewesen / welckes denne Bsschop Albrechte /
 dem Meister Volquine / vnde allen Ordens-
 bröderen sehr vordraten hefft / derwegen heb-
 ben se sich sambeliken heimlick vnde still / mit
 allem ernst wedder gerüstet / ere gelücke noch
 ein mal an den Rüssen tho Dörpte thouorsö-
 kende / tho welckerem hupen ock Bisschop
 Herman van Vggenus / vnde Graue Al-
 brecht van Orlemünde / de dem Orden tho
 denste gekamen was / sich begeuen hebben /
 Also se nu sambeliken rüstich weren / sint se mit
 der ganzen vorsammelinghe vp Vorkgerff tho-
 getagen / vnd so vordan ganz ylich vp Dörpte
 gerückt / vnde ns domals Dörpte nicht eine
 gemürde Stadt edder Schlot / sunder ein blot
 Schlot mit holte vnde planckwercke / vnde
 mit einer erdtwehr / vor gewalt gebuwet vnd
 de befestiget gewesen / welckes de Dädeschen in
 der gūde erslick opgeesshet hebben / Auerst de
 Rüssen erem gebruke na / geuen forsse wörde /
 vnde

vnde vorhapeden sich eine entsettinge van
 Nowgarten vnde Pleskow tho bekamende /
 De Dädeschen heren auerst / also se vormerke-
 den / dat datßülige Huss ane gewalt nicht
 konde eräuert werden / hebben se ydt mit allem
 ernste angefangen tho stormende / vnde wo-
 wol de Rüssen vnde Esten sich manlick gewes-
 ret / vnd den Dädeschen mit Bär vnd anderm
 vordele / groten schaden thogeföget hebben / sint
 dennoch entlick de dädeschen erer mechtich ge-
 worden / vnde hebben dat Schlot mit stor-
 mender handt eräuert / vnde alle Rüssen vnde
 Esten / so darup gewesen / sampt dem Heren er-
 wörget / vnde darna dat Huss in de grundt
 vorbrandt vnde vorstöret / Also auerst de ent-
 settinge thor Pleskow gekamen / vnd erfahren
 hedde / dat Dörpte also eräuert gewesen was /
 sint se alle mit einander trwrich vnde bedröuet
 wedderümme tho rügge getagen / De Chris-
 ten auerst sint van wegen besser groten Vic-
 toria gar hoch erfröuwet geworden in dem
 ganzen Lande / solcks ns geschehen vmmē dat
 Jar 1230.

Also nu de Esten / Deselers / vnde ande-
 re / so den Christen affuellich geworden wes-
 ren /

ren / dat geruchte van Dörpte gehöret hebben / sint se gar erschrocken / vnde hebben vor groter angest / tho Bisschop Albrechte geschicket vnde gnade begeret / vnde alle gefangene Christen / so se by sich hadden / wedderümme loß gegeben / vnde ock den Tins / so se better her vorseten / twesoldich tho erleggende sich erbauden. Darna hebben de Esten allenthaluen sich vorsammelen / vnde neuens Kercken vnde Klüsen / ock ere eigen Hüser vnde Dörper buwen möten / vnde alle de jenigen / so beth anher lange tydt in den Wiltensissen geschulet heden / musten herfor kamen / eren Acker vnuorhindert tho buwende / Welckes in velen Zaren nicht geschehen was / Welckere Eysten auerst sich redelick yegen de Dudeschen gehalten hebben / de sint des Tributes vnde des Hauesdentes entfryet worden / darher de fryen in Enfflandt eren ortsprunck hebben / vnde genesen erer vele dersülügen fryheit bette in den hädigen dach.

Alse nu allenthaluen im ganken Estlande gudt frede gewesen / Do hefft Bisschop Herman van Vggenus / dat vorstörrede hüs Dörpte wedder angefangen van Steine vnd Kalcke

Kalcke op tho buwende / vnde ock vullen endiget / alse ith skundes steih / vnde hefft sinen Stoel darhen gesettet / vnde den Dom by de Embecke gefunderet / vnde sinen broder Dthmar darhen thom Praueste vorordenet / vnde vele Dörper dartho vorlenet vnde gegeben / Do hefft dat stifte Vggenus den namen vorlaren / vnd ys / dat stifte Dörpte genömet worden / de Domheren sint ock domals tho Dörpte Canonicken vnde regulers genömet worden. Desse erste Bisschop Herman tho Dörpte / hefft vele Kercken vnde Klüsen gebuwet / dartho ock dat Kloster Balckena / vnde hefft darna lange geleuet / vnde alse he eine Römische reise gedahn hedde / vnde 77. Jar oldt / vnde blindt geworden was / hefft he sich vor einen Mönick int kloster Balckena begeuen / vnde syn leuendt dar geendiget / vnde hefft by sinem leuende / dat Bisschopsdom / einem Alexander genant / vpgedragen / den he van buten herin vorschreuen hadde / Welcker de ander Bisschop tho Dörpte gewesen ys.

Vnne desse tydt quam ock ein Graue vth Döringen / mit velen Pelegrimen in Enfflandt / welcker mit dem Meister Volquin de

Deselschen by winter dagen bekryget / vnde fast 2300. minschen / juncck vnde oldt / erschlagen / vnde de Deselschen bedwungen / vnde thom gehorsam gebracht hefft. Na solcker Victoria ys Meister Volquin mit den pelegriemen in Semigallen gerückt / vnde hefft desäluen vöcker ock bekryget / vnde erer 1600. vp ein mal erschlagen / vnde der Christen auer 300. in dersälügen schlachtinge vorlaren. Darna hebben sich de Semigallen wedderümme negen den Meister gerüstet / vnd em eine schlachtinge geleuert / Darin de Semigallen auer mals vndergelegen / vnde auer 500. man vorlaren hebben / vnde der Christen sint ock in de 200. dodt gebleuen.

Darna hebben sich de Littouwer erredget / vnde ein groth Volck wedder den Meister vopgebracht. De Meister auerst vnde de Graue vth Döringen / mit sinen Pelegriemen / hebben sich ock gerüstet / vnde ys vp beiden syden gar ernstlick gestreden / Vnde worden dar auer 2000. Littouwen / vnde van des Meisters volcke 600. erschlagen. Auerst de Dädeschen behelden dat Veldt / vnd erlangeden wol in de 2500. Perde thor büte. Darna toch de Graue

Graue mit sinen Pelegriemen wedder tho huß in syn Landt / also he vor de Christen redeliken gestreden hedde.

Na der tydt quam ein Graue int Landt van Dannenberch / vnde Here Johan Hasel dorp / mit velen Pelegriemen / wedder der Christen viende tho stryden / Meister Volquin hefft sich mit sinem Volcke ock gerüstet / vñ sine vterste macht vopgebracht / vnde sich mit dem ganken Heer / neuent dem Grauen vnde den Pelegriemen int veldt begeuen / Vnde darna in Littouwen gerückt mit velen Volcke / De Littouwer auerst weren ock in der rüstinge / vnde tresseden mit dem Meister thosamende. Do wordt der Christen Heer neddergelecht / vnde Meister Volquin / vnde de Graue van Dannenberch / sint ock in disse schlachtinge gebleuen / mit 48. Ordensbrödern / vnde mit velen Pelegriemen / Anno 1238. Also hefft disse hochlöfflike Meister syn ende genamen. Na deme he 15. Jar lanck regeret / vele gudes gedan / vnde vele wedderwerdicheit by siner regeringe gehatt hadde.

Vth dissem Exempel der Dädeschen Försten / Grauen vnde Heren obgemelt / hefft men klar

klarlick thouornemende/ wo suhr de leuen Olden sich hebben werden laten / de Vnchristen thowordelgende/ vnde de Christenheit thouornemende. Tho den tyden auerst des Bisschop Albrechts tho Riga / vnde des Meister Volquins / hebben sich nicht alleine Hertoch Albrecht van Sassen/ Graue Albrecht van Dörlinlande/ Döringen/ vnde Dannenberch/ in Lifflandt begauen / sunder ock domals / vnde na dersäluiigen tydt/ vele mehr Fürsten vnde Grauen/ Alse nömliken Köninc Waldemarus van Dennemarcken / Barnimus ein Fürst vch Pamern / etlike Grauen van Holstein/ van Staden/ Oldenborch/ van der Lippe/ vnde andere Grauen vnde Heren mehr/ welckere nicht van wegen eres eigen nuttes/ sunder van wegen der algemeinen leuen Christenheit bestes vnde wolfarth thobeforderende/ sich tho water vnde tho lande/ auer vernen wech / mit groter gefahr / in Lifflandt begauen / vnde den Bisschöppen / vnd den Meisters mit darstrecking eres gudes vnde bloddes grote ridderslike hülpe geleistet/ vnde de arme heldenschen Lande tho dem Christendome gebracht hebben. Disse löfflike Heren vnd Ridders

dere

Dere hebbē in erredinge der Christenheit nicht geropen/ Geldt/ Geldt/ ock nicht in mangelinge des geldes / der Christenheit tho weddern gehandelt/ alse vele Knygeslāde itiger tīdt hnr/ vnde an andern örtern mehr/ gedan hebben/ vnd noch dagelikes dohn/ Ock hebben de leuen olden mit den Rüssen also nicht tho hope gespannen / alse tho disser tydt van velen dūdeschen/ hoges vñ neddrigē standes / geschehen is/ welcks den olden ein grūwel gewesen were.

Desse Meister Volquin hefft ock by synem leuende Anno 1234. by dem Hauemeister in Prassen/ Here Herman van Salza/ vnde by dem gansen dūdeschen Orden angefangen/ vñme de Brōderschop des dūdeschen Ordens/ vor alle Schwerdtbrōder in Lifflande thoweruende / Welckes dorch vorhinderinge des Königes tho Dennemarcken / so van wegen der Stadt Reuell/ vnde der thogehörigen Lande/ ansprake tho der Schwerdtbrōderschop gehatt hefft/ nicht so balde heffe geschehen mögen / Entliken auerst na velfoldiger anholdinge des Meisters / vnde der Schwerdtbrōder in Lifflande / vnde na langen bedenckende der Prästerschen Ordensheren / vnde ock/ dewyle se sich mit dem Könige van Dennemarcken vordragen hadden / sine se mit in den dūdeschen Orden angenamen vnde ingehuet/ vnde van dem Papeste Gregorio 9. besiediget/ vnde confirmeret worden/ Anno 1238. Euen tho der sāluiigen tydt/ alse Meister Volquin erschlagen wordet.

Dat

Dat Ander deel

Dat Ander deel der
Lijfflandischen Chronica / van dem
Ersten Meister Dadeschen Ordens
tho Lijfflandt/beth op den
lesten.

Mise Meister Volquinus
veleridderlike dade/neuenst dem
Bisschop Albrechte in Lijfflan-
de vthgerichtet / vnde thom le-
sten by dem Dadeschen Orden
in Prussen/ndt so verne gebracht hadde / dat
de Orden der Schwerdtbroderschop in Lijff-
landt / mit in den Dadeschen Orden scholde
angenamen / vnde ingelyuet werden / vnde sy-
ner darauer in der schlachtinge tho korth ge-
worden was / dat he denseluenigen dadeschen
Orden nicht hefft bekamen vnde erlangen
mogen / Do hefft men na synem dode / Her-
man Balcken / welcker oec van etliken Her-
man Balcke (vellichte syner treffliken daden
haluen) genomet werdt/welcker 7. Jar vorhen
Landmeister in Prussen gewesen was / thom
ersten

der Lijfflandischen Chronica.

17

ersten Meister dadeschen Ordens in Lijff-
landt erkleret / Anno 1238. Disse Meister
hefft des dadeschen Ordens habit / darmit he
bekleidet gewesen / in Lijfflandt ersilick ge-
bracht. Do hefft de Orden der Schwerdtbro-
derschop in Lijfflandt vpgehoret / vnde einen
ende genamen / vnde ys eme nye Broderschop
des dadeschen Ordens / wedderumme ange-
fangen worden.

By disses Meisters tyden / ys mit willen
Keiser Fredericks des 2. vnde dorch vnder-
handelinghe Gregorij 9. des Pawestes / wel-
cker eine herlike Legation domals in Lijfflandt
gehatt hefft / de Stadt Reuel mit allen thoge-
hörigen Landen / dem Könige tho Denne-
marcken in fründtschop / doch vngerne / wed-
derumme ingerümet worden. Daryegen hefft
de Köninck tho Dennemarcken / dem Dades-
schen Orden in Lijfflandt wedderumme vor-
eret vnde gescheicket dat ganze Landt Jer-
uen tho ewigen tyden / vnde hefft oec eine stats-
like kringesmacht van volcke / wedder de Vin-
christen / dem Orden tho hulpe geschicket / mit
welckerem volcke / de Meister / Herman Bal-
cke / siet wedder de Rüssen gerüstet hefft / de
dem

dem Orden/ vnde insunderheit dem Bisschoppe Herman tho Dörpte/ des affgedrungenen Dörpteschen huses haluen / ane vnderlade groten schaden thogeföget hebben. Derwegen de Meister mit groter macht in Rüßlandt vor Iseborch gerücket ys/ vnde hefft dar mit den Rüßen gestreden/ erer vele nedder gelecht/ vnde de auerigen in de flucht geschlagen. Darna hebben sich de Meister/ vnde Bisschop Herman tho Dörpte/ mit dem ganzen Heer/ vor de Stadt Pleßkow in Rüßlandt gelegeret / vnde hebben de Stadt stormen willen. Auerst de Rüßen in der Pleßkow hebben einen frede begeret/ vnde sich dem Orden thoer genende erbadet/ Welckes denne mit beleuunge Berpolts / des Rüßischen Fürsten/ ock geschehen ys / do ys beide dat Schlot/ vnde de Stadt Pleßkow / dem Meister auerantwortet worden / vnde de Meister hefft dat Schlot vnde de Stadt mit Ordensbrödern/ vnde mit Christen volcke wol besetzt / vnde hebben sampeliken Godt gelauet vnde gedancket / vor de grote auerwinnunge / vnde sint darna wedderümme na Lyfflandt gereiset. Auerst Alexander/ de Fürst van Nowgarden/ hefft

hefft dem Orden de Pleßkow wedderümme affgewonnen/ do men schrefft 1244. De Christen hebben sich wol ridderliken geweret/ auerst thom lesten hebben se vorlaren geuen möten. Do sint erschlagen 70. Ordensbröder / mit velen Düdeschen volcke / vnde 6. Bröder sint gefangen/ vnde tho dode gemartert worden. Disse Meister hefft regeret by 6. Jaren/ vnde ys gestoruen/ Anno 1245.

Hinrich van Heimborch / de ander Meister düdesches Ordens in Lyfflandt.

Anno 1245. Is Hinrich van Heimborch/ van dem Hauemeister tho Prüssen / tho einem Meister in Lyfflandt vorordenet / By disses Meisters tyden hefft regeret Nicolaus/ de 4. Bisschop tho Riga / welcker dat Kloster der barföter Mönnicke tho Riga gebuwet hefft. Disse Meister hefft sich omme synes lyues schwachheit willen / van dem Ampte affgebeden/ alse he 2. jar regeret hedde.

Diderick van Gröningen/de drüdde
Meister düdesches Ordens in
Lyfflandt.

Anno 1247. Hest de Hauemeister tho
Prüssen/ Conradt/ Landtgraue in 'Dö-
ringen / einen andern Meister in Lyff-
landt gesandt / geheten Diderick van Grö-
ningen/ Welcher Meister sich mit velen volcke
wedder de Ghuren gerüstet hefft / vnde ys in
ere Landt gerückt / vnde hefft der Ghuren ve-
le erschlagen / vnde ys eine wyle dar im Lande
gebleuen / vnde hefft dar gebuwet Goldtungen/
Ghurlandt vnde Amboten / vnde desüligen
Hüser wol besetzt mit Volcke / vnde hefft den
Ghuren allenthaluen ankündigen laten / Dat
alle de jennigen / de den Christendoem dorch de
Döpe annemen / vnde dem Orden vnderda-
nich syn / vnde Tributh geuen wolden / de schol-
den dat leuendt beholden / Querst se hebben
node an de Döpe gewoldt / Dar mennich
groth stridt vomme geschehen / vnde mennich
Ordensbroder dodt gebleuen ys / eer men se
hefft bedwingen / vnde tho dem Christiken ge-
louen bringen können.

De

De Ghuren also se des Ordens ernst vormer-
cket hebben / sint se tho dem Mendow / dem Lits-
touwischen Forste gefallen / vñ hebben sich em-
ergeuen / Welches ock ein viendt der Christen
gewesen ys / Desülige Forste hefft ein mech-
tich Volck vorsammelt / vnde ys in Ghurlandt
vor Amboten gerückt / mit aller macht. Do
hebben de Meister vnde Herr Bernart / de
Marschalek / mit erem Volcke in einem Bus-
sche gehalten / vnde also de Littoutwen de borch
Amboten stormen wolden / vnde sich vor dem
Meister nicht gehodt hebben / sint se van dem
Meister vnde dem Marschaleke vorrasschet
geworden. Do ys de Forste van Littoutwen /
mit allem volcke / flüchtich geworden / vnde in
dersüligen flucht hefft men auer 1500. Lits-
touw vererschlagen / vele gefangen / vnde ene
allen eren hinderholt affgenaget / Querst van
den Christen sint nicht mehr gebleuen / also
4. Ordensbroder / vnde 10. andere. Na solcker
Victoria hefft de Meister de Veste im Lande
ingenamen / vnde wol beuestiget / dar vele ar-
beides vomme geschehen / vnde mennich Or-
densbroder dodt gebleuen ys.

Also nu Meister Diderick 3. Jar rege-

G III ret

ret hebde / hefft he affgedancket / vnde ns dar-
na van dem Hauemeister / Legations wyse / an
den Pawest / vomme des Ordens sake willen /
geschicket worden.

Andreas van Stucklandt / de veerde
Meister dadesches Ordens / in
Lyfflandt.

Anno 1250. Is Andreas van Stuck-
landt / tho einem Meister in Lyfflandt er-
kleret worden / Welcker yegen yderman op-
richtich vnde woldedich gewesen is. By dysses
Meisters tyden / hebben sich de Littouwen /
Samanten vnde Semigallen / wedder den
Orden vorhauen / in meininge den Orden
gantz vth dem Lande thouordruende. Do is
de Meister / Andreas van Stucklandt / mit sy-
nen Brödern vnde Ridderschop / ock halde
rede geworden / vnde den Vrienden enthe-
gen gerücket / hefft erer vele erschlagen vnde
gefangen / vnde ere Lande vorbrandt / vorhe-
ret vnde vorwöset / vnde is beth an de Berch /
dar de Köninck Mendow opgelegen / gerücket /
vnde

vnde hefft de Lande vmmelanges her berouet
vnde bestroffet / vnde alle de he auerkamen
hefft / erschlagen vnde gefangen / vnde is dar-
na in Samanten getagen / vnd darsüluest ock
also vus gehalten / alse he in Littouwen gedan-
hadde. Vnde na solcker auerswinninge is he /
mit groten fröwden vnde triumphen / wedder
tho Riga gekamen / vnd einen groten roeff mit
sich gebracht / van welkerem roeff gode / de
Meister vele tho der Ehre Gades / vnde den
Armen / vnde dat auerige synem Knyges volcke
vthgedelet hefft.

Darna hefft de Meister / mit synen brö-
dern / de Semigallen mit gancker macht auer-
tagen / vnde dar gelijck alse in Littouwen / vnde
in Samanten gehandelt / vñ ock ein groth roff
gudt daruth gebracht. De Semigallen auerst
hebben an den Meister gesandt / vnde frede be-
geret / vnde sich erbaden / Eins vnde Tributh
dem Orden tho geuende / vnde ydt wordt vor-
geliket / dat se scholden stille sitten vnder Eins
vnde jarlikem tribute.

De Köninck Mendow van Littouwen /
sande ock an den Meister Andreas / vnde be-
gerde vnderredinge vnde sprake mit em tho
G iiij holo

holdende/ De Meyster auerst/ na deme he siek
mit synen Broedern vnde Ridder schop/ bespra-
ken hadde/ ys an den bestemeden orde/ tho dem
Könige getagen/ vnd also se siek vnder einan-
der fründelick entfangen/ vnd sprake geholden
hedden / Hefft de Köninck eine köstlike mals-
tiot bereiden laten / vnde den Meyster tho gas-
te geladen/ vnde auer Dis he hefft de Meis-
ter vele fründeliker rede mit dem Könige ge-
hatt/ beth so lange dat he den Köninck dartho
vormocht hefft/ dat he anlauede / ein Christen
tho werden. Vnde de Köninck hefft begeret/
dat de Meyster by dem Paweste weruen vnde
erlangen wolde / dat men ene / vnde syne Kö-
ninginne / stracks na der Döpe / also einen
Christen Köninck vnd Königinne/ krönen
scholde / Welckes eine de Meyster / Andreas
van Etucklandt/ ock gelaet vnde thogesecht
hefft. Do ys de Köninck frölick geworden/ vnde
hefft dem Orden ein stücke Landes gelaet
tho schenckende. De Köninck auerst vnde de
Meyster sint fründelick van emander gesche-
de.

Also in de Meyster tho Husz gekamen
was / hefft he solckes stracks an den Pawest
gelan-

gelangen laten / Welcker siek des hoch erfreu-
wet/ vnde dem Meyster de vultmacht gegeuen
hefft/ den Köninck/ na der Christen ordeuninge
vnde wyse tho krönende.

Tho der tydt hefft Albrecht / des na-
mens de 2. ein Doemhere van Bremen/ den
Bisshopsdom tho Riga vorgestau / vnde ys
de vöfste Bisshop tho Riga / vnde ein Aemts-
nistrator des Bisshopdomes tho Lubek ge-
wesen/ Welcker Bisshop Albrecht/ vnde Mei-
ster Andreas van Etucklandt / hebben twe
köstlike Kronen maken laten / vnde sint mit
Bisshöppe Hurico van Golme/ vnd andern
Bisshöppen mehr/ vnde mit velen medegebes-
digern vnde Riddershop/ gar städtlich in Lit-
tounen tho dem Könige getagen / Welcker se
mit einem groten prale gar herlick entfangen/
vnde wol getracteret hefft. Do hebben de
Köninck Mendow / vnde syne Königinne
Marta/ den Christendoem/ dorch de Döpe
entfangen / vnde sint van dem Meyster vnde
Bisshop Albrechte/ na der Christen wyse ge-
krönet worden / vnde de Meyster hefft dem
Könige dat ganze Landt Littouwen vorles-
net/ van wegen des Pawestes/ vnd dar wordet
G. H. ock

Dat Ander deel

oek vele anders volckes gedöfft. Also auerst nu alles vullen endet gewesen ys / Do sint de Bisschöppe/ vnde de Meister wedder na Pusz gereiset/ geschehen Anno 1255.

By disses Meisters regeringe / ys dat stiftte Riga erstlick thom Erbstiftte/ vnde Bisschop Albrecht/ des namens de 2. de erste Erzbischof tho Riga geworden/ vnde hefft de höggeste autoritet auer alle Bisschöppe/ in Prussen so wol / also auer alle Bisschöppe in Lyfflandt erlanget / gelick also de Hauemeister tho Prussen/ de höggeste autoritet auer den ganzen Orden/ so wol in Lyfflandt/ also in Prussen erlanget vnde gehatt hefft. Disse Meister Andreas hefft regeret 6. Jar/ vnde darna affgedancket/ vnde in Dudeschlandt gereiset.

Euerhardt/ ein Graue van Seyne/
de vöfftte Meister Dudesches Ordens
in Lyfflandt.

Anno 1256. hefft Euerhardt/ ein Graue van Seyne/ de Meisterschop in Lyfflandt erlanget/ welcker ein framer vnde wyser Here gewes

gewesen ys / he ys gar ehrliken in Lyfflandt entfangen worden/ vnde stracks im anfangen/ hefft he sich mit synem Volcke gerüstet wedder de Samanten/ vnde ys in ere Landt getagen/ vnde hefft dar gerouet / gebrandt / vnde vele volckes erschlagen vnde gefangen / vnde dar na mit grottem pryse wedderümme na Riga getagen/ Des hefft he oek einen toch in Schur landt/ vnde vele andere tōge mehr wedder des Ordens viende gedan/ Also he nu twe Jar regeret hadde / ys he Kranck geworden / vnde hefft sich in Dudeschlandt vören laten/ dar he gestoruen ys.

Anno van Sangerhusen / de sefte
Meister dadesches Ordens in
Lyfflandt.

Anno 1258. hefft Poppe de Hauemeister tho Prussen / einen andern Meister in Lyfflandt gesandt / geheten Anno van Sangerhusen. Disse Meister hefft mit den Semigallen vnde Samanten / etlike fryge geuoret/ vnde als he 3. Jar in Lyfflande regeret hadde/

G vj ys

Das Ander deel

ys he vth Lyfflandt tho dem Hauemeister ampte in Prüssen gefördert worden/ Anno 1261.

Borchardt van Hornhusen / de söuende Meister dadesches Ordens in Lyfflandt.

Anno 1261. hefft Borchardt van Hornhusen dat Meisteramt in Lyfflandt angenommen / welcher Meister hefft ein mal de Schlöte in Ghurlandt besichtigen willen / vnde also he nicht wydt van der Memmel gekomen was / Is he van den Heiden / de sich in dem Bussche vorsteken hadden / angelopen worden. De Meister auerst / hadde nicht mehr by sich / also 40. Ordensbröder / vnd 500. reisiger Knechte / mit welckeren he ganz dapper manck de Heiden gesettet / vnde eer ganz vele erschlagen hefft. Do sint van den Christen nicht mehr gebleuen / also 12. Ordensbröder / vnde de Meister süuest ys vorwundet geworden / vnde ys mit synem Volcke op de Memmel geflagen / vnde also he van den Wunden genesen was / ys he mit synem volcke wedderümme

ümme na Riga gereiset / vnde aldar sich wedder desüligen Heiden / nömliken de Samantten / gerüstet / den spot wedderümme thowreskende. Auerst de Samantten hebben einen freude begeret / vnde solkes ock dorch Rath des Erzbischoffes tho Riga erlanget op twe Jar / middeler wyle hefft de Meister vele Krnge wedder de anderen Heiden geüdet.

Also nu de twe järige stillestandt mit den Samantten vthgewesen ys / do hefft sich ein Krng wedderümme twisschen den Littouwen / Samantten vnde twisschen dem Orden erhauen / Do se nu van beiden parten tho veldet gewesen sint / vnde eine schlachtinge thosammende gehalten / vnde vele volkes op beiden syden vorlaren hadden / Do hebben de Heiden de auerhandt vnde dat veldt beholden / do sint 37. Ordensbröder erschlagen worden. De Meister auerst hefft sich wedderümme gerüstet mit velem volcke / welcher vth Dadeschlandt dem Orden tho denste gekamen was / vnde hefft den Littouwen vnde Samantten wedder eine schlachtinge angebaden / Auerst se dorsten nicht ankamen. Dons de Meister in Semigallen gerücket / vnde hefft dar eine Borch

Borch mit stormender handt gewonnen/ vnde
 ys darna vorder int Landt getagen/ vnde hefft
 dar eine borch / Dobbelen geheten/ gebuwet/
 vnde hefft de wol besettet. Disse Meister hefft
 vele tho schaffende gehat mit den Littouuern/
 Samayten/ Rüssen/ vnde Semigallen/ wel-
 ckere vöcker sich alle thosamende verbunden
 hadden/ de Düdeschen samptlick vth Lyfflandt
 thouordnuende. Thom lesten ys disse Mei-
 ster Borchardt/ van den Littouuern vnde Sa-
 mayten/ mit velen Ordensbrödern/ vnde an-
 derem Kringesvolcke/ tho Durben vp dem vel-
 de erschlagen worden / Anno 1264.

Vp datfaluige mal/ hebben de Heiden de
 Schlöte / Kerffow vnde Dobbelen / wedder
 gewonnen. Disse Meister hefft regeret dre
 Jar vnde söß Maente / In der schlachtinge
 auerst tho Durben vp dem velde / ys ock de
 Marschalck van Prüssen gebleuen / neuent
 150. Ordensbröderen / vnde vele van Adel/
 Dartho sint ock 8. Ordensbröder gefangen/
 vnde 5. tho dode gemartert worden.

Jürgen van Eyckstadt / de 8. Mei-
 ster düdesches Ordens in Lyfflandt.

Anno

Anno 1264. ys Jürgen van Eyckstadt/
 Sumpior van Segewolde / na Borch-
 hardt van Hornhusen/ Meister tho Lyff-
 landt geworden / welcker ein Goadiutor des
 Borchardi gewesen ys/ vnde alse he fines vor-
 faren Dode an den Littouuern wreden wol-
 de / were ydt em schyr gegaen / alse ydt sy-
 nem vorfaren gegaen was. Dervogen ys
 he vororsaket geworden / mit den Littouuern
 einen frede tho makende. Middeler wyle alse
 de Meister mit den Littouuern gekryget hefft/
 sint de Deselschen van den Christen wedder
 affgefallen/ Desfaluigen hefft de Meister van
 wegen des affualles bekryget / erer ganz vele
 vor einem Hagen tho Garmell neddergelecht/
 vnde se also wedderümme thom gehorsame ge-
 bracht. By dissers Meisters tyden / sint de
 Christen in Lyfflandt in grother gefahr ge-
 staen.

Berner van Brendthusen / de 9.
 Meister düdesches Ordens/
 in Lyfflandt.

Na

Al deme Jürgen van Eyckstadt / Is Werner van Brendhusen tho dem Meister ampte in Lyfflandt erwelet geworden. Disse Meister Werner hefft mit dem Könige Mendow van Littouwen / welcher ein vorlochender Chriſte vnde Hammeluck geworden was / vnde darna ock mit dem Förſten der Rüssen / tho deme ock mit Eramat / dem Förſten der Samayten / vele tho schaffende gehatt. Welckere dre Förſten ſick thoſamende verbunden hadden / dat ſe den Orden / ſamt allen Dütſchen / vth Lyfflandt vornagen wolten. Alſe auerſt Köninck Mendow van Littouwen / mit Heeres krafft vor Wenden gekamen was / vnde ſynen bundtgenaten / den Rüssen / nicht vor ſick in Lyfflandt gefunden hadde / Do ys he ganz vnduldich weder tho rugge getagen / nicht ane merckliken ſchaden der Lyfflender. Alſe he nu hen wech gewefen / Do kumpt der Rüssen Förſte mit ganzer macht heran theende / rouet vnde vorheret dat ganze ſtiſſte Dörpte / vnde nimmet de Stadt Dörpte in / vnde alſe he dat Echlot tho Dörpte ſo balde nicht gewinnen konde / vnde de Meister ock mit der entſettinge vorhanden

handen was / hefft he de Stadt Dörpte geplündert / vnde ganz vthgebrandt / vnde ys darna wedder in Rußlandt getagen. De Meister auerſt vnde de Biſſchop tho Dörpte / na deme ſe de Stadt wedderümme mit volcke beſettet hadden / ſint ſe den Rüssen beth in ere Landt geuolget / vnde hebben dar gerouet vnde gebrandt / vnde der Rüssen gar vele erſchlagen / Do ys de Meister krank geworden / derwegen hefft he ſick vth Rußlandt krank vnde ſchwach wedderümme na Riga begeuen möſten / mit einem groten pryſe vnde roffgude.

So lange alſe de Meister in Rußlandt hußgeholden hefft / ys Eramat / der Samayten Förſte / mit ganzer macht vnder des in de Wyke / gar verne in Eſtlandt gefallen / vñ hefft darſülueſt groten ſchaden gedaen / Darnegegen hefft de Meister in ſyner ſchwachheit / tho Riga eine macht van Ordensbrödern / Förgeren vnde knechten / vorſammelen laten / dem Eramat op der wedderkumpſt thobeyegende. Alſe nu Eramat op der wedderreiſe gewefen / vnde ſick wedderümme dorch dat ſtiſſte Riga na Samayten begeuen wolde / Do ſint ſe by dem Kloſter tho Dänemunde / in einem hellen

D Man

Māschyne thosamende getroffen / vnde heben by nacht tyden eine blōdige schlachtinge also mit einander geholden / dat de Baelftede van blode ganz rodt geworden ys / Auerst de Dūdeschen hebben dat veldt beholden / vnde hebben nicht mehr / alse 9. Ordensbrōder / vnde de weinich Bōrger vnde knechte verlaren / vnde de Tramat ys tho dem Kōninge Mendoro in Littouwen geslagen. Vdt hefft ock disse Meister de Ghuren bekryget / vnde ys in Ghurlandt getagen / vnde hefft datsūlige Landt geweldich vorheret / vnde vele volckes erschlagen / vnde dre hūser / darunder Grubyn dat eine gewesen / gewonnen / vnde alle dre in de grundt vorbrandt. Meister Werner auerst / alse he 2. Jar regeret hedde / hefft he sich van dem Ampte affgebeden / vnde ys in Dūdeschlandt gereiset / vnde hefft dar syn gemack gekaren.

Conradt van Mandern / de 10. Meister dūdesches Ordens / in
Lysfland.

Anno

Anno 1269. Hefft Conradt van Mandern dat Meisteramt tho Lysflandt erlanget / welker Meister gebuwet hefft dat herlike hūß Wittenstein in Zeruen / vnde dat hūß Nytow in Ghurlandt. By disses Meisters tyden ys Kōninc Mendoro van Littouwen / van einem Woywoden / alse ein hundert / ermordet vnde vnnuegebracht worden / vnde hefft also eines Mammelucken rechte lohn entfangen. Disse Meister hefft mit den Rüssen / Ghuren vnde Samayten ock vele tho doende gehat / vnde sich etlike mal mit en geschlagen / vnde vp eine tydt 600. man / vnde 20. Ordensbrōder / vnd thom andern male 10. Brōder vorlaren. Disse Meister badt sich aff / van dem Ampte / van wegen synes olders / do he 3. Jar Meister gewesen was / vnd toech in Dūdeschlandt.

Otto van Rodenstein / de 11. Meister dūdesches Ordens / in
Lysfland.

Anno 1272. ys Her Otto van Rodenstein in
D 11 in

in den Meisterstandt tho Lyfflandt erhauen worden / welker Meister einen groten Krych mit den Rüssen geföret hefft / vnde also he sich wedder den viendt int veldt begeben hadde / Do ys de Blendt starcker vnde gewaldiger / also men syner vormoden gewesen / herangedrungen / vnde hafft op dem Meister hefftich thogefettet / Do sint beide hupen an emander getroffen / Auerst de Meister hefft dorch Gades hülpe de Victoria erlanget / vnde hefft der Rüssen auer 5000. erschlagen / vnde de andern in de flucht gebracht / in welckerer schlachtinge / ys Bisschop Alexander van Dörpte mit velen Christen gebleuen. Na solcker Victoria ys de Meister / mit 18000. man tho lande / vnde mit etliken dusent tho Schepe / in Rüssenlandt gerückt / vnde hefft dar gerouet vnde gebrandt / vnde hefft dat hus Iseborch gewonnen / vnde 2. Etede vthgebrandt / Darna de grote Stadt Pleßkow belegert / Entliken auerst ys disse Krych vnde twistake / dorch vnderhandeltunge der Försten van der Muscow vnde Nowgarden / tho einem frede gerasden / vnde de Meister ys wedderünne mit synem volcke vth Rüssenlandt getagen.

Des

Des andern Jares darna hefft he wedder de Littouwen vnde Semigallen stryden möten / welckere op Desel gefallen weren / vnde datfuluige Landt vorheret hadden. Do sint Meister Otto / vnde Enfrydt / des Köninges van Dennemarcken Stadtholder tho Keuel / Bisschop Frederick tho Dörpte / vnde Bisschop Herman van Leal / ganz balde ferdich geworden / vnde sint den Littouuern op dem Ise benegenet / vnde hebben solck eine schware schlachtinge op dem Ise mit einander geholden / dat ydt nicht ane dresfliken beiderfids schaden affgegan ys. Do ys Meister Otto mit 52. Brödern vnde 600. Dudeschen erschlagen / vnde Bisschop Herman van Leall vorwundet geworden / vnde de Littouwer hebben den prys beholden / vnde sint van dem Ise tho lande gefaren / mit einem groten roue. geschehen / Anno 1274.

Andreas / de 12. Meister düdesches Ordens in Lyfflandt.

Anno 1274. Is Andreas / stracks na
D iii des

Dat Ander deel

des Meisters Otten dode / in schweuenden
Krynge / vor ein höuet vpgeworpen / densül-
uigen Krynch mit den Littouwen / Saman-
ten / vnde Semigallen vth thoudrende / Auerst
he ns balde in densüligen jare / sampt 20.
Ordensbröderen / van den Littouwen era-
schlagen worden. Tho disser tydt heft gere-
geret Johannes van Lunen / de ander Erzbis-
schop tho Riga.

Volter van Nordeck / de 13. Mei-
ster düdesches Ordens in
Lyfflandt.

Inno 1275. heft Volter van Nordeck de
Meisterschop in Lyfflandt auerkamen /
welcker Meister vele redelike daden / wedder
de Samanten vnde Semigallen vthgerich-
tet / vnde vele victorien erlanget heft / darna
ock de Hüser / Tartrenten vnde Meyssen / ge-
swinnen vnde nedder gereten / vnde de Semig-
gallen vnder synen gehorsam gebracht / vnde
de Lande mit deme Capittel gedelet / vnde also
h

he 3. Jar regeret hadde / heft he affgedancket /
vnde ns in Prüssen gereiset.

Ernst van Kassborch / de 14. Mei-
ster düdesches Ordens in
Lyfflandt.

Inno 1278. Is Ernst van Kassborch /
Meister tho Lyfflandt geworden / welcker
Meister dat herlike huf Dänenborch anges-
fangen heft tho buwende / welckes aller heis-
denscher Naberschop sehr vordraten heft / der
haluen hebben se sich mit aller macht wedder
datsülige werck vpgelenet / Auerst vorgenes /
wente de Meister heft sich mit sinen Brödern
vnde Ridderschop / na allem vormögen gerü-
stet / vnde Clerdt / de Denessche Stadtholder
van Neuel / ns dem Meister ock tho hülpe ge-
kamen / mit welcker rüstringe de Meister in Lit-
touwen gerucket ns / vnde heft dar gewaldich
huf aeholden mit mordt / roeff vnde brande /
vnde hift ein grot qudt daruth gebracht. De
Littouwer auerst sint dem Meister balde ge-
uolget in Lyfflandt / bette vor dat huf Assches
D iij rade /

rade/mit Heereskracht / do sint se an einander getroffen/ vnd hebben eine schlachtinge mit einander gehalten/ Auerst dewyle der Heiden huse aueruth starck gewesen/ hebben de Christen dat veldt vorlesen möten/do ys Meister Ernst/ sampt 71. Ordensbrödern / vnde mit velen van Adel / erschlagen worden / vnde de Heiden hebben vnser leuen Vrouwen Vane / welckere Hinrich van Tysenhusen / ein Ridder/ geuöret hefft/ henwech gekregen/ vnd den Genrich erschlagen. De Denessche Stadtholder van Reuel/hefft den standt wedderüme begripen willen/ darauer he vorwundet / vnde syn Ros ock vnder em erschaten worden ys. Geschehen/Anno 1279. in der Vasten.

Conradt van Fuchtwange / de 15.
Meister düdesches Ordens in
Lyfflandt.

Anno 1279. Is Conradt van Fuchtwange / van vornemen Adell in Düdeschlandt gebaren / Meister tho Lyfflandt geworden / welcker ock Landmeister in Prüssen

sen gewesen ys / vnde de beiden Empter tho einer tydt vorgestan hefft. So lange alse disse Meister in Lyfflandt regeret hefft/ys ein stede Krych twisschen den Samanten / Semigallen/vnde dem Orden gewesen. Also he auerst 3. Jar in Lyfflandt regeret hadde / ys he in Prüssen getagen / dar he namals ock Hauemeister geworden ys/ Also hefft disse Meister de dre högesten Empter des düdeschen Ordens bedenet.

Willeken van Schurborch / de 16.
Meister düdesches Ordens in
Lyfflandt.

Anno 1281. Is Willeken van Schurborch / welcker ock van eiliken Willem van Endorffen genandt werdt / tho Belyn vor einen Meister in Lyfflandt erwelet gewornden / Welcker Meister mit den Littouuern/ Samanten vnde Semigallen grothe Kryge geuöret/ vnde eren auersten erschlagen hefft/ he hefft gebuwet den hilligen Berch in Semigallen/ dartho de dre Schlöte/ alse Wolmar/
D v Burs

Dat Ander deel

Burtinck vnde Trikaten vnde de Kereke tho Wenden / Entlick ys he van den Semigallen in einem stryde auerwunnen vnde erschlagen worden mit 33. Brödern des Ordens / vnde 16. sint gefangen / van welckeren ethlyke naket op de Perde gebunden / vnde also mit knuppeln tho dode geschlagen sint / ethlyke sint op hölten rōsten gebunden / vnde op dat Vür geleicht / vnde also vorbrandt geworden. Disse Meister hefft regeret 5. jar / vnde 5. maente.

Conradt van Hertogenstein / de 17.
Meister dūdesches Ordens /
in Lyfflandt.

Anno 1217. hefft Conradt van Hertogenstein anfangen dat Meisteramt in Lyfflandt thouorwalden / welcker synes vorsaren dōdt tho wrekende mennigen toch wedder de oprōriſſchen Semigallen gedaen hefft / vnde hefft ock wedderūme gewonnen de borch Dobelen / de de Meister Borchardt van Hornhusen vorlaren hadde / vnde der Semigallen veste / Ratten vnd Sydroben / herunder gereten / vor

der Lyfflendischen Chronica.

30

vorbrandt vnde vorstöret / Do sint de Semigallen auermals thom gehorsam gebracht worden. Disse Meister hefft regeret 2. Jar.

Boltſho van Hogenbach / de 18. Mei-
ster dūdesches Ordens in
Lyfflandt.

Anno 1289. Is Boltſho van Hogenbach int Meisteramt tho Lyfflandt geuolget / By welckeres Meisters tyden / alse van wegen der Rüssen / Littouwer / Samanten / vnde aller Vuchristen / ein tydelick frede im lande gewesen was / hefft sich de krynch der emulation vnd Ehrgeiricheit twyschen dem Orden / vnde den Bisshöppen tho Lyfflandt / wedderūme erhaugen vnde angefangen. Welcker Meister 5. Jar regeret hefft.

Hinrich van Dimpesſhagen / de 19.
Meister dūdesches Ordens in
Lyfflandt.

D vj Anno

Anno 1294. hefft Hinrich van Dumps-
hagen de Meisterschop tho Lysflandt er-
langet / welcher mit dem Bisschoppe
Bernhardo tho Dörpte/einen vordracht vñ
de frede vpperichtet hefft/ Auersf desüluige fre-
de ñs van den Bisschöppen nicht lange gehol-
den worden/dardorch grothe vñuddige Kynge
erwassen sint. Disse Meister hefft regeret twe
Jar

**Bruno/de 20. Meister düdesches
Ordens in Lysflandt.**

Anno 1296. wordt Bruno Meister in
Lysflandt / By welckeres Meisters ty-
den / sich ein groth Kynch twisschen dem Dr-
den / vñde dem drüdden Erzbisschoppe / Jo-
hannes van der Sechte / sampt dem Capittel
tho Riga erhaueu hefft/Wente deswyle gemel-
ter Bisschop sampt synem Capittel vñde gan-
hem stiffe / sich mit den Littouuern vñde an-
dern vngelöuigen mehr/wedder den düdeschen
Orden verbunden hadde/vñd desüluigen vñ-
gelöuigen in Lysflandt vele vormocht/hebben/
hefft

hefft Meister Bruno / mit synen Ordensvor-
wanten/sich ock tho der negenwehr rüsten mös-
ten / vñde alse de beiden hupen tho velde gefa-
men sint/vñde by Teynden thosamende getrof-
fen hebben / Do hebben de Stiffeschen tho
Riga mit den vngelöuigen Littouuern de Vi-
ctoria erlanget / vñde den Meister Bruno
sampt 60. Ordensbrödern erschlagen / dar-
dorch de stiffeschen vñde de Börger van Ri-
ga gar freidich geworden sint/ vñde hebben de
Nyemöle / des Ordens huf / belegert / dar se
van affgeschlagen worden. Do sint der Ri-
geschen fast 400. gebleuen / etlike erschlagen/
vñd etlike int watter gedrunken / dat se vorsu-
pen musten. geschehen Anno 1298.

**Godtfridt/de 21. Meister düdesches
Ordens in Lysflandt.**

Anno 1298. Is Godtfridt im schweuenden
Kynge mit den Stiffeschen van Riga/tho
einem Meister in Lysflandt gefaren worden/
By welckeres Meisters tyden/ñs ydt der vth-
lendischen vñende haluen gudt frede gewesen/
Auersf

Auerst de innerlike Krynch twisschen dem Orden vnde den Bisschöppen/konde vnde mochte so balde nicht gesüllet werden. Disse Meister hefft regeret 8. Jar. Tho disser tydt ys tho Kiga de 4. Erzbisschop gewesen Johannes / ein Graue van Schwerin.

Conradt van Jocke/ de 22. Meister dadesches Ordens in Lysslandt.

Anno 1307. Hefft Conradt van Jocke de Meisterschop in Lysslandt bekamen / welcher Meister ein groth Volck/van Inheimischen vnde vthlendischen Krynge sluden vorsaammelt hefft/dar tho ein ock vth Prüssen vele Krynge slude/ derer höuetman einer/ Ketelhöde genant / gewesen / tho hülpe geschicket worden sint / mit welcherer rüstunge de Meister in Rüssenlandt getagen ys / vnde hefft de Stadt Pleßkow belegert / eräuert vnde geplündert/ vnd ein grot vmmetich roeff gude daruan gebracht/ vnde de Rüssen also tho dem stillstande gedwungen. Disse Meister hefft gebauet dat

Echlot Mensaten in Semigallen / vnde andere mehr.

By disses Meisters regeringe / Anno 1315. Is eine vnerhörde grüwlike düre tydt an Kornen/ vnde anderer nodtrofft in Lysslandt/ vnde in allen vmmeliggenden Landen dermaßen gewesen/ dat vele hundert minschen/ hungers haluen gestoruen sint / de men in grothe Buhrfulen geworpen vnde begrauen hefft/ na dat ock etlike öldern ere egene Kinder geschlachtet/ vnde opgegeten hebben/ vnde etlike öldern vth mangelinge des brodes/ ere Kinder in hete badstauen beschlaten hebben/ dat se darinne sticken mösten. Idt hefft sich tho der süligen tydt im Estlande/ in einem Dorpe/ Pügget genant/ thogedragen/ dat ein Knecht syten Vadder/ vth hungers nodt/ hefft ermordet/ vnde vpethen willen/ welcher darauer gegrepen/ vnde mit schwarer pyne tho dode gemartert worden ys/ Vnde wor domals ein Deff frisch am Galgen gehangen hefft / den süligen hebben de armen lude/ by nacht tyden/ vam Gerichte genamen/ vnde op gegeten. Disse hunger vnd düre tydt hefft gewaret dre Jar / vth orsaten/

dat

dat dat Korn / beide Roggen vnde Gersten / alle Jar in velde vorfraren gewesen ys.

By diffes Meisters tyden / ys ock Krych twiffchen dem Orden / vnde dem Biffchoppe van Defel gewesen / in welkerem Kryge de Meister dem Biffchoppe / de huser Habsell / Lode / vnde Leal / fampst der gantzen Wyck / genamen hefft / Thom lesten ys disse twiffsfake dorch Zfariuum / den 5. Erstbiffchop tho Riga / bygelecht vnde vordragen worden / Darna hefft Zfariuus syn Erstfuffte vorlaten / vnde ys in Welfchelandt gereifet / dar he her gekamen was.

Euerhardt van Monheim / de 23.
Meister in Lyfflandt.

Inno 1327. Is Euerhardt van Monheim / Gumptor van Goldingen / in den Meisterstandt tho Lyfflandt getreden / welcker ein vprichtiger / Ernsthafftiger / vnde framer Here gewesen ys / vnde vele gudes dem Orden vnde dem Lyfflande thogefoget hefft. By fynen tyden hefft fick auermals ein Krych twiffchen

fchen dem Orden vnde den van Riga erhauen. Do sint de Rigeffchen vth leue der fryheit balde ruffich geworden / vnde vor des Ordens huf Dünemunde gerücket / vnde hebben dat Glect vor dem hufe in de grundt vorbrandt / vnde vele volckes junc vnde oldt erschlagen / Welckes dem Meister / vnde dem gantzen Orden / sehr gefpytet hefft / Derwegen hefft de Meister / Euerhardt van Monheim / de Stadt Riga mit gewalt belegert / vnde alle straten vnde wege belecht / vp dat de Rigeffchen nene thovoer bekamen mochten / dardorch se denn entlick genödiget worden / dat se gnade begeren möften / Do hebben se folckes an den Landt marschalck flytich gelangen laten / dat he fick der sake twiffchen dem Meister vnde der Stadt Riga annemen / vnde em gnade wedderümme erweruen wolde / Dar de Meister vth grother vorbitteringe nicht hefft angewolt / doch eneltfen ys dar so vele twiffchen gehandelt worden / dat ydt tho einem vordrage gekamen ys. Do hebben de van Riga dem Meister thofotte fallen / vnde gnade begeren möten / dartho hebben se ere Stadt fampst allen eren rechten / fryheiden vnde priuilegien dem Meister vnde

dem Orden auergeuen/ vnde ere Poerten vnde
de Muren nedder riten möten / Solches ys
geschehen Anno 1330. vp S. Gerdruden dach.
Darna hefft en de Meister andere Priuilegia
vnde fryheiden wedder gegeuen/ vnde gnade
ertöget/ vnde hefft ock tho der tydt darna dat
Schlot Riga gebuwet / vnde andere schlöte
vnde Börge mehr.

Alse disse Krnch ys bygetrecht gewesen/ do
ys de Meister in des Rüssischen Königes
Satates Landt gefallen/ vnde hefft dar gero-
uet/ gebrandt vnde dodt geschlagen / vch orsa-
ken / dat de Rüssen sich mit den Littouwen /
wedder de Prüssen vorbunden hadden/ Dar-
dorch de Köninck van Littouwen vororsaket
geworden/ einen Krnch wedder Lysflandt an-
thofangende. Do hefft sich de Meister balde
gerüstet/ vnde ys den vienden beygenet/ vnde
hebben ein treffendt mit ein ander gedaen /
Auerst de Meister hefft de Victoria erlanget/
vnde hefft vele van den Littouwen erschla-
gen/ vnde den Köninck sülnest vorrundet/ vnde
de de auerigen vp de flucht gebracht. Na sol-
cker Victoria/ alse de viende vch dem lande ge-
schlagen weren/ ys he in Camayten gerücket/
vnde

vnde hefft dar so huss gehalten / dat de Ca-
mayten vumme frede bidden mösten / Do ys
ein frede twischen den Littouwen / Camay-
ten vnde Lysflandt beramet vnde vpperichtet
worden.

Alse ydt nu mit Littouwen vnde Camay-
ten frede gewesen / Do hebben sich de Rüssen
thor Pleßkow wedder den Orden erröget/
Wedder desüligen hefft sich de Meister ock ge-
rüstet/ mit dem Grauen van der Arnsborch/
de mit velen Rüttern dem Orden tho denste
gekamen was. Alse nu disse Meister mit den
Rüssen/ vnde andern Heiden mehr/ gekryget
hefft/ do ys solck ein koldt Winter gewesen/ alse
niemandt vorhen gedacht hadde / also dat gar
vele Christen vnde Heiden dodt gefraren sint/
vnde dat de eine Rüter tho dem andern ge-
secht hefft / Were ick Römischer Köninck/ ick
geue myn halue Ryse vor eine warme stube.
Dith exempel vnde dergeliken dinge mehr/ tö-
gen genochsam an/ wo suhr sich de leuen Olden
hebben werden laten/ vor de leue Christenheit
thostrynende.

Disse Meister hefft ock vele Schlöte vnde
Börge im Lande begrepen / vnde gebuwet/
E ij vnde

vnde dat Landt hefft by syner regeringe sehr tho genamen.

By disses Meisters tyden hefft regeret de G. Erzbisschop tho Riga / vth Bremen bordsich / vnde alse disse Meister Euerhardt oldt gewesen ys / Hefft he by dem Hauemeister in Prussen affgedancket / alse he 14. Jar regeret hadde / vnde ys na Gollen getagen / dar he syn gemack gekaren hefft / vnde ein Commendor tho S. Catharinen geworden ys.

Borchardt van Drenleue / de 24.

Meister düdesches Ordens in
Lyfflandt.

Anno 1341. Hefft Borchart van Drenleue dat Meisteramt tho Lyfflandt erlanget / Welcker Meister balde im anfanghe syner regeringe / op Marien verkündiginge / an gefangen hefft de herlike schlöte / Marienborch vnd Grouwenborch / op der Rüssischen grenze tho buwende / welckes den Rüssen sehr vordraeten hefft / Darümme se sict vorsammelt hebben / desülügen huser / de erem Lande tho na gebu

gebuwet weren / wedder thourstörende / vnde alse se vor Marienborch gekamen / vnde elneit grüwliken roeck vnd schmöck angerichtet hadden / de Düdeschen op dem huse thourdelgende / do hebben sict de Düdeschen gantz ridderlick geweret / vnde 82. Rüssen erschlagen / ane de vorwundet geworden sint / Wowol de Düdeschen des rokes vnde schmokes haluen ock grothe nodt geleden hebben / so hebben se den noch den prys beholden. Do ys Arnoldt van Vitinckhaue thom ersten Gummendur tho Marienborch vorordenet geworden. Disse Knych mit den Rüssen hefft noch ein tydtlanck gewaret / dar de Meister sampt dem ganzen Orden genöck mede tho schaffende gehat hefft.

By disses Meisters regeringe / Anno 1343. in S. Jürgens nacht / hebben de Harrischen bureu in Lyfflandt eine erschrecklike böse dadt vnde mordt begaen / vnde auer 1800. Düdeschen / van Adel / Junck vnde Oldt / Grouwen vnde Junckfrouwen / Juncker vnde Knechte / vnde allent wat Düdesch gewesen ys / iamerliken ermordet vnde vnniegebracht. Do hebben de Düdeschen in Harrigen / vnde

in Wyrlande/in der Wyck/vnde op Desel/vnde in dem ganken Estlande/van wegen der vprörischen Buren in groter nodt vnde gefahr gestaen. In dersülügen nacht/alse de Mordt geschehen was/sint etlike Manns/Grouwen vnde Junckfern vām Adel/naket vnde blodt/ane hasen vnde scho/dorch Bussch vnd broeck/na Bittenstein/vnde etlike na Keuel geslagen/Do sint de Klöster ock nicht vorschonet geworden/Wente in dem Kloster tho Padis/sint ock 28. Mönnicke erschlagen. Darna hebben sich de Buren in de 10000. starck vorsammelt/vnde Köninge vnde Fürsten vnder sich vpgeworpen/vnde hebben de Stadt Keuel/mit sampt dem Denesschen Stadtholder/vp dem huse tho Keuel belegert. Solck ein spil hebben de Wykeschen Buren ock angefangen/vnde hebben eren Bisschop sampt allen Domheren/vnde velen vām Adel/tho Habsel belegert. Tho deme hebben de Deselschen Buren/in demsülügen Sommer vp Jacobi/alle de Düdeschen vp Desel ermordet/vnd den Ordens Baget/sampt dem ganken Conuente tho Ponde/ock belegert/vnde alse de Baget mit synem Conuente sich nicht lange

lange vp Ponde hefft erholden können/hefft he einen fryen Paß vor sich vnde de synen begeret/Welckes em de Buren trüwlic gelauet/auerst nicht gehalten hebben/Wente alse de Baget mit den andern Düdeschen van Ponde affgetreden was/Do hebben de Buren se alle ermordet vnde vmmegebracht/dat dar nicht ein van gekamen ys.

De Buren vor Keuel schickeden ere Legaten an den Bisschop tho Abo/vnd tho Wyborch vmmē hülpe/vnde laueden den Schweden de Stadt Keuel tho leuerende. Auerst middeler wyle/hadde sich de Denessche Stadtholder by Meister Borchardt van Drenleue vmmē hülpe beworuen/Welcker Meister ys dorch des Stadtholders so wol/alse der bedruckeden vām Adel/ernstlike anförderinge/balde ferdich geworden/de Stadt Keuel thoentsettende/vnde de vprörischen Buren tho strafsende.

Alse nu de Buren vor Keuel des Meisters ankumpst erfahren hebben/hebben se ere gesanten an den Meister affaeferdtiget/vnde sich em thoergenerende erhaben/by solckem bedinge/dat se alleme des Meisters/vnd des Ordens Tri-

butarij syn wolden / Auerst keinen Eddelman
wolden se vor ere auericheit mehr erkeinen / eds
der wolden leuer alle steruen / Wente de vām
Adel hedden en lange genoch vele homodes vñ
allerley Tyrannye bewysset / Auerst de gebedi-
gers vñd andere vām Adel / welkerer fründt-
schop vām den Buren ermordet weren / heb-
ben by dem Meister flytich angeholden / dat
he de Mörders nicht tho gnaden annemen / vñd
de solcken erschreckliken Mördt nicht vñge-
straffet laten wolde. Darup hefft de Meister
vorthgefahren / vñd na gerade vñ dem scher-
mügel vele Buren nedder gelecht / vñd dar-
dorch en einen temeliken affbrock gedaen / vñd
leztlick vñ de Buren vor Keuel thogesettet /
vñd se fast alle in de 10000. man erschlagen.
Na solcker Victoria ys eine grothe fröwde vñd
de vñd frolockendt by dem Denesschen Stadt-
holder so wol / alse by allen Dñdeschen im
Lande / vñd in der Stadt Keuel gewesen / Do
sint se vñ der Stadt by hupen gelopen / vñd
de doden Körper mit fröwden besichtiget. Vor
solcke woldadt hefft de Denessche Stadthol-
der dem Meister fründtlick gedancket / vñd
en forder vñnne hülpe gegen de Schweden / de
vor

vorhanden weren / gebeden. Do hefft de Mei-
ster dat Huß vñd de Stadt Keuel / Heren
Goswyn van Ercke / dem Gumpster tho Vel-
lyn / neuenst dem Köninckliken Stadtholder
thouorwaldende beualen / vñd süluest na
Habsell ylich gerückt / den Bisschop vñd an-
dere Dñdeschen vñ Habsel thoentsettende. Als
se auerst de Wykischen Buren vor Habsel
des Meisters ankumpst erfahren hebben / sint
se alle tho Bussche vñd tho broke geslagen /
vñd sint de Habselschen ock also erreddet ge-
worden.

Middeler wñle / quemen de Finnen vñ
Wyborch mit etliken Schepen heran / welker
der Buren legaten vñ gerüstet hadden / vñd
alse se vornamen hebben / dat de Buren ned-
der gelecht / vñd de Stadt Keuel entsettet we-
ren / sint se in de Stadt Keuel gekamen / vñd
sick der Buren haluen gar nichts mercken las-
ten / sundern sick der Denesschen saken haluen
beklaget. Do hebben se / Herr Goswyn van
Ercke vñd de Stadtholder / fründtlick tho fre-
den gespraker / vñd wol getracteret / vñd also
mit guden bescheide wedderünne affgeserdi-
get. Alse nu de andern Buren im lande vor-
E v namen

namen hebben/dat idt eren fränden vorRenel
also gegaen was/hebben erer etlike den Rüssen
opgesproken / dat he sich wedderümme an de
Düdeschen maken scholde / vellichte wörden
em alle de Buren im lande thofallen. De Rüs-
se hefft sich nicht lange gesümet / sunder ys bal-
de int stifte Dörpte gefallen / De Stifftischen
auerst vnde etlike gebedigers / sint dem Rüs-
sesschen hupen / by Odenpee / menlick beneges-
net / vnde erer auer 1000. erschlagen / vnde de
andern in de flucht gebracht / Do sint ock etlike
Ordensbröder vnde etlike vām Adel / darun-
der einer / Johan van Leuenwolde genant / ge-
bleuen.

Darna ys Borchardt van Drenleue/
de Meister tho Lysslandt/by winter dagen op
Desel gerücktet/de vprörischen Buren/de den
Baget sampt dem gantzen Conuente tho Pon-
de/vnde alle Düdeschen darfäluet vormördet
hadden/thostraffende/vnd hefft sich mit sinein
Krygesuolcke tho Karris gelegert/dar he gan-
ze achte dage stille gelegen / vnde syn Kryges-
uolck hefft dat landt Desel dorch vnde dorch
vorheret/vnde in de 9000. minschen iunck vnd
oldt erschlagen. De Deselers auerst hebben do
gnade

gnade begeret/de se mit schwarzen conditionen
vnde bedingende erlanget hebben. Do hebben
se alle ere Wehre vnde wapen van sich geuen/
vnd op dat hus Leal vören möten/darho heb-
ben se stracks anfangen möten / dat hus Eo-
nenborch tho buswende/so se anders by dem le-
uende blyuen wolden. Solckes ys geschehen
Anno 1345.

Also nu de Meister mit synem Krygesuol-
cke op Desel gewesen ys / sint de Littouwer in
synem affwesende int Landt gefallen/vnd heb-
ben dat hus Tarweyten / op Reminscere / in
der nacht/dorch vorrederne eines Semigallen
ingekregen/vnde 7. Ordensbröder/vnde an-
dere düdeschen mehr/darup erwörget / darna
yllich op de Nyntow forth gerücktet / dat Ha-
ckelwerck ganz affgebrandt/also dat ock dat
vür in de borch Nyntow geslagen ys/dar etlike
Ordensbröder / sampt 600. anderen Min-
schen/dorch vüres noedt vmmekamen sint.

Do sint de Littouwer beth vor Riga mit
gantz macht vorthgetagen / vnde eine halue
nacht daruor stille gelegen / vnde van dar op
de Nyemöle gerücktet / vnde de Vorborch yllich
ingekregen/Auerst sint wedder affgeschlagen
E vj wor

worden / Darna sint se vor Segerwolde geta-
gen / vnde tho Walcken 2. nacht stille gelegen /
vnde dat Landt gruwlick vmmehet vorheret /
vnde in de 260. minschen vth dem gebede Se-
gewolde / demgeliken vth dem stifte Niga auer
1000. Minschen / alse Behe hentwech gedreuen.
Geschehen Anno 1345. in der Vasten.

Ock scholde sicc by disses Meisters tyden /
de vproer der Bellynschen Buren tho gedra-
gen hebben / welckere sicc ock mit einander
vorbunden hadden / den Gumpster sampt allen
Düdeschen / vp dem huse Bellyn / thouormor-
dende / vnde dewyle dat Hus vorgewalt gewes-
sen ys / hebben se einen listigen anschlach er-
dacht / wo se dat vnuormercket vullentehen /
vnde int werck stellen mochten.

Nut ys auerst eine gewanheit gewesen /
dat de Buren in gebede Bellyn / vp dat hus
Bellyn ere plicht van Korne hebben vören /
vnde all dar leferen möten / derwegen hebben
se sicc also voreinset / dat erer ein ganz deel / de
den Düdeschen vp dem huse starck genöch val-
len mochten / vp einen dach thogelike vp dat
hus Bellyn / mit eren schleden vnde grothen
Kornsecken varen wolden / Auerst in dem sacke
scholde

scholde ein yder / an stat des Korns / einen star-
cken Kerl / mit syner Behr vpt Echlot vören /
vnde twen se nu starck genöch darup gekamen
weren / so scholde ein yder synen Sack balde
vplösen / vnde den Kerl daruth laten / vnde
scholden also mit samender handt vp de Dü-
deschen schlaen / vnde se vmmehringen. Disse
anschlach hefft den Buren wolgefallen / vnde
de dach wordt bestemmet / vp welckeren solckes
geschehen scholde / Nömlikē vp S. Tomas
auendt / Auerst disse böuerne ys dorch ein oldt
Wyff / den Düdeschen vp dem huse Bellyn vth-
gebracht / vnde geapenbaret worden / welckers
wynes Eöne mit in disser vorbundnisse was /
darinne se sorge vor eren Eöne gedragen
hefft / vnde by den Düdeschen angelanget vnd
gebeden / dat se eres Eönes vorschonē wol-
den / hefft ock den Düdeschen ein Marck vor-
geschreuen / darmit de Sack / dar ere Eöne in-
ne was / getekent werden scholde / Disse bede
hefft men er / van wegen der gegeuenen kunds-
schop / geweret Alse nu de Buren / mit eren se-
cken vnde schleden / vor dat hus Bellyn ange-
kamen weren / hefft men erer so vele in tchen
laten / dat men ene raden künde / Do sint de
Düde

Düdeschen alle/mit erer Wehr/bereidt gewesen / vnde hebben se alle in den secken ersteken vnde erwörget / Des tho einer ewigen straffe vnde gedechtenisse / hebben de Düdeschen allen Buren/im ganken gebede Bellyn / na ock den vnschuldigen/einen nyen Tribueth/op S. Tomas auendt jarlick tho erleggende/ vpgeslecht vnde vorordenet. Disse Meister hefft reseret 6. Jar.

Goswyn van Erck/ de 25. Meister
düdesches Ordens / in
Lyfflandt.

Anno 1347. Is Goswyn van Ercke Gumpster van Bellyn/des Meisterstandes werdich geworden/ By welckeres regeringe in Lyfflandt / de Hauemeister tho Prüssen Herr Hinrich Täsener / dem Könige Waldemaro 3. vnde synem broder Otto affgekofft hefft / de Lande Harrigen vnde Wyrlandt/ sampt den dren Steden vnde Schlöten / alse Keuel/ Narue/ vnd Wesenberch/ mit allent hoeghörigen gerechticheiden vnde fryheiden /

vor

vor 12000. Marck lödich/ synes süluers/ na Göltenicher wicht / Disse koep ys vullentagen op dem huse Marienborch in Prüssen/ Anno 1347. am dage Johannis Baptiste. Do hefft sich Otto/des Königes broder/mit in den düdeschen Orden begeben/ Darna am dage Omnium Sanctorum dessüligen Jares / hebben de Denesschen de gemelten Lande vnde Etede dem Orden inrücken möten. Also ys Harrigen vnde Wyrlandt / van dem einen Waldemaro vnder de Krone Dennemarcken gebracht / vnde van dem andern Waldemaro darnan gebracht worden/ vnde hebben van Waldemaro dem 2. beth an Waldemarus den 3. tein Könige na einander auer Harrigen vnde Wyrlandt geherffchet. In demsüligen Jare/ alse de Denen van huse tho Keuel affgetreden sint/ ys dar de erste Gumpster / geheten Borchardt van Drenleue/ des vörigen Meisters vedder / vth Sassen landt bördich/ vorordenet geworden.

Disse Meister Goswyn hefft vele grothe Kryge geuöret / mit den Vitebeckschen/ Schmolenzker / vnde mit den Pleßkowsschen Rüssen/ vnde hefft erer in einer schlachtinge
auer

aer Zein dusent erschlagen/am Lichtmissen
dage/in welkerer schlachtinge ock 8. Ordens-
broeder / mit etlikem Christen volcke/ gebleuen
sint. Volgendes iaers hefft he ock mit den Ea-
manten gekryget / ns in ere Landt gefallen /
hefft dar gerouet / gemordet / vnde gebrandt/
insunderheit tho Eracken / Knetow / Geydes-
gallen/vnde in der Souler lande / vnde hefft
de Schlöte/ Kula/Bashyne/Dobbeshyne/ vnde
Zela mit gewalt gestormet/eräuert/vnde in de
grundt vorbrandt vnde vorwöstet/ darna mit
grottem pryse wedder tho huss gekamen. Disse
Meister hefft regeret 14. Jar / By welkeres
tyden Fromholdt van Nyffhusen / de 7. Erz-
bisschop tho Riga/dat Erzstifte in Lyfflandt
vorwaldet hefft.

Arnoldt van Vitinckhoue / de 26.
Meister düdesches Ordens/
in Lyfflandt.

Inno 1360. Hefft Arnoldt van Vitinck-
houe / Gumpster van der Marienborch/
de Meisterschop tho Lyfflandt erlanget / wel-
cker

cker Meister vele mercklike winter vnde Som-
mer reise wedder de vngelöuigen gedaen hefft/
vnde hefft dat Schlot Kauna in Littouwen
gewunnen/vnde den Köninck Constantinum
samt synem Söne / vnde velen vrom Adel
darup gefangen / vnde in de 2000. Menschen
darup erschlagen/ vnde darna dat sülige huss
in de grundt vorbrandt / vnde ganz vorstö-
ret.

Wilhelm van Frymersen / de 27.
Meister düdesches Ordens in
Lyfflandt.

Wil Arnoldt van Vitinckhoue / ns Wil-
helm van Frymersen in dat Meisters-
amt genolget / by welkeres Meisters tyden
ock vele schware reise wedder de Rüssen / Lit-
touwer vnde Semigallen geschehen sint / by
disses Meisters tyden ns Johannes van Ein-
ten/de 8. Erzbisschop tho Riga gewesen.

Lobbe van Vlsen / de 28. Mei-
ster düdesches Ordens in
Lyfflandt.

S

Lobbe

Lobbe van Bisen ys dem Wilhelm van Frymersen/ int Meisteramt geuolget/ by welkerers regeringe/ ydt mit den vthlendisschen vienden stille gewesen / vnde mit den Dörpteschen / vnde inheimisschen ein nye Krynch wedderümme angegaen ys.

Woldemar van Bruggenen/ de 29.
Meister düdesches Ordens in
Lyfflandt.

Anno 1396. Hefft Woldemar van Bruggenen / dat Meisteramt tho Lyfflandt erlanget vnde auerkamen / Welcker Meister mit den Dörpteschen den angefangenen Krynch vthgeföret hefft/ Wente de van Dörpte hadde sich mit den vngelduigen Pleßkowsschen Rüssen / Littouuern/ vnd Samanten/ weder den Orden verbunden / vnde also disse gemelte viende/ den Penbes entlangest/ den stiftteschen van Dörpte tho hülpe gekomen / vnd Lyfflandt mehres deels gewallich vorheret hadden/ Hefft sich de Meister Woldemar/ mit synen Ordens vorwanten / na allem vormoget

get geräset/ vnd de viende dorch grote Mannheit wedderümme vth dem Lande geschlagen/ vnde ys disse schlachtinge nicht ane treffliken schaden/ van beiden parten affgegan/ Darna hefft men de sake twisschen beiden parten tho Dankke vorhöret/ vnde entlick bygelecht vnde vordragen.

By disses Meisters regeringe / ys de Ridderschop in Harrigen vnde Wyrlande / mit sunderliken groten fryheiden vnde Priuilegien/ vor allen andern in Lyfflandt / dorch Conradt van Zungingen / den Hauemeister tho Prüssen/ begnadet worden/ nömliken dat de Döchtere so wol/ also de Söns van Adel eruen mochten/ nicht allene bewechlike/ sunder ock vnbewechlike güder/ also liggende gründe/ Höne vnde Dörper / Schlöte vnde Borge/ beith in dat vöfste gelutt/ weder alle Lehn rechte. Soleke begnadinge vnde fryheit ys tho Dankke in Prüssen gegeuen / vorsegelt vnde vorebrenet geworden/ Anno 1397. am dage Margarete.

Tho deme sint de Harrisschen vnde Wyrlschen Edelkide/ van den Königen tho Dennenmarken / vnde darna van den Hauemeistern

meistern tho Prüssen/mit einem herliken Rido
der rechte allewege priuilegeret gewesen / in
welckerem Ridder rechte vnde gerichte / sös
Harrische vnde sös Wyrssche Rede/vnde twe
gebedigers/Alse de Gumpster van Keuel/vnde
de Baget van Wesenberch / geseten hebben/
vnde wat dith gerichte gespraken / geördelt
vnde gesententieret hefft / dar hebben sich de
parten anme benögen laten möten / vnde dar
up ys de execution dorch den Scharpichter
stracks ane jenige vortögeringe cruolget/vnde
vth dissem gerichte hefft niemandt wyder / ock
an syne eigene Auericheit nicht/appelleren mö
gen.

Des hebben de vām Adel in gemelten
ördern samptlick vnde sunderlick de macht ge
hat/dar ein yder in synem Haue vnde güdern/
einem Dodscheleger vor alles weme / vnde ock
vor syne eigene Auericheit / ein seker gelynde
thosseggen vnde geuen mochte / vnde ein yder
vām Adel/in synem Haue/ock ein eigen Hoff
gerichte tho Halse vnd tho buke tho richtende
gehat hefft/Mit solcken vnde dergeliken priui
legis vnde fryheiden mehr/sint de Lyfflendis
schen Eddellude begauet gewesen. So heerlick
auerst

auerst alse de vām Adel in Lyfflandt sint pri
uilegeret geworden/ so elendigen ys dar enthes
gen de Arme buerschop/in dissem Lande/ mit
Gerichte vnd gerechticheit vorsorget gewesen/
Wente ydt hefft ein armer Buer nicht mehr
recht gehat/ alse syn Zunker/edder de Baget
men sülvst gewolt hefft / vnde de arme Man
dorste sich by der hogen Auericheit/keinerley ge
swalt vnde vnbillicheit haluen beklagen / vnde
wen ein Buer mit synem Wyue starff / vnde
leeth Kinder na/sint de Kinder also geuormun
dert worden/dat de Heerschop alles/ wat de
Oldern nagelaten hadden / tho sich genamen
hefft/ vnde de Kinder mösten naket vnde blödt
by des Zunkern edder des Haues fürstede
liggen gahn/ vnde eres vederliken gudes ganz
entberen / vnde alles / wat ein armer Buer
vormochte/des was he nicht mechtich/ sunder
de Heerschop/Vnde dar sich ein Buer ein wei
nich vorbraken hadde / ys he wedder allen
mühseliken affect/van synem Zunkern/edder
Bagede/naket vpgewhagen/ vnd synes olders
haluen vnuorschonet/mit langen scharpen ro
den gequieset worden/Vnde kein Buer konde
differ Tyrannye anich werden/ydt was denne

sake / dat he Ryke was / vnde sich alle tydt mit einer staetliken geschencke lösen konde / Ock hefft men etlike van Adel gefunden / de ere arme Buren vnde Vnderdanen / yegen Hunde vnde Winde vorbütet / vnde vorwesselt hebben. Solcke vnde dergeliken onbillicheit / hefft de Armoedt / ane yenige straffe vnd insehent der Auericheit / hyr im Lande lyden vnde dälben möten.

So hebben de Buren in Lyfflandt / insunderheit anerst in den Estischen landen / vnder sich ock ein heidensch vñ vñchristlick recht gendret / darümme de Buren nicht so hart / als de Herschop / de solckes gestadet hefft / tho beschuldigende ys / Wente so einer erschlagen vnde entlyfet wordet / hefft also denne des erschlagenen negeste Gründtschop / ere eigen recht gebruket / vnd hefft den Dodtschleger / an welckeren örde he beschlagen vnd gegrepen worden ys / ane Ordel vnde Sententz / vnde ane den Scharprichter / süluest stracks hengerichtet / vnangesehen dat he eine Nochtwehre gedaen hadde / Vnde wen de rechte dodtschleger nicht gekregen wordet / hefft offemals de negeste Gründt / na dat Kindt in der Wegen / des Vaders

ders entgelden möten. Disse Meister Bolde mar van Bruggeney / hefft regeret 8. Jar.

Conradt van Vitincshaue / de 30.
Meister dadesches Ordens in
Lyfflandt.

Anno 1404. Hefft Conradt van Vitincshaue dat Meisteramt tho Lyfflandt an gefangen thoworwalden / welcker Meister einen geweldigen Krynch mit den Rüssen gesdret / vnde einen toch int stifte Pleßkow gedaen hefft / dar he mit den Rüssen by dem Water / de Modda genant / eine schlachtinge gehalten / erer 7000. erschlagen / vnde ganz vele int water gedrunken hefft / dat se hebben vorsu pen möten. Na solcker Victoria hefft de Meister syne viende wyder vorfolgen willen / Auerst he hefft van wegen der Prüssen / de van dem Könige Jagello tho Polen / vnde Wits toldt / dem Grothfürsten van Littouwen / sehr angefochten geworden sint / wedderümme tho rügae tehen / vnde den Prüssen hülpe leisten möten.

Das Ander deel

By diffes Meisters regeringe / Anno 1407. am dage Viti / ys dat herlike Kloster Mariendal / S. Virgitten Ordens / eine kleine myle wegēs van Keuel / angefangen tho buwende / De anfengers sint gewesen dre voromögene Koeplüde / nömliken Hinrich Schwalberch / Hinrich Huxer / vnde Gerlach Kruse / welckere Koeplüde alle ere güder dartho gegeuen hebben / vnde Brödere des Klosters gesworden sint / vnde Hinrich Schwalberch ys de buwmeister des Klosters gewesen / vnd hefft darauer gebuwet 29. Jar.

By diffes Meisters tyden / Anno 1413. hefft de Grothförste Wittoldt van Littouwen / dem Muscowitter dat Förstendoem Schmalenky affgetounnen. Diffe Meister hefft regeret 10. Jar.

Diderick Türcke / de 31. Meister
düdesches Ordens in
Lyfflandt.

NA Conradt van Bitinckhoue / ys Diderick Türcke tho einem Meister tho Lyfflandt

flandt gekaren / welcker guden frede gehat / vnde nicht lange regeret hefft. By diffes Meisters tyden ys Johannes van Walradt / de 9. Erzbischof tho Riga / van den Stenden tho Lyfflandt an Keiser Sigismundum / vnde vp dat Concilium tho Costenik affgeserdiget / welcker mit 200. Perden tho Costenik stätlich angekomen / vnde mit gehulpen hefft den Johannes huf thom vür thouordömende / vnde alse gemelter Erzbischof wedder tho Riga gekomen / hefft he nicht lange darna geleuet.

Syuert Lander van Spanheim / de
32. Meister düdesches Ordens
in Lyfflandt.

Anno 1418. hefft Syuert Lander van Spanheim / de Meisterschop tho Lyfflandt auerlamen / by welckeres Meisters regeringe allewege Krych mit den Littouwern gewesen ys / He hefft regeret 10. jare. By diffes Meisters tyden h. ff. Johannes Habundus / de 10. Erzbischof / dat Erzstifte tho Riga regeret / welcker erslick Bischof in Gurlandt gewesen was.

S v Nyse

Byse van Rutenberch / de 33. Mei-
ster düdesches Ordens in
Lyfflandt.

Anno 1428. hefft Byse van Rutenberch
dat Meisteramt tho Lyfflandt genöret/
By welckeres regeringe / Anno 1437. den 11.
Maij / de ganze Stadt Keuel / sampt dem
Dome / vnde allen Kercken vnde Klöstern in
der Stadt / vnde mit allen Orgeln vnde Klo-
cken / gar vthgebrant ys / Van welckerein vüre
ock alle Gärten vnd schünen / büten der Stadt
angezündet / vnde mit velen volcke vor-
brandt sint. By disses Meisters tyden / hefft
Hiricus Brul / Bisschop tho Keuel / den
Bisschopshoff tho Keuel vp den Döim gebu-
wet / Anno 1434. vnde Anno 1436. alse dat
Kloster Mariendal / S. Virgitten Ordens by
Keuel vullendet gewesen ys / sint de Eüstern
des Klosters des Sondages vor Johannis
Baptiste / vnde darna den Sondach na Jo-
hannis Baptiste dessüluigen jares / de Brö-
der dar in gewonet worden.

Disse Meister hefft sick mit synen Knyges-
liden wedder de Littouwers dapper gerüstet /
vnde

vnde mit groter macht in Littouwen gerücket /
dar he 12. wekenlanck in gerumoret / vnd ganz
Littouwen mit mordt / roeff / vnde brande vor-
heret vnde vorwöstet hefft. Do ys he mit velen
Brödern am Blodtgange frant gewornden /
vnde vp der wedder reise gestoruen / Na deme
he 2. Jar regeret hadde. By disses Meisters
tyden ys de 11. Erzbisschop tho Riga gewesen
Hiricus / ein gewesener Doemprawest tho
Riga.

Franco van Kersdorp / de 34. Mei-
ster düdesches Ordens / in Lyfflandt.

Anno 1437. hefft Francke van Kersdorp dat
Meisteramt tho Lyfflandt angefangen tho
vorwaldende / weleker Meister den angefan-
genen Knych synes vorsaren / mit den Litten-
wern vorfolget hefft / vnde alse he mit einer ge-
weldigigen Heereskrafft vp de Littouwers tho
getagen ys / sint ein 20000. Mann de Eddel-
sten vnde vornemesten Knygesliden / in einer
schlachtinge erschlagen worden / Nün schade
nuwerle in Lyfflandt gröter gewesen ys / alse
disse / dardorch Lyfflandt ys sehr geschwectet
worden.

3 vj . . . Disse

Disse Meister hefft einen grothen schat van siluer vnde golde/tho Riga by einander gehat / nömliken eines vorstoruenen Gump- ters schat van Vellin / 30000. Marck an Golde/vnde 600. Marck lödich gegatenes sil- uers/ane dat Tafel geschmide / Dartho hefft em ein Baget van Wittenstein/ Helwich van Gilsen genant / by synem leuende eine Runne vul geldes geleuert / vnde na dessiluiigen Ba- gedes dode / hefft de Meister ock bekamen ein hundert dusent marck an Rosennabeln / vnde allerley Münze/ane dat gegaten Siluer vnde Tafel geschmide / dat sich ock op eine grothe summa belopen hefft / Welkeren schat Wol- ter van Kersdorp / des Meisters broder / de tydt grote Gumpster in Prüssen / van Riga henwech in Prüssen genöret hefft / dar de an- dern gebedigers in Lyfflande gar äuel mit tho- freden gewesen sint / vnde dertwegen eine stede ansprake tho dem Paul van Kersdorp / Hau- meister tho Prüssen/vnd tho dem Wolter van Kersdorp gehat / Auerst weinich wedder er- langet. Dat sint de fruchte eines ingedrungen- nen Meisters gewesen / wente disse gemelte Meister ys dorch den Hauemeister tho Prüs- sen?

sen/ Paul van Kersdorp/wedder consent vnde willen aller gebediger in Lyfflandt/int Me- steramt gesettet worden. Solck einen stätli- ken Schat hefft Lyfflandt op eine tydt vorles- sen möten/ Worol der Bincten wol mehr oft vnde vaken vth Lyfflandt in Besiphalen ock geslagen sint. Disse Meister hefft regeret fast twe Jar.

Hinrich van Buckenode / anders
genandt Echungell / de 35. Meister
dädesches Ordens in
Lyfflandt.

Inno 1459. Is Hinrich van Buckenode/ anders genandt Echungell / van den Etenden tho Lyfflandt/ vor einen Meister in Lyfflandt opgeworpen/ ane consent vnde will- len des Hauemeisters tho Prüssen / welcher alle tydt den högesten Koer vnde wale gehat hefft/ einen Meister in Lyfflandt thoerwelen- de/ Vnde aise de gebedigers in Lyfflande/van dem Hauemeister tho Prüssen darümme bes- chuldiget geworden sint/ hebben se thor ent- schül-

Dat Ander deel

schuldiginge vorgewant / dat dewyle se mit den Lüttowern in apentlikem krynge gestaen / hebben se nlich ein hōuet eruelen mōten / Auerst im grunde was dith de orsake / dat Grancke van Kerstdorp / wedder eren willen / int Meisteramt gesetst wordt. Disse Meister / Hinrich Schungel / hefft alle twistfaken / twisfchen dem Capittel tho Riga / vnde dem Orden / by gelecht / vnde siet mit dem Henningo van Scharpenberge / welker de 12. Erzbischof tho Riga gewesen is / fründtlick vordragen / Welker vordracht van dem Erzbischofpe / vnde van den Rigeffchen nicht lange is gehalten worden / Wente dar is allewege ein hadt vnde emulation der hōgsten autoritet haluen / twisfchen gemelten parten gewesen / vnde der Stadt Riga hefft nicht weinich vordraten / dat de Ordensstende / de hūser vnde veste Dānemunde / Riga / vnde Ryemōle / so gar na an ere Stadt gebuwet hebben / se daruth tho dwingende. Disser vnde anderer orsaken haluen mehr / is ein stede Krynch twisfchen en gewesen. Disse Meister hefft regeret drūdehalff Jar.

Heiden

Heidenrick Vincke van Auerberge /
de 36. Meister dūdesches Ordens
in Lufflandt.

Anno 1442. Is Heidenrick Vincke van Auerberge Meister tho Lufflandt geworden / Welker twe schware reisen vp de Rüssen gedaen / vnde ere Landt mit gewalt vorwōstet hefft / he hefft gebuwet dat hūß Baupfensborch / vnde regeret 14. Jar.

Johan Osthoff van Mengeden / de
37. Meister dūdesches Ordens
in Lufflandt.

Anno 1456. Is Johan Osthoff van Mengeden / int Meisteramt tho Lufflandt succederet / welker Meister eine stādlike Krynge macht / dem Orden in Prussen tho hülpe / wedder de affuelligen Stede vpgbracht hefft / vnde also he darmede in Prussen rucken wolde / is he dorch den innerlichen Krynch verhindert geworden / derwegen hefft he de vānige vorsammelingē wedder Siluerster / den 13. Erzbischof

Erzbischof tho Riga gebruket / vnde hefft den Erzbischof vp Rokenhusen beleget / dat Häß eräuert / vnd den Bischof darup gefangen / vnde hefft darna alle haue vnd güder des Erzkstiftes vnde des Capittels / prysz gemaket vnde geplundert / dardorch he weinich danck by dem Orden in Prüssen / welcher tho der tydt in gröter nott gewesen / vordenet hefft / Lezlich ys ein vordracht twiffchen den gemelten parthen tho Kerckholm vpperichtet worden.

By disses Meisters tyden / ys eine Marck Rigesch so guth gewesen / alse tho vnser tyden veerdehaluen Daler / Wente men in olden warhafftigen Pandt edder schuldtbreuen also geschreuen vindet / Ich N. bekenne / dat ick schuldich bin dem Kloster Mariendal / S. Virgitten Ordens / 50. Nye marck Rigesch / 36. Nye schillinge / vor ein newelike nye Marck tho rellende / edder vor eine newelike nye marck Rigesch 7. lodt reines guden lödigen siluers / Reuellscher wicht / disse breff ys geschreuen Anno 1466. Dith sint noch nye Marck gewesen / wat mögen denne de olden gegulden hebben?

Anno 1472. Is ein Fröwken vth Greckenlandt / van dem Keiserliken geschlechte der Paleos

Paleologorum tho Constantinopel / van Eusebeck / auer Eche tho Keuel angekomen / van dar ys se dem Grothfürsten thor Muscow / Iwan Basiliowitz / dem ersten des Namens / wolckerem se gelauet gewesen / thogeförcht worden. Disse Meister Johan Osthoff hefft regeret 19. Jar.

Johan van Boldthusen / de 38.
Meister dadesches Ordens in
Lyfflandt.

Anno 1475. Is Johan van Boldthusen vor einen Meister in Lyfflandt erwelet geworden / Welcher Meister gebuwet hefft / dat Echlot Tolsborch in Wyrlande / vnde darna alse he anderhalff Jar regeret hadde / ys he van synen Ordensbrödern / wedder alle recht vnde billicheit / van dem Meister ampte vorstöt / vnde vp Helmede gefangen / vnde na Wenden geföret worden / dar he in der gefenskenisse hefft steruen möten / Darup eine grote plage vnde straffe auer Lyfflandt geuolget ys.

G . . . Berns

Bernhardt van der Borch/ de 39.

Meister dadesches Ordens
in Lyfflandt.

Anno 1477. hefft Bernhardt van der Borch dat Meisteramt in Lyfflandt erlanget/welcker Meister / alse he mit den Rüssen in den Rych geraden was/hefft he sich wedder desüligen gerüstet / vnde hundert dusent Mann / van vthlendischen vnde inheimischen kriegesluden / vnde Buren / op ein mal tho wege gebracht/vnde ys mit demsüligen volcke in Rüssenlandt gefallen / dat Landt fast dorch getagen / vnde de vorstadt Pleiskow vthgebrandt / vnde nichts mehr vthgerichtet. Alse he nu wedder vth Rüssenlandt gekomen was / Do sint em de Rüssen wedder in Lyfflandt geuolget / vnde hebben noch grüwliker darin gewödet vnde gedaet / alse he in Rüssenlandt gedaen hadde / vnde hebben de gebeder / Belyn vnde Zarwest / sampt den Flecken / ganz vthgebrandt / vele volckes erschlagen vnde gefangen / ane jennigen wedderstandt / vnde hebben vele Klocken vth den Kercken genamen / vnde desüligen neuentst andern roeff gude

gude vth Lyfflandt geuöret. Hye ys de spröke Salamonis war geworden / dar he spricht: Mann vnde Ross rüsten sich tho dem stryde / Querst de Victoria kumpt van dem Heren / Solkes hefft men ock an dissem Meister gespöret / Wente wowol he / alse vorgemeldet ys / solck eine macht van Volcke wedder den Rüssen vopgebracht hefft / alse kein Meister vor vnde na em / yuwerle gedaen hefft / dennoch hefft he gar weinich darmede vthrichten mögen / Wente de auerwinnunge hefft nicht in syner / sinder in der handt des Heren gestaen.

Anno 1479. hefft Ivan Basiliuich / de 1. des Namens / Grothförste van der Muscov / dat geweldige Förstendöm / Nowgarden / sampt der Stadt / vnder sine gewalt gebracht / welcks vorhen eine eigene Herschop vor sich geswesen ys. Na eräuerunge ouerst disser Stadt / vnde des Förstendomes Nowgarden / hefft de Grothförste dem Muscovischen gebruke vnde getranheit na alle olde Inwaner / sampt eren Frauen vnde Kindern voruöret / vnde in andere Muscovische lande vnde stede vrostrowet vñ vordet / vnde de Stadt Nowgar

den mit andern schnöden völcern wedderümme besetzt.

By disses Meisters regeringe/hefft Simon van der Borch/Bisschop tho Keuel/ein gewesener Doemhere tho Hildesheim/des Meisters vedder/de Bisschöplike huser/Borholm vnde Segefür/ gebuwet vnde dat Bisschopdoem tho Keuel temelick vormeret vnd vorbetert.

Ndt hefft sich ock by disses Meisters tyden noch yämmer dar ein Krych/twiffchen dem Erzbisschoppe/Stephano van Eruben (welcker de 14. Erzbisschop gewesen ys) vnde der Börgerschop van Riga/vnde twiffchen dem Meister vnde synem anhangen/erhauen/Welckeres kryges de Meister/sampt synem Beddern Simon van der Borch/Bisschoppe tho Keuel/ein orsake gewesen ys. Do ys dat Erbstuffte tho Riga auermals prynß gegeuen vnde geplündert/vnd de Stadt Riga belegert geworden/vnde worvol de Rigesthen dorch eine langwillige belegeringe genöcksam/sampt dem Erzbisschoppe/sint beangstiget worden/So hefft dennoch de Meister nichts an ene heben können/Wente de van Riga sampt dem

Erz

Erzbisschoppe hebben ere Stadt geweldig beschüttet/also dat de Meister mit spotte hefft wedder afftehen möten/Darna sint de Rigesthen thogefaren/vnd hebben dat Schlot Riga/welckes erer Stadt gar na gebuwet gewesen ys/angesticket/herunder gereten/vñ ganz tho nichte gemaket/vnde hebben darna dat huß Dänemunde belegert/vnde eräuert. Also ouerst Pawest Sixtus 4. de vnbillichheit des Meisters/vnde syner consorten vornamen hadde/hefft he se samptlick in den Bann gedaen/Derhaluen Bernhardt van der Borch des Meisteramptes entsettet geworden ys/na dem he 9. Jar regeret hadde.

Johan Frydach van Lorinckhaue/
de 40. Meister dadesches Ordens/
in Lyfflandt.

Anno 1486. Hefft Johan Frydach van Lorinckhaue/Gumpter tho Keuel/angesangen dat Meisteramt in Lyfflandt tho uorwalden/By welckeres Meisters tyden/de Krych twiffchen vpgemelten parten noch ge

Wuret

waret hefft. Alse se nu van beiden parten int veldt gerückt sint/ vnd by Treiden eine schlachtinge thosamende gehalten/ Do hebben de Rügissen de schlachtinge gewonnen / vnde G. Gumpfers vnde Bögede erschlagen/ vnde G. gefangen/ vnde tho Riga mit grothem triumphe ingebracht.

Anno 1492. hefft Iwan Basiliemith/ de Grothfürste van der Muscov/ dat Schloth Iwanowgorodt / vp düdesch de Rüssche Narue geheten / angefangen tho bawende/ vp der Lyfflendischen grenze/ Vnde alse ydt vp Corporis Christi h̄s angefangen worden / h̄s ydt densüligen Commier/ vp Marien hemmelfarth / mit velen hogen dicken Dörnen vnde Müren/ vor gewalt / gar hlich ferdich geworden / vnde darna h̄s datsülige Schlot van den Schweden ein mal yngenomen / vnde dem Meister tho Lyfflandt / dewyle ydt dem rylke tho Schweden wydt affgelegen was/ angedaden/ Auerst de Meister hefft sich des nicht annemen willen/ dewyle ein stillestandt twisshen Rüsslandt vnde Lyfflandt beramet gewesen/ welckeren de Meister nicht breken wolde/ Derhaluen de Schweden mit grotem roffgude/

gude/ dat se vp dem huse erlanget hadden / wedder na eren schepen affgetagen sint/ Darna hebben ydt de Rüssen wedder ingenamen/ vnde noch starcker vnde vaster gebuwet / vnde mit volcke besettet/ alse ydt vorher nicht gewesen was. Vnde na der tydt/ alse dat Huse ferdich geworden was / do h̄s den Christen in Lyfflandt/ vnd insunderheit den Naruisschen/ so mennich spyt vnd spot daruth weddersaren/ dat men in der förte nicht genochsam daruan schryuen kan/ Wente de Rüssen vth deme nyen Huse Iwanowgorodt/ ock in dem stillestande/ in de Lyfflendische Narue geschaten hebben/ so oft vnd vaken alse ydt en geleuet hefft/ vnde etlike vornemlike personen erschaten/ alse nōmōliken/ Johan thor Meyninge/ Börgermeister thor Narue / sampt andern mehr / Vnde do men an se geschickt hefft thofragende/ welcker orsaken haluen se solckes deden/ hebben se niche gewust/ mit wat spotte vnde hone se desüligen gesanten entfangen wolden / vnde hebben alerley tyrannye vnde moedtwillen/ den se men erdencken konden/ wedder de Naruisschen geduet / welckes alles tho beschrnuende sich nicht gebören wil. Solckes geschehen Anno 1494.

In welckerem Jare de Grothförste/wedder alle billicheit / alle düdesche Koeplüde / de tho Nowgarden gelegen hebben / hefft gefangen nemen laten / vnde desülügen de se gegrepen / hebben den düdeschen hasen vnde scho vthgetagen / vnde ere vöte in Jseren helden geschluten / vnde in vule Törne geworpen / dar etlike 3 / etlike 9. Jare/hebben inne sitten möten. De orsake öuerst/worümme solkes geschehen/ys gewesen / Dat de Keuelschen einen Rüßen/welcker valsche schillinge in erer Stadt gemüntet hadde/na düdeschem rechte/hebben tho dode seden laten / vnde noch einen andern Rüßen/de by einer strenge/op einer vnnatürliken dādt beschlagen was / na Christlikem rechte vorbrandt hebben / welches den andern Rüßen vordraten hefft / vnd hebben disse dādt nicht so wichtich geachtet / dat de beiden darümme scholden also gestraffet werden / vnde hebben disse vnde andere klage mehr/valschlick vor eren Grothförsten gebracht / vnde en dartho bewagen / dat he sich an den düdeschen Koeplüden/de tho Nowgarden vp des Gump tores hane legen / wedder vorgrypen möste / Dartho hefft de Grothförste mit allem ernste vnde

vnde grothem drowende / van den Heren tho Lyfflande begeret / dat men eme de Keuelschen / de syne Rüßen thom dode vorördelt hadde / auerantwerden scholde / Auer si he mochte synen willen nicht erlangen / Wente de Heren / Stende / vnd Stede / sich thosamende vorpflichtet hebben / vele leuer de vterste noedt tho lydende / alse dat se sich in solcke denstbarkeit des Rüßen begeuen wolden. Disse Meister hefft regeret 9. Jar.

**Volter van Plettenberch / de 41.
Meister düdesches Ordens in
Lyfflandt.**

Inno 1495. Is Volter van Plettenberch vor einen Meister tho Lyfflandt erkleret worden / Welcker ein dresliker vnde vorstendiger Here gewesen ys / he hefft dreslike grothe lrynge geuöret / Erslick mit den Rigesschen / vnde desülügen darhen gedrunge / dat se dat Schlot tho Riga / welches se vorhen herunder gereten hadden / wedderümme opbuiwen mösten / vnde vp dat he se desto beter im gehorsamen
G v samme

Das Ander deel

samme erholden mochte/hefft he dat huß Dänemünde/ nicht verne van Riga gelegen/ vor gewalt beuestiget/des hefft he ock 3. herlike hoge Eörne tho Wenden/van grunde vp buwen vnde vpfören laten.

Darna alse de Rüsse genßlick thom Krißge geneget gewesen ys/vnde wedder alle billike orsaken sich dartho genödiget hadde/vnd nicht alleine vomme de Narue her / alse vorgedacht/sunder ock im stiffe Riga / Dörpte/vnde an anderen örden mehr/wol by 70. mylen/vomme her/mit bernen/rouen vnd mörden/sich ganz viendlick hadde vormercken laten / hebben de bekummerden Stende in Lyfflandt/na velsoldigem bedencken vor rädtsam angesehen / ere gelücke vnd heil dorch einen apenbarten Krich an dem vnrouwigen Rüssen thoruorsökende/vnde hebben sich mit dem Alexandro / Grothförsten tho Littouwen/welcker des Muscoviters Dochter Helenam thor vrouwen hadde/thosamende vorbunden / vnde desälunige vorbuntnisse / dewyle se wedder syner Frouwen Vader vpperichtet wordet/ys nicht alleine mit vorsegelden breuen / sunder ock mit körperliken Eyden / genochsam van em bekrefftiget vnde

vnde beschwaren worden/ dat se thosamende/ mit aller macht / den Muscoviter angripen wolden. Derhaluen alle Littouwer vnde Lyfflender hoch erfröuet worden sint. Alse nu de Hermeister mit synen Ordensvortwanten vnde Kryges läden in der rüstinge was / vnde sich ock vp de bestimmede tydt/mit aller macht/tho veide gelegert hadde/vorhapende/ dat de Grothförste Alexander ock also dohn scholde/ys dar nicht ein Littouwer tho dem Kryge gerüstet gewesen / darümme dat Johannes Albertus / Köninck tho Polen / des Alexandri Grothförsten tho Littouwen broder / nu gestoruen was / vnde Alexander de Krone wedderümme tho entfangede/ na Polen vorreissen möste / daruth den Lyfflendern grothe sorge entstaen ys / dewyle se van erem bundtgenasten vorlaten weren/end sich alleine dem Muscoviter wedderstande / wat tho schwach besünden/Auerst nicht deste weniger hefft Wolter van Plettenberch / Meister in Lyfflandt/neuunst anderen Stenden des Landes / mit Godelik. r. hülp de selke vor de handt genomen / vnde ys Anno 1701. Donnerdages na Bartholomei/ mit 4000. Kätären / vnder eis

nem temeliken antalle van Landesknechten
vnde Buren/vnde mit etlikem Beltgeschütte
in Rûßlandt getagen / vnde also balde an
40000. Rûßen getroffen / van welckeren he
vele erschlagen/vnde de andern in de flucht
gebracht/vnde in de dre mylen nagenaget/vn
de allen eren Natrost affgehaget hefft / vnde
van synem Volcke nicht sunderlikes gemisset/
Darna hefft de Meister ein groth deel des
Muscowitischen Landes mit rouende vnde
bernende vorheret / de hûser Ostrowa / Kros
nowa / vnde Iseborch geplündert / vnde tho
Iwanowgorodt vele lûde erschlagen / vnde al
les vth gebrandt. Thom lesten hefft de Mei
ster van wegen der Sucht des Blodtganges/
de vnder dat Krygesuolck gekamen was / wed
derümme tho rûgge in Lyfflandt tehen mō
ten. Dewyle nu de Meister in Rûßlandt also
huß gehalten hadde / hefft vnder des ein an
der hupe der Rûßen / in Lyfflandt ock nicht ge
uyret / vnd dar nicht weiniger schaden gedaen
mit mordende vnde bernende / alse de Meister
in Rûßlandt thoudorne gedaen hadde. Vnde
na der tydt / alse de Meister / Wolter van Plet
tenberch / mit synem Krygesuolcke / vnde mit
einem

einem grothen roeffgude / vth Rûßlandt
hen wech gewesen ys / vnde alle syn Kryges
uolck / des Blodtganges haluen / hen vnde
wedder im Borchleger vorstrouwet gelegen
hefft / vnde de Meister saluest ock mit grother
schwackheit des lyues behafftet geworden ys/
darümme denn yederman trurich gewesen/
Do ys de Rûße mit syner ganken macht/
thom andern male / in Lyfflandt gefallen / vnd
hefft dat ganze stiffe Dörpte / dat halue stiffe
Riga / dat gebede Marienborch / Trykaten/
Ermis / Tartwest / Bellin / Lans / Ouerpalen/
Wyrlandt / vnd dat gebede Narue / ganz er
barmlick also vorheret vnde vordoruen / dat
ydt vmmogelick ys thobeschryuende / vnde mit
velen Vrouwen / Junckfrouwen / vnde jungen
Kindern also gehandelt / alse men van dem
Türcken nuwerle desgeliken gehöret hefft.
Tho der tydt hefft de leidige Rûße in Lyfflandt
also huß gehalten / dat men in de 40000. min
schen / Junck vnde Oldt / de erschlagen vnd ge
sencklick wechgeföret weren / gemisset hefft.
Eme ys auerst vor Helmede ein klein spot wed
derümme beyegenet / dar em auer 1500. Rûß
sen / sampt dem auersten Veldtheren / Knefe
Alexan

Alexander Dabelensky / sind affgeschlagen.
Dussen auertoch hebben de Rüssen ganz rich
gedaen / ehr de Etende in Lysflandt mit erem
Volcke hebben thosamende kamen können.
Geschehen Anno 1502. in der Vasten.

Anno 1502. Im Augusto / hebben de
Etende in Lysflandt sich samplick wedder
ünne gerüset / vnde mit 2000. tho Peers
den / vnde 1500. düdeschen Knechten tho vo
te / vnde etliken hundert Buren / mit etlikem
Veltges. hütte / mit Velt gerucket. De Littow
wers auerst sint auermals vthgebleuen / wed
der alle eydes vorpflichtinge / Nicht desto weini
ger ys Meister Wolter van Plettenberch / in
Gades namen / beth vor de Plestow förth ge
tagen / vnde / tho synem gelücke / twe Rüssen
fangen gekregen / de alle kundtschop gegeneu
hebben / wo starck des Muscoviters hupe ge
wesen / vnde wo de Grothförste van der Mus
cow vnnödich achtete / deme Meister eine
schlachtinge tho leserende / sunder were bes
dacht solcken geringen hupen der Düdeschen /
mit syner veelheit tho vmmerringende / vnde
vor sich / alse dat Behe / in de Muscow tho dry
uende / vnde darna ganz Lysflandt tho auer
tehende.

tehende. Alse nu de Meister des Rüssen vor
metenheit vornamen / hefft he syner saken gu
de achunge gehat / vnde mit Juda Macha
b. eo / dem allerhögesten vortruwet. Vnde alse
am auende Exaltationis Crucis / de viende mit
grother vnstänckheit vnd geschrey / heran ge
drungen hebben / ys de Meister vnerschrocken
den Vienden vnder ogen gerückt / welckere
sich der künheit des weinigen volckes der dades
schen sehr vorwundert hebben / vnde alse nu
beide parte na by ein ander gekamen weren /
do hebben de Rüssen des Meisters Volk alle
vmmerringet. Do dat de Meister gesehen hefft /
dat he mit synem Volcke nergende hen stegen
konde / hefft he einen möde gefatet / vnde erst
lick dat Geschütze manck de Rüssen affgahn
laten / welches de Rüssen wol gedrapen hefft /
darna hefft he ganz dapper vnde frendich tho
den Vienden ingesetzt / vnde sich mit macht
dre mal dorch den hupen heer oeserlagen / der
Rüssen vele erlecht / vnd de auericoen mit gödts
liter hülpe vp de flucht gebracht. Auerst des
wyle he mit synem Volcke ganz vormödet ge
wesen ys / hefft he deme Viende nicht sonder
vöigen können. In der ys beth in den drüdden
dach

dach dar liggende gebleuen / vnde der blende /
effte se wedder kamen wolden / vorwachtet /
Auerst se sint vthgebleuen / vnde hebben nicht
mehr so hete baden willen. In disser schlach-
tinge sind vele dusent Rüssen erschlagen / A-
uerst de Meister hefft nicht vele Rüter / sunder
400. Knechte / sampt der knechte Huetman-
ne / Matthes Pernawer / vnd den Lutenan-
ten / vnde einen Genrick vorlaren. Einer d-
uerst / Lucas Hamerstede genant / hefft eine
Erummen opgegrepen / vñ ys darmede schel-
misscher wyse tho den Bienden gelopen. Disse
Victoria der Vyfflender / ys warhafftigen ein
wunderwerck vnde Mirakel Gades gewesen /
dat solck ein klein hüpfen / wo vorgemelt / auer
90000. Mann auerwunnen / vnde in de flucht
geschlagen hefft.

Hy mach men ock sehen / wat de Mus-
cowitters vor Krygeslūde sind / wor ein klein
ernst wedder se vorhanden ys. Na solcker Vi-
ctoria vnd auerwininge des Meisters / hefft
de Muscowiter beteren koep gegeuen / vnde eis-
nen frede begeret / welcken de Meister na sy-
nen willen / vele Jar lanck erlanget vnde be-
kamen hefft / Dat auerst de Muscowiter so
licht

lichtlick mit den Vyfflenderen frede gemaket
hefft / ys disse nedderlage nicht allein ein orsa-
ke gewesen / sundern dat he ock domals mehr
Biende gehat hefft / vnde andere Lande mehr
thobesötende willens gewesen ys / alse nömli-
ken dat Köninckryke Kasan / dat Förstendoem
Schmolensky / dat Förstendoem Pleßkow /
vnde andere lāde mehr / welcke tho der tydt
vnder syner gewalt noch nicht gewesen sind /
Vnde ys disse gemelte schlachtinge vngeserlick
eine myle weges van der Stadt Pleßkow ges-
chehen. Wen disse Lande vnde Herrschoppien
eme nicht in sinne gelegen hadden / so were
he nicht so lichtlick tho dem frede geneget ge-
wesen.

Anno 1505. Is desūluige Grothförste
van der Muscow / Iwan Basiliewitz gestor-
uen / vnde syn Eōne Basilus ys wedder int
Regimente geuolget / Welcker Basilus dat
Förstendoem vnde de Stadt Pleßkow bekr-
get vnde erāuert hefft / Anno 1509.

Anno 1513. Hefft disse Meister / Wolter
van Plettenberch / Marggraffen Albrecht /
Hauemeister tho Prūssen / de hūdinge vnde
Lehnplicht affgekofft / dat de Meister in Vñs
fland

standt / henschörder van dem Hauemeister in
Prüssen / nicht mehr dat Vehn entsangen dö-
uen.

Ndt hefft ock disse Meister by syner rege-
ringe / güldene Münze schlan laten / an ge-
wichte / Schroet / vnde körne den Portugalö-
fern gelyck / de ock Portugalösers genömet
werden / vnde sehr gemeine im Lande gewesen
sind.

Ock hefft ydt disse Meister dorch sy-
ne löffliche daden darhen gebracht / dat he in
den tall der Fürsten des Römischen rykes /
mit allen synen nasolgenden Meisters / ys an-
genamen worden / vnde ys de erste gewesen / de
den Fürstlichen Titell geföret hefft / vnde sol-
ches van dem Keiser Carolo 5. erlanget. Wo
was ydt mit Lyfflandt vpt aller högeste geka-
men.

Anno 1522. by dissers Meisters regerin-
ge / hefft dat Lichte des hülligen Euangelij in
den Lyfflendischen Eteden angefangen tho
lächten / vnde also ydt de Lude tho dem rechten
vorstande Göttelikes wordes vorlichtet had-
de / dat se nu des Pastores schendeliken miß-
brück vnd vorförringe / sehen vnd erkennen kon-
den /

den / hebben se stracks einen Knych mit den
hölten gößen / in den dren Eteden / Riga / Ke-
uel vnde Dörpte / angefangen / vnde de Ker-
cken gestormet / de Gößen daruth vorbannet /
vnde de Monstrantien / Kelcke / vnde allerley
kercken geschmide / wech geföret / dat men nicht
wech / wor ydt gebleuen ys. Solcken Knych
hebben etlike vth einem Christliken yuer / den
mißbrück vth der Kercken tho bringende / etli-
ke auerst vnder dem schyne des Euangelij / dat
cyprianus tho spelende / angefangen.

Anno 1528. Is Iwan Basilicwitz / des
Namiens de ander / Grotfürste van der Mus-
cow / gebaren / welcker by vnser tydt Lyfflandt
bekryget / vnde den Orden / sampt Bisschöps-
pen / Doemheren / vnde allen geistliken daruth
vordreuen hefft.

Anno 1532. Is de Wall / vnde dat hoge
Rundeel / by der Schmedeporten tho Keuel /
angefangen tho buiwende.

By dissers Meisters tyden hebben disse
nasolgende Erzbisschöppe tho Riga rege-
ret / Michael Hellebrandt / eines Börgers
Söhn van Keuel / welcker de 15. Erzbisschop
gewesen ys / vnde den Knych mit Wolter van
H ij Plet

Plettenberch wedder den Muscowiter gescho-
ret hefft. Negest em ns Caspar Linde / de 16.
Erzbischof tho Riga geworden. Na deme
Casper Linden / ns Johannes Blanckfelt /
Bischof van Dörpte / ock Erzbischof tho Ri-
ga gewesen / Na dissem hefft Thomas Schön-
nink / eines Bürgermeisters Söne van Ri-
ga / dat Erbstifte Riga vorwaldet / Dissem ns
Marggraff Wilhelm van Brandenburg
geuolget / welcker de 19. vnde de leste Erzbis-
chof tho Riga gewesen ns / Welcker Marg-
graue Wilhelm / Anno 1532. dorch etlike vām
Adel oth der Wyck / de eres olden Heren / Rey-
noldi Burghoueden / Bischoffes tho Desel/
auerdrätich geworden weren / vnde vnder
deme schynne des Euangelij / einen Euangelis-
chen Bischof / vnde gebarnen Försten thom
Heren hebben wolden / ns tho einem innerli-
ken künge / wedder gemelten Bischof Rey-
noldi Burghoueden / angereiket worden / in
welckerem künge / Marggraff Wilhelm dem
Reynoldo de huser / Habsel / Yode / Yeal / sampt
der ganken Wyck affgedrungen hefft / vnde
ns tho Habsel vp dat Huß gereden / den 21.
Nouemb: des vpgemelten jares / Welckere
huser

huser he fast tve Jar ingehat hefft / vnde thom
latesten dorch ernstlick anholdent des Wolters
van Plettenberges / desüluigen dem Reynoldo
wedderümme hefft inrümen / vnd sick int Erbs-
stifte Riga begeuen möten. Disse Meister
hefft regeret in dat 41. Jar / vnde ns gestoruen
vp Scull / Anno 1535.

Herman van Bruggeney / anders
Hasenkamp genant / de 42. Meister
düdesches Ordens / in
Lyfflande.

Anno 1535. Hefft Herman van Brugge-
ney / anders genant Hasenkamp / dat
Meisteramt in Lyfflandt entfangen / welcker
Meister volgendes jares / Anno 1536. vp
Lichtmissen / tho Keuel ingereden ns / vnde alse
he aldar vp dem Raethhuse tho gaste ge-
wesen ns / hadde sick schyr ein groth vngelücke /
twischen den vām Adel vnde der Bürger-
schop / thogedragen. Wente ein Eddelman
vnde ein Koepgeselle / deme Meister thon eren
ein Könnespil / vp dem Markedet tho Keuel
H iii duen

duen wolden/ vnde alse de Koepgeselle den vām
 Adel herunder gerōnth hadde/hefft ydt dē an-
 dern vām Adel sehr vordraten / dat ein Koep-
 geselle den pryß/ vor dem Landesfürsten/ vnde
 andern Stenden/ van der Bane vōren schol-
 de / Derwegen hebben se sich vordrethlike rede
 hören laten / daruth eine grothe vneinicheit
 vnde tumult/ twisschen den vām Adel sampt
 eren consorten/ vnde twisschen den Bōrgern/
 Koepgesellen vnde eren anhangen / dermaten
 entstaen/dat se alle van Ledder gerucket/vnde
 men nicht anders gehōret hefft / alse Houwe/
 Steck vnde schla / De Bōrger vnde Gesellen
 repen vnder sich/vnde eren anhangen tho / dat
 se scholden fluckß vp de roden Rōcke kloppen/
 darmit de Adel/ vnde de Ordensuorwanten
 bekleidet gingen/ De Meister vp dem Rath-
 huse geboedt frede / mit hande vnde munde/
 warp synen Hoedt vām hōuede / vnde dat
 Brodt vām disse / manck dat rumorische
 Volck / se darmede tho beschwichtigende / ydt
 halp auerst alles nicht. De Gildestauen vnd
 Beerhāser worden ock hastich thogeschlaten/
 darmit de sennigen / de darinne weren / nicht
 vthkamen/ vnde den allerm stercken scholden/
 Entlick

Entlick ys disse rumoer dorch den Bōrgermei-
 ster / Her Thomas Segesack / welcker ein an-
 sehenliker Man gewesen ys / vnde ein groth
 gehōr by dem Volcke gehat hefft/ gestillet wor-
 den. Disse Meister hefft regeret in gudem fre-
 de 14. Jar / vnde Anno 1549. im Februario
 gestoruen.

By disses Meisters regeringe / Anno
 1547. vmine Christi Hemmelfarth/ ys by da-
 ge ein groth Vār tho Riga buten der Stadt
 angegaen /welckes ock in de Stadt geflagen/
 vnde grothen dresfliken schaden/so wol binnen
 also buten der Stadt/gedaen hefft/ vnde bin-
 nen der Stadt im Doemstifte / vele hāser
 sampt der Doemkercken / vnde buten der
 Stadt vele Spnker vnde Schūnen / dar gro-
 the Koepmans wahr inne gewesen ys / ange-
 kūdet vnde affgebrandt / dardorch velen
 Koepplāden vnde Bōrgern ein groth schade
 thogefōget worden ys.

Johan van der Recke / de 43. Mei-
 ster dādesches Ordens in
 Lyfflandt.

H iiii

Anno

Anno 1549. Is Johan van der Recke/
Meister in Lysflandt geworden / welcker
regeret hefft 2. Jar/in gudem frede/vnde
ys tho Belyn gestoruen / vnde ock darsüluest
begrauen.

Hinrich van Galen / de 44. Mei-
ster dādesches Ordens in
Lysflandt.

Anno 1551. Is Hinrich van Galen tho
dem Meisterampte in Lysflandt gekaren
worden / Welcker Meister van wegen des
Muscowitischen kringes ganz mit freden re-
geret hefft. Wente de Muscowiter hefft by dis-
ses Meisters regeringe / mit den Köninckry-
ken Casan vnde Astrichan / genōch tho schaf-
fende gehat / vnde dat Köninckryck Casan ge-
wunnen / vnde den Köninck sampt der Könin-
ginnen in der Stadt Casan gefangē / welcke-
re Stadt he mit vndergrauende / vnde mit
sprengende / erlanget hefft. Wente also des
Grothfürsten Vader / fast 30. Jar / mit dem
Köninckryke / vnde mit der Stadt Casan /
gro

grothe Kringe gefōret hadde / vnde se dennoch
nicht hefft bedwingen können / hefft de Cōre
Zwan Basiliewitz / also he int regiment geka-
men was / syn gelücke ock daran vorsōken wil-
len / vnde hefft de Stadt Casan belegert / dar
dat ganz Köninckryke Casan anne henget /
vnde hefft de Stadt vnder grauen / vnd Bū-
sen puluer vnder den Wall gebracht / vnde al-
se ydt nu alles bestellet gewesen ys / dat ydt
balde angahn scholde / hefft he syn Leger opges-
braken / vnde sich angestellet / also wen he affte-
hen wolde. Derwegen de lūde vth der Stadt
mit frōwden ganz dick op den Wall gelopen
sint / vnde hebben dem Muscowiter na gespōt-
tet / vnde ehr se des entwar wōrden / sint se mit
dem Walle in de hōgede geslagen / vnd de āue-
rigen sind grwsam erschrocken / vnde hebben
sich dem Muscowiter / de sich nu wedder thom
storne geschicket hadde / ergeuen mōten. Also
ys de Muscowiter ein Here der Stadt vnde
des Köninckrykes Casan geworden / Anno
1552. den 9. Julij / welckeren dach de Rūssen in
eren Calender tho Vyrende vorordenet heb-
ben. Do hefft de Muscowiter den Köninck
H v vnde

vnde Königinne van Casan gesencklick in de Muskow gesöret.

Des Jares darna/ hefft he ock dat ander Köninckryke der Tatern / nömliken Asirichan/ gewonnen/ Welckes vele wynder affgelegen / vnde nicht so mechtich ys/ alse dat Casanisch Köninckryke. So lange auerst alse disse beide Taterschen Königinne ere Ryke noch inne gehat hebben/ys solckes den Lyfflenderen eine grothe ruggeleninge vnde entsetzunge gewesen. Auerst alse de Muscowiter disse Köninckryke eräuert hadde/ys he nicht allein der Prouintz Lyfflandt/ sunder ock allen benaberden Potentaten tho mechtich geworden.

Anno 1553. Des Sondages vor Pingsten/ Is tho Keuel vp dem Doeme ein groth Vür angegaen/ van welkerem vüre vele huser vp dem Doeme/ vnde etlike in der Stadt/ ock gar wydt beth in de Stauenstraten/ mit velem Roggen vnde Molte/ vorbrandt vnde tho nichte geworden sind.

Anno 1556. In der Vasten/ ys ein Vürlich Comete/ einem Bessern gelyck/ eine lange tydt auer Lyfflandt gesehen worden/ Darup stracks im Vörnar/ ein innerlich Krynck/ twis-

schen

schen Maggraue Wilhelm van Brandenburg / Erzbischoffe tho Riga eins / vnde twischen Hinrich van Galen/ dem Her Meester/ sampt synem Orden/ anders deels/ geuolget ys. Do ys de Hermeister balde ferdich geworden/ vnde int Erzbischoffe gefallen/ hefft dat hus Kokenhusen beleget / vnde den Erzbischoff / sampt Hertoch Christoffer van Meckelnborch / des Erzbischoffes Goadiutoren/ na eräueringe des huses geuangen/ vnde na Schmiten in de gesencknisse gebracht / Hertoch Christoffer auerst ys vnschuldich erkant/ vnde der gesencknisse erlediget worden/ ouerst de Erzbischoff hefft fast ein gantz Jar inholden möten. Dardorch denn Sigismundus Augustus / Köninck tho Polen/ des Erzbischoffs Dhm/ vnd Albrecht de Older/ Margraue tho Brandenburg/ vnd de Hertoch tho Prüssen/ des Erzbischoffes lyfflike Broder/ vororsaket geworden sind / einen apenbaren Krynck wedder den Orden in Lyfflandt anthosfangende / vnde alse se an beiden deelen in vuler rüstunge gewesen sind / hebben sich de Römische Keiser / vnde vele Potentaten/ vnde Sörssen / darin geschlagen / vnde de sake vor-

dragen.

dragen. Do ns Margraff Wilhelm de Erzbischof syner gefenckentisse erlediget / vnde in syne olde digniteet wedderümme gesettet worden. Disse Hermeister hefft regeret int föuen de Jar.

Wilhelm van Förstenberch / de 45.
Meister dadesches Ordens in
Lysflandt.

Anno 1557. Is Wilhelm van Förstenberch des Meisterstandes in Lysflande mechtich geworden / By Welckeres regeringe alse alle twist vnde vneinicheit twisschen dem Erzbischoffe / sampt synem anhangen / vnde twisschen dem Orden bgeleecht gewesen / stracks ein nye Für wedder angegaen ns / Wente de frode mit dem Muscoviter was vthe / welcker einen schwarzen Tribueth / van vndenckliken jaren her / vth dem Stifte Dörpte / mit grothem ernste begünde thosördern / Welckes allen Lysflendischen Etenden / vnde insunderheit dem Bischoffe / eine gröthe besämmernisse gemaket hefft.

Tho der tydt auerst ns Hermannus / eines

nes Schomakers Söne van Wesel / Abbet tho Balckena / Bischof tho Dörpte gewesen / welckeren Hermannus de Rede des Stiffes Dörpte / nicht vomme söderinge willen der Christliken religion edder Godtselicheit / sumder van wegen synes Geldes / thom Bischoffe erwelet hadden / Wente dat Stifte Dörpte was in grothe schülde geraten / dorch den vörigen Bischof / Jost van der Recke / welcker alle de Güder des Stiffes Dörpte vorsettet / vorpandet / vnd einen grothen summen geldes darup gelenet vnde geborget hadde / vnde mit demsöluiigen Gelde vth dem Lande na Münster getagen was / sick aldar vorandert / vnde dat Stifte Dörpte in der druppen sitten lasten / Derwegen de Stiftischen tho Dörpte elken heren wedder hebben mösten / de Geldt hadde / he mochte sunst syn / we he wolde / den Zitel konden se em sachte gönnen / vnd wordt hyr also dat Gelt thom Bischoffe. De Rede auerst des Adels / vnde der Stadt Dörpte hadden dat Regiment / vnde einen Balcken thom Heren / vnd ein yder dede / wat he söluen wolde / ane jenige vpsicht der hogen Auerticheit / In summa de eigen wille hadde by yder man

manne/othgenamen by der Armödt/de auerhandt genamen. Alse nu de Muscowiter den Tribueth mit grothem ernste vnde drouwende vörderde/ Do was de Bisschop Hermannus vthgebüdel/wordt derwegen zaghaftich/vnde begünde mit sinem Sankeler/Jürgen Holtshür/tho practicerende/wo he vnder des Muscowiters heimlike beschüttinge kamen mochte. Den Reden auerst/des Adels vnd der Stadt/was alle ere wyssheit vnde vorstandt benamen/vnde was guds Rath dier geworden. Vnde wotwol etlike vām Adels wol so Ryck vnde mechtich gewesen weren / dat einer alleine/ mit synem Gelde vnde geringen schaden / als lem vnglücke lichtlick hadde vorkamen können / so hefft doch nemandt van dem Sammon einen Daler dartho geuen willen / bette dat de Muscowiter alles/ sampt eren Landen vnd Lüden/ wech gekregen hefft. Do hefft de Hermeister mit dem Muscowiter handelen willen / vnde de Muscowiter hefft sich ock etliker maten billich vinden / vnde de summa der ansprake vp 50000. Daler/vallen laten/ Auerst de Lysflender wolden dar nicht an / sundern hebben ydt vor eine grothe vorkleinerunge geacht

geachtet/ frede tho köpende / Do se auerst dat Welt gerne geuen wolden/ Do wolde de Muscowiter nicht/Vente ydt muste so syn / dat de Hufvader ein māl rekenschop fördern wolde/ Derwegen hefft hyr noch Raeth noch jennige handelinge helpen willen.

Anno 1558. den 25. Januarij/ys de Muscowiter erslick mit velem Volcke in Lysflandt geuallen/ vnde hefft de Lande im Euffte Riga/Dörpte/vnde in Wyrlande / vnde andere örde mehr/sehr vorheret/vnd grothen schaden mit mordende/bernende/rouende/vnde wechförende/ gedaen.

Tho dersäluigen tydt / hefft einer vām Adels tho Keuel köste gehalten/vn der Brüdter fründe hebben sich hören laten/Ydt scholde solcke eine frölike vnde prechtige Köste syn/dat Kindeskindt dersäluigen gedencken scholde/Vnde ys tho dersäluigen Hochtydt / de ganze Adel oth Harrigen/Wyrlande/ Jeruen/vnde Wyke/vnde vele oth dem Euffte Riga/ vnde Dörpte/ vorschreuen vnde versammelt gewesen. Alse se nu gemeinet hebben / de Hochtydt stätliken / vnde in allen fröwden tho vullendenden / Rümpt alse balde böse tydinge vām Ruse

Rüssen/ wo he mit Heerestrafft in Lysfflandt
geuallen sy/roue vnd berne. Do wordt vth der
grothen fröwde ein groth wehmocdt vnde be-
dröffenisse/vnde mögen Kindeskindt/vnde al-
le ere natömelinge dersüluigen Köste wol ges-
dencken. Etlike auerst hebben sich keck vnd freu-
dich bedüncken laten/vnde hebben de eine dem
andern by haluen / vnde by helen Lasten / de
Rüssen in einem druncke thogefapen / Werem
also geweldige frygers im supende/Auerst alse
ydt yegen den Rüssen gelden scholde / vnde
thom treffende quam / do sint erer wol achte
vor einen Rüssen geslagen / vnde vor an gelo-
pen.

In demsüluigen Jare / Anno 1558. In
dem Passche feste darna / hefft de Rüsse de
Stadt Narue belegert / vnde dewyle disse Lys-
flendische Narue gar na an Rüsslandt geles-
gen ys/vnde eine schlichte Beke edder Fleeth/
Rüsslandt vnde Lysfflandt scheidet / hefft de
Rüsse vth synem eigen Lande / van hennet sy-
de der Beke / de Narue beschaten/ Tümlers
vnde Bärbelles darin geworpen / auerst wel-
nich schaden darmede gedahn / beth vp den 12.
Maij/ do hefft sich ein eigen vorreedlick Bär/
vth

vth eines Balberes huse / Gordt Vlsen ge-
nant / erhauen / dorch welcker vür dat ganz
Etedlin Narue angesticket vnde vorbrandt
ys/vnde in demsüluigen brande hefft de Mus-
cowiter de Narue gestormet / bette dat he se
eräuert hefft. De Börger auerst/alse se gese-
hen hebben/dat ydt ys vorlaren gewesen/ sint
se mit eren Grouwen vnde Kindern / vp dat
Schlot gewecken / vnde hebben aldar mit dem
Muscowiter vomme einen fryen Paß/mit dem
jenigen/wat se noch by sich hadden/gehandelt/
Welches en der Muscowiter gelauet/vnde ock
geholden hefft. Also hefft de Muscowiter byde
dat Schlot vnde de Stadt Narue eräuert.

Also nu de Muscowiter de Narue wech
hadde/Do hebbent etlike Ordensvāgede vnde
Regenten/ in dersüluigen yegen/Also nömlick
Gert Hün van Ansterat/ Vaget tho Wesen-
berch / Diderick van der Steinkule / Vaget
vā Nyenschlade / Hinrich van Kallenbach/
Vaget thor Tolsborch/vnde andere mehr/vth
grother angeft vorlopen / vnde hebben ere Hū-
ser/ Lande vnde Lūde/dem Muscowiter auer-
geuen/vnd gudit willich vpgedragen/Do wor-
den ock de Hūser/Es / Nyeß / Warnebeck/

Dat Ander deel

Ringen/Lans/Duerpalen/vnde andere mehr
vorlopen / Welckere alle de Muscowiter ane
Schwerdttschlach wech gekregen hefft.

In demsüluigen Sommer/ Anno 1558.
Also de Muscowiter gesehen/ dat em de Hüser
vnde Lande in Lysflandt/ sampt dem gelücke
so lichtlick tho gelopen sint/ hefft he sich ock mit
Voleke vnde Geschütte vor Dörpte sehen las-
ten/ Vnde worvol he nicht ein mál tho storme
geschaten / vnde nicht einen Menschen besche-
diget hadde/ys em dennoch/ vth groten frucht-
ten vnde lichtferdicheit / de Stat Dörpte op-
gegeuen worden / ane nödt / den 12. July /
also he noch nicht achte dage daruor gelegen
hadde / nicht anders also wen eme de Stadt
vorhen vorkofft gewesen were / vnde scholde
men kamen vnde se entsangen. Ock hebben de
vornemesten der Stadt / de ydt vorhen wol
wüsten/ dat ydt so kamen wörde/der Kercken/
Ecken / vnde vnmündiger Kinder Geldt /
wor wat vorhanden was/ alles vpgenamen/
vnde in ere Hüser vorteken laten / oppe dat/
wen ydt thom lopende queme/ se dat Geldt des-
se lichtlicker mit sich wech bringen konden.

Wat ouerst de Muscowiter / in dissier Stadt/
vor

vor einen schat/ van Golde vnde Siluer/ van
dem Bisschoppe / Doemheren / Eddellüden/
vnde Börgeren/ wech gekregen hefft/ ys nicht
na thoseggende. Wente van dem einigen Ed-
delmanne/ Fabian Tysenhusen genömet/ hefft
de Muscowiter auer 80000. Daler/ an Gol-
de vnde Siluer/ wech gekregen/ In summa/
he hefft domals in Dörpte solcken Schat vnd
schwar guds / van allerley vorrade bekamen/
dat men dar mit eine lange tydt einen gewal-
digen Ryck / wedder den Muscowiter hadde
fören/vnd de Stadt/sampt dem ganzen Lans-
de/wol beholden können / auerst do wolde kei-
ser van dem Hammon einen Daler darto
leggen. Also nu de Muscowiter der Stadt
mechtich was / do mochte ein yder van den
Dörpteischen bliuen/edder wech tehen/wor he
wolde / mit allem / wes he mit sich wech brin-
gen konde. Auerst Bisschop Herman heffe
men na der Muscow wechgenöret/dar he ent-
lick gestoruen ys.

Also hefft dith Bisschopdom ein ende gena-
men/welcker in de 360.jar van den Düdeschen
Bisschöppen ys regeret worden. Vnde gelick
also van einem Hermann / dem ersten Biss-

schoppe/welcker ein Bremer gewesen? datsäl-
uige Stifte gewonnen / vnde dat Schlot/
samt der Stadt/den Dudeschen thom besten
ys gebuwet. Also ys dith alles van einem
Hermanno/ dem lesten Bisschoppe / van Wes-
sel bördich / wedderümme vorlaren / den Düs-
deschen affhendich gemaket/vnde dem Musco-
witer auergeuen worden/Wowol disse gemelte
Bisschop titulo tenus / nicht so sehr darümme
thobeschuldigende ys / also des Stiftes / vn-
de der Stadt Dörpte Rede.De orsake auerst/
worümme de Stadt so lichtlick ys affhendich
getworden/ ys/dat de Börger tho Dörpte/ere
Stadt vor gewalt/ gar nichts beuestiget had-
den/ vnd in dem langwiligen frede nicht eins
daran gedacht / dat ydt ein mal wedder vn-
frede werden konde / vnde ere beste buwerck in
dem frede ys gewesen / eigen nuth / gnyrichet/
pracht vnde houardt / freten vnde supen in
stätliken Kösten/ Kindelberen/ vnde dageliken
gastgebaden. Vnde wowol se ein herlike Ar-
chelye vnde Geschütte in erer St. dt gehat
hebben / So was doch dar noch Wall / noch
Postende / noch jennich Dwenger gebuwet/
dar men dat geschütte op gebruken konde/ der
haluen

haluen ys datsäluiige Geschütte mehr dem
Muscowiter/ also der Stadt/ thom besten ge-
tüget gewesen.

Eho versäluiigen tydt / also Dörpte erä-
uert gewesen ys / hefft de Ordensvaget vnde
gebediger/ Bernt van Schmerten / dat herli-
ke Hus vnde geweldige veste Wittenstein vor-
lopen / vnde vnbesetzt stahn laten / Welcker
hus mit Roggen/ Molte / Hauern / Wyne/
Beer/ Brodt/vnde mit Fleische/ Specke/ dar-
tho mit Geschütte/ Krudt vnde Voedt/genoch-
sam vorsorget gewesen ys/Vnde also de düdes-
schen Knechte / de van Dörpte her quemen/
vnd Wittenstein vorby tehen moesten/dat Hus
apen vünden/ sind se stracks darup gelopen/
vnde hebben sich mit dem Wittensteinischen
Wyne vnde Beere frölick gemaket / vnde mit
sich wech genamen/ wat einem ydern behaget
hefft / vnde dat Hus also stahn laten / Wen
auerst de Muscowiter stracks gefolget were/
hedde he ydt innemen mögen / ane jennigen
Schwerdschlacht. Also ridderlick vnde men-
lick hebben sich eilike Ordensbröder tho differ
tydt gehalten. Darna hefft Casper van Ol-
denbocken/ ein junger fryndbarman / datsäl-
uige

uige hufz Wittenstein ingenamen / vnde dem
Küssen grothen spott daruth gedaen.

Densälügen Sommer / den 26. Julij/
hefft ock Francke van Anstel / Cumpster tho Keu-
uel / dat herlike Schlot Keuel vorlopen / vnde
dennoch so ehrlick gehandelt / dat he dat hufz
tho Keuel / einem van Adel / Christoffer Mon-
nickhusen genömet / dem Könige van Denne-
marcken thom besten auergeuen hefft / welcher
Christoffer Monnickhusen dat hufz / van we-
gen des Königes tho Dennemarcken / doch
ane befehl / angenommen / vnde fast ein Jar in-
ne gehat hefft / dardorch sint de Keuelschen /
samt dem van Adel vth Harrigen / vororsat-
ket geworden / ere Legaten / alse Bruno Wid-
berch / vnde Fabian Tysenhusen den jüngeru /
van wegen des gemelten Adels / vnde Jasper
Brentholt Rathsuorwanten / vnde Joest
Gloedt Syndicum / van wegen der Stadt Keu-
uel / an Christianum Köninck tho Denne-
marcken / tho schickende / hülpe vnde trost / wed-
der den Muscoviter tho begerende / dewyle
Harrigen vnde Wyrlant / samt der Stadt
Keuel / vormals Denesch gewesen / vnde dat
hufz tho Keuel / mit den thogehörigen Landen /
nu

nu wedderümme an dem Köninck gefallen
was / Auerst dewyle de hochlöfflike Köninck
wol gesehen hefft / dat solches eine erwunderinge
mit dē Muscoviter geberen wolde / hefft he de
Legaten mit yliger hülpe nicht vortrösten könn-
nen / sander etlike dusent syde Speckes / vnd an-
dere nodtrofft / samt etlichem Geschütze / Krude
vnde Voeth / op dat hufz Keuel geschicket / vnde
de Legaten also darmit wedder na hufz tehen
laten. Nicht lange darua ys Köninck Chris-
tianus in Godt vorscheiden / vnde de gemelten
Legaten van Adel sint ock beide op dissere reise
gestoruen / Wente Fabian Tysenhusen ys in
Dennemarcken begrauen / vnd Bruno Wid-
berch / ys op der wedderreise in der See ge-
storuen / vnd dodt tho Keuel gebracht / vnd als
dar begrauen worden.

Alse nu de Knechte vnde Knygeslūde op
dem huse tho Keuel vormercket hebben / dat
weinich trostes van gelde vth Dennemarcken
gekamen was / vnde nicht wüsten / efft se einen
gewissen Heren hadden edder nicht / hebben se
vth mangelinge des geldes / dat Schlot tho
Keuel dem Rade der Stadt / vor eine gerin-
ge summa geldes angebaden. Do hebbent

etlike Bōrger vor rādtſam angeſehen/dat men
ydt annemen / vorſtōren / vnde Bōrger hūſer
vnde wāningen vp deſūlungsſtede wedder bu-
wen ſholde/ gelick alſe etlike Prūſſiſche Etede
in erem lande ock gedahn hadden / Auerſt ein
Kæth/vnde de gemeine tho Kœuel/wolden dar
nicht an / derwyle dat Schlot vnde de Stadt
van anſange her alſo geſtaen/vnde de Schlas-
tſſchen mit der Stadt nūmmer tho in aller
einicheit thoſamende geholden hadden/ So ge-
dachte ydt ock ein Kæth vnd gemeine noch al-
ſo vordan tho holdende.

Denſūlūgen Sommer im Julio / hefft
de Muſcowiter einen entſegge breeff an de
Stadt Kœuel geſant / vnde de Stadt mit gro-
them ernſte vnde drouwende vpgceſſchet / Do
wordt einem nedern Bōrger angeſecht/ dat he
ſynen Gården/ Luſthoff/ Schune / Badſta-
uen/vnde Holtrūme nedder breken/edder vor-
bernen ſholde / welckeren ſchaden mannich
Bōrger gerne mit 600. Daleren gelöſet had-
de/wen ydt mögelick gewest were. Tho der
tydt hebben de Kœuelſchen ere Stadt mit gro-
tem ernſte angefangen thobefeftigende / vnde
dat herrlike Rūndeel/vor der Leemporten/vnd
den

den Wall twiſſchen der Leemporten vnd Kar-
rporten / in der yle gar hoch vpgcſeret / vnde
eine Mūre/ſampt einem depen Grauen/ vnd
velen ſtrickweren / vorher vpgetagen / darna
andere Welle vnde Grauen mehr/dar ſe ſick/
negest Gades hülpe / etwes vp tho vorlatende
hebben. An diſſen arbeit hebbē alle Bōrger vnd
Gefellen / de hende mit anleggen möten. Wen
auerſt de Muſcowiter domals / alſe he Dörp-
te wech hadde / nlich forth gerückt were/ Kœ-
uel hadde eme nicht lange vorentſtaen können/
Auerſt Godt de Almechtige hefft ydt nicht ge-
wolt/welcker de gude Stadt/der Chriſtenheit
thom beſten/ noch bette her tho / vor des

Muſcowiters liſt vnde gewalt /
gnedichliken beſchüttet

vnd bewaret

hefft.

3 v

Korth



Korth extract der Orsaken des Mus-
cowitischen Kringes wedder Lijfflandt/ vth des
Muscowiters Sankelhe / dorch einen nam-
hafftigen Koepmann/ de mit dem Sankler in
der Muscow tho huss gelegen/ erlanget/ Wel-
cke orsaken de Muscowiter / ock an den
Römischen Keiser Ferdinan-
dum/ schal hebben ge-
langen laten.

A deme ydt van oldinges her / in den
 Lijfflendischen Steden / Dörpte / Ri-
 ga vnde Reuel / Rüssische Kercken tho
 buwende vorgünnet gewesen ys / darinne de
 Rüssischen Roeplüde/ eren Gades deenst vor-
 richten mochten/ Vnde ock van oldings her/
 in gemelten Steden/ allen Rüssischen Köplü-
 de frye straten vnde Köphäuser gehat hebben/
 darinne se ere wahr / fry vnde vnuorhindert
 mit ider manne vorhandelen möchten / Tho
 deme/ deswyle ock de Meister tho Lijfflandt/ de
 Erzbischof tho Riga / vnde de Bischof tho
 Dörpte / sampt dem Kade der dersüligen
 Stadt / dem Grothförsten den tribueth / vth
 dem Stifte Dörpte / alle dre Jar tho erleg-
 gende

gende / nicht alleine mit vorsegelden breuen/
 sondern ock mit erem Eyde gelauet vnde tho
 gesecht hebben / Welckeres Eydes / sampt erer
 vorsegelinge/ de Lijfflender gantz vnde gar vor-
 gerten / vnde wedder alle olde beleuinge vnde
 gerechticheit / gehandelt hebben / vnde syne
 Rüssische Kercken tho büssen-Häuser/ tho Gloa-
 fen/ vnd rackern gemaket/ de bildtussen vns-
 sers salichmakers / der leuen Apostelen vnde
 Martelers vorbrant / vnde gantz vorimeret/
 vnd den Rüssischen Roeplüden ere frye Mar-
 cket / Handellinge vnde Köphäuser genamen/
 vnde mit en men eine by kopenschop gehalten/
 vnde se aller olden fryheit vnde gerechticheit
 berouet / vnde dem Grothförsten ock synen ges-
 bürliken Tribueth trochich vorentholden / ge-
 wernert / na gar nichtes tho willen gewrust
 hebben/ Vnangesehen dat he de Lijfflender oft
 vnde vaken dorch syne Breue vnde Legaten/
 tho der rechtferdicheit vormanet hadde/ he ene
 ock / alse ein gudet Arste/ gerne hadde helpen/
 vnde rath schaffen willen / Welckere vormaa-
 ningen se demnoch mutwillich vthgeschlagen/
 vnde wedder ere egene wolfarth gestreuet had-
 den/ vnde ere herte/ alse des Pharaonis/ ymme-
 J vi mer

merdar gantz vorstock. t gebleuen was / Hadde he derwegen einen Krynch wedder se anfangen möten / se thonorfokende vnde tho der billicheit thonororsakende / Auerst se weren noch ymmmerhen vorstocket gebleuen / derhaluen mösten se lyden / dat se nu mit dem Schwerde vnde Bäre heimgesocht worden / vnde solkes were nicht des Muscoviters / sondern der Lysflender egene schuldt / ic.

Anno 1558. Im Herueste / hefft Godthardt Ketler / dat huz Ringen / im siffte Dörp / belegert / beschaten vnde gestormet / vnde mit stormender handt ingekregen / vnde erauert / vnde auer 500. Rüssen darup vmmegbracht / vnd darna dat süluike Huz gantz weder gereten vnde tho nichte gemaket.

Godthardt Ketler / de 46. vnde leste
Meister düdesches Ordens in
Lysflandt.

Anno 1559. Na deme Wilhelm van Gördenberch / van wegen sines hogen olders / van

van dem Meisterampte affgedancket hadde / vnde ydt nu ock selham vnde wonderlick im lande tho stundt / vnde vele Schlöte / Borge / vnde Lande vorlaren / vnde alle vorradt des landes wech was / vnde de auerigen Lande noch in grother gefahr stunden. Do ys Godthardt Ketler / Coadiutor des vörigen Hermeisters / int Meisterampt geesschet vnde beropen / vnde ys em ock dat süluike Jar tho Keuel gehuldiget worden / Welcker Meister in erreddinge der bedruckeden Lande / sick hoch bekümmert / vnde rath gesocht hefft / wo dem Erfffiende geweret werden konde / dat he synen Voeth in Lysflandt nicht wyder setten mochte. Derwegen hefft he etlike Hüser vnde Lande vorsetten vnde vorpanden möten / Do hefft he dat Huz Grubyn / dem Hertogen tho Prüssen vorsettet / vnde op den Hoff tho Kegel / nicht wydt van Keuel gelegen / hefft he van der Stadt Keuel 30000. Daler genamen / vnde yegen Martini / Anno 1559. mit einer statliken Krynge smacht int felt geruicket / vnde by der Kercken tho Ruagae / im siffte Dörp / sick gelegert. Des Rüssen hupe auerst /

auerst / de nu myelick vth Rüssenlandt gekomen was / hefft 6. mylen van dar gelegen / welcker hupe mit den Rüssen tho Dörpte solck einen bescheit gemaket hadde / dat se des Meisters hupen behaluen vnde vorrassen wolden / Auerst des Meisters Krygeslûde hebben erem vordeele ock na gedacht / vnde sint chr ferdich geworden / vnde hebben de Rüssen / vp E. Martens auendt / in erem leger vorraschet / erer ganz vele erschlagen vnde gefangen / vnd einen van den vornemesten Weywoden / sampt velen Boyaren / tho dem Meister int leger gebracht.

Vp datsûlunge mael hefft de Hermeister Godthardt Ketler / sampt Hertoch Christoffer van Mekelnborch / Goadiutoren des Erzbischoffes tho Riga / de Stadt Dörpte belegeret / vnde na deme se ein tydlandt daruor gelegen / vnde etlike schermmuzel mit dem Rüssen gehalten / vnde nichts mehr vthgerichtet hadden / sint se wedderumme affgetagen / vnd dar na in demsûluigen dage / ys de Hermeister vor Lays gerucket / datsûlunge Hus belegeret / beschanzet / vnde tho storme beschaten / vnde twes mael gestormet / auerst beide mael vorlaren / in

in welckeren beiden stormen etlike hundert vtherlesene Knechte / vnde der Keuelschen Hôuetmann / Wolff van Straßborch / gebleuen sint. Dewyle auerst de Winter vp de handt gekamen / vnd kein gelücke vorhanden gewesen / ys men auermals mit schaden vnde spotte affgetagen / Do sind de Krygeslûde / van wegen der wedderwerdicheit des gelûckes / vnde mangelinges des geldes / vordraten / vnde van einander vorstrouwet worden. De Archelhe auerst vnde geschûtte ys vp Bellyn gefôret.

Anno 1560. im Winter / hefft de Rüsse wedderumme nicht gefyret / sunder ys mit ganzer macht in Enfflandt gefallen / vnde vnmme Trium Regum / dat herlike Hus vnde geweldige Beste / Marienborch / dorch lichtferdige opgeuinge des Caspers van Enberge / Gumpren des huses / vnde der andern lichtferdigen Dûdeschen / de mit op dem huse gewesen / erduert / vnde wech gekregen / Vnde hefft de Anscoriter tho der tydt / nicht ein Hus edder Tefte mit gewalt / edder dorch hangers noedt / edder langwilige belegerunge / in Enfflandt erduert / sunder se sind em alle truelos / lichtferdigen / vnde ane noedt opgegeuen wor-

den.

den. Na eräueringe des huses Marlenborch / hefte de Muscowiter im suſſte Riga / vnde in Ghurlandt grwücl gewötet / vnde gedauct / mit mordt vnde brande / ane jennigen wedderſtandt.

Anno 1560. in dem Paſſche feſte / ys Hertoch Magnus van Holſtein / Frederici 2. Königes in Dennemarcken Broder / thor Arensborch vp Deſel angekamen / vnde hefte de Stifte Deſel vnde Ghurlandt / de Johannes Monnickhuſen Biſſchop / dem gemelten Könige in Dennemarcken opgedragen hadde / entſangen vnde ingenamen / Darna hefte Mauricius Brangell / Biſſchop tho Keuel / ſyn Biſſchopsdoem tho Keuel ock dem Hertoch Magno opgedragen. Alſe nu Hertoch Magnus in Lyſſlandt gekamen was / Do hefte de Hermeyſter ſyne Legaten / neuentſt der Stadt Keuel geſanten / an gemelten Hertoch geſchicket / fründtlick thouvornemende / worümme he in Lyſſlandt gekamen were / vnde wes men ſick / in dem Lyſſlendiffchen ungelücke / tho em vorſehen ſholde / Darup ſe diſſen fründtliſken beſcheidt erlanget hebben / dat de Hermeyſter vnde alle Stende in Lyſſlandt / ſick alles fründe

fründtliſken willen / vnd guder nabersſchop tho em vorſehen ſcholden / vnd dewyle he dorch billike anforderinge / ſick etliker Stifte vnd Landen in Lyſſlandt angemattet hadde / ſo wolde he ock / neuentſt ſynem Herrbroder / allem vormögen na / des bedruckeden landes beſte wreten / vnde de geſanten faſt vp de meynunge aiſo voraffſcheidet. Hertoch Magnus auerſt / des aller Chriſtlichſten Königes / Chriſtiani van Dennemarcken Söne / was 19. Jar oldt / alſe he in Lyſſlandt quam / Derwegen vele van Lyſſlendiffchem Adel / junct vnde oldt / ſick tho em geſellet hebben / dar van he ſick einen Kadt erwelet hefte / de by em in grothem gehöre vnde auſehende was / bette dat deſüluike den jungen Heren ſehr vorſöret / vnde tho einem ſelzamen ſpele gebracht hefft.

Anno 1560. vinnne Pingſten / Is de Rüſſe in Harrigen gefallen / vnde hefte den ſülungen orth Landes ganz flechlick vorheret. Do vorbrande he ock dat Biſſchoplike Huſ Segeſtür / vnde vele Hauchdne vnde Dörper / ſampt der Kercken tho Koſchful / vnde keine andere Kercken mehr vp dat mahl / Wente in denſüluiigen Carſpel wedderſoer dem Rüſſen
K ein

ein spot van etliken Juncckern vnde guden gesellen / de sich im Nyenhaue / mit 25. Peerden vorsammelt / vnde in einem dafynen Wedder / bundeswysse vp 16000. Rüssen thogesettet / vnde vele Rüssen erschlagen hadden / welche Haueclüde entliken / do ydt begunde klar tho werden / vor der grothen herandrendenden macht des Rüssen / de sich in einem hegenwolde / nicht verne van Nyehaue / vorborgen hadden / de flucht nemen mosten / darauer etlike gude gesellen vnde Juncckern erschlagen / vnde 32. gefangen worden / Do ys ock de Erentuesste Euert van Deltwich / ein Junccker dessülui gen Garspels / gebleuen.

Darna / densülui gen Sommer / ys de Rüsse ock in Letlandt gefallen mit ganzer macht / darwegen de gebedigers des ordes sich na allem vormögen ock gerüstet hebben / alse Her Echal van Bell / Landtmarschalek vp Egewolde / vnde Her Johan van Bell / Gumpster tho Goldingen / Hinrich van Gahlen / Vaget tho Bouschke / vnde Christoffer van Eyberge / Vaget tho Gandoow / welckere alle in eigener persone / mit einer temeliken macht van Düdeschem volcke / sich int Felt begeben /

geuen / vnde mit dem Rüssen / by Ermis / an einander gesettet hebben / Auerst dewyle se valsche kundschop hadden / dat de Viende nicht gar starck syn scholden / sind se van dem grothen hupen der Viende behaluet / auerweldiget / vnde auer 500. erschlagen. Do sind de vorgemelte Ordensheren / vnde Gebedigers samptlick gefangen / vnde na der Muscow gesföret / dar se mit der Külen sind vor de Köppe geschlagen / vnde samerliken vinnengebracht worden. Disse nedderlage hefft den auerigen Lyfflendischen Steden vnde Landen einen grothen schreck gegeuen / Wente dewyle disse Heren vinnengekamen weren / ys de Talt des düdeschen Ordens gar schwack / vnd schyn alle Radt im lande en benamen gewesen.

Anno 1560. Im Julio / hebben de auerigen Lyfflendischen Stende vnde Stede / alse Marggraue Wilhelm / Erzbisschop tho Riga / vnde syn Goadiutor Hertoch Christoffer van Mekelnborch / Hertoch Magnus van Holstein / der Stiftte Desel / Gurlandt / vnde Neuel Administrator / vnde Godthart Ketler / Meiser in Lyfflandt / sampt den van der Riddereschop / vnde den Steden / einen Landt

dach thor Parnow gehouden / vnde aldar des Muscowitischen kryges / vnde anderer saken haluen / geradtschlaget. Also nu de Heren thor Parnow vorsammelt weren / euen tho dersuligen tydt / ys de Muscowiter mit geweldiger Perestraftt herangedrungen / vnde op Vellyn synen wech gesettet / vnd op Marie Magdalene / in der nacht / dat hus Vellyn belegert / beschanzet vnde tho storme beschaten / vnde de Muren des Stedtlins Vellyn / by der erden wech geschaten / dartho grothe Tümlers vnd Bärbelles dar in geworpen / vnde dat ganz Stedtlin / op 5. huser na / hart vor dem Schlahte gelegen / vthgebrandt. Darümme do de Heren thor Parnow solcken des Muscowiters ernst vor Vellyn / erfören / hefft sich ein yder ylich van dar gemaket / derwegen nichts fruchtbarlikes op differ thosamende kumpst ys vthgerichtet worden / Wen ock de Muscowiter domals eine kleine macht na der Parnow geschicket hadde / so hadde de ganze vorsameling der Lyslendischen Stende / grothe gefahr vnde euentuer vthstan möten / dewyle dat Stedlin Parnow domals vorgewalt gar nichts was.

Also

Also nu de Muscowiter by 4. weken vor Vellyn gelegen / vnde mit gewalt an dem Huse vnde Stedtlin nichts hebben konde / ys em datsulige vnderwindlike vaste Hus / vanden Düdeschen Knechten / de daruppe weren / ganz vorredtliker wyse / ane jennige dringende noedt / opgegeuen worden / differ gestalt: Nademe se etlike maente ere besoldinge gemisset / hebben se nu desulige vullen kamene besoldinge / dewyle de noedt vorhanden gewesen / vanden olden Hermeister / Wilhelm van Förstenberg / de syn gemak op Vellyn gekaren hadde / mit groter onstümicheit gefördert / Also auerst de gude olde Here / der Knechte bosheit vormerkede / hefft he sine egene baerschop / vñ geschickt de den Knechten angeboden / vñ se tho fredē gesproken / vnd tho der standthaffticheit vormannet / vnd vñne Gades willen gebeden / dat men solck ein geweldich Hus / ane noedt dem Erffsiende nicht vpgene scholde / wente des wörden se spot vnd schande vor Godt vnde der ganzen Christenheit hebben / vnde konden ock solckes nimmer in ewicheit vorantwerden. Solckes hebben de Knechte nicht geachtet / sunder sind in erem vorredtliken vorsate forthgesaren / vnde hebben dem Muscowiter dat Hus

K iij

Veb

Bellyn thogefecht/by dem beschede/so se mit al-
lem / wat se wech dragen konden / fry/ velich/
vnde vnuorhindert / wech passeren mochten/
Wo se nu solckes vorwisset worden / wolden se
dem Grothförsten van der Muscov/ dat huß
auerantwerden / welckes ene de Rüsse/ onge-
trouflet/gerne vnd gudetwillich tho seggen wol-
de. Darup sind de Knechte thogefaren / vnde
hebben dem olden Hermeister synen ganken
schat/van Golde vnde Süluer / syn geschny-
de/vnde Glenodia / mit gewalt berouet / vnde
alle Kisten vnde Kasten/welcker de van Adel/
vnd Buerfchop / vor dem Viende vp dat Huß
in vorwaringe geföret hadden/vpgeschlagen/
dat redeste vnde beste/wat en gedenet / daruth
genamen / vnde sich süluest also wol betalet/
darna/alfe sich mit grotem gude also vorforget
vnde beladen hadden/geuen se dem Muscovi-
ter dat huß Bellyn vp. Querst do se meinden/
dat se solckes dar van bringen wolden / hefft
ydt en gefeilet/Wente de Muscoviter hefft ydt
en alles genamen / vnde se also mit lediger
handt wech passeren laten/ Welckere Knechte
de Hermeister/ Godthardt Kettler / so vele he-
dersülügen hefft auerkamen können/alle hefft
an

an den Bohm hengen laten. Also ys dat vnd-
uerwindlike huß Bellyn dem Muscoviter
tho deele geworden. Do hebben de Rüssen den
oiden Hermeister/Wilhelm van Förstenberch/
samt synen truwen deneren / in de Muscov
geföret / dar he in einer Förstliken gefencknisse
hefft steruen möten. Det hefft tho dersülügen
tydt / de Muscoviter de ganze Archelhe des
Landes / welcker dem geweldigen huße Bellyn
vortruwet gewesen ys wech getregen. Gesche-
hen Anno 1560. im Augusto.

Alse nu de gefangene olde Frame He-
re/Wilhelm van Förstenberch / vnde andere
van Adel vnd gude gesellen mehr/thor Mus-
cov / thom Triumphe vnde Spectakel ingefö-
ret worden / hebben twe gefangene Könige
der Tatern / alfe nämlike de van Casan vnde
Astrichan / dissen des Muscoviters herliken
Triumph vnde Victoria ansehen möten/Van
welckeren de eine de Düdeschen vth Lyslandt/
do se vor by geföret worden / hefft angespyet/
vnde gefecht/Zuw Düdeschen hunden geschüt
euen recht/Wente on hebbē ersilick dem Musc
coviter de Kede in de handt gedaen / dar he
vns mit gestüpet hefft / nu stüpet he nuw sül

uen ock darmede. Hyrmit hefft de Zaterffche
Köninck antögen willen / dat Krudt vnde
Loedt/vnde allerley kringes rüftung/ vth Dü-
beschlandt her gebracht / dorch Dädesche vnd
Lyfflendische Koeplüde dem Muscoviter auer-
flöddich vorköfft were / darmit he se nu süluen/
vnde andere Völecker mehr bedwingen / vnde
sick vnderdanich maken konde. Also hefft nu
leider de egen nutz/vnde dat Geldt / de lüde so
sehr beseten / dat se nicht alleine der leue/ de se
erem negesten vth Gades ernstliken befehle
schüldich sint/sunder ock erer egenen/erer Kin-
der / vnde des ganken Vaderlandes wolfare
vorgeten / vnde ganz vnde gar vth der acht
schlaen.

Darna alse de Muscoviter Vellyn wol
besetzt hadde/hefft he de grothe vorsammelin-
ge vor Vellyn in dre hupen gedelet/ vnde hefft
den einen hupen na Wenden vnde Wolmar
geschicket / de vmmeliagenden Lande darfü-
uest thonorherende. Vnde alse se vmmie Wen-
den her gerouet vnde gebrandt hadden/ sind se
ock vor Wolmar gerücket / vnde hebben der
Stadt Behe alles wech gedreuen. Do sint de
Börger vnde Landesknechte samptliken vth
der

der Stadt gefallen/ vnde hebben dem Rüssen
dat Behe wedder affhagen willen/ Auerst alse
de Börger van Wolmar sick altho wydt vor-
daen hadden/sint se fast alle/sampt dren rotth
Knechten / behaluet vnde gefangen / vnde na
der Muscov gefencklich geföret worden/Wat
tho der süluigen thdt vor eine weemoedt / vnd
bedröffenisse manck Frouwen vnde Kindern
tho Wolmar gewesen ys / kan ein yder vor-
nünffziger by sick süluen wol affnemen.

Nit dem andern hupen / sampt der Ar-
chelye/ys he vor Wittenstein gerücket/ datfü-
lige Hus im Septembri / Anno 1560. bele-
gert / beschantet vnde tho storme beschaten/
vnde eine halue Mür balde herunder gewor-
pen / doch vorqenes / Wente de Stadtholder/
Gaspar van Oldenbocken / ein junger freydis-
cher Mann / hefft dem Muscoviter dat Hus
Wittenstein / wedder alle häpeninge jenniges
entsettes/mit gar wenigem Volcke/gantz ehre-
lick vnde rüdderli.vnt vorentholden. Also nu de
Muscoviter / auer vyff weken darvor geles-
gen / vnde geschaten / vnde nictes beschaffet
hadde / ys he mit spotte wedder affgetagen/
vnde in dem süluigen afftage/ hefft he grwlick
K v gewö-

gewōtet vnde gedauet / mit rouende vnde ber-
nende / vnde all dat Korn-im gebede Witten-
stein / im velde vordoruen / vnde tho nichte ge-
maket.

Mit dem drūdden hupen / ys he na der
Wyke getagen. Alse auerst Hertoch Magnus
tho Habsel des Muscowiters ankumpst erfa-
ren hefft / ys he nlich mit einem Votē auer Wa-
ter na Desel gefaren / vnde hefft sich Habsel
nicht vortruwen doruen. Tho der sūluigen
tydt / ginc ein gemeine geschrey / dat de Wyck /
vnde de andere ōder alle / de dem Hertoch
Magno tho hōrden / einen vasten frede mit
dem Rūssen hadden / Derwegen de Wyke-
schen ganz seker geworden sind / darbeneuen
ock de Harrisschen / Eddel vnde Vneddel / all
ere Rehe vnd redesten gūder vth Harrigen na
der Wyck / alse in eine gude vorwaringe / ge-
bracht vnde gefōret hebben / vnde dem apenen
lande mehr / alse henniger vestie vortruwet.
Ehr se sich auerst dar vor warden / lach de
Rūsse mit aller macht in der Wyke / vnde krech
ydt alles wech / vnde fōrde erer dartho ganz
uele sencklich wech na der Muscow vnde Ea-
ternen / Do haddent de gude lūde gerne an-
ders

ders gesehen / auerst ydt was all tho spade /
wente de sekerheit vnde minschen trost hadde
se bedragen / wovol dat men meinet / dat dorch
des Kōninges tho Dennemarcken Legaten /
de tho der tydt in der Muscow weren / ein fre-
de vor de Wyke schal erlanget gewesen syn / dat
se auerst auertagen ys / schal dith de orsake syn /
Derwyle Hertoch Magnus op dem Landda-
ge thor Parnow mit gewesen ys / dar alle Vyff-
flendischen Etende / wedder den Muscowiter
gerathschlaget hebben / hefft en de Musco-
witer vordechtich gehalten / alse scholde
he sich mit synen vienden heimlick gestercket
vnde vorbunden hebben. Auerst de listige
Viendt wech syner gelegenheit na wol lichtlick
orsaken tho finden.

Mit dem sūluigen hupen / alse he vth der
Wyke wedder tho rugge gekamen was / hefft
he sich ock vor Keuel sehen laten / vnde erslick
syn leger im haue tho Harcke. anderhalue my-
le weges van der Stadt / geschlagen. Do sind
de Keuelsiben / beide Eddel vnde Vneddel /
Radtsheren / Bōrger / Koepgesellen / Vandes-
knechte / vnde gemeine Mann samptliken / tho
Peerde vnde tho Votē / des morgens fro vth
K. vj gefal-

gefallen/vnd twe velestücke mit sich genamen/
in mentinge den Biendt thouorrasschende/vnd
alse se vngesefhrlick dre Verndel weges van der
Stadt / an den einen hupen quemen/ de den
Ross van Behe vdr wech dryuen scholde / heb-
ben se van demsüligen hupen erer ganz vele
erschlagen / vnde alle den roeff / den se vth der
Wyck ghehalet hadden / welches etlike dusent
stücke Behes/sampt etliken gefangenen gewes-
sen sind / ene affgeyaget / vnde na der Stadt
dryuen laten. Do sind de andern Rüssen im
leger balde ferdich geworden/vnd hebben wed-
der op de Keuelsen thogefettet/ vnd mit ein-
ander geschermitzelt / Auerst de Keuelsen
hebben van wegen der velheit der Rüssen wy-
len möten/vorhapende van den Landesknech-
ten / vnd Voedruolcke / de tho rugge gebleuen
werden / entsettinge tho krygende / Auerst de
Landesknechte/vnd dat Voedruolck/ alse se ge-
sehen hebben / dat de Hanelude vdr flögen/
sind se ock geflogen tho Bussche vnd tho bro-
cke/ dar ein yder hen kamen konde/vnde hebben
dat Belt geschütte thouorne gegeuen / welches
de Rüsse sampt des Kades perden/ de dar vor-
gingen / wech gekregen hefft. Men hadde
auerst

auerst dem Rüssen domals wol einen grothen
affbrock dohn können/ wen men sich recht vor-
gesehen hedde.

Op datsülige mal ys mannich stolt helt
gebleuen van Adel / Börgern / vnd Koepges-
sellen/ alse nömlick Johan van Galen/ Jürgen
van Bngern / vnde Laurentz Ermis van A-
del/vnde Ludeke van Dnten/ Radtsuorwan-
ter der Stadt/ Blasius Hochgreue ein Bör-
ger / sampt andern Börgern vnde Koepgesel-
len mehr/ vele sind ock vorwundet/ vnd frant
ingebracht worden. Alse auerst de kleine hupe
tho Perden sich so wol gehalten hadde/ hebben
de Rüssen sich darauer vorwundert vnde ge-
secht / de Keuelsen möten dull/edder ock van
brande Wyne gar vull syn/ dat se mit so gerin-
gen Volcke/ solik einer grothen macht wedder-
streuen/vnde den roff nemen döruen/ Do heb-
ben de Rüssen ere Doden vpgesocht/ vnd in de
vimmeliggende Dörper geföret/vnde de Dör-
per/ sampt den Körpern/ vorbrende/ vnde sich
na Wittenstein / tho dem andern hupen bege-
uen. Geschehen Anno 1560. den 11. Sep-
tembris.

Demsüligen Heruest/ alse ydt so selzam
im

im Lande tho stundt / hefft sich ock ein allerm
mit den Buren in Harrigen / vnd in der Wyck
erhauen / Welcke gemelte Buren sich gegen den
Adel opgeworpen hebben / darümme dat se
dem Adel grothen Einsz vnd schattinge geuen/
vnde schwaren Hauedensz dohn mösten / vnde
doch gar keine beschüttinge van en in der noot/
dar negen hadden / sunder worden van dem
Muscowiter / ane nemigen wedderstandt / a
uertagen / Derhaluen gedachten se dem Adel
nicht mehr gehorsam tho syn / edder nemigen
hauedensz tho lesten / sundern woldē des gantz
fry vnde auerhauen syn / edder den Adel gantz
vordelgen vnd vthraden / vnd sint also in erem
vorsate forthgefare / vnd hebben etlike Häue
berönt / ock etlike van Adel / de se in den häuen
tho Husz fänden / erschlagen / vnde vmmegē
bracht / nömliken Jacob Vrel van Lummat /
Otto Vrel van Kircketa / Jürgen Ryßbyter /
vnde Oiderick Lynue. Vdt hebben ock desülui
gen Buren ere Legaten an de Stadt Keuel
geschicket / mit der Stadt fründschop vnde
frede tho makende / Auerst de van Adel heb
ben en nichts tho willen geuust. Na vorhörin
ge erer Werue / hefft se ein Rath tho freden ge
sprac

spraken / vnde se van erem vornemende afftho
stande / flytich vormanet / auerst de vormanne
ge hefft by en keine siede gehat / sundern sint
forth gefaren / vnde hebben dat husz Lode / dar
vele van Adel vor en opgetreken weren / bele
gert. Dat nu desülui gen op dem huse Lode ent
settet werden mochten / hefft Christoffer Mon
nichhusen / mit etliken Haucluden sich gerüstet /
vnd de vprörischen Buren vor Lode angegre
pen / erer vele erschlagen / vnd de anförers vnd
Capiteinen gefangē genamen / welckere thom
dele vor Keuel / thom dele vor Lode / sint gerich
tet worden / Also hefft disse Mätere einen en
de genamen.

Anno 1560. im Herueste / na deme de
Stadt Keuel in grother gefahr / van wegen
des Muscoviters stundt / welcker ane vnder
lät / vor der porten tho Keuel wētede / vnd nicht
alleine der Stadt Behe / sundern ock Börger
vnde Inwaner der Stadt / vor der Porten
wech före / vnde nemandt seker vth der Por
ten tho ghande sich mehr vordrysten dörste /
vnd sehyr alle hülpe vnd radt benamen was /
Hebben de Keuelschen / vth hochdringender
noot / by erem nabern / Heren Eric / dem 14.
König

Köninge tho Schweden / hülpe vnde trost sö-
 fen möten / vnde ere Legaten / Johan Schme-
 deman / einen Radmann der Stadt / vnde
 Jost thor Hake / einen öldesten der gemeine / an
 hochgemelten Köninck Erich affgeserdiget /
 mit solcker Instruction / dat se by eme vinnne ei-
 ne summa geldes / vp genochsame vorschry-
 uinge / der Stadt thom besten / anlangen / vnd
 darneuenst by eme erkunden scholden / wes se
 sich in der noedt / wen se de Muscoviter mit ei-
 ner belegeringe anfechten worde / tho ein schol-
 den vorsehen. Darup se dissen bescheit erlan-
 get hebben / Dat Ryke tho Schweden hadde
 kein Gelt thouorlenende / Auerst dewyle de
 Stadt in groter gefahr stände / vnd van yder-
 manne vorlaten were / vnd dat Ryke Schwes-
 den ock einen vndrechtliken Naber an dem
 Muscoviter hadde / wen he der Stadt Keuel
 mechtich worde / Wen se sich vnder der Krone
 tho Schweden beschüttinge ergenien wolden /
 wolde he / nicht vth begerlichkeit der Stadt / vnd
 de der Lande / der he doch vorhen genoech had-
 de / sundern vth Christliker leue / vnde vorwis-
 ding der Muscovitischen naberschoep / sich
 erer annemen / vnde der Stadt Keuel / nicht
 alleine

alleine mit Gelde / sundern ock mit Geschütte /
 Krudt vnde Loedt / darto mit allerley Pro-
 siande vnd nodtrofft / mildichlick tho hülpe kae-
 men / vnde se by allen eren olden priuilegien
 vnde gerechticheiden blyuen laten / se ock dar-
 by erholden / vnde vordegedingen / vor alles
 weine.

Alse nu de van Keuel solcken gnedigen bes-
 scheidt in Schweden erlanget hadden / hebben
 se sich darup bedacht / vnde erslick an den Her-
 meister / Gothart Ketler / ere Legaten / nömlis-
 liken / Hermann Ezoie / vnde Robrecht van
 Gilsen / van wegen der Riddereschop in Harri-
 gen vnde Wyrlande / vnde Johan Köninck
 Börgermeister / Jürgen Hönerjeger / Rades-
 uorwandten / vnd Laurentium Schmidt Se-
 cretarium / van wegen der Börgerschop affge-
 serdiget / tho erkündende / efft de Hermeister
 noch yennigen raedt wüfte / edder sich wor an-
 ders her vorhapende were / dardorch de aueris-
 gen Lande vnde Etede getröstet vnde erred-
 det werden mochten / Vnde wen he de Keuel-
 schen / sampt der Riddereschop versüluigen he-
 gen / vor dem Muscoviter beschütten konde /
 So wüsten se keinen leueren Heren / alse en /

Wo he auerst keinen betern Raedt/hülpe vnd trost wuste edder vormochte / also en beth an her wedderfaren were / moßen se vth hochdringender noedt/andere middel vnde wege söken / wente eme weinich darmit gedenet were / wen de Stadt Keuel/sampt allen Inwanern junck vnd oldt/dat Godt vorbede/in des Muscoviters gewalt queme/welches se sich doch das gelikes befruchten moßen. Darup de Hermeister noch ymerdar gude vortröstinge gedaen hefft/ane hülpe/Doch thom lesten etlike Palen/welckere de Polnische *praesidia* genömet worden/na Keuel geschicket/Welches solck ein ansehent gehat hefft/also wen he nicht alleine süuest Palisck werden/sunder ock de Stadt Keuel gerne an den Köninck tho Palen bringen wolde/Auerst mit den *praesidijs* was der Stadt Keuel nicht groth gedenet / Vnde also desiluiigen Palen eine tydtlang tho Keuel gelegen hadden/vnd mit den düdeschen Landesknechten sich nicht wol vordragen konden/Hefft ein Raedt en fründilick affgedancket / vnde se mit geschencke vnd vorebringen in Palen passeren laten.

Tho dersiluiigen tydt/Also ydt mit Lyfflandt

landt einen bösen thostandt getrunnen hadde/dat vele Lande/Echlöte/vnde Borge vorrücket / alle vorraedt des Landes vthgeschepet was / De Tall der Regenten vnde Gebedigers / gantz vorringet geworden / vnde de vterste Raedt by dem Hermeister alleine gebleuen was/vnd he sich ock alleine tho schwack befandt / wedder solcken mechtigen Viendt/deme de Victoria vnde dat gelücke mit gewalt tho leep/thostreuende / hefft he vor Raedtsam angesehen/sich mit den auerigen Landen vnde Eteden / vnder den beschut der Krone van Palen thoerguende / darmit de Muscoviter dersiluiigen nicht mehr bekamen mochte. Vnde hefft also Sigismundus Augustus/Köninck tho Palen / dorch anförderinge des Hermeisters Godthardt Ketlers / sich der auergebleuenen Lande vnde Echlöte in Lyfflandt angewatet/vnd dem Hermeister etlike Lande vnde Echlöte in Churlandt / vnde im Stifte Riga/erfflick vorlenet/vnde en vor einen Hertoch tho Churlandt/vnde Grauen tho Semigallen/erffl ret. Do hefft de Meisterschop des düdeschen Ordens in Lyfflandt opgehöret/vnde einen ende genamen / vnde sint twe erfflike

Dat Ander deel

like vnde Weltlike Förstendöme/ wedder ange-
richtet worden/ dat eine in Ghurlandt/ wel-
ckes dem Hertogen darsäluest ingegeuen is/
dat ander in Lethlandt/ vnde im Stifte Ri-
ga/ welches de Köninck vor sich beholden
hefft/ vnde de Auerdünessche För-
stendoem/ hütiges dages
genömet wert.

Dat



Dat Driidde deel
der Lyfflendischen
Chronica.

Alse nu de Prouinc Lyff-
landt in grother noedt vnde ge-
fahr stundt/ vnde de Muscowi-
ter na eräueringe veler Stede
vnde Schläte/ noch hümmerdar
im Lande/ vnde sunderliken in Narrigen/ vnde
vor der Stadt Keuel/ wötede vnde dauede/
vnde de vornemeste Gebedigers/ Ordenshe-
ren vnde Regenten der Lande/ thom dele vor-
lopen/ thom dele in de Muscow gesencklick vor-
föret/ vnde vmmegebracht weren/ vnde by dem
Hermeister tho Lyfflandt/ vnde anderen wei-
nigen auergebleuen Gebedigern/ alle radt
mangelde/ de vorruckeden Lande tho rechte
tho bringende/ Tho deme alse ydt ock nicht eis-
nen geringen schreck vnde angst den äuerigen
Landen vnde Steden bröchte/ dat de olde Her-
meister/ Wilhelm van Förstenberch/ vp dem
huse Vellyn/ ane jennige hülpe vnde entsettin-
ge

ge synes Successoren vnde folgenden Meis-
ters/van dem Muscoviter gefangen/vnde in
de Muscov vorföret was / Welckes keinem
Meister vorhen in Lysflandt / van anfang
her des Ordens / wedderfaren is / derwegen
ock de Vnderdanen vele weiniger hülpe vnde
trost/ in erer noedt vnde ansechtunge/thouor-
hapende hadden/Vnde dewyle ock de Hermel-
ster sich süluest / vor dem Muscoviter / vnder
den beschut der Krone tho Palen gegeben had-
de / vnd ein weltlick Fürste vnde Here gewor-
den was/Dardorch de Meisterstandt Düde-
sches Ordens in Lysflandt / nu gar vorrucket
geworden / vnde vpgelhauen was / dem bette
her tho alle Ordens Stede vnde Stende / als
leine mit enden vorpflichtet vnde vnderworpen
gewesen weren / Hebben derwegen de Keuel-
schen van wegen der grothen gefahr / dar se
dagelikes in schweueden/neuenst andern Lan-
den vnde Steden / ock ere beste früen/ vnde
beschüttinge vor dem Muscoviter söken/ vnde
sich an eine andere Herschop schlan möten.
Vnde dewyle de Köninck van Palen der
Stadt Keuel mydt affgelegen is / vnde de
Keuelschen gar keine neringe vch dem Rike

Pm

Palen / edder vch Vittouwen / also de van
Riga wol hebben / nütwerle gehat / ock noch
nicht hebben konden / sint se vororsaket / vnde
genödiget worden/ der Krone tho Schweden/
de en neger vnde drechliker gelegen was/ vns
derdanich tho werden.

Also nu solckes vorhanden gewesen is/
hefft ein Radt vnde de Gemeine tho Keuel
darauer deliberert vnd geradtschlaget / vnde
na veelsoldigem bedenkende/vor radtsam an-
gesehen/ dat men des Königes van Schwes-
den gnedigen/ vnde van Gade gegeben trost
vnde beschüt/ nicht vchschlan scholde. Des
hefft ock ein Radt tho Keuel mit der Ridder-
schop vch Harrigen / vnde Wyrlande / so vele
erer domals tho Keuel negenswerdich weren/
hyräuer geradtschlaget / vnde der gedachten
Ridderschop de gnedige Könincklike vertrö-
stunge vorgeholden / des se sich ganz hoch ers-
fröuwet/vnd ock darbeneuenst gesecht hebben/
se konden vnde wolden van der Stadt Keuel
nicht affgesundert son / dar de Stadt bleue/
dar gedachten se mit tho blyuende. Vnde sint
also alle eindrechtigen in disse meininge getres-
den/dat se Schwedisch werden wolden.

L. iij sol

solcker vortwilliginge vnde eindrechtiger beles-
uinge/ hebben se ere Legaten/ nōmliken Keno-
noldt Lode/van der Ridder chop/vnde Johan
Winter/ einen Kadesuorwanten/ van der
Börgers chop wegen/ an den gewesenen Her-
meister tho Lyfflandt/na der Mitow/in Ghus-
landt/ affgeferdiget/ eren eydt/ dem Meister
tho Lyfflandt geleistet/ op tho kündigende/
Welckere Legation dar nicht altho willkommen
gewesen is/ Doch dewille solcke weruinge nicht
vth lichtferdicheit/ sunder vth hochdrengender
vnd vnuormidcliker noedt/ vorgenamen was/
hefft de gewesene Hermeister deshaluen billich
nicht tōrnen können/ sunder hefft de gemelte
Legation mit allem guden voraffschedet/ vnde
darbeneuensy syne gesanten/nōmliken den He-
ren van Dohn/ Johannem Fisscher Sankler/
Jodocum Gloedt/ gewesenen Syndicum tho
Keuel/ tho der tydt des Hermeisters Raedt/
an de Stadt Keuel geschicket/ tho vorhinde-
rende/ dat de Keuelschen/ so se dem Kōninge
tho Schweden nocht nicht geschwaren had-
den/ ock vordan nicht schweren mochten/
Wente de gewesene Hermeister hefft de Stadt
Keuel/ leuer dem Kōninge van Polen/ alse
dem

dem Kōninge van Schweden gūnnen wil-
len.

Tho der tydt hefft ock Hertoch Magnus
van Holsteyn/ an de van Keuel geschreuen/
fast differ meininge/ Wo dat he in erfaringe
gekamen were/dat siet de Keuelschen van dem
Hermeister affwenden/ vnde vnder de Krone
Schweden begeuen wolden. Derhaluen wol-
de he se vormanet hebben/ dat se betrachten
scholden/ Vor erer Stadt orthsprunck/ vnde
olden priuilegia hergekamen weren/ alse nōm-
liken/ van der Krone Dennemarcken/ dar se
siet wedder hen lencken scholden/ Im falle a-
uerst solckes nicht geschege/ scholden se by siet
erwegen/ wat daruth erfolgen wōrde/ Auerst
nicht deste weiniger hefft der Keuelschen vor-
sate einen forthganc gewonnen. Alse auerst
des Hermeisters Legaten in de Stadt Keuel
quemen/ vnde aldar vormarckeden/ dat de
Keuelschen op des Kōninges van Schweden
syde alrede weren/ hebben se siet solckes ovel ge-
fallen laten. De Keuelsche hebben ock van den
Legaten keinen mehr op dat Radthuss gefōr-
dert/ alse den Heren van Dohn alleine/ Wel-
cker keine Verue hefft erdecken willen/ sun-
dern

Henrichen //

deru genoechsam th uorstande gegeuen/ dat
he ouer darmede tho freden were/ dat de Stadt
Neuel Schwedisch/ vnde nicht Palisch/ gewor-
den was/ Darinne alse de Legaten also
samptliken eren wedder willen tho Neuel se-
gen/ hebben se nicht lange dar gesümet/ sun-
dern sint balde van dar getagen.

Tho dersüluiigen tydt/ sint oec de Köninck-
liken Legaten vth Schweden/ nōmaten Her
Glaus Christiernsen/ Hans Larssen/ vnde
Hermen Brüssner Secretarius/ tho Neuel
gewesen/ welckere des Köninges Instruction/
der vdrigen hogen vortröstinge gelickformich/
by sich gehat hebben/ dat se van wegen des
Königes/ alse volmechtige Commissarien/
aller saken haluen mit den Neuelschen handes-
len vnde schluten/ vnde den beschut vor alles
weme/ ene thofeggen/ vnde darup de huldigin-
ge vnde Eydes plicht/ van dem Adel so wol/
alse van der Stadt/ nemen scholden/ Welckes
en denn na veelfoldigem bedenckende/ vnde
vorbeholdinge aller priuilegien vnde gerech-
tichheiden/ entlick oec geleistet ys.

Alse nu de Riddereschop vnde de Stadt/
Schwedisch gewesen ys/ Do hefft dat Schlot
tho

tho Neuel/ darup Casper van Oldenbocken
Stadtholder gewesen/ darinne nicht consen-
tiren/ sondern sich noch an de olde Herschop-
holden willen/ Derwegen Her Glaus Chris-
tiernsen vororsaket geworden ys/ datsüluiige
Schlot mit gewalt anthogrypēde/ Vnde na-
deme he mit Cartouwen vnde Schlangen dato
süluiige Huß/ soß ganze Weten/ beschaten vnde
beengsaget hadde/ vnde ydt doch dardorch
nicht erlangen konde/ ys ydt em thom lesten
vth mangel der Profiande vnde des entsettes/
vpgegeuen worden/ vp Johannis Baptiste
dach/ Anno 1561.

Alse nu beide Stadt vnde dat Schloth
tho Neuel Schwedisch weren/ sint de Heren
van Neuel/ alse Herr Johan Pepersaet Bor-
germeester/ Johan Schmiedemann/ vnde Jo-
achim Belholdt/ Radesuorwanten/ in Schwe-
den gereiset/ omme de Confirmation der Pri-
uilegien vnde gerechtichheiden der Stadt Ne-
uel/ dar van mit den Commissarien vorhen/
aller nodirofft na beredinge vnde handelinge
geschehen was/ by dem Könige förder antho-
holdende. Do se nu euen vp des Königes
Krdünge tho Stockholm angekamen weren/
E vj vnde

vnde dem Könige ere Veruunge vorgebracht hadden/sint se/neuensf der Confirmation/mit allem guden bescheide van eme affgeserdiget worden.

Deswyle nu Köninck Ericus / ein Here der Stadt Xeucl geworden was / hefft he syner Köninckliken thosage na/de Stadt Xeucl mit einer dreffliken Summa geldes entsettet/ vnd dartho de 30000. Daler/de de Xeuclischen dem Hermeister op den Hoff tho Regel vorgefreckt hadden / ock erlecht vnde betalet / an welcher Summa eres vthgelechten geldes se sunst hadden twiuelen / edder ock datsülunge eine lange tndt müssen möten. Des hefft ock de Köninck der Stadt Xeucl allerley Prostande/vth allen orden des rykes Schweden/thosören laten. Do ys allerley nodtroffte van Prostande auerflödich/vnde ganz wolfehl tho Xeucl gewesen/vnd ydt hefft ock nicht gemangelt an Geschütte/ Krudt vnde Voedt/ vnde an allerley Kringesmunition / dat de Köninck alles gar auerflödich op dat Huf tho Xeucl geschicket hefft/ welches der Stadt so wol/alse deme Huse/them besten syn scholde. Do ys tho Xeucl/van wegen eres nyen Königens vnd Herren

ren / vnde van wegen der guden neringe / eine grothe fröwde vnde frolockent gewesen / vnde na mimschliker vornufft thorckende / hadden se ydt nicht beter bekamen mögen. Quersf deswyle alle voranderingen geserlick sint / was ock disse nicht ane gefahr/vnde ys ock na differ groten fröwde / eine grothe bedröffenisse gefolget. Wente de hochgemelte Köninck Ericus/sampt deme ryke tho Schweden / van wegen des angenamenen Lysflandes / nicht alleine mit dem Muscorwiter/sundern ock mit andern Christliken Potentaten / in grothe langwillige Kringe dermaten geraden ys / dat ock syne Erfflander tho etliken malen / des Lysflandes hebben entgelden möten/wo hyrna vormeldet werdt.

Na deme nu erslick grothe fröwde tho Xeucl was / vnde beide Eddel vnde Vneddel/by hupen sich an den Köninck vorsegeden/vnd sich eres erledenen schadens/van dem Muscorwiter thogeföget/beklageden / hefft se de Köninck/vth Köninckliker mildicheit/mit Landt-gütern vnde gelde / rycklick begauet / vnde se eres schadens wedderünne in allen gnaden ergethet / Tho deme hefft de Köninck sich ock nicht

nicht welnich bekümmert / wo he der Stadt
 Keuel vnde anderen orden mehr / einen frede
 vorschaffen möchte / Derwegen hefft he syne
 Legaten / mit groter vnköfinge / an den Mus-
 cowiter affgeferdiget / vomme einen frede mit
 eme tho handelende. Wente des Königes
 meinunge ys gewesen / dat he den langwigen
 frede / den syn Herr Vader Gustauus / mit
 dem Muscowiter gemaket hadde / söder erhol-
 den / vnde de Keuelschen sampt andern / de sich
 vnder synen schutz ergeuen hadden / darinne
 mit bedingen wolde. Auerst de Muscowiter
 hefft dar nicht angewolt / sundern ys op den
 Könck Erich ganz vorbittert geworden / Des-
 wyle he nye conditiones / der syn Herr Vader
 nicht gedacht / herfor bringen wolde / vnde dat
 he sich etliker order in Vyfflandt / deren he / de
 Muscowiter / nu schyr mechtich geworden
 was / wedderumme angemaket / vnde sich in de
 sake gemenget hadde. Entlick ys dennoch / mit
 grother möne / ein stillestandt / op twe Jar / be-
 ramet geworden.

Auerst alse ydt de erfaringe darna ge-
 noechsam bewysset hefft / So was disse gemelte
 stillestandt / so wol dem ryke tho Schweden /
 alse

alse Vyfflande / mehr schedtlick alse baetlick / de-
 me Muscowiter auerst sehr densilick. Wente
 in dissem stillestande hefft de Muscowiter de
 Stede vnde Schläte / de he in Vyfflande er-
 uert hadde / am allermeisten in guder rouwe
 gebuwet / vnde vorgewalt befestiget. Vnde des-
 wyle he einen grothmechtigen Köninck vor de
 handt gekregen hadde / vor deme he sich wat
 mehr / alse vor dem Meiser in Vyfflandt / be-
 fruchten möge / konde he ydt op dat mahl niche
 beter treffen / den dat he einen stillestandt ma-
 kede / op dat he de Häuser deste gemakliker in
 Vyfflandt / na synem geualle buwen / vnde vor
 gewalt in richten möchte.

Ifft ydt nu wol twe Jar lanck stilstandt
 gewesen ys / so moeste sich dennoch Köninck
 Erich / na vthgange der twe Jaren / eines ge-
 weldigen Kryges mit dem Muscowiter beser-
 gen / Derwegen des Königes Erfflander in
 Smlandt / nicht in geringer gefahr / Vyfflandes
 haluen / gesettet worden / Vnde dewyle de Kö-
 ninck van Schweden tho der tydt nicht mehr /
 alse de einige Stadt Keuel / in Vyfflandt had-
 de / hefft he derwegen in dissem stillestande / na
 mehr Landen / Steden vnde Schlören in Vyff-
 lande

landt getrachtet / vnde na des Königes tho
Valen / vnde des gewesenen Hermeisters / Lan-
den vnde Häuser getastet / daruth ein apent-
lick Krynch twisschen Schweden vnde Valen /
vnde dem Hermeister / dem armen bedrucke-
den Lysflande / tho meren schaden vnd vorder-
ue / erwassen ys / Vnde so lange disse gemel-
te Potentaten vnder sich gekryget hebben / hefft
de Muscowiter stille gehalten / vnde hefft de
beiden Könige sich vnder einander vnnie de
Häuser in Lysfland / wol trecken vnde krahen
laten / ydt was em gelike vele / effte de Schwe-
de de Häuser hadde / edder de Pale / Wente he
dachte / wen se sich lange genoech darümme ge-
röpet hadden / vnde möde geworden weren / so
wolde he tho gelegener tydt / syn vordeel wol
schaffen / Vnde wene he denne im sacke fände /
den wolde he daruth schüdden / Wo denn ock
namahls geschehen ys. Dith spil hefft de twe-
sarige stillestandt tho wege gebracht vnde vth-
gerichtet.

Tho deme hefft sich Köninck Erich / in dis-
sem stillestande / mehr Viende gemaket / nömli-
ken / thom ersten de Stadt Lubeck / welckerer de
Köninck hefft eine ganze flate Schepe / de van

der

der Narue / mit vuller ladinge / affgelopen we-
ren / nemen laten / darümme dat he de Nar-
uissche saerdt vorhinderen / vnde de schepe aller
Ehefiede / na Keuel tho lopende / dwingen
wolde / dardorch ock ein gar schedtlick Krynch
twisschen dem ryke Schweden / vnde den van
Lubeck entstaen ys.

Thom anderen / ys ock Fredericus 2. Kö-
ninck tho Dennemarcken / des Königes tho
Schweden Blendt geworden / van wegen sy-
nes Broders Hertoch Magni / Welckerem
Köninck Erich scholde angemodet hebben / dat
he sich mit synen Stifften vnde Landen in Lys-
fland / vnder de beschüttinge der Krone
Schweden begeuen scholde / welches dem Kö-
ninge van Dennemarcken sehr vordraten
hefft / daruth ock ansecklick de twist vnde torn
entstaen ys / darup de beschwerlike vnde lanck-
willige Krynch / twisschen beiden Königen ge-
folget / dardorch ydt yn Lysflandt vele erger
geworden / vnde dat ryke Schweden ock nicht
weinich geschwecket ys.

Anno 1561. im Julio / ys Nicolaus Ka-
hiuel / ein Littouwscher Förste / van dem ge-
meinen Manne / de Kadawil genömet / mit

M

etli

etliken dusent Perden tho Riga angekamen/
vnde op Kellers acker/vor Riga/ syn Leger in
fründtschop geschlagen / vnde dar etlike welen
stille gelegen / De orsake syner antumpst schal
gewesen syn / dat he de Hüser vnde Lande / de
van dem Hermekster tho Lyfflandt dem Kö-
nunge tho Palen opgedragen weren/ van we-
gen des Königes entfangen / innemen vnde
besetten/ock de van Riga/dorch fründtlike vn-
derhandelingē darhen vormögen vnde bewes-
gen scholde/dat se/ dewyle se sich vnder des Kö-
niges van Palen beschüttinge ergeuen had-
den/dem Könige ock eren Eydt / ane nennige
Condition vnde vorbeholdt/ leisten mochten.
Wente de van Riga hadden sich mit solchem
beschede/vnder de Krone Palen ergeuen/vnde
de vullenkamene huldiginge / vnde Endes
pflicht/gelauct vnde thogesecht/ So de Keyser/
vnde dat hillige Römische ryke / dem se van
anfangē her vnderdanich vnde ingelyuet ge-
wesen weren/se genßlick vorlaten wolde/Wel-
cke vorlatinge dat Römische ryke / noch thor
tydt/ nicht hefft vorgünnen willen.

Disse Condition vnde vorbeholdt by den
Rigesschen affthoschaffende / vnde dat se sich

des Römischen rykes ganz vortyen vnde bes-
geuen/vnde der Krone tho Palen alleine vns
derdanich syn scholden / hebben tho der tydt
Nicolaus Kakiuiel / vnde na der tydt Kotke-
wik / vnde andere Littouyssche vnde Palis-
sche Stende mehr / oft vnde vaken in fründts-
chop/ vnde ock in Viendtschop / vorsocht vnde
darümme angeholden / Auerst noch thor tydt
nichts beschaffen mögen.

Tho dersüluigen tydt / alse de gemelte
Görste/Nicolaus Kakiuiel/vor Riga gelegen/
ys he ein mahl tho Riga aueruth staetlich vnd
prechtich ingereden / vnde mennigerley Völ-
cker frömbder nation / Alse Armenier / Tür-
cken/Eatern/Podolliter/Rüssen/vnde Walla-
chen / neuensst velen Dädeschen / Palen vnde
Littouwen/by sich gehat/vnde dorch de Stadt
Riga geföret / darauer vele frame herten tho
Riga/ do se solcke frömbde nationes vnde völ-
cker / einen yderen in synem Habyte/ Wehre/
Wapen/ vnd Musica/ onderscheiden gesehen/
sich vorwundert/vnde eren hammer daran ge-
sehen hebben / dat ere Vaderlandt / vnde de
straten der Chrisiliken Stadt Riga / van
solchen vngewöntliken / frömbden / vnde bar-
M H baris

Das Drüdde deel

bariffchen Nationen vnde Bölckeren/scholden betreden werden. Diffe Bölcker/de in fründtschop de Stadt Riga dorch gereden hebben/anthofchouwende / ys ydermanne ein hertes leidt vnd jamer gewesen/wat wolde ydt denne wol vor ein grüwel vnde herteleidt syn / wem men se wörde herffchen vnde regeren/ edder etne Christlike Stadt viendtliker wyse/belegern sehen?

Anno 1561. im Augusto/sint äuer 2000. Schwedische Knechte tho Reuel / an einer fänderliken Eucht/de andern lüden/sunck vnde oldt / gar nichts geschadet hefft / by hupen gestoruen / vnde in der Füsscher may begrauen worden / Welckes im anfang ein malum omen/vnde böse antdginge gewesen ys / dat se in Lyfflandt kein groth gelücke hebbende wörden/dewyle dith vngelücke se alleine/vnde keine andere Inwaner des Landes / edder der Stadt mehr/angegrepen hefft. Tho dersülutigen tidt ys ock Laurentz Fleminc/ein Frnghere vth Schweden/de erste Schwedische Gubernator in Lyfflandt gestoruen. Dith ys de anfang des vngeluckes der Schweden gewesen/
wel

der Lyfflendischen Chronica.

91

welckes se Lyfflandes haluen hebben lyden möten.

Anno 1561. im Herueste / hebben de Schweden dat Nonnicke Kloster Padis/welckes ein Zemelick Huß vnde Vestinge vorgewalt ys/belegert/vnde na deme de Schwedischen sich men alleine ernstlick daruor hebben sehen laten / vnde nicht vele geschaten / ys ydt en stracks dorch des Meisters Hduetmann/Engelbrecht van der Lippe/opgegeuen worden. Welcker Kloster/ op dem Landt dage thor Parnow/Hertoch Magno van Holstein tho erkant was. Auerst de Schweden hebbens in genamen/vnde yegen Hertoch Magnum/vnde den Hermeister / vor sich eine tydt lanck vordegedinget.

Anno 1562. vmmē Pingesten / hefft de Köninck tho Schweden / dorch syne Echepe vnde Gallen / ein ganze flate Lübescher Echepe nemen laten/welckere van der Narue gekomen / vnde mit allerley Wahre geladen weren/van welckeren etlike tho Reuel ingehalet/vnde etlike in Schweden geföret/vnde pryß gemaket wörden / Diffe Echepe vnde güder hebben de van Lubeck/dorch ere Legaten/wedo
M iii der

der gefördert/darup se solck einen bescheidt van dem Könige erlanget / He hedde de van Keuel in synen beschut genamen / vnde ene alle ere olden Priuilegia thohandthauende gelasuet. Nu were de Stapel vnde nedderlage ock eine van eren hōgesten priuilegien/ welker als le tydt tho Keuel / vnde nicht thor Narue / gewesen were/ Derhaluen so gedachte he de Keuelschen ock forder darby tho erholdende / vnde de Naruissche farth thouorhinderende / Derwegen synt de Lubeckschen vngeschaffet wedder na Husz gereiset/ vnde mit schmerzen wol vornamen / dat solckes tho einer grothen erwyndes ringe gereiken wōrde.

Anno 1562. yegen Pingesten/ hefft Her Glaus Christiernsen/ Schwedischer Kryges auerster / mit gewaldiger Krygesmacht van Reutern vnde Knechten / Cartouwen vnde Schlangen/de Parnow belegert/beschantzet/ vnde tho storme beschaten/ Enlick na deme de Parnowsschen nicht groth vor gewalt gebuwet hadden / sick ock keiner entfettinge vormodende weren / sint se / mit vorbehōdinge erer Priuilegien vnde fryheiden / der Krone tho Schweden vnderdantich geworden / Also nu

de Parnowsschen Schwedisch gewesen sint / hefft se de Köninck mit statliker Krygesmunition/van Geschütte/Krudt vnde Loedt/entfettet / vnde mit Teyn dusent marck rigesch gueschlickten voreret.

Anno 1562. im Herueste / hefft Her Glaus Chriftiernsen ock dat husz Wittenstein mit aller macht belegert/beschantzet/ vnde tho storme beschaten/vnde na deme he etlike Wesken daruor geschaten / gestormet / vnde einen Thorn/ darunder busen puluer gelecht was/ ingekregen hadde / vnde de Schwedischen knechte gemeinet/se hedden nu getrunnen spil/ Do ys dat vndergelechte Puluer angegahn/ vnde hefft den Boen des siluigen Thorns/ mit den knechten/in de lucht gesōret / vnde also Johan Groll/ Stadtholder/ noch van dem Könige tho Palen / edder van dem Hertoge tho Shurlandt / keine entfettinge wuste / vnde de hunger vp dem Huse ock de auerhandt genomen hadde / hefft he dat Husz der Krone tho Schweden auergeuen mōten.

Anno 1562. im Nouembri / ys Hertoch Johannes tho Finlandt / des Königes van Schweden Broder / sampt synem Fōrsilikem

Gemael / Vrouwe Catharina / Sigismundi Augusti / Königes tho Polen Schwester / dorch Lifflandt vp Keuel angekamen / alse he forth thouorn thor Wilda / in Littouwen / mit hochgemelten Fröwlin hochtydt gehalten hadde / vnde alse he etlike dage tho Keuel stillelegen / vnde sich gerouwet hadde / Is he den 4. Decembris / sampt synem gemael / int Schip getreden / vnde na Ubo in Finlandt gesegelt. Den süluigen Heruest sint dem Hertogen de huser / Helmede / Karcks / Ermis / vnde andere mehr / van wegen des vthgesechten Brudtschattes / van dem Könige tho Polen in Lifflandt ingedaen worden / auer welckere huser Hertoch Johan einen vormeinten Grauen van Ark / tho einem Stadtholder vorordent hefft.

Anno 1562. vp Wijnachten auendt / is Hertoch Christoffer van Mekelenborch / van Stockholm tho Keuel gekamen / vnd sich nicht vormercken laten / dat he ein Fürste were / der haluen sich tho einem gemeinen Bürger in de Herberge begeben / vnde sich manck syne dener gesettet. Vchlich auerst alse ydt nicht lange konte vorborgen blyuen / hefft men en in eine Fürst

Fürstliche herberge vorehret / vnd na gebör Fürstlich getracteret.

Anno 1563. im Februario / hefft de Muscoviter de heerlike Koepstadt Polozko / dem Könige tho Polen affgewonnen / vor welckerer Stadt de Muscoviter syne vterste macht / van Volcke vnde Krygesmunition gebracht / vnde desüluige mit Süre so sehr beengset hefft / dat he erer entlick dardorch mechtich geworden is. Welckeren schaden de Muscoviter dem Könige tho Polen middeler wyle thogeföget hefft / alse he vp deme Rykes dage / tho Peterkow / mit den Polisschen vnde Littowischen Etenden raedtschlagede. Disse vorlust syner Erstlender vnde Stede / hefft de Köninck tho Polen / van wegen des angenemen Lifflandes ock hebben möten / Wente demyle he sich Lifflandes angemattet hefft / so hefft he ock der Lifflendischen straffe vnde plage mit geneten / vnde dechafflich werden möten.

Anno 1563. im Sommer / is de langwilige Krych twisschen den Königen Frederico / dem 2. tho Dennemarcken / vnde Erico / dem 14. tho Schweden / sampt den van Lubek / des

Königes tho Dennemarcken anheingigen/
angegahn / Tho deme ock des Palen Krych/
vnde namahls ock de Muscowitische Krych
wedder dat Ryke tho Schweden / vnde des
Rykes thogehörigen Landen in Lyfflande/
welckere Potentaten alle/wedder dat Ryke tho
Schweden/ fast achte Jar/ ane yemigen still-
standt/ gekynget hebben.

Im anfanghe dessiluiigen Kryges / Anno
1563. hefft Köninck Erich tho Schweden/ sy-
nen Broder Hertoch Johan / sampt synem
Gemaal/ dorch eine Krygesmacht vp Abo ge-
fangen nemen / vnde na Stockholm fencklick
bringen laten / Dar de frame Förste vnuor-
schulder-saken haluen/ van mennichliken/ oth
vnuorstande ys geschmehet/ vnde bespottet ge-
worden. Darna hefft en Järgen Perffen/
des Königes lichtferdige Raedt / vor dath
Stadtgerichte tho Stockholm gestellet / vnde
na dem he dat gerichte mit partneysschen lüden
synes gefallen besetzt hadde / hefft he den
hochgemelten Försten/ etliker vngegründeder
vnde erdichteder saken haluen / mit allem ern-
ste angeklaget/ auerst tho rechte nichts wedder
en erholden mögen / darna hefft he dennoch
mit

mit gewalt / vnde nicht mit rechte / den löffli-
ken Försten/ mit bewilligunge des Königes/
in de gefencknisse gebracht / vnde dem Königs
ge flutich geraden / dat he ene yam leuende
thom dode bringen laten scholde / In solcke ges-
fencknisse vnde tribulation ys de frame För-
ste/ sampt synem leuen Gemale/ ganz vnschul-
dich geraden. Des Hertogen volck auerst
van den Schweden / de mit vp dem huse Abo
weren / synt ock alle gefencklick na Stockholm
geföret/ vnd aldar ganz vnschuldich vnd flege-
lick geköppt/ vnde geradebraket worden / De
Düdeschen auerst/ beide Eddel vnd vneddel/ de
dem Hertogen gedenet hadden/ sint am leuens
de verschonet/ doch jammerliken tracteret wor-
den/ darunder ock gewesen ys Christoffer / ein
Fryghere van Lautenborch. Vnd Hans. V. Witman vorf en Prins.

De orsaken auerst / warüme de Her-
toch mit synen denern / also tracteret worden
ys/ synt disse gewesen / Nömliken / dewyle Kö-
ninck Erich mit Dennemarcken vnde Palen/
in einem apentliken frich geraden was/ vnde
dessiluiige Potentaten wedder Köninck Erich/
vnde dat Ryke tho Schweden sick tho samen-
de verbunden hadden / vnde Hertoch Johan
M vi cuen

euen vmmē desūluige tydt / als disse vorbun-
tenisse twischen Dennemarcken vnde Palen
opgerichtet geworden / siet mit des Königes
van Palen Schwester vormelet hadde / wort
he by dem Könige vordechlich gehalten / alse
scholde he heimlick mit dem Könige tho Pa-
len / sinem schwager / wedder dat Rike Schwes-
den conspireret / vñ ein vorbunde gemaket heb-
ben / Vnde dith hefft den archwan ock vorme-
ret / dat Hertoch Johan / alse ein Erfförster /
vnde vorwanter des Rykes tho Schweden /
vth den viendtelicken Orden fry / velich / ane je-
nige anfechtunge wech gestadet was / Auerst
disse frame Hertoch Johan ys des onschuldich
gewesen / vnd men hefft em solcks vngründelick
wedder alle billicheit thogemetē.

Anno 1563. vmmē Jacobi / ys Hertoch
Christoffer van Mekelnborch / de siet an den
Köninck Erich / tho Schweden geschlagen
hadde / mit etlickē fanen Dādescher hanelū-
den / van dem Könige tho Schweden bestellet /
inth Stifte Riga gerūcket / datūluige Stiff-
te / dar he recht an tho hebbende menede / de wy-
le he Goadiutor des Stiftes gewesen was /
inthonemende / auerst ydt ys eme dūel gelun-
gen

gen / Wente he ys van dem Hertoge van Guro-
landt / op dem huse Dalen gefangen / vnde in
Palen gefencklick geschicket worden / dar he
auer vyff Jar hefft inhouden möten.

Vmmē desūluige tydt heffe Köninck E-
rich dat hūß Karcks / ein van den pandthū-
fern / de Hertoch Johan van Finlandt / van
wegen sinēs brudtschattes vnde vorgestreck-
ten geldes / van dem Könige tho Palen thom
vnderpande bekamen hadde / vorrasschen vnd
innemen laten / vnde noch dem Könige vait
Palen / noch sinem Broder Hertoch Johan /
nichts daruan tho willen gewūst / sunder
datūluige hūß vor siet / vnde vor de Krone tho
Schweden / vordegedinget.

Anno 1563. den 28. Julij / hebben de
Schweden dat hūß Habsel / welcks Hertoch
Magnus / des Königes tho Dennemarcken
Broder thogehōret / belegert / vnde na dem se
fast 10. dage daruor tho storme geschaten had-
den / vnde de Habselschen keine entsettinge wū-
sten / hebben se siet samptliken op dem huse / alse
dat Capittel / de Rādt / Ridderschop / vnd Bōr-
ger / mit velerley exception vnde vorbeholdt / den
7. Augusti ergeuen. Alse nu de Schweden
dat

Dat huß vnde den Dohm tho Habsel eräuert
vnde ingekregen hadden / hebben se de Kercke
in Dome gespolieret / alle Mißgewandt /
vnde Kercken geschmide / an Monstrantien
vnde Kelcken / dartho de Klocken vth den Tö-
nen wech genamen / vnde na Keuel geföret /
vnde groff geschütte dar van geten laten / vnde
de Dohmhern / na erem beger / wech passeren
laten / vnde ere höue ingenamen / vnde mit kri-
gesluden besettet. Also ys dat schendelike
Hoerhuß / de Dom tho Habsel / vnnegeleret /
vnde de Baalspapien daruth gestouet wor-
den. Tho der süluigen tydt hebben de Düde-
schen vnde Schwedischen krigesluden / den ordt
vnnie Habsel / vnde de ganze Wyke / so ganz
flegliken vorheret / dat etlike arme Buren /
süluest de ploech hebben tehen / vnde ere Wy-
uer de ploech regeren möten / dewyle se alle erer
Dffen vnd Peerden berouet weren / Vnde was
wol ein Erbar Radt / so wol also de Aldesten /
vnd ganze gemeine der Stadt Keuel / by Gra-
ue Schwanto / dem Gubernatoren / mit allem
flyte angeholden hebben / dat men den ordt
nicht bekrygen edder vorheren scholde / dewy-
le de Stadt Keuel velerley nodt trofft / vth dem
orde

orde hadde / vnde ock de beyden Könige /
Schweden vnde Dennemarcken / im krynge
stünden / welcker van den beyden de auerhandt
behelde / dem worden de Lande ane dat wol
thofallen / so was doch solches alles vorgenes.

Tho der süluigen tydt hadde sich de Kö-
ninc van Palen / wedder den Köninc Erich
tho Schweden gerüstet / vnde eine statlike vor-
sammelinghe van Düdeschen vnd Palischen
Krygesluden by einander gebracht / welcker
tho Gaung in Littouwen / dorch Marggraff
Albrecht / Hertogen tho Prüssen / gemunstert
worden / manck welckerem krygesuolcke vele
ansehaulike Hern vnd Junckern weren. Van
differ rüstinge des Palen / hadden de Schwe-
den etlike maten kundtschop / derwegen heb-
ben mit dem grauen Geschütte / van Habsel
wedder vp Keuel geylet / Vnde also des Palen
hupe wat lange vortögerde / grepen de Schwe-
den einen moedt wedder / vnde rückeden mit
6. Carrouwen / vnde etlike Felttschlangen /
wedderümme int Feldt / in meininge dat Huß
Lede tho belegerende / vnde do se dre mylen van
der Stadt gekamen weren / quam en solck ein
fruchten an / dat se mit dem Geschütte weda-
derümme

derānne na Keuel wyken müssen / vnde alse
 se tho Keuel getamen sint / hebben se dat Ges-
 chütte vp S. Tōnniesberch / vor dat Schlot
 gebracht / vp wider kundschop / vnde alse men
 so balde nicht eigentlick erfaren konde / wat de
 Palsche toch voer hadde / welckere ane twynel
 gude kundschop gehat hefft / dat de Schwes-
 vesschen mit dem Geschütte vor Lode rücken
 wolden / Derwegen se stille gehalten / vnde vp
 dat Geschütte gewachtet hebben. Thom le-
 sten / sint de Schwedesschen vnerschrocken mit
 dem Geschütte ylich vortgehounwen / vnde heb-
 ben dat Huß Lode belegert / beschancket vnde
 beschaten. Alse se nu by achte dagen darvor
 geschaten hadden / do kamen de Palschen her-
 an dringende / vnde den Schwedeschen be-
 gunde de moedt tho entfallen / Derwegen
 hebben se etlike Stücke thosprenget / vnde
 sint darvan gelopen ane noedt / Do kamen
 de Palschen / vnde nemen desäluiigen Stü-
 cke / Nömliken 4. Nönnicke / einen Hundt /
 vnde eine Sengerinne / etlike in stücken tho
 sprenget / vnde etlike noch ganz heel / vnde vör-
 den se na Riga / Also worden de Lodeschen
 entfettet / vnde de Schwedeschen eres Ge-
 schüttes

schüttes berouet / welcks den keine grote gefahr
 gehat hadde / wen se men einen standt begrepen
 hadden / Vende de Schwedische Krynge äuer-
 ste Alte Bentzen / was mit synen Schwedis-
 schen tho der tydt wol so starck / alse de Hertoch
 van Ghurlandt mit synem Palschen hupen /
 Det hadden de Schwedischen ein groth vor-
 deel an dem Geschütte / welckes de Palschen
 nicht hadden. Geschehen Anno 1563. im
 Septembri.

Vp desäluiige tydt / alse des Palen hupe
 im antage was / vnde des Schweden hupe
 vor Lode lach / Do kumpt ock ein trefflick hupe
 van Rüssen / etlike dusent starck / in desäluiige
 negen in de Wyke / erer Legation / de vorm jare
 in Dennemarcken gereiset / vnde nu vp der
 wedd. reise thor Arensborch angekamen
 was / entyege. Do hebben de Rüssen mit bey-
 den hupen / so wol mit den Schwedischen / alse
 mit dem Palschen sprake gehalten / ane jennis-
 ge anfechtunge / vnde sind darna mit erer stat-
 lichen Legation / vnuorhindert wech in creLandt
 gestadet. Also legen de beiden Christliken Po-
 tentaten / de sick des Lyslandes / wedder den
 Muscowiter / wedderünne angenamen had-
 den /

den/ aldar in Lyfflande in den Haren/ Auerst
de Erfffiendt quiek hyr syne vorby vnaange-
fochten/ vnde lachede in de Buest.

Vp datsüluike mahl / alse des Palen
Krygesuolck im antage vorhanden was/ vnd
de Schwedisschen noch vor Lode legen / do
schickede de Hertoch tho Ghurlandt/ Godts
hardt Ketler/ etlike van synen Haneliden vor
vth / na dem huse Yeal / welckes nu oec alrede
Schwedissch was/ datsülunge thourrasschen
de vnde inthouemende / vnde alse des Hertos-
gen hanelide herangekamen weren / sind se
stracks vp dat Hus gereven/ vnde de Schwe-
den hebben nicht anders gemeinet/ sunder ydt
weren ere eigene Hanelide / de veltichte vth
dem Leger vor Lode affgeserdiget weren / A-
uerst darna sint se balde in vntyden waer ge-
worden / wenes Hanelide ydt gewesen synt.
Also ys dat hus Yeal domals vorrasschet ge-
worden.

Also nu de gewesene Hermeister / edder
Hertoch tho Ghurlandt/ des huses Yeal mecht-
lich was/ vnde datsüluike van synen Landen
gar wydt affgelegen/ vnde oec sunst keine Veste
vor gewalt was/ vnd he oec mit synem Kryges-
volcke:

Volcke/ des winters haluen wedder wech moste/
Hest he de vornageden Eddellide vth der
Wyke/ de sich vp Desell vorheelden / vorschre-
uen/ dat se van Desel kamen/ vnde eres Heren
Hertoch Magni hus wedder innemen / vnde
besetten scholden / welckes denn oec geschach.
Darna auerst alse de Hermeister wech gewes-
sen ys/ Do sint de Schwedisschen wedderum-
me vor Yeal gerucket/ vnde hebben eren willen
begaen / vnde den Adel vp dem Huse alle ge-
fangen/ vnde in Schweden geschicket/ Nömlis-
ken / Diderick Sarensbeck van Heymer /
Glaus Aderkas / Otto van Gilsen / Hinrich
Thue / Reynoldt Herckel / Jürgen Vrel van
Konfer / Johan Sarensbeck van Vdenkul/
vnde Jacob Tüser/ welckere alle in Schwe-
den hebben leren möten/ wat vnglücke ys/ dar
se vorhen nicht groth van gewust hebben.

Also de Hertoch van Ghurlandt/ mit sy-
nem Volcke/ de Parnow vor by tehen moste/
hadden sich etlike Schwedische knechte vth
der Parnow/ in de Wiltensse vnde büsche/ vp
de Biende tholurende/ vorsteken / Do kumpt Her.
Hinrich Burgaraff van Dohn / mit etlikem
Volcke vor vth ryende / vnde hoedt sich dar.
Nicht

nicht vdr / dat de Schweden in dem Bussche
liggen scholden / vnde wordt aldar / van einem
Schwedischen knechte / vth dem Bussche ers
schaten / welcker ys na Riga geföret / vnde dar
begraven worden / De Hertoch auerst van
Schurlandt / vnde alle Knygeslode / hadden les
uer alle den prysz / den se vor Lode erlanget /
entbaren / also dat se desüligen Heren van
Dohne berouet werden scholden.

Anno 1563. im Seprembri / ys ein gan
ze flate Lubescher Schepe na der Narue geses
gelt gar wolgemodet / Auerst op der wedders
reise wordt en de Noedt benamen / Wente vns
der des dat se thor Narue losseden / vnde gude
wedder in nemen / worden de Schweden mit
12. Schepen ferdich / de Lubesschen van der
Narue tho entfangende / vnde do se vnder dem
hogen Lande thosamende quemen / worden et
like van den Lubesschen genamen / Auerst de
meisten entquemen / vnde lepen wedderümme
na der Narue.

Anno 1563. im Herueste / hefft Johan /
ein vormeinter Graue van Artz des Hertog
gen van Finlandt vorordenter Staedtholder
auer de Pandthäuser in Lyfflandt / dem Mus
cowit

cowiter ein van densüligen Häusern erff
lich vorlenen / vnde en ock darbeneuen in synen
beschut nemen scholde. Vnde hefft disse vns
echte Graue synen vnderhöuetluden / de van
differ vorrederne nichts wüsten / valschliken
vorgegeuen / dat ere Here / Hertoch Johan / in
syner gesenckenisse in Schweden vmmeges
bracht were / vnde wolde se also mit velen vns
meschwenyffenden worden / tho solcker bösen
daedt ock bereden vnde bewegen. Auerst also
men syne böse meininge vormercket / vnde der
Küssen ankumpst vornamen hefft / ys he
stracks fangen genamen / vnde na Riga ge
föret / dar he des Middewekens vor Wynnach
ten / mit heten Zangen thoret / vnde op veer
Kade ys gelecht worden / Welcker sunst vele
guder gauen / vnde ein groth ansehent / van
wegen syner Knygeserfaringe by mennichli
ken hadde / wen he men solckes in demoedt had
de thom besten wenden willen / Auerst do he
sick süuest vorheuen / vnde vor den yennen
vthgeuen wolde / de he nichten was / hefft he
vallen vnde tho schanden werden möten.

Anno 1564. in dem Winter / hefft Her
Hinrich Claussen / Ridder tho Kanckas / nye
N iii erwel

erwelter Kriegas dierste der Schweden in Lys-
flandt/dat husz Vode belegert/vnd dorch lang-
wilige belegeringe/ane geschützte/erlanget vñ-
de ingekregen.

Tho versälutigen thdt / hefft sich ein Lys-
flendissch godtlosz Buere vñde schlane / vor ei-
nen Propheten Gades vthgegeuen / vñde sich
by der wösten Kercken tho Küfel / in der Küf-
sen Herschop erholden/vñde de anderen Bu-
ren auerredet/se scholden nicht mehr den Sonn-
dach/sundern den Donnerdach vyren/vth or-
saken/dat Godt einmahl were in grothen wü-
den gewesen / vñde hadde alle de dage in der
Weken vñme hülpe angeropen / dar was d-
uerst kein dach ein mehr tho hülpe gekamen/
alse de Donnerdach alleine / welcher derhal-
uen billich scholde hilliger gehalten werden/als
se de anderen dage alle / Welches de einfoldi-
gen Buren/ nicht alleine an einem orde / sun-
dern in dem ganzen Lyslande / allenthaluen
gelouet hebben / bette in den hütigen dach.
Hruth ys wol thouornemende / wo de Lys-
flendissche olde Herschop ere arme Buren tho
Gades erkentnisse/vñd tho synem Worde ges-
holden hebben / vñde wo ock de Buren in den
Vysff

Vysff höuetstückē der Christliken lere des Ga-
techismi/van eren Pastoren vñderrichtet/ vñ-
de van erer Auericheit dartho sint gehalten
worden. Darümme hefft de Husuader nicht
ane orsake / van den Lysflendisschen hussholde-
ren/ nu einmahl rekenshop fördern willen.

Anno 1564. im Decembri / ys Chris-
toffer / Marggraue tho Baden / mit synem
Gemale/ Frowe Cecilia / des Königes van
Schweden Schwester / van Stockholm tho
Keuel angekamen/ vñde alse se spade negen de
nacht vor Keuel / vp de reyde gekamen sint/
hebben se sich in de Vysfhermanē tho lande
setten laten / vñde dar by einem Visscher de
nacht auer geherberget / des folgenden dages
auerst / ys de Marggraue sampt synem Ge-
male / van den Keuelschen herlick vñde staet-
lick ingehalet worden / vñde alse se tho Keuel/
vñde tho Pades / den Winter auer gelegen
hadden / sint se negen den Bastelauent/dorch
Lysflandt/wedder in ere Landt gereiset/Anno
1565.

Anno 1565. Des Sondages Quasimodogen-
iti, negen den mandach/ in der Nacht/ Is de
Stadt Parnow / van etliken Haucläden / de
N iij dem

dem Kōninge van Schweden vorhen gedes
net/ vnde nu affgedancket hadden/ vnde nicht
vullentōmlich betalet weren/ vorreedliker wy
se vorrasschet/ vnde ingenamen worden/ Do
hebben desūluigen Hanelūde auer hundert
Schweden / wedder allen mīschliken affect
vnde barmherticheit/ermōrdet / vnde etlike by
eren Frouwen vnde Kindern im Bedde er
schaten vnde ersteken / vnde den Stadtholder
Andres Perssen / einem vornemesten vān A
del vth Schweden/im hane tho Audor gefan
gen/ vnde gefencklich in Palen geschicket/ Vnd
ys disse vorrederne also thogegaen. Alse de aff
gedanckeden Hanelūde int Stifte Riga wech
getagen weren/ do sint noch etlike in der Par
now beliggende gebleuen / vnde de andern
im Stifte Riga / hebben mit densūluigen/de
noch thor Parnow gebleuen weren / gepracti
ceret/wo se dat Stedeken vorrasschen/vū dem
Kōninge tho Schweden affhendich maken
mōchten / vnde hebben den Hanelūden in der
Parnow heimlich thoentbaden/se scholden gu
de achtinge geuen/by weme/ vnd wor de schlō
tel tho der negesten Poerten/by dem Schlote/
in vorwaringe gehalten wōrden / vnde dat se
mit

mit allem flyte darna arbeideden/dat se desū
luigen ein mahl gewisse bekamen mochten / so
wolden se vp eine bestemmēde tydt / in der
Nacht / vngesūmet vnde gewisse by en syn.
Vnde alse de vorreder in der Parnow vor
namen hadden / dat de Schlōtel by Glaus
Zinte/ einem Radmanne darsūluest / in vor
waringe weren / vnde alle Nacht an synem
Bedde hengende plegen / hebben se by demsū
luigen Radmanne Glaus Zinte/welcker van
differ bōuerne nichts wuste/ein Gastebodt/ vp
den Soudach *Quasimodogeniti*, alse tho einem
Valet vnde verdelage / angerichtet / vnde de
vornemesten thor Parnow / vnde de Schwes
dischen befehlich hebbes/ tho Gaste geladen/
vnde se wol getracteret / alse de solckes mit dem
halse dāer genoech wedder betalen scholden.
Derhaluen alse nu de Weerdt des huses/ vnd
de andern Geste wol bezechet weren / ys ein
yder in syn Losament gegaen / hefft sich tho
Bedde gelecht/vnde sich keins bösen vormodet.
Auerst den andern Judas gesellen was kein
drunck noch schlaep tho mode/ sundern weren
mit allem flyte na den Schlōteln vthe / de an
des Weerdes bedde hengeden / vp dat se de

andern Geste vnd ere Consorten/ de yegen de Nacht darhen bescheiden weren / mit behendicheit inlaten mochten. Also se nu de Schlōtel wech hadden/ vñ de andern Hauclūde/ de densūluigen Soudach 12. mylen / van der Ealis bette thor Parnow gereden hadden / vorhanden weren / hebben densūluigen Schlōtel deue de Porte geāpent / vnde ere guden frūnde intehen laten. Do ys dar ein grūwlick allerm in der Parnow geworden / vnd de lūde sint vth dem schlape vpgesaren / vnde hebben nicht gewust / wat dar vorhanden gewesen ys / Do hebben de frōmbden Geste allen Dūdeschen thogeropen / se scholden stille vnde vnbekāmert syn / en scholde kein leydt weddersaren / Auerst der Schweden wolden se nicht vorschonē. Also nu de Schweden solckes vornamen / hebben se mit den grauen stücken vām Schlāte dar manck gebrandt / vnde erer vele / sampt dem Rirmeister / Gord vām Ende / einen vām Adēl vth Nyssen / erschaten / dartho hebben se ock Būr vām Schlāte in de Stadt geschaten / vnde vele Hūser angesticket / hebben sich ock noch sōß ganze Wēken / beth an den Pingestāuent / vñ dem Schlāte erholden / vnde

de darna / deswyle de Rōnuck van Schweden wedder Dennemarcken tho Velde lach / vnde se nicht so balde entfetten konde / hebben se sich ock ergeuen mōten. Also ys de Parnow / sampt velen geschütte / dat vth Schweden darhen gebracht was / dem Rōninge van Schweden affhendich gemaket worden. Darna sint de densūluigen Parnowsschen Hauclūde ock na Keuel gerūcket / vnde sich dre mylen van der Stadt / thor Todtwes brugge / gelegert / vnde darfūluest eine tydtlanck gelegen / vnde dat Landt vinncher geschūmet / vnd grothen schaden gedahn / Vnderwylē sint se ock in der morgenstunde vor Keuel gekamen / vnde scher mūzelinge gehalten / beth so lange dat Andres Nyssen / ein Schwedisscher Rirmeister / mit 600. Hauclūden / vnde mit einer fane Knechte / vth Schweden angekamen / Do sint se wedderūnne na der Parnow tho rūggē geweken / mehr hūlpe thoerweruende / vnde sich tho sterckende.

Anno 1565. den 30. Augusti / vor mido dage / sint densūluigen Parnowsschen Hauclūde wedder vor Keuel gekamen / vnde hebben sich thor āuersten Mōlen in dem Eyckholte gelegert /

legert/ mit 4. fanen Haneläden/ vnde mit 27. Landesknechten/ de Stadt Keuel vth tho hungere. De Ritmeisters sint gewesen/ Hinrich Düker van Kow / Ziriatus van Hartz/ Bernth van Hduelen/ vñ Frederick Schwartzhoff/ des sint dar noch twe jungen Fanen gewesen / welkerer Hanelåde düerster gewesen is Casper van Oldenbockem. Vnder disen veer Fanen/ is eine der Güresschen Eddellåde Sane gewesen / welckere Hertoch Magnus van Holstein in Ghurlandt vth gerüset hadde / Vnde sint disse 4. Fanen / mit sampt der jungen Fanen/ vngeschrlick by 1000. Peerden stark gewesen. Disse dusent Hanelåde / vnde 27. Landesknechte / wolden den Kōninc van Schweden vth dem Lande nagen / hebben derwegen de Stadt Keuel belegert/ dar düer achte hundert Hanelåde/ van Düdeschen vñ de Schweden/ vnde dre fenlin Knechte/ ane de ganze Gemeine/ binnen gewesen. Also nu de gemelten Hanelåde herangekomen sint / hebben se sich thor düersten Mōlen in Enckholte gelegert/ vnde ere Losmente van bredern vnde balken gebuyet / vnde ere bedde fin weeck opgetloppet / ere Kōre an de Wandt gehenget/ vnde

vnde siraeks angefangen tho Schlachten/ gerade also weren se tho einer Lyslendischen Kōste/ edder Kindelbeer / gekommen / vnde wolden so de herlike vaste Stadt Keuel winnen/ de elnem grothmechtigen Potentaten / mit velen Dusen den/ thogewinnende mōne geuen scholde. Also disse Knygeslåde den Conauenth angekomen weren / vnde sich gar weeck gebeddet hadden / sint se den negestfolgenden mandach des morgens fro/ dorch Her Hinrich Claussen Gubernatoren / in vntyden opgeweckt worden / Worwol de Schwedischen ock temeliken schaden geleden hebben. Vnde also desüluigen Parnowischen vnde Ghureschen Hanelåde wech geschlagen weren / Do sint de Schwedischen tho plunderende inth leger gefallen/ vnde hebben dar vele Kōre/ süluerne Dolcke/ vnde beschlagene Wehren / vnde allerley rüstinge / an der Wandt hengende gefunden/ Dartho vele Peerde / vnde vth dermaten vele Güressche vnde Lettische rüstwagen / mit allerley nodtroffe beladen / angetrossen / vnde hadden sich nu ganz seker vp de plunderinge gelecht/ In deme so wendet sich Hinrich Düker / mit syner Sane alleine van dem hupen wech/

wech / vnde beghent eine kōne daedt / vnde set-
tet wedder inth leger / vp dat he de 27. Landes-
knechte / vth der āuersten Mōlen erredden
mochte / vnde alse he inth Leger quam / vnde de
Schwedisschen gantz seker vp der plunderinge
santh / hefft he tho en ingesettet / vnde erer āuer
hundert erschaten vnde neddergeleecht / darna
hefft he de Knechte vth der Mōlen erreddet /
vnde sint daruan gehuipen / mit groter ge-
fahr. Vnde alse de Parnowsschen vnde Gūres-
schen Hanelūde dith alles vthgerichtet had-
den / vnde daruan weren / Do hebben de
Schwedisschen Krygeslūde dat Leger ersien
recht geplundert / vnde grothe bāte darinne er-
langet / vnde de gemeine arbeideslūde hadden
genoech tho schlepende mit den geschlachten
Ossen / Schapen vnde Schweynen / darmit
sick de Burse hadde frōlich maken willen /
Auerst Her Hinrich Glaussen was en ein bō-
se gast / de en de frōkost altho balde vorhinder-
de. Darnach hadden der Heren Peerde ge-
noech mit den Parnowsschen vnd Gūrsschen
hanelūden thodonde / dat se de na groten Bur-
lulen schlepeden. Casper van Oldenbocken /
ere Krygesāuerste / ys tho der tydt dar nicht
mit

mit by gewesen / welcker den folgenden Dins-
gesdach / noch mit 60. Peerden ankamen
scholde.

Na solcker Victoria / hefft Her Hinrich
Glaussen sick nicht lange gesūmet / sunder ys
stracks mit synem Krygesuolcke inth Belt ge-
rūcket / de Biende wyder thonorfolgende / vnde
hefft sick im Dorpe Eippa gelegert / vnd alse
de Parnowsschen ankamen weren / vnd des
vordelshaluen / dat Her Hinrich Glaussen in-
gehat / nicht drōste ansetzen dorsten / hebben de
Schweden ein Beltstück vnder se affgahn las-
ten / vnde eren Krygesāuersten / Casper van
Oldenbocken allein / vnde sinst keine mehr ge-
drapen / Darūme alse ere hōuet vnde Prin-
cipal erschaten vnde vnmekamen was / hefft
de ganze vorsammelinghe der geledematen sick
ock van ein ander begeuen mōten. Also hefft
diffe riddersmetige Krych einen ende getrun-
nen / Welckes Kryges de grūndlike orsake
gewesen ys / dat de Schwedische regenten / al-
se nye Hūsholders / van Gade crivelet / de ol-
den Hūsholders vnde Ordensheren / de ere
Ampt nicht recht vorgestahn hadden / begun-
den affthosettende / Van welckern olden Hūsh-
holden

holdern Gasper van Oldenbockem / ock einer
 gewesen ys / vnde alse he van den Schwedif-
 schen affgesettet was / hefft he syn leide wreken /
 vnde sich süluest wedder int Ampt setten wil-
 len / Derwegen hefft he einen hupen junger
 Lysflender vām Adel / vnde etlike van Bërger
 kunderen vth Keuel / vnde andern örden mehr /
 sampt erem Anhangen van den Bihlendern
 vorsammelt / vnde vpgespraken / dat se ere olde
 Lysflendische fryghheit (hadde schyn gesecht ei-
 gen willicheit) de se by der olden Herschop / ane-
 yennige vpsicht / ghat hadden / vordegdingen /
 vnde de Schwedische Herschop / de sich
 des Regimentes / vnd der vpsicht / alse ein recht
 Hufuader / wat ernsthaftiger angenamen
 hadde / vth dem Lande vordryuen / vnde de
 Stadt Keuel vnder sich bringen / vnde de
 Landtgüder vnder sich deelen / vnde dar van
 Dominieren mochten / gelyck alse de Parnow-
 schen Hauelüde gedahn hebben / ane yennigen
 fruchten der hohen Auerrichheit. Auerst ydt ys
 kein Radt / Narren vp Eyer tho settende / wens-
 te se thobrecken se / gelyck alse de Parnowsschen
 Hauelüde mit der Parnow gedahn hebben.
 Ndt were auerst wol better gewesen / dat disse
 guden

guden Kryngeglüde (hedde ock schyn gesecht *per-
 turbatores patriæ*) de sake wat beth betrachtet /
 vnde sich tho dem Könige van Schweden ge-
 schlagen / vnde de auerigen Lande winnen vnd
 beschützen hulpen hadden / welcker mit grother
 gefahr syner Köninckliken Erfflender / sich vth
 Christliker leue des armen Lysflandes ange-
 namen hefft. Auerst deswyle se dem rechten /
 van Gade geguenen / Vader des Vaderlan-
 des / nicht hebben gehorsam syn willen / möten
 se nu dem Eteffuader / dem Muscoviter ge-
 horsamen / de de eigenwilligen Kinder wat beth
 rüchtigen kan / alse de rechte Vater gedahn
 hefft.

Anno 1565. im Sommer / sint alle Dä-
 deschen van Dörpte / thom Andern mahle / in
 de Muscov vorföret geworden / Vth disen
 orsaken / dat de Rüssen vornamen hadden /
 dat de Stadt Parnow dorch der Dädeschen
 list also behende vorraden worden irere / Der-
 wegen se sich befrüchteten / dat ene van den
 Dädeschen tho Dörpte / solches ock wedder
 fahren mochte / deme se by tyden vo. kamen
 wolden.

Anno 1565. Im Herueste / Sint vele
 D Parnow

Parnowsschen Hauelude in erem Vorchleger van den Schwedisschen vorrasschet / vnde mit grothem prale tho Keuel ingebracht / vnder welckeren etlike beschlagen sint / de wedder den Köninck tho Schweden nicht tho denende sich vorschreuen / vnde de tydt nicht vthgehouden hadden / van welckeren etlike loß gebeden / etlike vpgheuet / twe äuerst vaim Adel / alse Jürgen Quue van Hackewende / vnd Stmar van der Rōpe / mit dem Schwerde gerichtet sint.

Anno 1566. im Winter / hefft Her Hinrich Glaussen / mit sinem Krygesuolcke / de Parnow belegert / vnde ane Geschütte / dorch eine langwilige belegeringe / syn gelücke vnde heyl daran vorsöken willen / Vnd also he den Winter äuer / beth in de Mitfasten / daruor gelegen hadde / vnde ane Geschütte nichts vthrichten konde / hefft he vngeschaffet wedder daruan afftehen möten / Welckes de Parnowsschen Lande vmmicher hebben entgelden möten.

Darna ys Her Hinrich Glaussen mit synem Krygesuolcke op Desel gerückt / welcker Landt vorhen van keinem Kryge wuste / vnde hefft dat sülige gantz vorheret / dat Fleck Arenßborch gebrandschattet / vnd darna wedder

der affgetagen / mit einem grothen roue. De orsake äuerst / worümme Her Hinrich Glaussen / Desel auertagen hefft / ys nicht alleine gewesen / dat ydt ein äpentlick Krych twisschen Dennemarck vnde Schweden was / sunder dat Hertoch Magnus ock eine fane Hauelude / neuens den Parnowsschen / vor Keuel gehat hadde / vnde de Arenßbörger vorhen ein mahl brandschattinge thogesecht / vnde nicht gehalten hadden.

Middeler wyle / alse de Schweden op Desel roueden vnde branden / Do ys de Palissche hupe / de de Parnow entsetten scholde / herangedrungen / vnde alse se vornamen hadden / dat de Schweden vor der Parnow wech / vnd op Desel geuallen weren / sint se den Schwedisschen entyegen gerückt / vnde hebben en ein groth deel van der büte affgenaget / vnd in der Wyke allenthaluen grothen schaden gedahn / vnd also wedderümme in Palen gereiset.

Anno 1566. Im vörnar / hefft sich de Eucht der Pestilentie / de den vorgangenen Heruest angefangen hadde / wedderümme tho Keuel vormercken laten / vnd nicht alleine in der Stadt / sunder ock binnen Landes allent

haluen gewōtē / vnde sint vele benōmede lūde /
de vor der Eucht tho Lande geweken weren /
daranne beuallen. Tho der sūningen tydt sint
ock vele Schwedische Knygeslūde vp deme
Dome gestoruen.

Anno 1567. Im Winter / hefft Claus
Kürffel / de nye erwelte Knygesāuerste der
Schwedischen in Enfflandt / sich ock bewysen
willen / vnde ys mit synem Knygesuolcke vp
Lemsel / dar ydel Palen tho der tydt legen /
forthgerūcket / vnde hefft de Palen tho Lemsel
gar meisterliken vorrasschet / erer etlike erschla-
gen / vnde ein statlike būte van Peerden vnde
allerley roeffgude erlanget / vnde darna dat
herlike Fleck Lemsel in de grundt vorbrendt /
vnde daruan getagen / Welcker spot vnd scha-
de den Palen sehr vordraten hefft. Derwe-
gen hefft Nicolaus Tolwentzky / der Palen
Knygesāuerste / sich mit synem Knygesuolcke /
van Dūdeschen vnd Palen / wedderūme ge-
stercket / vnde mit etliken Dufent mann sich int
Velt begeuen / den spot vnde schaden tho Lem-
sel erleden / an den Schwedischen wedder
tho wrekende. Do hebben sich Her Hinrich
Glaussen / Gubernator tho Reuel vnd Claus
Kurf

Kurfel Knygesāuerste / mit dem Knygesuol-
cke ock dapper gerūstet / den Palen thobeyege-
nende / vnd sich int Velt begeuen. Alse nu de
beyden hupen tho Velde weren / sint se by der
Mōlen tho Runafer / vp der Wyckfchen gren-
ze / thosamende getroffen / vnde ene schlachtin-
ge mit einander gehalten. Vnde alse se nu etli-
ke mahl an einander gesettet hadden / vnd de
Palen den Schweden mit volcke āuerlegen
weren / hebben de Palen de Schweden in de
Flucht gebracht / vnde de Victoria erlanget /
Do sint alle Schwedische haelūde geslagen /
in einem depen Schne / vnde hebben alle de
Schwedischen vnde Dūdeschen Landes-
knechte in der drūppen steken laten / de vor dem
depen Schne nergendt hen flegen konden /
Do hebben de Palen den Schwedischen ha-
uelūden erslick na genlet / erer vele in der
flucht erschlagen / vnd gefangen / vnde ys ock
thor sūningen tydt / Johan Mandel van der
Wollust Ritmeister / gefangen worden / vnd de
Auersten sint mit nouwer noedt / dar van ge-
kamen. Do sint de Schwedischen vnde Dū-
deschen Knechte āu daranne gewesen / de by
Winter dagen in depen Schne sich nergen

vorbergen konden / dar de Palen manck schō-
ten vnde schlōgen / vnde de meisten gefangen
nemen / Welckere alle / sampt eren Hauelūden
vnde Fenrichen / in Palen by hupen gedreuen
wōrden. De Dūdeschen Knechte āuerst der
Stadt Keuel / hadden eines Buren hoff thom
vordele ingekregen / dar de Palen Groffge-
schütte vor brochten / vnd dar manck schōten /
Do hebben se sich alle ergeuen mōten / Welckes
re neuens den Schwedischen knechten alle in
Palen vnde in Littouwen vorsōret worden
sint / Vnd hebben ock de Palen der Stadt Ke-
uel Fenlin / neuens den Schwedischen wech
gekregen / vñ na der Wilda / tho einem Trium-
phe gefōret. In dissē Schlachtinge hebben
de Schweden / mit den erschlagenen vnde ge-
fangenen thosamende / āuer 2000. mann ge-
misset / ock sint der Palen nicht weintich geble-
uen. Geschehen Anno 1567. den 3. Februarij.
Na solcker Victoria hebben de Palen in der
Wyck vnde in Harrigen / bette vor Keuel / ge-
rouet vnde gebrandt / vnd grothen schaden ge-
dahn. Disse schlachtinge vnde Kasbalgent der
beiden Christliken Potentaten / ys nemande
thodrechliker gewesen / alse dem Muscoviter /
wel

welcker se vnder sich wol hefft kempē laten /
beth so lange se alle beide mōde gewesen sint /
do hefft he syne gelegenheit affgeschen / vnd de
Brudt / dar se sich vmmē gereten hadden / van
der banē gefōret.

Anno 1567. In der Pingest weken / hefft
Kotkewitz / ein Littouvischer Boywode / de
Stadt Riga mit vele dusent Palen / vnde Lit-
touuern / belegeren willen / ys vor Riga
gerūcket / vnde hefft Blockhūser an de Dū-
na / dar de Rigestschen Schēpe vordauer lopen
mōten / geschlagen / de Rigestschen dardorch tho
dwingende / syne conditiones vnde vorschlege
anthonemende / Auerst de Rigestschen hebben
synen schreck vnde drouwent nicht groth ge-
achtet / sint tho em vthgefallen / vnde hebben
em den Kop wol beden dorst / Thom lesten alse
he an den Rigestschen nichts hebben konde / ys
he daruan getagen / vnde hefft nichts mehr
vthgerichtet / alse dat he arme lūde binnen lan-
des makede.

Anno 1567. Vmmē Pingesten / ys ein
erschrecklike Nordt tho Vpsal in Schweden /
dorch Köninck Erich begahn / Welcker den
Grauen / Schwanto Etner / mit synen beiden
D iiii Sōns /

Eöns/ Heren Nicolaus vnde Erich/ vnde andere Riddere vnde Eddellüde mehr / wedder alle recht vnde billicheit/ heimliken hefft ermor- den vnde vnniebringen laten / Welckerer Tragedien Jürgen Perffen/ des Königes Sec- retarius/ ein orsake vnde anspitter gewesen ys/ Welcker de gemelte Heren by dem Könige valschlick betichtiget/ vnde angegeuen had- de/ dat se sich wedder den Köninck scholden tho- samende verbunden vnde conspireret hebben. Na solcker daedt ys de Köninck um höuede vor- woren geworden / vnde also he wedder tho sich süluest gekamen was / hefft he ydt enie sehr ge- ruwet / vnde in solcker ruwe ys he bewagen worden/ synen Her Broder/ Hertoch Johan/ der gefenckenisse tho erleddigende.

Anno 1568. op Lichtmissen dach/ ys ein Düdesche Schip tho Keuel angekamen / dar ock Düdesch Frouwen oppe weren / Welckes ein wonder in Nyfflandt ys / Wente oppe de tydt plecht de Winter dar am aller heftigsten tho syn/ vnde solckes ys vorhen nūwerle geho- ret worden/ Worümme duerst dith Schip also so buten tydes tho Keuel gekamen ys / hefft disse orsake/ dat de Denesschen vnde Lubeschen

Orla

Orlage schepe/ dartho de Danker Frygbüter/ by Sommer vnd heruest dagen getwaldich in der See legen/ de den Neuelschen/ vnde allen Schwedischen/ de thosocr vorhinderden/ der- tregen hebben de Koeplüde buten tydes / ere- neringe söken möten mit grother gefahr.

In demsüligen Beryare darna/ sint de Danker Frygbüter/ mit twelff Schepen wol gerüstet/ vor Keuel gekamen/ vnd achter Nar- geden sich vor Ancker gelecht / de farth na der Narue so wol/ also na Keuel / van wegen des Königes tho Valen / thovorhinderende. Disse Frygbüter hebben van der Stadt Keuel brandtschattinge gefordert / Querst men hefft en nictes tho willen gewust. Do se nu fast den haluen Sommer vor Keuel gepanckete- ret / vnd lehiick de kundtschop gekregen had- den/ dat des Königes van Schweden Ches- pe vorhanden weren/ hebben se sich wedder na Danzke gemaket / De Schwedischen Ches- pe duerst sint en nagesolget / beth op de reude vor Danzke / vnde hebben erer etlike wech ge- fregen. Also r. u de Schwedischen Schepe de Frygbüter also gesteuert hadden / sint desülui- gen Schepe/ 18. starck / tho Keuel op de reude

D o geka

gekamen / vnde ein Radt tho Reuel hefft den Ammeral mit etliken vetten Sffen / vnd mit Wyne vnd Beere vorehret.

Anno 1568. vp Jacobi / sint desüluiigen Schepe mit Claus Kurssel / dem Knygesäuersten / na der Sonnenborch vp Desel gelopen / datßüluiige Huß thobekrygende / Welcker huß vorhen eine schöne Veste gewesen is / äuerst dorch Christoffer Walckerdorp / den Deneschen Stadtholder vp der Arenßborch / forch thouorne herunder gereten / vnde vorbrandt geworden / Welckes den Arenßbürgern dar na gerumet hefft / Derwegen hebben se dat süluiige huß Sonnenborch wedder vpbuuen willen / vnde ock alrede etliker maten beuestiget / vnde mit etlikem Volcke besetzt / vnde einen Doempapen van Habsel Reynoldt Ezoie genömet / tho einem Höuetmanne darup vorordenet. Äuerst alse de Schweden mit den is. Schepen tho Water / vnd etlike Knygeslüde tho Lande herandrängen / is dem Reynoldt Ezoien so angst vnd bange geworden / dat he dat Huß den Schweden stracks vpgegeven hefft / welckere ydt dar na wedder vor gewalt beuestiget hebben.

An

Anno 1568. im Julio / hefft Ericus de 14. Köninck tho Schweden / etlick bylager geholt den mit syner Concubinen Catharina / welckere eines gar geringen mannes Dochter gewesen is.

Vp desüluiige tydt hefft de Köninck ock syne Eüster / Gröwlin Sophia / dem Hertoch Magno van Cassen vnd Engern / vormeiet / vnde hebben vp einen dach thogelike hochtydt gehalten / Do moste eines vorachteden knechtes Dochter / bauen eines Köniniges Dochter sitten vnd gahn / Welckes des Köniniges Bröderen / Hertoch Johan vnd Hertoch Carolo / sehr gespitet vnd vordraeten hefft / dat ere Broder de Köninck / erer Fründtschop / der Krone tho Schweden / vnd allen ehrliken geslechttern / solcken spot vnd vorkleinunge angedahn hadde. Derhaluen se ock vp der hochtydt nicht hebben erschynen willen / sundern sück mit einander verbunden / solcke schmachheit an erem Broder / dem Köninge / tho wrekende. Maken sück derwegen twe der vornemesten Ridder in Schweden / alse Heren Steno Erichsen / erer Moder broder / vnde Heren Thur Balcken / des ermordeden Grauen

D vj Schwan

Schwanto dochter mann anhengich. Do
toch Hertoch Carolus na Wattstem / vnde
freh dat Hus vnuormercket in / darna heb-
ben se ock des Königes Krygesuolck / dat
wedder Dennemarcken tho veide gelegen had-
de / an sich gebracht / vnd mit dem Könige tho
Dennemarcken einen stillestande gemaket /
Darna sint se mit demsüluigen Krygesuolcke
Stockholme wat neger gerücket / vnd des Kö-
niges hanelüde / vnd truwen deners / hebben
sich na gerade vth Stockholme heimlich tho
den beyden Hertogen vorlaren. Do begunde
dem Köninck Erich dat höuet frues tho wer-
dende. Vnd alse de beyden Heren nu mit dem
ganzen hupen heran dringende quemen / hefft
Köninck Erich / sampt Jürgen Perssen / vp
dem Torne der dre Kronen gestahn / vnd den
hupen angesehen / Do hefft Jürgen Perssen
tho dem Könige gesecht / Gnedigster Herr
Köninck / wen J. K. M. mynem rade geuolget
were / vnd hadde dem Hertoch Johan / alse he
in vnser gewalt was / den Kop vor de Bote leg-
gen laten / So hedde he vns nu nicht belegeren
können / darup de Köninck geantwerdet hefft /
Jürgen / du sechst wat. :

Alse

Alse nu Stockholm etlike weken belegert
gewesen was / hebben de Börger den Hertog-
gen de Stadt vpggeuen / vp S. Michaelis
dach / Anno 1568. vnde alse se darin getagen
waren / Do ys Her Steno Erichsen / der Her-
togen moder Broder / in dem rumore / vth bes-
uele des Königes / van einem Drauanten
ersteken wordē / Vnd de Köninck hefft sich dem
Hertoch Carolo / synem jüngsten Broder / er-
geuen / vnd vnmme eine Könincklike gesencke-
nisse gebeden. Disse Tragedia ys billich antho-
merckende / dat solck ein grothmechtiger Po-
tentate / syner Maiestet / chre vnde gewalt / in
so korter tydt / wedder alle vormodunge yennis-
ges vngeluckes / berouet ys geworden. Welckes
van Gade allen Potentaten vnde Geweldis-
gen thom Exempel vnd warninge vör de ogen
gestellet ys / dardorch se vormanet werden /
dat se erer van Gade gegeuenen gewalt vnd
macht / nicht misßbrucken / edder sich altho sehr
erheuen / noch vorbolgen werden schölen.

In der belegeringe der Stadt Stock-
holm / hebben de Krygeslüde / beyde Schwe-
den vnde Dädeschen / vp den Jürgen Perssen
sehr geschulden / vnd en vor einen anstifter
alles

alles vnglucket vthgeropen / vnd de Hertogen
 so wol / alse de Knygeslūde / hebben en heruth
 thoāuerantwerdende begeret / Thom lesten
hefft en de Kōninc āuerantwerdet / vorhapen
de / dat de twist dardorch scholde vpgheauen
vnd bygelecht werden. Also nu Zūrgen Pers
 sen ene thogestellet vnde āuergegeuen was/
 hefft he gesecht / he were siek ehr vormoden ge
 wesen / dat de Hemmel vallen scholde / ehr Kō
 ninc Erich vallen / vnd he van dem Kōninge
 also vorlaten werden scholde / vnd hefft einen
 yderen mit allem ernste vormanet / dat he ein
 Exempel van em nemen / vnd siek mehr op
 Godt / alse op Kōninge vnd Fōrsten hūde vor
 laten scholde / vnde scholde nicht doen / alse he
 gedan hadde / de mannigen vnschūldigen
 minschen / van wegen synes Heren / belediget
 hadde. Lezlich ys he / alse eyn vorreder / *pertur*
bator patriæ, dodtschleger / Ehebreker / vnd eyn
 deeff / thom dode vorordeldt / vnd op 4. rade ge
 lecht worden. Also hefft dyse bōse vorgifftige
 Worm / de mannich moder kint / heymli
 cken vnd apenbahr / vnuorsculder saken / sa
 merliken hefft ommebringen laten / vnd velen
 an Liff vnd gude gewalt vnd vnrecht gedahn /
 synt

syn rechte lohn gekregen. Vnde na dette Kō
 ninc Erich gefangen / vnd alle tumult gestil
 let was / ys Hertoch Johan van des Rykes
 Stenden / tho einem Kōninge āuer Schweden
 wedder erwelet worden.

Anno 1568. op Bartholomei / sint de
 Schwedischen Knygeslūde vth Keuel na der
 Wyke gerūcket / den Parnowischen hauelū
 den / de ane vnderlath in Harrigen vnde in der
 Wyck stroffeden / vnde de armen Buren vor
 dōruen / tho beyegenende / Do wōrden de
 Schwedischen van den Parnowischen vor
 rasschet / vnde op de flucht geschlagen / doch
 nicht ane beyder sydes schaden. Do wort ock
 der Parnowischen Ritmeister Hurich Dūker
van Rowe / erschaten / vnde ein Schwedischer
Ritmeister / mit namen Hans Bon / gefans
gen / Auerst de Fane der Harrischen Eddels
lūde hefft den grōtesten schaden geleden.

Denselūigen Heruest darna hebben de
 Parnowischen siek wedder gerūstet / de Schwe
 dishen wyder tho vorfolgende / Auerst de
 Schwedischen / dewyle yt in Schweden sel
 sam tho stunde / hebben mit den Parnow
 siken einen stilstandt gemaket / Vnde als disse
 stil

stilstandt vullentagen was/sint de Parnowf-
schen mit derföluigen rüftung in dat Musco-
witzsche gebede/na Wyrlandt/gerücket/onde
hebben datföluige Landt dorch gestroffet/onde
etlike Rüssen dar vorrasschet/erschlagen vnd
gefangen / vnd dat herlike olde fleck/Weser-
berch/ gantz vnd gar in de grundt vorbrandt/
vnd darna mit grothem roeffgude sich wedder
na der Parnow vorsöget. Alse nu de Hauck-
de vth Wyrlandt wech weren / do hebben der
armen Wyresschen Buren etlike / de den Dä-
deschen thogefallen weren / in der hāpeninge/
dat ydt mit ene einen langen bestandt gewin-
nen scholde / wedderümme dat lach betalen
möten/Wente desföluigen sint mit vnerhörder
marter vnd pine /van den Rüssen vmmege-
bracht worden.

Umme desföluige tydt/quam Nyls Dob-
beler/ ein gemein befehlich hebbet / äuerst ge-
schwinde van anschlegen/vth Schweden/van
Köninck Johan affgeferdiget/dat he dat Hus
tho Keuel vorrasschen/vnd innemen/ vnd den
Gubernatorn Heren Hinrich Glaussen / ge-
fangen nemen / vnde na Stockholm vören
scholde/ Äuerst Her Hinrich Glaussen/alse ein
older

older vorschmitzter Krygesmann/wuste sich in
solcken handeln wol vorthoschende / vormer-
ckede balde den anschlach des Nyls Dobbe-
lers/vnd quam dem vor/ vnd Krich den Nyls
gefangen/ dede em äuerst kein leydt / dewyle he
vornam / dat ydt des Köninges befehl was.
De orsake äuerst / worümme de Köninck dat
Schlot tho Keuel hefft willen vorrasschen las-
ten/ys disse gewesen. Dewyle Her Hinrich
Glaussen/Gubernator tho Keuel/by Köninck
Erich in groter gnaden/ Äuerst by dem ihigen
Köninck Johan wedderümme in groten vngna-
den was/hefft sich Köninck Johan besorget/dat
he em dat hus tho Keuel so lichelick nicht auer-
geuen/sundern Köninck Eriche thom besten er-
holden wörde/Äuerst alse Her Gabriel Chris-
tiernsen/de nye Gubernator tho Keuel ange-
kamen was/hefft Her Hinrich Glaussen/dem
föluigen dat hus tho Keuel gantz willich inge-
rümet/vnd ys dar van in Finlandt getagen.

Anno 1569. In der Vasten/ hebben Jo-
han Duue / vnd Elert Kruse / beyde Lyslen-
dische Eddellude / vnde des Muscoviter's ge-
schwarne (welckere de Muscoviter / den an-
dern Dädeschen tho lockud gelen gesettet/vnde
mit Förstlicher ehre vnd Titel begauet hadde)

P an

.M.M.M.

an den Radt tho Keuel geschreuen / vnd begeret / dat se etlike vth erem middel na Wesenberch schicken wolden / Wente se en etwes vorthogeuende hadden / dar der Stadt Keuel / vnd dem ganken Lande / hoch vnd mercklick an gelegen were / Darup sint twe vth dem Rade / nömlich / Conradus Dellmichusen Syndicus / vnd Fredrick Sandstede / ein Radesuorwanter / na Wesenberch affgeserdigt / ere vorgeuent vnd meininge anthohörende. Vnde alse se darhen gekamen sint / hebben gemelte Johan Duue / vnd Elert Kruse / den Keuelschen gesanten dith vorgegeuen. Dewyle Köninc Erich / ere Here / gefangen were / vnd se nu des Endes loß weren / So scholden se nu des Landes so wol / alse ere eigen heil vnd wolfsart / betrachten / vnd sich vmmen einen Düdeschen Herren vmmesehen / densülutigen Herren / sampt dem Lande vnd der Stadt / wolde de Keyser vnde Herrscher aller Rüssen in syne beschüttinge nemen / vnd vor alles ireme vordegedingen / vnd wen se solches deden / so wörde de Keyser vnd Grothförste de Stadt Keuel hoch begnaden / vnd solcke eine Korpstadt daruth maken / alse keine Stadt an der ganken Dsische were /

were / Vnd vele dinges mehr / wat se hümmer hebben erdencken können / tho erem vornemede dienstlick / vnd dem Muscowiter främlick / hebben se den Gesanten mit allem flyte vnde ernste vorgeholden. Alse äuerst de Gesanten van Keuel / ere meininge vnd vorgeuent an gehöret hadden / hebben se solches op ere Eldesien vnd op de Gemeine geschauen / vnd en vpförderlikste ein antwerdt tho thoschryuende gelauet. Na vorrichtinge dissier handelinge / hebben se de Gesanten van Keuel tho gastig geladen / vnd se gar wol getracteret / vnd etlike staetlike Bonaren hebben mit äuer dissche geseten / vnd sich gantz fründtlick yegen de Keuelschen angestellet. Vnde worwol dat Fleisch ethent in der Basten / by den Rüssen ein grüwel is / vnde se solches in keinem wege dülden edder ansehen mögen / so hefft men dennoch hie in der Basten ock fleisch gespyset / vnd de Rüssen hebben sich nicht mercken laten / dat ene solches tho wedderen were. Welches alles men darümme geschach / dat se de Düdeschen / dorch solcke frygheit des frakes deste lichtliker tho sich locken wolden. Äuer dem dissche / so wol alse vorhen / hebben vorgemelte Johan Duue /

P ii vnd

vnd Elert Kruse/ by erem Ende/ vnde by erem
dele des Himmelrykes / sich hoch vormeten/
dat se der Stadt Keuel / vnde dem ganken
Lyfflande/ erem leuen Vaderlande / van her-
ten gewagen weren / vnde ydt sehr guds dar
mit myneden. Auerst wo guds se ydt mit Lyff-
lande/ vnde mit der Stadt Keuel / gemeinet
hebben / dewyle se de Stadt/ sampt mehr an-
dern Lyfflendischen Steden vnde Landen/
vnder des Muscoviters Joek bringen wol-
den / kan ein yder vornufftiger minsche by sich
wol bedencken vnd affnemen. Auere dem dische
hebben se sich ock fründtlick angestellet / dem
Heren Syndico grothe chre vnde Titel gege-
uen/ vnde den Heren Frederick Sandsteden
van syner ansehnliken persone/ geschicklicheit
vnde Gauen haluen vor einen jungen Man/
sehr gerömet/ auerst ydt weren ydel rencke vnd
stricke / dar men de Keuelschen mede vangen
wolde/ auerst wat se vnder solckem rome/ vnde
fründtliker vnderredinge / gesocht hebben / dat
hefft en Godt loff/ bette her tho / noch mit Ke-
uel geseielt. Des andern dages auerst/ nemen
de Gesanten eren affscheidt/ vnd reisden wed-
der na huss.

Anno

Anno 1569 den 2. Julij/ vp einen Con-
aurent gar frö / sint des Königes van Den-
nemarcken / vnd der Lubeschen frygesschepe/
auer dörtlich starck / vor Keuel vp de reyde ge-
kamen/ do hefft sich de denessche Ammiral/ per
Munck/ mit synem grothen Schepe in de Ha-
ue gegeuen/ vnd gewaldich van sich geschaten/
dar van Kugeln van 34. punden/ in S. Dloffs
Torne/ bauen de Klocken geslagen sint / vnde
hefft de Haue ganz vnd gar gespolieret/ vnde
auer dörtlich Schepe van Koepfarth / etlike
halff / etlike heel geladen / mit allerley Rüsse-
scher wahre/ vnder welckeren der Lubeschen ei-
gen Schepe van Koepfarth mit getwesen sint/
wech gekregen / dartho vele Schwedischer
Schuten / mit erer ladinge/ vp de reyde gesö-
ret/ geplündert vnd vorbrandt. Des hebben
se ock twe van des Rades schepen/ de des vörts-
gen jares den Denesschen Koeplüden / vp der
Naruijschen farth / genamen weren / in de
grundt vorbrandt. Vnde wen de gemelt-
dicke sich by der Koppel an dat Landt geset-
tet hadden/ chr se vp de reyde quemen/ hadden
se de Stadt Keuel ganz lichtlick vorrasschen
vnd innemen können / wente ydt was ein gar

P iii Neues

Neuelich wedder / dat men nichts van sich se-
hen konde / vnd keinem Menschen in der Stadt
was ydt bewust / dat de Biende so na vorhan-
den weren / dervogen alle Poerten der Stadt
des morgens gar frö allewege gedpent wor-
den. Vp datsülige mahl / alse de Biende vp
der reyde / des wedderwerdigen windes hal-
uen / ganze 13. dage stille legen / sint vele Sche-
pe vth Schweden / in sunderheit van Gesseln /
mit Kopper geladen / tho Keuel gekamen / vnd
hebben van der Denesschen vnde Lubeschen
flate gar nichts gewust / welckere ock alle sint
genamen worden / vnde alle Roeplade / de vp
den Schepen gefangen worden / hebben sich /
ein yder na vormöge / rankunen / vnd de ran-
kuninge vth Keuel halen möten. Do ge-
schach den Keuelschen / vnd andern frömbden
Roepladen kein geringe schade. Vnde stünden
tho der tydt de Keuelschen Roeplade vp dem
Rosen garden / vnd segen eren schaden an / mit
grothem hertelende vnde Bemode / ock sach de
Hauc tho Keuel nicht anders vth / alse eine
bedröuete Moder / de erer Kinder berouet
is.

Densüligen Sonauent / alse de Hauc also
ge

geplundert was / vnd de Denesschen vnde Lu-
beschen Schepe sich vor Keuel / vp de reyde /
vor Ancker gesettet hebben / hefft ein Xardt
van Keuel an den Ammeral geschicket / vnde
einen stillestandt beth vp den andern dach / an
den Middach / begeret / vnd ock erlanget. Vol-
gendes dages vp einen Sondach / welcker
was de 10. Julij / hebben de van Keuel groff
geschütte in de schanze vp den Rosengarden
gebracht / vnd mit den Bienden / welckere mit
eren Schepen ock wat neger heran gerückt
waren / schermutzelinge gehalten / Do hefft de
eine tho dem andern mit allem ernste in ge-
schaten / Vnde wowol de Biende sehr van sich
schöten / vnd sehr all dat Vold vth der Stadt
an dem strande / vnde vp dem Rosengarden
stundt / so hebben se doch keinen menschen vorles-
het / edder beschediget. Do se nu 13. dage vor Ke-
uel gelegen hadden / sint se mit dem roeffgude
dar van gelopen.

Vp densüligen Sondach / den 10. Julij /
alse de Schepe also vor Keuel schermutzelin-
ge gehalten hadden / is Johannes 3. erwelter
König tho Schweden / tho Upsal gekrönet
worden / *Hic gloria sequitur humiliationem. iuente*

de frame Jörste/we gedacht ys/ys in solck eine
vorfolginge geraden gewesen / dat yderman
gemeynet heeft / ydt were nu alle mit eine vhe/
äuerst Godt heeft dat gelücke gewendet / vnde
syne lasterers tho schanden gemaker.

Vnme desäluike tydt / ys de gefangene
Köninck Erich ganz äuel getracteret worden/
van einem Schwedischen Ridder / Clanck
Gustaffsen genömet/ welckeres broder de ge-
melte Köninck ock hedde vnmebringen laten/
darümme he den gefangenen Köninck heeft er-
scheuten wülen / vnde also he op en loef gedru-
cket hadde/ys em de Köninck entsprungen/vnd
wort dennoch dorch einen Arm gesäeten /
welckes solck einer Köninckliken persone ein sel-
ham gericht geuelsen ys.

Anno 1570. den 7. Januarij/heft Glaus
Kurssel Knygesäuerste der Schwedischen in
Lyfflandt / mit synen Ritmeistren Jürgen
Uxel van Padenurm / Johan Maydel van
der Wollust / vnd Wurich Worsman / vnde
mit andern befehlich hebbren vnd haneläden
mehr / dat Könincklike huf tho Xeuel vorras-
schet vnd ingenamen/vnd den Gubernatoren
Heren Gabriel Christiernsen / sampt syner
Frou

Frouwen vnd Kindern/darup gefangen/wel-
ckes der Stadt Xeuel vnde allen Schweden
in Lyfflandt/nicht einen geringen schreck gege-
uen heft. Also nu solckes op einen Conaent
geschehen was/heft ein Raedt tho Xeuel den
volgenden Sondach frö morgens an se geschlo-
cket vnde fragen laten/Vth wat orsaken se dat
Könincklike Schlot vnd veste also vorrasschet/
vnde ingenamen hadden / Darup se solckes
thor antwortt geuen hebben / Ee hadden
nu eine lange tydt ere besoldinge van dem Ky-
se tho Schweden gemisset / vnde wovol se ge-
nochsam darümme gespraken/vnde ere befeh-
lich hebbers vnde gesanten / an den Köninck
offtimalis affga. f. rd. get hadden / so hadden se
doch nichts erlanget / tho deme weren se ock
andern lüden schuldich / vnd worden van den
säluike sehr gedrunge / derhaluen weren se
georungen worden/dat Schlot/also tho einem
Underp. i. de/ inthonemende/wen se in ere be-
talinge tho vuller genöge bekamen hadden / so
wolden se dem Keninge dat huf nicht vorent-
holden / ock keinem andern Neren vpdra-
gen.

Deswyle auerst Her Gabriel Christiernsen
P v sen/

fen in der yle tho dem gelde keinen Raedt wu-
ste/hefft he sich mit Claus Kurssel/vnd den an-
dern befehlchs hebbere/vnde haneläden vor-
dragen/vnde desäluike vordracht ys op bey-
den syden vorsegelt vnd vorbreuet geworden/
also ludende/Dat Claus Kurssel/sampt sineis
Ritmeistern vnde gemeinen Haneläden/dat
Schlot Keuel/mit allen thogehörigen landen
vnd läden/verwaldt scholde/be. h an den negest
volgenden Pingesten/vp des Königes we-
deren bescheldt/des scholde Her Gabriel/sampt
synem gesinde vnde Schwedischen Landege-
knechten/van dem huse sich in de Stadt/vnde
vp den Doem begeuen/middeler wyle schol-
den se vp beyden parten mit hande vnd mun-
de stille holden/vnd keiner den andern schelden
edder beledigen.

Den 4. Februarij / sint des Hertoch
Magni van Holstein breue an den Raedt tho
Keuel/vnd an Claus Kurssel gekamen / dar-
inne he ein geleude vor syne Legaten begeret
hefft / Auerst ein Raedt van Keuel hefft ein
lein geleude thoschryuen willen / vth den orsa-
ken / dat Her Gabriel Christiensen / alse ein
Gubernator van wegen des Königes/dar
ock

ock nicht vmine angelanget was / vnde ein
Raedt ane synem consent vnde willen nichts
dohn wolde. Claus Kurssel auerst hefft des
Hertoch Magni Legaten nicht alleine geleude
thogeschryuen / sundern hefft ock den Legaten
auer 100. Perde/beth tho Leal entgegen geschic-
ket/vnde se gar herlich entfangen/vnde beth
tho Brnurm / dre myle wegcs van Keuel / be-
leiden laten. Auerst ein Raedt vnde gemeine
wolden se / vth gemelten orsaken / nicht in de
Stadt steden / Welckes den Hertoch Magni
nicht weinich vordraten hefft. Thom lesen/
hefft Claus Kurssel/mit dem Hertoch Magni
gepracticeret / dat he van synen Dudeschen
Knechten 200. van der Arensborch / vp dat
Husz tho Keuel bekamen mochte / welckes ein
de Hertoch tho gesecht hadde / Wen auerst de-
säluiigen vp dat Husz gekamen weren/so hadde
ydt seltsam mit Keuel vthgesehen / van wegen
des geleudes / vnd der grothen chre vnde reue-
renz / den Legaten ane vorwilliginge des Gu-
bernatoren ertöget. Vnde disser 200. Knechte
haluen / hefft sich Claus Kurssel mit synen
Consorten / nicht weinich einer mäterne vor-
dechtich gemaket / Derwegen de Schweden

Dat Driidde deel

vororsaket geworden / ere bestes ock tho gebruwende / vnd den knechten den wech tho vndernemende / dat se vp dat Huß tho Keuel nicht kamen scholden.

Do schreuen de Dudeschen van Dörpte an de van Keuel / se scholden nu mit allem flyte daranne syn / dat se vch dem Schwedischen Zocke kamen mochten / welcks se en van herten wünscheden. Hyr wolden de blinden de seheude lenden / Wente de Dörpteschen weren süuest / mit des Muscowiters Zocke vnd vnmetigen schwarer denstbarheit beladen / vnd scholden billich van Gade nichts leuers vp Erden gewünschet hebben / also dat se dat Christlick Zock / dar de van Keuel vnder weren / ock hadden erlangt. Dith schryuent auerst ns der Dörpteschen elgen nicht gewesen / sundern des Johan Duuen / vnde Elert Krusen / welckere beyden de Börger tho Dörpte dartho angeriket hebben / vp dat se de Stadt Keuel ock vnder des Muscowiters gewalt bringen mochten / Wente disse gemelte Johan Duue / vnde Elert Kruse / beyde Lyslendische Eddel lude / weren des Muscowiters geschwarne / welcker se tho Knesen vnde Försten gemaket /

vnd

vnd mit grothen güdern begauet hadde / darümme dat se mehr van den Lyslendischen landen vnde Eteden / vnder den Grothförsten locken vnde bringen scholden / derhaluen se sich in den saken nicht wemich hebben gebruten laten / Desgeliken hefft ock Hertoch Magnus van Holstein / an de van Keuel geschreuen / vnde se dardorch thom affalle bewegen willen / Auerst de van Keuel hebben sich in keinem wege willen bewegen laten.

Anno 1570. In der Vasten / Is Hertoch Magnus van Holstein tho dem Rüssen getagen / vnde vp den grünen Donnerdach tho Dörpte erstlick ankamen / dar he ganze achte weken stille gelegen / vnde den Donnerdach na Pingesten na der Muscow vorrucket / dar he sampt synem hoffgesinde ns gar staetlich entfangen / getracteret vnde begauet worden. Dat sich auerst solck eines hochlöffliken vnde Christiken Königes Eöne / also gedemodiget / vnde by deme Erfsiende / deme Muscowiter / tho flucht gesocht hefft / dat van keinem Dudeschen Försten thouorne van Erwichheit her nicht gehöret ns / des hefft men anders niemande tho danckende / also den Lyslendischen

Kes

Reden/vnde deme Hoffprediger/ Christiano Schroeffer/ de deme guden Heren solkes tho doende/ mit allem flyte geraden hebben. Aise nu Hertoch Magnus in der Muscov was/ hefft en de Grothförste vor einen Könnek in Lyfflandt/ vthropen laten/ vnd em tho wolge-
fallē vnd ehren/ alle gefangene Dūdeschen/ de lange tydt gefencklick geseten hadden/ losz gegeben. Vnde efft wol den armen gefangenen solkes eine grothe gnade gewesen ys/ so lach doch dar ein groth Fosz vnder begrauen. Vnde te dorch disse ehre/ dem Dūdeschen Försten er-
 tōget/ vnde dorch de erleddiginge der Dūdeschen vth der gefencknisse/ gedachte he de āuer-
 rigen Stede vnde Lande/ sampt velen dusent Dūdeschen/ wedder tho fangende/ vnde in-
 strick tho kringende/ Auerst dorch Gades gna-
 de/ hebben de Neuelschen disse list vnde practi-
 ca wol vorstahn/ derhaluen hebben se noch
 thor tydt by em nicht gelden willen.

Anno 1570. vp einen stillen Frydach in
 der Nacht/ hebben de Schweden dat Schloth
 tho Neuel/ behende vnde wunderbarliker wy-
 se/ dem Glaus Kurssel wedderumme gena-
 men/ vnde den Glaus Kurssel/ sampt synem
 Bro

Broder Hinrich Kurssel den Lutenanten/ vnde
 de Jürgen Brel van Padenurm Ritmeister/
 vnde vele andere van Adel/ vnde gemeinen
 hauelden darup gefangen/ vnd ock etlike ders-
 süligen in dem rumore erschaten. Do wort
 dar ein groth Allerm vp dem huse tho Neuel/
Glaus Kurssel/ vnd syne consorten/ vören vth
 dem schlape/ vnde wusten nicht wat dar vor-
 handen was/ vnd etlike/ do se vnrædt vorne-
 men/ sint dorch vnsledige löcher henunder na-
 ket vnd bloedt gesprungen/ vnd also dar van
 gelopen/ vnder welckeren ock Jürgen Sarense
 beek van Neiffy/ des Glaus Kurssel Suster
 Sōne/ gewesen ys/ vnde hefft sich dūh spil also
 thogedragen.

Na dem Glaus Kurssel vnd syne consor-
 ten/ nu ein gewallich Hus vnde Veste inne
 hadden/ dar sunst eines gewaldigen Königs
 ges macht wol hadde vor affsadeln möten/
 dar se sich vp vorleten/ vnde ganz seker wōr-
 den/ insunderheit āuerst dewyle de vordracht
 vpperichtet was/ gedachten se/ ydt wōrde nu
 bette tho Pingesten keine gefahr mit ene heb-
 ben/ Derwegen hebben se sich lūstich gemaket/
 gefreten vnde gesapen/ vnde vth grother seker-
 heit

heit twe Sane hanelude / mit den Rümmeisters
 Johan Mandel / vnd Hinrich Bonßman / tho
 Lande geschicket / dat se dar manck den Buren
 liggen scholden / vop dat se den Vorradt des hu
 ses nicht vorteren mochten / Do hefft Nyls
 Dobbeler / der Schwedisschen knechte Hēuets
 mann / ein junger Mann / van schlichter Geo
 bordt / auerst geschwinde van anschlegen / ge
 practiceret mit twen vorreders / de eine Ker
 sten Voltke van Anklam / vnd de ander Las
 Siggesen genant / welckere mörders vnde
 dodeschlegers alle beyde by dem Claus Kurfel
 im gelehde vnde beschüttinge weren / mit wel
 ckere beyden ydt also ys angerichtet gewesen /
 dat men ene etlick Gelt gegeuen hefft / vnd des
 wyle se beyde erke Dobbeler vnde spitzbouen
 weren / so scholden se sich nicht anders vormer
 cken laten / alse wen se dat Gelt mit Dobbelen
 de gewonnen hadden / vnde scholden darsülus
 ge flux thoudrne geuen / vnde insunderheit
 de Hanelude darup tho gaste laden / de de Ka
 mer by dem loche inne hedden / dar de Schwes
 den gedachten inthosingende / voppe dat desül
 utigen Hanelude mochten vul vop tho supende
 trygen / darmit se deste beth schlafen / vnd den
 tumult

tumult nicht hören möchten. Disse anschlach
 was sehr gudi / de vorreders geuen flux Gelt
 thom besten / vnde beden einen hupen Geste
 datho / do ginc ydt dar an ein supent mit al
 len krefften. Alse se nu dune vnde voll weren /
 vnde alse schwynne legen vnde schlepen / do had
 den de Schweden ere saken in acht / vnde le
 ten sich dorch des Bisschops Hoff vam Dome /
 mit einer ledder van Hennepen stricken ge
 flochten / langest der klippen tho selde werth
 henaff / vnd gingen buten langest der Klippen
 in wollen socken bette vnder dat loch / na der
 schwarten becke werck / dar Las Siggesen erer
 vorwachte / Vnd alse se nu vnder dem loche
 weren / Do worp Las Siggesen einen langen
 schuoc van bauen herunder / vnde halede den
 einen ende van der Hennepen ledder van der
 erden henup / vnde bandt den dar bauen vaste
 an / Kersten Voltke auerst de vorschloech dat
 gelach binnen huses allenthaluen / efft ock
 yemandes solckes hören edder vormercken
 möchte. Auerst Claus Kurfel / mit synen
 Consorten / lach vnde schleep ganz seker / vnde
 de Wacht des Huses was bestellet na der
 Etadt werck / daryegen was ock de Schwes
 D diffche

dische Wacht op dem Dome / ein spiegelſech-
tent tho makende / gleichſals beſtellet / op dat
de Schweden darhinden / tho velde werz / eren
willen deſte beter beſchaffen mochten. Alſe nu
keiner van des Kurſſels geſinde vorhanden
was / de van hinden tho ſehen konde / Do ſint
de Schwediſſchen knechte langſt der Henne-
pen ledder / de eine na deme andern / gar hoch
van der Erden / mit der haſt henup geſtegen /
hetten dat dar auer dre hundert Man henun-
gekamen ſint / vnde hebben den ſtock / dar alle
vorrædt van profiande vnde Kriegs munis-
tion was / ingenamen / vnde van dem Torne-
ſtracks de Schwediſſche loſinge geſchaten / de
Börger in der Stadt / vnde op dem Dome /
dardorch op tho weckende. Vnde alſe de loſe
mit grauen ſtücken in der Nacht geſchaten
wordt / ys dar ein allerm in allen gaſſen der
Stadt / vnde op dem Dome geworden / vnde
nemandt wüſte / wat dar vorhanden was /
Dem Glaus Kurſſel / vnde ſynen Conſorten /
ys de moedt ock entfallen / vnd de Zechebröder /
de dorch de vorreders weren wol getracteret
worden / begunden ſich thouorkrupende / auerſt
ndt halp nicht / Wente Nyls Dobbeler / de dat
Gelt

Gelt tho der Zeche vorſchaten hadde / begünde
ſe mit langen Rören vrinne dat Gelt thoma-
nende / vnde deſwyle ſe kein Gelt hadden / heb-
ben ſe ere kleyder / haſen vnde Echo / Peerde
vnde allerley rüſtinge / thom vnderpande ge-
laden / vnde ſick dorch vnreine löcher henun-
der gelaten / vnde de nicht wech kamen konden /
de moſten thom deele mit dem halſe / thom deele
mit langer gefenckeniffe / de Zeche drier genoech
betalen. Auerſt Nyls Dobbeler neuent ſynen
Landesknechten / hefft ſyn vthgelechte Gelt an
golden Keden / ſiluern Dolcken / Sammet vnde
Eyden / vnde an ſtæetliken gorren / wol du-
ſent ſoldich wedder gekregen. Alſe nu de Dä-
deſchen knechte vth der Stadt den Schweden
tho hulpe quemen / vnde ſampelick des Huſes
wedderümme mechtich weren / hebben ſe den
Glaus Kurſſel / mit velen andern Lypflendiſ-
ſchen Juncckern / gefangen genamen / vnde in
vorwaringe gebracht / auerſt den vthlendiſ-
ſchen hefft men mehr gnade ertöget / van wel-
ckeren de meiſten / de dar borgen hebben gene-
ten mögen / derſüluigen gnade vnde grothent
woldadt balde vorgeten hebben / Wente ſe ſint
alſo balde heimlick tho dem Muſcowiter ge-
N. ii ſtrecken /

strecken/vnde der Schweden ergeste viende ge-
worden. Also ys dat geweldige Schlot tho
Keuel / daran ein geweldiger Köninck mit sy-
ner Könickliken macht genoch tho dohnde heb-
ben scholde/erduert worden/doch also gewun-
nen/ also gerunnen/ dorch vorrasshent wordt
ydt gewonnen/vnde dorch vorrasshent wordt
ydt wedder vorlaren. Etliken Nysslendischen
Junkern/ do se gehöret hebben / dat Claus
Kursfel dat Hus tho Keuel erstlich ingekregen
hedde/ys dar so wol tho gewesen / dat se sich by
nacht tyden dorch datsüluike loch hebben hen-
up tehen laten/vnde den Schweden den wech
gewysset / vnde hebben so vele vornufft nicht by
sich gehat / dat se dat loch darna hadden tho-
mären laten / Wen auerst solches geschehen
were / so hadde den Schweden disse anschlach
wol geselet.

Also de twe Janen haucude / de binnen
landes by den Buren vorstrouwet legen/ hör-
den/ dat de Schweden dat hus Keuel wedder
ingekregen hadden / ys ydt en eine bedröuede
tydinge gewesen / Wente erer vele hadden sich
öffentlich vornemen laten / dat kein Schwede
in ewichelt mehr op dem huse tho Keuel rege-

ren scholde. Desgeliken ys ydt Johan Duuen
vnde Elert Krusen/ eine grothe schmerze vnde
hertelendi gewesen. Do hebben de Haucude
keinen betern Raedt gewust/ also dat se sich an
hertoch Magnum / vnde an Johan Duuen/
vnde Elert Krusen schloegen / welckere en by
dem Muscoviter vnderholdinge erlanget heb-
ben / Vnde sint in Wyrlant / vinnne Wesen-
berch her/ in der Muscoviters gebede / manck
de Buren int Vorchleger gelecht worden / de
se ein tydelanc hebben vch holden vnde vöden
möten.

Den 31. Maij / ys Claus Kursfel tho
Schlate vor dat Gerichte gestellet / vnde ve-
ler schwarer Artickel haluen am hefftigsten
angeklaget worden / daryegen hefft he syne
orsaken gar weemödigem antögen willen / als
uerst se sint alle vor vnerhefflich erkant wor-
den. Do ys eme syne Sententz gesellet/vnd ys
den 3. Junij / mit dem Schwerde gerichtet.
Darna sint noch dre van synen Consorten/
nömliken / Balthasar Heller syn Schryuer/
Gramholdt Düker / vnde Hinrich Hacke ge-
richtet/Vnde dre andere/also Hinrich Kursfel/
Jürgen Vrel van Padenurm/vnd Ernst van
D. iij. Vl.

Vitinc(h)ane/sint gesencklich in Schweden geföret worden / dar se dorch gnedige vorbede Hertoch Caroli begnadet / vnde am leuende sint vorschonet worden. Disses grothen mütes nye haluen/hadden na richelkem Processe wol mehr steruen möten / wen de Schwedischen Regenten wraeck edder blodtyrich gewest weren / Auers se hebben Gnade vor recht gebruket / vnde dennoch weinich danck by dem meisten hupen vordenet.

Tho dersüligen tydt/sint de Schweden na Real gerucket/datsülige hufz/ welches dem Claus Kurffel van dem Könige tho Schweden vorlenet was/thobelegernde/ Vnde alse se nu etlike weken daruor gelegen/vnde eren Hduetman Nyls Dobbeler/sampt andern knechten mehr/daruor vorlaren hadden/ys ydt ene thom latesten opgegeuen worden. Nicht lange darna kamen etliken dusent Rüssen / sampt den beyden vorloopenen Haneläden Janen/dat Hufz tho entsettende / vnde do se vornemen/dat er Toch vorgeues was / hebben se de ganze Wyke dorch geströffet / vnde etlike Schweden in den Häuen/sampt etliken vamm Adel/erschlagen / vnde darna wedderümme int

int Stifte Dörpte vnde in Wyrlant ge-
rückt.

In dissem Sommer/Anno 1570. sint etlike Schepe der Dantzker Frygbüter / op dem Naruiffchen fahr watter dorch de Engelschen genamen/vnde na der Narue tho dem Rüssen geföret worden / dar van auer 70. sint vpgenget geworden / welcherer Capteinen einer Almus Zendrich geheten hefft.

Den 18. Augusti/ vor middage / hebben beyde Rüssen vnde Dudeschen in einem vngestümen regenhafftigen wedder / darinne se de ganze Nacht gereden hedden/de Röne vor Reuel/etlike hundert stücke/wech gedreuen/vnde etlike Menschen vor der Poerten erschlagen vnd vorwundet.

¶ IIII. Korte

Korte beschryuinge der Ersten Mus-
cowitischen belegeringe der Stadt Ke-
uel/in welcherer Hertoch Magnus
van Holstein/duerstet Veit
here gewesen
158.

Anno 1570. den 21. Au-
gusti / op einen Mandach vor
middage / hefft Hertoch Mag-
nus van Holstein/de Stadt Ke-
uel belegert / mit 25000. Rüs-
sen / vnde erslick mit dre geschwath Hauelüs-
den / vnde darna 15 Reynoldt van Rosen / vch
dem Stifte Riga / mit syner Fane dartho ge-
kamen / vnde ock ein Genlin düdescher Knechte
van der Arensborch.

Tho der sülutgen tydt 15 ock dat hufß Wit-
tenstein / mit etliken dusent Rüssen / vnd mit ei-
nem geschwath Düdeschen / deren Ritmeister
Zürgen Ensenhusen van Randen gewesen / be-
legert worden. Vnd alle Düdeschen vor Keuel
vnde Wittenstein / sint mehren deels Enfflen-
dische Junckern / vnde etlike ock Börgerkinder
van

van Keuel / vnd andern ördern mehr / gewesen /
welckere alle ere Vaderlandt / vnder dem schine
des Hertoch Magni / dem Muscowiter / vch
grothen vnuerstande / hebben opdragen wil-
len / so doch ein nder vorstendiger by sich süluen
wol ermeten vnde affnemen kan / dat de Mus-
cowiter solck eine geweldige Knygesmacht / el-
nem andern nicht thom besten vchrüsten wol-
de / sunder he wolde de handt mit dar manck
hebben.

Den 23. Augusti / hebben de Rüssen ei-
nen treffliken vordeel / alse nömlich S. Johans
hoff / sampt dem Epittale / vnde allen wanin-
gen van steinen gebuwet / vnde der Stadt gar
na gelegen / ingenamen / vnde hebben sich dar-
in beschantzen willen. Do sint de Keuelschen
samtlich vchgefallen / vnde hebben de Rüssen
dorch grothe manheit / vnde mit grother möhe
vnde arbeide / daruth geschlagen / vnde den ge-
melten Hoff / sampt dem Epittal / vnde S. Jo-
hans Mole / vnde alle de waningen / in de
grundt vorbrandt / vnde schlicht gemaket.

Den 29. Augusti / hefft Carl Hindrichs-
sen van Konckas / de Schweden vam Schla-
te an de Rüssen geföret / erer etlike erschlagen /
D v vnde

vnde einen Boyaren dödlich vorwundet in
gehalet/vnde na dem Schlate gebracht.

Den 2. Septembris / hefft de Viendt
mehr Geschütte van der Narue gekregen/vnd
datsülige alle thogelick/vth dem Leger van der
äuersten Mölen / vp de Stadt loß geschaten/
äuerst keinen schaden gedahn.

Den 6. Septembris / hebben de Viende
eine Schute/darinne 42. Tunnen bottern ge-
wesen / vnde van Stockholme gekamen was/
wech gekregen / vnde de Botter na dem Leger
geföret.

Tho differ thdt schreff Hertoch Magnus
einen apenen vorsegelden Bress
an de ganze Gemeine tho
Keuel/Ludende
wo folget.

Wegen vnser Magnussen
van Gades gnaden / Königes tho
Lyfflandt/der Estischen vnde Lettischen Lan-
de Heren / Eruen tho Norwegen / Hertogen
tho Schleswyl / Holstein / Stormarn vnde
der Dethmarsschen/Grauen tho Oldenborch
vnde

vnde Delmenhorst / Allen in der Stadt Ke-
uel wanende/so der gemeine Christenheit nutz
vnde framen / des bedrangenden vnde vorru-
ckeden Lyfflandes bestes / frygheit vnde war-
hafftige wolfarth söken / eren vnde aller erer
nakömlingen ewigen schaden / vnheil / vor-
derff/vnderganck/vnde vele vnschuldich blodt
vorgetent / vorhöden willen / thouormelden
de.

Na deme diß bedröuede vnde vorruckede
Lyfflandt van mannigerley Nation erbarm-
lick tho reten / de beschwerde ingesetene vnde
arme Inwoner/mit hogem süchtende na einer
Düdeschen Christliken Auerticheit / tho dem
Allmechtigen geropen vnde geschryngen / So
hebben wy/ van ansange vnser Kegeringe ge-
licksfals/tho der güdicheit Gades/vomme mid-
del vnde wege / dar dorch de armen Lande
wedderümme tho rechte mochten gebracht
werden/herzlichen geschryngen / fast vele mid-
del vorsocht vnde vor de handt genamen/ä-
uerst dorch Gädlike vorheneckenisse / desülige
gen so vele Jar her nicht gefunden/beth so lan-
ge de Keyser/Grotzförste/vnde Herscher aller
Rüssen/in dissem ihigen dage/ sich mit gegeue

¶ vi nen

nen Segelen vnde breuen / so wol alse mit gewönliger Bekräftüßunge wegen vns / vth vn begrippliker Gades vorleninge / so gnedichliken erkleret / mit vns ock geschlaten / vns auer alle de Lysflande / tho einem Könige tho settende / wo den E. K. M. vns daruor offentlich erkleret differ gestalt.

Dat de Grothförste vns alle de Lysflande / entwedder dorch Gewalt / edder transaction lefern / demgeliken mit dem hilligen Römischen Rye / wedder den Türcken / vnde alle Biende der Christenheit / sich vorbinden wil / auer Lysflandt schal keine Auerricht herrschen vnde regeren / vthgenamen wy / vnse Eruen / edder in mangeling derfaluigen / de Krone tho Dennemarcken / edder vth dem Lande tho Holstein / ewichlick. Idt schal ock kein Rüsse macht heb ben / in ganze Lysflandt / tho Herrschende edder thogebedende / alleine dat de Keiser vnd Grothförste den namen eines Schutzheren hebben schal vnde wil / welckr by demfaluigen schutz syn ganz Keyserdohm / na ock synen Keyserliken Lysf vth tho settende Bekräftüßet / daruor schölen vnde willen wy ein / dem Keiser vnd Grothförsten / ein gar geringes vnd
nicht

nicht danckwerdige erkentenisse thostellen / wo solcks in schriften vorfattet vnde Bekräftüßet / Derwegen de Keyser vnde Grothförste tho vutdringe der Bekräftüßunge / vns voraff mit byhebbendem Knygesuolcke affgeserdiget / den Schwedischen viendt vth Lysflande thouordryuende.

Dar nu de Stadt Keuel / we solcks ock thoudrne an einen Raedt vnde Gemeine / schriftlick vnder vnser handt gelanget / sich in der gade vns / vnser Eruen / edder in mangeling derfaluigen / der Krone tho Dennemarcken / edder dem Huse tho Holstein / vndergeuen wil / schal se nicht alleine by den olden Priuilegijs erholden / sundern tho Water vnd tho Lande so wol mehr orden / mit herliken / thodrechliken / vnde ewigen nuß vnde erspreliken priuilegijs vormeret werden. Dar auerst de Stadt Keuel dartho geneiget / ere vnde erer Kindesclinder hent fuluest söken willen / können wy güdtlike vnderhandelinghe lyden vnde dalden / willen ock de vnderhendelers mit genoechsamem Köninckliken gelende edder Gynselern vorsehen. Im falle auerst Keuel tho erem ewigen schaden vnd nadele / vnderganck / vor

vorderff/ blodtuorgeten vnde mordt/ lust vnde leue hefft/ So sy en vnuorborgen/ dat de Keyser vnde Grothförste syne ganze Keyserlike macht daran setten / se vorheren / vorwösten/ vnde in ewige seruitut vnde densibarheit bringen werdt.

Vnde wy wüyschen van dem Almechtigen nichts leuers / sunder dat de Keuelschen eren ewigen heyl/ gelücke vnde vnglücke / dem geliken dat se wedderümme tho erer olden gebörliken Auerticheit kamen möchten / ingedenck syn vnde beherzigen/ vnde by sick ryplick bewegen/tho wat grothen / treffliken frygheden/ tho Water vnde tho Lande/ se geraden können/vnde wo vnmögelick ydt sy/ dat se sick wedder den Keyser vnde Grothförsten / de se nicht allehie tho Sommer / sunder ock tho Winter tyden / ane alle vorhinderinge des Schweden / synes gefallens bekrygen vnde dwingen kan/vnde wat men mit dem Schwedischen Könige im sinne hefft / schal he (cfft Gode wil) nicht allein alhyr in Lyfflandt/sundern ock in Finlandt/ vnd andern örden mehr erfahren.

Dat äuerst de Lögengeister vchgesprengt/

get/ ydt scholde disse Krych dem Grothförsten thom besten geschehen / ys lutter vorsöringe/ lögen vnde bedregerie / daruör wy de Keuelschen willen Christiken gewarnet hebben/vnde schölen ydt in forch de lögengeister mit erem blode betalen/ Dar ock alle Christlike warnunge nicht helpen scholden / willen wy vns alles künfftigen vnheils/ vor dem leuen Gade vnde der ganzen Christenheit / entschuldiget hebben/ vnde wat se in dem gesinnet / begeren wy ein bestendich antwerdt. Tho steder faster holdinge obgeschreuer puncte / hebben wy vns mit eigener Handt vnder schreuen / vnde vnse Secret wetenlick hyrunder vp drucken laten.

Solcke vnde dergeliken Breue hefft Hertoch Magnus vor vnde na der tydt/an den Rادت vnde Gemeine tho Keuel etlike geschreuen/ Äuerst eine so lichtliken nicht tho wilfarende hadde ein Rادت vnde Gemeine mann gerley bedenckent. Erstlick / dat ydt sick chre vnde redelicheit haluen nicht gebören wolde/ solck eine Stadt/ ane noedt / vor Black vnde Papyr thouorgeuende. Thom andern/ dat de Keuelschen / dorch Gades gnade / des Muscos

Muscowiters listige vnde geschwinde practi-
ken wat beter vorstahn hebben / also de gude
Here / mit synen Reden vnde anhangen. Wente
de Reuelischen hebben wol vormercket / dat
de Grothförste de Stadt Reuel tho erlangen
de / euen desülige practiken vnde geschwindi-
cheit / dorch den Hertoch Magnus gebrucken
wolde / de syn Vader Basilius / in eräueringe
der Stadt / vnde des Förstendomes Schmo-
lensko / dorch den Försten Michael Lynskij / G.
gebruket hefft.

Wente dewyle de Stadt Schmolensko /
samt dem Echlate / eine Veste vor gewalt
was / de de Muscowiter mit gewalt nicht ge-
winnen konde / worwol he syn gelücke / in eige-
ner persone / vnde ock dorch syn Kringesuo-
ck oftmals daranne versocht hadde / So dreht
ydt sich doch einmahl tho / dem Grothförsten
tho gelücke / dat ein treffliker Förste / Michael
Lynskij genant / welckeres Förstendom in der
hegen Schmolensko lach / vnde welckers Bro-
der Dochter de gemelte Grothförste van der
Muscow ock thor Frouwen hadde / van synem
Leenheren / dem Könige tho Polen / etliker or-
saken haluen affuellich geworden / vnde dem
Musco-

Muscowiter thogetagen was / Welcker Mi-
chael Lynskij sich gegen dem Grothförsten
Basilio hedde vornemen laten / wen em de ge-
melte Grothförste / dat ganze Förstendohm /
samt der Stadt Schmolensko / erfflich vorle-
nen wolde / so wolde he Schmolensko van dem
Könige tho Polen wol affuellich maken / vnd
vnder des Grothförsten beschüttinge bringen /
Welckes dem Muscowiter ein angenehme denst
was / derwegen hefft he sich nicht lange be-
dacht / sunder dem gemelten Försten dat För-
stendohm / samt der Stadt Schmolensko /
erfflich vnde ewichlich vorlenet vnde thoge-
setzt. Michael Lynskij hefft nicht anders ge-
meinnet / sunder he hadde nu einen gnedigen
Grothförsten / de em dat wol holden worde /
wat he em gelauet hedde / Rucket derwegen mit
des Grothförsten Muscowitischem Kringes-
uocke vor Schmolensko / mit grothem schrecke
vnde drouwende / hefft ock darneuenst alle
kunst vnde rencke mit fründtliken worden ge-
bruket / bette dat he de Schmolensker darhen
bewagen hefft / dat se em / also erem Landes-
manne vnde inheimesschen Försten / de Veste
äuergeuen / vnde en vor einen Heren angena-

men hebben. Auerst alse Michael Lynstyn mes-
nede / de Stadt vnde Förstendohm thobehol-
dende / Do hefft des Grothförsten Knyges-
uolck beyde de Stadt vnde dat Förstendohm
besetzt / vnde den Försten Michael Lynstyn
na der Muscow gesöret / dar he sich entliken in
einer Förstiken gesenckenisse hefft dodt freten
möten. Also hefft de Muscowiter dorch solcke
rencke de Stadt Schmolentzko / sampt dem
thogehörigen Förstendohm in de 100. mylen
lanck / erlanget / welches he vnde syne vorsaren
in hundert Jaren mit gewalt nicht hadden er-
langen können. Geschehen Anno 1514.

Op desüluike wyse / hefft de Muscowiter
ock dorch Hertoch Magnus de Stadt Keuel
erlangen vnde bekamen willen. Wente des
wyse de Stadt Keuel eine geweldige Veste
ys / dar de Muscowiter an twynuelen moste /
wen he ock mit syner ganken macht daruor le-
ge / hefft he disse geschwindicheit gebruket / dat
he Hertoch Magnum / de em gudtwillich tho-
getagen was / vor einen Köninck in Lyfflande
öffentlick hefft vthropen laten / op dat de Ke-
uelschen vnde andere örder mehr / em deste ehr-
thofallen scholden. Ock hefft ydt dem Musco-
witer

witer eine grothe höpeninge gemaket / dat vele
van dem Lyfflendischen Adel / vnde etlike Bör-
ger kinder / dem Hertoch Magno thogetagen
weren / Derwegen gedachte he / ydt wörde nu
nicht feylen / dat de Keuelschen den Lyfflendi-
schen düdeschen Köninck / vnde ere Landeslüde
nu stracks in laten vnde annemen worden / ge-
lick alse de van Schmolentzko gedahn hadden.
Wente de düdesche Köninck / vnde ere Landes-
lüde worden se darto wol bewegen. Wo deno-
ne ock neuens Hertoch Magno / insunderheit
Johan Duue / Elert Kruse / Hinrich Bows-
mann / eines Rادتmannes Söne van Ke-
uel / by vorlust des Hemmelrycks / vnde erer
Seelen heyl vnde salicheit / solckes vor Rадt-
sam angesehen / vnde de Keuelschen mit man-
nigerley rencke vnde geschwindicheit darto
hebben bewegen willen / auerst hebben nichts
vthrichten mögen. Wente wen solckes vth-
vnuorstande geschehen were / dat men Hertoch
Magnum angenamen hadde / So hadde de
Rüsse de handt dar manck gehat / de Keuel-
schen weren aller Christliken Potentaten
schuttes berouet geworden / vnd ydt hadde mit
Keuel euen desüluike gestalt gewonnen / de
X ii ydt

ndt mit Schmolentzko gewonnen hefft. Quert
schlichte vnde dumme lude in Keuel konden
des Muscowiter geschwinde list wat beter ver-
mercken / also alle Muscowitische dudsche
Knesen / befryede Heren / vnde des Hertoch
Magni wysen Rede. Gade sy auerst loff / de
solkes den geweldigen vnd wysen Luden vor-
borgen / vnde den entfoldingen tho Keuel in dis-
ser belegeringe geapenbaret hefft / des sick nu
vele hochwysen schemen / vnde de einfoldingen
Keuelschen in ewichelt erfouwen mogen.

Thom lesten also Hertoch Magnus / de
gude junge Here / gesehen hefft / dat he vorsdret
was / hefft he den Johan Duuen / vnde Clerck
Krusen / vnde syne Hoffrede mit harden wor-
den vthgeuultet / vnde vor lose vnde lichtferdige
lude geschulden / de dem einen Heren aff / vnde
dem andern thofellen / vnde ene ock tho dissem-
spele beredet hadden / vnder welckeren Chris-
tianus Schroepfer / syn Hoffprediger vnde
Radt / fast de Principal gewesen ys.

Den 10. Octobris / Is noch eine grothe
macht van Russen ankamen / Welckere de
Dyristnicks genomet worden / welcker hupe
gruuliker vnde vele erger / also de vorigen / ge-
wötet

wötet vnde gedauet hebben / mit mordende / ro-
uende / vnde bernende / vnde vele lude / Eddel
vnde vneddel / so van den vorigen Russen vor-
schonet weren / hamerliken ermordet / vnde ere
Leger in der Tegel koppel vor Keuel geschla-
gen. Tho dersaluigen tydt / hebben de Keuels-
schen de Bisscherman / dar auer 200. Wainin-
gen stunden / angesticket vnde vorbrandt.

Anno 1570. In der belegeringe / vinnie
Martini / hefft sick eine erschrecklike Eucht / in
der Stadt Keuel erhauen / vnde den ganzen
harden Winter auer / bette an dat vor Jar ge-
waret / an welckerer sucht vele Börger vth
allen Gilden / desgeliken vele Gefellen / junge
Knechte / Vrouwen vnde Junckfrouwen / so ge-
schwinde / also in keiner Pestilencie / gestoruen
sint / vnde ydt was solck ein vorreedlike sucht /
dat se de Lude erer Sinne / vormufft vnde spra-
ke stracks berouede. Do wordt der Lysfler der
flocck erfüllet. Wente in Lysfland was dach
ein gemeine flocck / insunderheit by dem vrom
Adel / Dat dy aller welt plage besta. Desalu-
ge flocck ys Lysflandt / leyder dermaten be-
stahn / dat nicht eine plage tho erdercken ys /
X iij dar

dar Lijfflandt tho differ ydt nicht mede behafftet gewesen ys.

In derſüluiſgen belegeringe tegen Michoaelis ſint twe ſlate Köninckliker frigis Schepen / de eine ſlate van Kalmeren / vnde de ander vth Finlandt / vor Neucl op de reyde gelasmen / de Stadt tho entſettende / welckere Schepen ſo lange vp der reyde gelegen hebben / bette dat alle Schuten vth Finlandt vnde Stockholm aff vnde tho ſegelden / vnde der Stadt Neucl allerley notroffe van prouiande vnde holte thoförden / vnde vnuorhindert in de Stadt bröchten / do was de Dorch entſettet / vnde konde mit den frömbden geſten / de ſe gedachten dorch langwillige belegeringe tho vererende / wol vth holden. Tho der tydt geſchegen ane vnderlaeth vele ſchermähelinge mit den Vienden vth den Schepen / vnde vth der Stadt / welckere alle thobefchriuende vnmögelick.

Anno 1573. den 12. Januarij / ys noch ein hupe van Rüſſen / mit grotem Geſchütze vnde Förmöſeren angelamen / vnde hebben den 13. Januarij / tegen de nacht / twiſchen S. Johans Mölen / vnde der kopper Mölen / in groter

groter kälde geſchanket / vnde derſüluiſge nacht angefangen in de Stadt tho ſchetende / vnde kugeln van 25. vnde 16. ock van 6. punden heym geſchaten / Auert hebben nicht vele lüde beſchediget / ſunder alleine einen Bäfſenſchütten vp dem Walle / vnde twe ſchamele vrouwen / beide lijfflike Käſteren / in einem ſchöte vp dem auen erſchaten.

Den 16. Januarij hefft de Rüſſe eine andere Schanze vor der Lehnporten / vp dem bleckberge geſchlagen / daruth he Föerbelle vnde Tümlers in de Stadt geſchaten / vnde nicht ein huß edder einen minſchen beſchediget hefft.

Den 17. Januarij / hefft de Rüſſe dat heerlike Spittal edder Poekenhuf / vor der groten ſtrandporten ingenamen / vnde etlick Geſchütze darin gebracht / vnde ſick darinne beſchanken willen / auert de Neuclſchen hebben em nicht lange friſt gegeben / ſint ſiracks denſüluiſgen dach mit ganzer macht vthgefallen / vnde hebben ſick mit den Vienden geſchlagen / Auert dewyle de Rüſſen ein groth vordeel an den groten wantingen / dar eine ſtarcke Mäer an der einen ſyden / vnd ein ſtarck planckwerck

R. iij. van

van der andern syde vmmehet ginc/sinne had-
den/daruth se grote wehre deden/vnde vele Ke-
uelfchen beschedigeden / hebben de Keuelfchen
wedderümme in de Stadt wyken möten/vnd
einen gefangenen Düdeschen mit siet inge-
bracht / Also se nu densülügen examineret/
vnde alle kundtschop van em wech hadden/
sint se stracks yegen den auent alle bundes wi-
se/thom andern male/wedder vthgefallen/vnd
hebben datsülüge Pockenhuß gestormet / de
Viende mit gewalt daruth geslagen / vnde
erer vele vmmegebracht / vnde dat huß ange-
sticket vnd schlicht gemaket.

Den 30. Januarij / hebben de Keuel-
schen de kercke in der vischer mane affgebrandt
vnde destrueret/worvol ane noedt.

Den 3. Februarij / hefft de Kasse auer
2000. Ehleden / mit roeffgude wol geladen/
vth dem leger in Küsslandt geschicket.

Den 22. Februarij / hefft de Kasse noch
eine Schantze vp de reperbane/vor der groten
strandporten/ geslagen/daruth he gruwl-
ker geschaten/vnd mehr Tümlers vnd Fier-
belle in de Stadt geworpen hefft / also verhen/
hefft auerst neuen sündertliken schaden gedan/
sint

sunder alleine einen Büffenschütten vp S.
Dleffs toerne/vnde einen Schwedischen lan-
desknecht / vnde ock einen haucknecht/vp dem
süster Walle/erschaten/vnd keinen Minschen
mehr beschediget.

Den 22. Februarij / sint Johan Fred-
richs/Hertogen tho Pameren/breue by nacht
tyden auer de Mür in de Stadt gebracht
worden / in welkeren de Hertoch de Keuel-
schen tröstede/vnde en tho schreff/dat erer mit
den besten vp dem dage tho Stettin / dar bei-
de Potentaten/ Schweden vnd Dennemarc
vordragen worden / gedacht were / dardorch
de Keuelfchen einen frischen moed / in erem
Lan gwilligem bedrücke erlangt hebben.

Den 2. Martij / hebben de Viende dre
blockhäuser/vor der groten strandporten / by
dem kalck auen/tho einem schrecke vnd drouwe
geslagen/dar se balde vth gedreuen/vnde de
balcken in de Stadt gebracht sint.

Den 5. Martij hebben de Keuelfchen
den Viendt mit ernste vorsöken willen/sint an
tween enden vthgefallen / vnde mit den Viend-
den gesühernuzelt/do geschach den vienden an
dem einen orde vor der Leimporten/ ein teme-
lick

lick affbrock. Domals worden erschaten / des
 Elert Krusen Söne / vnde einer van den
 Budtbröken vth dem Stifte Riga / vnde ein
 van den Brangeln van Tatters / vnd andere
 Blende mehr / beide Eddel vnd Vneddel. Tho
 differ tydt weren des Hertoch Magni Lys-
 lendeschen hawelude gar keck vnd frendich / als
 se wolden se de Keuelschen ganz vorschlingen/
 wenn se auerst solcke frendicheit wedder den
 Muscovitter außentlick gebruket hadden / So
 hedden se ere Vaderlandt noch disse stunde
 wol beholden.

Des sint disse belegeringe auer vele
 mehr Schermätzal gehalten worden / insun-
 derheit vnder S. Tonnes berge / by dem Ge-
 richte / welckere alle tho beschriuende vnn-
 dich / dar de frigeslude / junge gesellen / huf-
 knechte / vnd Jungen / mit hen tho gelopen sint /
 also thom danke / vnde efft wol solcks genoch-
 sam vorbaden was / so hebben se ydt doch niche
 geachtet.

Den 16. Martij / hefft de Blendt syn le-
 ger angesticket / vnde ys in der morgenstunde
 dar van getagen / also he 30. weken / weiniger
 dre dage / vor Keuel gelegen hadde / welcker
 dach

dach / tho einer eirigen gedechtenisse / in Keuel
 tho vnyrende vorordent ys. Vnd sint hyr Gode
 loff / alle rencke / anschlege / list / vnde geschwin-
 de practiken des Muscovitters tho schanden
 geworden. Do sint de Rüssen den Naruis-
 schen wech / vnde de Dädeschen den wech na
 Wittenstein getagen / dar ock ein hupen Räs-
 sen / mit einer Fane Dädeschen vor legen / vnd
 sint also beide leger / vor Keuel vnde Witten-
 stein vpgepraken / vnd mit spotte dar van ge-
 tagen. Hertoch Magnus auerst hefft syn
 vorschläger tho Duerpalen angeschlagen / vnd
 derwile Duerpalen alle de hawelude / nicht vor-
 mochte tho vnderholdende / hebben se van dem
 Muscovitter im Stifte van Dörpte einen
 vnderholdt / by den bureu erlanget. Vnd sch-
 len in dissen beiden belegeringen / vor Keuel
 vnde Wittenstein / 9000. Rüssen gebleuen
 syn / welckere de Muscovitter / nicht vorgeues
 in de schanze gesettet hefft / wente he wolde ein
 part mit an Keuel vnd Wittenstein hebben /
 effte he wol den vorstendigen Dädeschen in
 Lyslande / de em thogefallen weren / solcks
 nicht hefft apenbaren willen.

Nyt ys auerst billich an thomerckende /
 R vj was

wat Nyfflandt vor ein Landt ys / vnd wat ydt
wol vormach / wente wovol Harrigen kume
dat twintigste deel des Nyfflandes ys / vnde
mannichmal vorhen van dem Muscoviter
auertagen vnd vorheret ys / so hefft doch disse
einige ordt Landes so vele vormocht / dat he
auer 30000. man / Rüssen vnde Dideschen
thosamende / welckere alle vrraedelick geteret
hebben / 30. welen lanck / mit foder vnd mahl /
gantz ricklick vthgeholden hefft / ane wat de
Viende noch by etliken dusent Schleden / mit
Korne vnde allerley roeffgude vul geladen /
neuenst etliken dusent höueden van Behe vnd
Perden / wech geföret hebben / vnd ys dennoch
genoechsam na gebleuen / dat beyde Edellände
vnd buren gesecht hebben / se wolden den scha
den nicht achten / wenn ydt dar men by bliuen
mochte.

Anno 1571. im Martio / ys de Rüsse ock
auer 3ss in Finlandt gefallen / vnd hefft dar
groten schaden gedahn / mit mordende vnde
bernende / vnde hefft etlike dusent Menschen /
iunck vnde olt / wech in Rüslandt vnd Tater
rien geföret.

In demsäluiigen vörjare / hebben sich de
Ru

Buren in Harrigen vnd Zeruon / de van den
Vienden kale vnde bloed gemaket weren / by
hupen vorsammelt / vnd in Wyrlandt welckes
dem Rüssen thohöret / etlike mahl na einander
gefallen / vnde den einen roeff na dem anderen
daruth gehalet / beth so lange se de schanze ein
mahl vorsegen / Wente alse de Rüssen van
Wesenberge vnde Narue vornamen hadden /
dat se weddertamen wolden / hebben se sich ge
stercket / vnde alse de Buren an quemen / vnde
des roues mehr alse der Vyende / waer nemen /
sint se van den Rüssen vorschnellet vnde auer
600. by der beke tho Muddes / namerliken ers
schlagen worden.

Anno 1571. den 24. Maii / vp Hemmels
farths dach / hefft de Tater dem Muscoviter
syne Höuetstadt / de Muscow / gantz vthge
brandt / in welckem brande auer 40000. Hü
ser / Heren häue / vnde waningen / sampt allen
Kercken vnde Epykeren / vnde in de dre mahl
hundert dusent Menschen / iunck vnde olt
vorschnöket vnde vmmekamen sint / vnde disse
brandt ys in dren stunden forth vnde gudt tho
gegaahn. Wente alse de Tater tho 8. schlepen
vor middage / mit 40000. Mann angekamen
was /

was/vnde dat Für darin gebracht hedde/Do was ydt vmmē de flocke eluen tho middage alles klaer / Welckes hoch thouorwunderende ys/vnde alle Menschen de de Muscow vorhen gesehen hebben/vnde ock in dem brande dar binnen geweest / möten bekennen / Wen de Muscowiter de Stadt süuest mit flyte hadde anstücken vnde vorbernen willen / dat ydt eime vmmögēlick gewesen were / in velen dagen alles so reine affthobernende / alse ydt dar in dren stunden geschehen was. Hyr ys dem Muscowiter wedder betalet / wat he dem Armen Lyfflande vnde Finlande / den Winter auer thouorne gedahn hadde.

Anno 1571. den 14. Junij / Is Jonas Offenbürger / Kaysers Maximilliani 2. Legate/van Riga aff auer Water tho Keuel gekommen/vnde den 16. Junij op dem Rathhuse gewesen / vnde de Kaysersliken werue dem Rade tho Keuel entdecket.

Na deme nu Hertoch Magnus van Keuel affgetagen was / vnde op Duerpalen sich vorheelt / vnde dat gebede Duerpalen sine Hauelude alle/ mit vullē halse vnde frache/ na erer gewanheitt/ho vnderholdende nicht vor

vormochte / vnde ock kein Geldt dar vorhanden was / hebben se ock keinem andern Herren nicht thotehen döruen/hebben sich de Vyff Sanen vordellet / Twe der süluigen Rithmeisters / nömlick Hans van Zent / vnde Reynoldt van Rosen / sint mit eren Sanen int Stifte Dörpte / manck de Buren vorstrouwet geworden / vnde twe Rithmeisters / alse Johan Mandel van der Bollust / vnde Heinrich Borsman / sint mit eren Haueluden im Gebede Duerpalen / den Buren op den Hals gelecht worden / vnde Jürgen Tysenhusen van Randen / hefft mit syner Sane sich in dem Wittenstenischen Gebede / im Dorpe tho Vbbagal gelegert / vnde dar vmmēher geschümet / Do hefft de Gast / de den Wulff plecht vth dem Bussche tho jagende/ de Duerpalschen Hauelude ock na Keuel gedreuen/ der Stadt Lynnewandt op den blenckbergen/ vnde dat Behe vor der Stadt/ in der Wynde tho vorrasschende / Darmit Kales males Hembe auer dat Lyff / vnde ock wat tho frestende frigen möchte. Do hebben se den 9. Julij/etlike stücke Lynnewandt / vnde etlike höuet Behes / vor Keuel erhasschet / vnde wech gedre

dreuen / Auerst de Börger / vnde de Landes-
knechte sint balde ferdich geworden / vnde
hebben en dat Behe/veer myle van der Stadt
in Delwicks Hauē/affgelaget / vnde de strö-
fers op de flucht gebracht / Darna ys Garll
Hindrichsen / ein gar junger Man / vnde ei-
nes Kidders Söne van Kancas vth Fin-
landt/ mit 300. Schwedisschen knechten / in
Zeruen geräcket / de Duerpalschen Biende
wyder tho vorfolgende / vnde dörrch Busch
vnde Broeck op se genlet/ vnde hefft des Jür-
gen Tysenhusen van Randen Sane / darun-
der fast alle Lyslendische Juncckern gewesen/
by nacht tyden / im Dorpe Vbbagal vor-
rasshet / vnde se samptliken alle erschlagen/
erwörget vnde in den katen vorbrandt / vnde
stadtliche Bäte erlanget. Do wordt dem
Jürgen Tysenhusen wedder vorgulden vnd be-
talet/wat he mit sinen Hanelüden/wedder syn
Vaderlandt begaen hadde / vnd dat he syne
Lysliche Clüster / wedder alle bröderliche leue
vnde affect / hadde im Sacke vorsöpen laten/
Darümme dat se einen Ehrnuer leeft gewun-
nen / sich mit eme vorsehen / vnde en tho der
Ehe begeret hadde.

11.
Fridricus Ka-
marfor Jun-
facinus rom-
mā in socia-
Poligonum

Anno

Anno 1571. Im Sommer / wegen Jaco-
bi / ys wedderümme eine hefftige vnde schar-
pe Eucht der Pestilencie tho Keuel / vnde
dörrch ganz Lysflandt gewesen / vnde in der
Stadt Keuel hefft sich desälutige Eucht / op
der Apoteken/ am aller ersten vormercken la-
ten / vnde darna sich in der ganken Stadt
vthgebreidet / daranne vele Lude Juncck vnde
Dibt gestoruen sint. Vnde de wyle de Eucht
der Pestilencie op der Apoteken / dar alle Lude
de trost/hülpe vnde remedia darnegeen tho söken
plegen/sich erslick hefft vormercken laten / ys
ane tympel solcks/ane sunderliche Gades vore-
henckenisse/nicht geschehen. Wente Godt
der Almechtige hefft dardörrch antögen wils-
len / dat de remedia in den dren Höueplas-
gen/ Nömlichen/ Pestilencie/ Krich/ vnde dü-
re tydt / dar Godt de vngheorsamen Lande
vnde Stede mede plecht tho strafferde / nich-
tes gelden / vnde dat in solcken nöden keine
betera remedia / vormöge Göttilkes wordes/
gefunden werden / also Bote vnde beteringe/
vnde ein andechlich Gebet tho Gade dem
Almechtigen/omme linderinge solcker straf-
se.

S

Anno

U. Anno 1571. den 21. Octobris / vp einen
 Condach / hefft Reynoldt van Kosen / de
 Muscowitische Ritmeister / synem Heren de
 Stadt Dörpte vorrasschen vnde affhendich
 maken willen / dorch anrekinge Johan Du
 uen vnde Elert Krusen / vnde also he alrede
 mit syner Sane in de Stadt gekomen was /
 meinde he dat de Dudeschen Bürger tho Dör
 pte em stracks thofallen / vnde mit vp de Rüs
 sen schlahn scholden / Auerst de Rüssen hebben
 sich balde gestercket / vnde den Reynoldt van
 Kosen auerweldiget / dat syne Hauelude Gode
 gedancket hebben / dat se wedderumme vth der
 Poerten gekomen sint. Reynoldt van Kosen
 auerst / vnde syner Hauelude etlike / hebben her
 holden möten / welckere in velen stücken thoha
 cket sint / Darna hebben de Rüssen den Dü
 deschen Bürgeren tho Dörpte / de hyr nichts
 van wüsten / vnde disser müterne ganz vn
 schuldich weren / vth archwahn de Hüser
 gestormet / de Bürger fast alle / sampt eren
 Grouwen vnde Kinderen / vnde gantzen Hufz
 gesinde / erbarmlick vnde ganz elendichlick er
 mördet / vnde ere Hüser prysz gemaket / vnde
 geplündert / vnde disse Moerdt vnde plünde
 ringe

ringe hefft dre dage lanck gewaret. Wat do
 vor ein yamer vnde elende tho Dörpte geue
 sen is / kan ein yder vornufftiger wol affnemē /
 is ock vnmögelick vth tho sprekende. Dyse an
 schlach hedde dem Reynoldt van Kosen vele
 lichte wol gelungen / wen he solckes dem an
 dern Ritmeister / Hans vam Zeyß / geapen
 baret / vnde en mit dartho genamen hadde.
 Auerst Reynoldt van Kosen hefft entweder
 dem andern Ritmeister solckes nicht vortru
 wen dörnen / edder he hefft neuens Johan
 Duuen vnde Elert Krusen / den rohm alleine
 hebben willen / Darumme he ock de straffe der
 godtlosen houardt vnde müteren hefft lyden
 möten / vnde Godt de Almechtige hefft ock
 nicht gewoldt / dat de Stadt Dörpte / sampt
 dem gantzen Stifte / dorch solcke lichtferdige
 middel scholde erreddet werden. Also auerst
 Johan Duue vnde Elert Kruse gesehen heb
 ben / dat de anschlach gesehet hefft / hebben se
 dem Muscowiter eren Förstenstandt them
 vnderpande gelaten / vnde sint in Palen ge
 slagen. Also is disse Sane der Stifftischen
 Eodellude van Ryga ock affgedancket vnde
 betalet worden / vnde Hans vam Zeyß hefft
 S ij de

de betalinge ock nicht affharren willen/ sunder
ns daruan getagen.

Alse nu Hertoch Magnus vp Duerpa-
len van diffem handel hörde/ Wowol he dar
nichts van wuste/ vnd gantz onschuldig was/
hefft he sich dennoch einer Suspicion vnde
Archwahnus des Grothförsten betrüchtet/
vnde derwegen sich van Duerpalen / vth des
Muscowiters gebede / wech na der Arenß-
börch begeuen / vnde aldar ein tydtlang Huß
geholden. Do weren de twe äuerigen Janen
im gebede Duerpalen noch öueter daran/ alse
vorhen. Wente ydt weren desülügen/ de dem
Könige van Schweden dat Huß Keuel vor-
rasshet hedden/ Derwegen hebben se sich noch
in Schweden/ noch in Palen begeuen dörren/
deswyle de beiden Könige vor einen Mann
stünden. Thom lesten/ alse de Köninck tho
Schweden mit dem Muscowiter noch im
Kryge schweuede/ vnde Krygeslåde bedörffte/
vnde de afftrennigen Hau: lüde nu gudit vnde
böse vorsocht hadden / hafft de Köninck van
Schweden sich erer erbarmet / vnde syne erge-
sten Vyende wedder tho gnaden angenamen/
vnde se gelick den andern onschuldigen / mit
chrlt

chrliter besoldinge vnde vnderholdinge vor-
sorget / vnde tho grothen Emptern gesettet/
vnde ns densülügen van dem Könige/ edder
van den Schwedischen Regenten/ nuwerle
vorweten edder vorgeworpen worden/ wat se
den Schwedischen vp dem Huse tho Keuel/
vnde in der belegeringe / mit anföringe der
Rüssen/ betwysset vnde thogedreuen hadden.
Hyr mach men des hochlöbliken Königes
van Schweden/ vnde syner Ridderchop gro-
the gedult / gnade vnde güdicheit/ sehen vnde
spören. Auerst wo erer etlike solckes dem Kö-
ninge belouet/ vnd auermals betalet hebben/
werdt herna vormeldet werden. Also ns
des Magni vnde syner Haulüde regimente
vp dat mahl thotrennet geworden.

Anno 1572. hefft de Muscowiter eine
bestellinge dorch Jürgen Sarenßbeck van
Nelsß / vthgahn laten / Düdesche haulüde
wedder anthonemende / vnde in de Muscow
tho bringende/ de he nicht alleine wedder den
Tatern/ sunder ock wedder andere Vyende ge-
brüken wolde / alse denn de bestellinge vor-
mach / darnup gemelte Jürgen Sarenßbeck/
van vth vnde inheimischen Haulüden/ eine
S ij Sane

Sane dem Muscowiter thogeföret hefft/ Welches vorhen in ewicheit nicht gehöret ys / dat de Lysflender vnde vthlender sich also tho dem Muscowiter geschlagen hebben/ also in disen jaren geschehen ys. De leuen olden hebben sich vor den Muscowiter gesegenet / vnde vele der jungen Lysflender ihiger tydt hebben ere högeste thosflucht dar hen gesettet / vnangesehen/ dat de Muscowiter vimmerdar ane vnderladt erem Vaderlande na getrachtet/ vnde sich öffentlich hören laten hefft/ Dat he mit Lysflande nicht vphören wolde/ he hedde denn dat vthkrudt/ nömliken den Lysflendischen Adel/ vnde alle Dädeschen/ vth Lysfland gantz vnde gar vthgeradet/ Noch hebben vele der Lysflender / vth grother blindheit vnde vnvorstande/ mit alle erem vormöge dartho gehulpen / dat se desie ehr gantz vthgeradet werden mochten.

Anno 1572. im Mato/ sint auer 1000. Rüssen / neuensf etliken Dädeschen / an den Wyckschen Sundt getagen / den Hertoch Magnum van der Arensborch wedder tho förderende / Auersf domals ys Hertoch Magnus nicht gekamen. Nicht lange auersf dar

darna hefft Hertoch Magnus sich wedder tho dem Muscowiter begeuen. Do ginct ein groth geschrey/ dat em 7. Häuser/ vnde nicht de geringsten/ van dem Muscowiter in Lysflandt scholden ingerümet werden/ auersf ydt ys noch thor tydt nicht geschehen.

Anno 1572. den 1. Augusti/ sint des Königes van Schweden/ vnde Hertoch Caroli van Sudermanlandt/ Legaten vp dem Radthuse tho Keuel gehöret worden/ Welcherer Instruction vormocht hefft/ Dat Hertoch Carolus/ in eigener persone/ mit einem staedtliken Kringesvolcke/ vele dusent starck/ den Muscowiter tho vorfolgende in Lysflandt kamen wolde/ welches den van Keuel ein grothe fröwde gewesen ys/ also dat vele gesecht hebben/ Muschal vnse gelücke ersten angahn. Auersf Hertoch Carl ys/ van wegen anderer vorgefallenen geschefften / vthgebleuen / vnde de halue Kringesmacht ys nicht angekamen. Do ginct der Stadt vnde des Landes vngelücke ersten recht an/ wo hyr na folgen werdt.

Anno 1572. den 7. Septembris/ ys eine macht van Rütern vnde Knechten / beyde Schweden vnde Dädeschen/ tho Keuel ange-

kamen / vnde na dem se sich gerüstet hadden / sint se vor Wesenberch gerucket / vnde hebben dar mit den Rüssen geschermuzelt / vnde in Wyrlande gerouet / vnde einen grothen roeff van Ossen vnde Köhen erlanget. Darna sint se vor Duerpalen getagen / hebben dar ock geschermuzelt / vnde den besten Fürwerker vorlaren / vnde sint also mit Ossen vnde Köhen / wedderamme tho Keuel gekomen.

Tho versäluiigen tydt ys Jürgen Vrel van Padenurm / mit etliken Schwedischen / na der Arensborch gerucket / vnde hefft mit grothem drouwende dat huß Arensborch op thogeuende begeret / vnde wen he ein weinich mehr ernstes daruor gebuket hadde / were ydt ein ane trouuel gelungen. He hefft em auerst dat Kerckspel vnde gebede / Rykonde / affgedrungen / welches de Arensbörger dorch vnderhandelinghe darna wedder erlanget hebben.

Anno 1572. den 16. Decem sint des Königes van Schweden Krygeslüde / an Küteren vnd Knechten ongefehr 5000. starck / int Felt gerucket / in meininge Duerpalen tho belegerende / vnde hebben einen grothen vmmeschwenff na Maria

Mariama / vnde so vordan na Vellyn / des roues haluen genamen / vnde twe Cartouwen / sampt dem Krude vnde Lode / hebben se den Wittensteynischen wech in de richte gahn laten / tho welckeren beyden stücken noch andere grothe stücke mehr van Wittenstein kamen scholden / Ydt sint auerst de beyden stücke nicht wyder / alse in den Nyen hoff / 5. mylen van Keuel / gekomen / in dem Wynachten Feste. Tho versäluiigen tydt ys de Brothsörste van der Muscow / thom ersten mahle / in eigener persone / sampt synen beyden Söns / vnde mit 80000. Mann / vnde mit velen Geschütze / in Lysfland gekommen / Dar de Schwedischen gar keine kundtschop tho Keuel vnde tho Wittensteyn / van gehat hebben / Vth orsaken / dat se alle seker weren / vnde gedachten / ydt hadde nu keine gefahr / Wente dewyle des Königes Krygesuolt int Belt trecken würde / scholde de Muscowiter nicht einmahl op duken döruen / vnde hedden sich alle / hoges vnde nedderiges standes / dith also ingebildet / dat de Muscowiter nu ganz krafft vnde machtloß were / Derwegen hebben se alle kundtschop in den windt geschlagen / Auerst ehr se sich am weinigsten

S v darude

Dat Drādde deel

daruor hōdden / do lach de Muscoviter in eigener persone mit geweldiger Hereskrafft by Wesenberge / vnde de Keuelschen / so wol als se Her Claus Altesen Knygesäuerste / vnd alle Knygeslāde vor Duerpalen / wusten dar noch gar nichts van / Alleine de Wittensteinischen hadden etwas daruan vornamen / vnde den noch nicht gelduen willen / dat ydt so gefehrlich syn scholde / sundern gemeinet / ydt were men ein siroffende hupe / de vellichte vp dat geschūt te im Nyen haue luren scholde. Vth solcker sekerheit hefft Hans Boy Stadtholder / fast alle Knechte vān Huse dem Geschūt / auer 6. mylen / entyegen geschicket / vnde hadde dat huß Wittenstein also geblōtet / dat nicht 50. wehrhafftige Knygeslāde dar vp gebleuen weren / alleine 500. schlichte Buren / de vp dat huß geslagen weren. Hans Boy hōdde sich dar nicht vōr / dat de Muscoviter nicht dat geschūt im Nyen haue / sundern dat huß Wittenstein menede / darūme ehr he sich des vormodede / do lach de Muscoviter mit Hereskrafft vor Wittenstein / Do hedde ydt Hans Boy mit den Knechten wol gerne anders gesehen.

Alse

Alse auerst Wittenstein belegert was / do wōrden etlike dusent Rüssen vp kundtschop affgeferdiget / welckere ganz Harrigen vnde Teruen dorch gestroffet hebben / vnde vele Lāde tho huß gefunden / dar de eine Grāndt vnde Naber tho dem andern / in den Wynnachten feste / tho gaste gekamen / vnde de Frouwen mit eren besten Kleyderen vnde geschmyde vthgeschmücket weren / vnde sich in grother sekerheit frōlich vnde guder dinge makeden. Do hefft se de Muscoviter / bauen alle vormodunge vnd thouorsicht / vorschnellet / erer ganz vele erschlagen / vnde vele dusent / junc vnde oldt / gefencklich wech in de Muscov vnde Taternen vorfōret / Wat do vor ein elende vnde hamer in Harrigen vnde Teruen gewesen ys / ys vnuthsprechlich.

Anno 1573. den 1. Januarij / vp Nijensares dach / vnmme twe schlege na Middage / hefft de Muscoviter dat Könincklike huß vnde geweldige Beste Wittenstein / mit stormender handt erduert vnde ingefregen / na deme he in den sōsten Dach daruor gelegen / vnde geschaten hadde. Wente also he vp S. Johannis dach / in dem Wynnachten feste / vp einen

S vi Con

Conaquent dat Husz belegert hadde / hefft he ydt op den negestfolgenden Donnerdach erlanget / vnde ys also thogegahn. Na deme de Knygesäuerste / Claus Alfen / mit synen Knygesliden den vmmeschweyff na Beilyn / des Koues haluen / genamen / vnde tre Gar toutwen den Wittensteynischen wech / mit weinigem Volcke / in de richte gahn laten hadde / hefft gemelte Knygesäuerste 500. Peerde dem geschütte enthegen / van dem hupen affgferdiget / Auerst domals noch keine kundtschop van dem Muscoviter gehat / de alrede gar na was / Vnde wowol de Stadtholder op Wittensteyn etwas kundtschop hadde / so hefft he sich dennoch nichts anfechten laten / sundern de Knechte vām Huse dem geschütte tho hülpe geschicket / Vnd also de Knechte vām Huse wech weren / kamen de Haulüde / Römliken de 500. Peerde / van dem Knygesäuersten dem geschütte enthegen affgferdiget / vnde begeren vor dem Rüssen op dat husz Wittensteyn tho wofende. Auerst dewyle de Stadtholder de Knechte mehrendeels wech geschicket hadde / vnde he nu gar schwach van Schweden op dem Huse was / dorste he den Düdeschen hawelüde

neldiden nicht betruwen / vnde befrüchtete sich / wren se darup quemen / dat se denn dohn scholde / gelick also Claus Kurfel gedahn hadde / Wo he den ock van einem Düdeschen ys gewarschuwet worden / dat he de Haulüde nicht op dat Husz steden scholde. Also nu de gemelten Haulüde vorby tehen mösten / vnde henwech weren / vnde de Muscoviter / mit ganzer macht / herandringende quam / do hadde ydt de Stadtholder wol gerne anders gesehen / Auerst ydt was altho spade.

Also auerst de Haulüde in den Nien hoff by dat Geschütte gekomen weren / dar se einen hupen Tunnen mit Beere vnde allerley profande / welches na dem Leger scholde / vor sich vanden / hebben se dar stracks angefangen tho supende / vnde tho schlemmende / bech in de middernacht / ane jennige bestellede wacht / derhaluen also se nu alle vul weren / hebben se sich eins deels binnen / vnde eins deels buten dem Stacket / op dem fryen Velde / ane jennige wacht / ganz seker schlafen gelecht. Nicht lange darna kumpt de Muscoviter / 5000. starck / herandringende / vnde hadde se schyr in vntyden opgewecket / wren einer syner nodtroffe hawelüde

haluen nicht vthgegahn/ vnde des Muscovi-
ters war geworden were / vnde alse desalwege
einen allerm maket / do faren de andern vth
dem schlape noch halff vul / vnde können kume
ere Peerde vinden / De Trammeter fenck an
tho blasende / auerst balde was ein Rüsse hin-
der em her / vnde houwede em den Kop midden
entwey / desgeliken etliken andern mehr. De
andern Haelude auerst binnen dem Etacke
te / de nu ein klein vordeel inne hadden / alse se
dissen allerm hörden / sint se balde ferdich ge-
worden / vnde hebben sich heruth int Belt be-
geuen / vnde tho den Rüssen ingesettet / vnde
einen treffliken stolten Muscovitischen Gen-
rich erschaten / sampt andern Rüssen mehr /
vnde dre gefangene bekamen vnd ingebracht /
Welckere na onderscheydelikem vorhøre / alle
einhellich bekent hebben / dat de Grothförste
mit synen beyden Söns / vnde mit 80000.
Mann / vor Wittensteyn lege / Desgeliken
Hertoch Magnus van Holsteyn ock mit wei-
nich Dudeschen. Derhaluen alse de Haelude
im Nyen haue disse kundtschop hörden / ns en
so bange geworden / dat se nicht gewust heb-
ben / welckeren wech se sich na Xeucl wedder-
ümme

ümme begeuen scholden / vnde hebben sich nlich
dorch Russch vnde allerley by wege dar van
gemaket / vnde sich stedes ommegeesehen / efft de
Rüssen ock hinder ene her weren. Also hebben
se den Nyen hoff vorlopen / vnd dat geschütte /
ock de Schwedischen knechte / sampt dem Jun-
ckern Arenth Duuen / dem de Hoff tho hörde /
vnde vele arme Buren / mit eren Wueren
vnde Kinderen / dem Muscoviter thourne
gegeuen.

Also disse Haelude / mit den gefangenen
Rüssen / tho Xeucl quemen / do hebben de Res-
uelischen erst de kundtschop gekregen / dat Wit-
tensteyn dorch den Grothförsten belegert we-
re / welckes dennoch vele nicht hebben gelouen
wülen / sundern gefecht / ydt hadde keine noedt /
des Königes van Schweden volck lege tho
velde / vnde Wittensteyn bleue wol beholden.
So seker sint de Schwedischen alle domals
in der grothen gefahr gewesen / vnde de armen
Buren / de vorhen in de Stadt geweken we-
ren / sint mit eren Wueren vnde Kinderen by
hupen vth der Stadt wedderümme tho Lande
getagen / vnde hebben sich kein es argen befah-
ret / dewyle des Königes van Schweden
Kryg

Krygeslūde tho Velde legen. Vnde trovol se
āuer eine/ edder tve myle weges / des Rūssen
fūer segē / hebben se ydt dennoch nicht geach-
tet edder gelōuen willen / sūndern gedacht / ydt
weren ere eigene Krygeslūde / derhaūen se
schendelick van den Rūssen vnde Tat:rn sint
vorschnellet worden. De Krygeslūde āuerst
im Veger vor Duerpalen / alse se des Musco-
witer schetent vor Wittensteyn hōiden / h b-
ben ock nichts dar van gewust / sūnder vnder
ein ander gefecht / de Wittensteynisschen dohn
frōuuden schōte / dem Kōninclickē geschūtte
van Keuel thon ehren.

Dith grūwlike schetent were dem Mus-
cowiter vor Wittensteyn nicht nōdich geweest/
dewyle he doch wol wuste / dat dat Husz ganz
schwach vnde bloedt van Krygeslūden was/
Auerst dewyle he ein vorkaget Krygesmann
mit stormendens / hefft he syn gelūcke mit gro-
them schetende vorsōten willen. Alse ydt āuerst
ein darmēde seylede / hefft he vth noedt stōrmen
mōten / wente he sich der Schwedisschen ent-
settinge ock befruchten moste. He hadde āuerst
darsūlūge Husz domals lichtlick thostormende

vnde

vnde inthonemende / dewyle kein Krygesuolck
daruppe was.

Dith ys dat erste Husz edder Vesse / dat
de Muscowiter syn leuelanc mit stormender
handt erāuert hefft. Wente alle des Musco-
witer's Krygesrūstinge steyt nicht vp grothe
manheit / frendicheit / macht edder gewalt / sū-
dern vp gelegenheit / vorrederne / list / schreck
vnde drouwende / dardorch he vele Lande vnde
vnde Besten ingekregen vnde erlangēt hefft/
Auerst de sich etwas thor yegentrehr gestellet
hebben / dar hefft he nichts an hebben mō-
gen.

Alse nu de Rūssen vp dat husz Witten-
stein gekamen weren / do ys ydt an ein schlach-
tent gegahn / vnde mosten dar alle herholden/
bende Frouwen vnde Juncfrouwen / eddel vnde
vneddel / vthgenamen etlike arme Buren/
de vth list sich in de Thorne der gefenckenissen
henunder gelaten / vnde vorgegeuen hadden/
dat se gefangene lūde / vnde Hertoch Magni
vnderdanen van Duerpalen weren / disse sint
am leuende vorschonēt / vnde der erdichteden
gefenckenisse erlediget worden. Auerst den
Stadtholder Hans Boy / mit velen andern

E

Echre

Echsweden / Dudeschen vnde vndudeschen / hefft men vor den Grothförsten gebracht / de se leuendich an ein Spit hefft binden / vnde tho dode braden laten / welcker bradent etlike dage vor Wittensteyn gewaret hefft. Vnde sint tho der tydt der doden Körper in Jeruen allent haluen so vele gelegen / dat de Hunde / wilden Deerte / vnde Vögele / sijn lange genoeg dar mede tho schlepande hadden / Wente dar ys nemandt vorhanden gewesen / de se begrauen konde.

Den 11. Januarij / hefft de Muscoviter den Nyen hoff / dar de beyden Cartouwen legen / ingenamen / vnde de Echswedischen knechte / de by dem geschütte gebleuen weren / sampt dem Junckern des Haues / vnde alle de Buren / sampt eren Wyuern vnde kindern / in de 300. personen / darup gefangen genamen / vnde den Juncker tho dem Grothförsten na Wittensteyn geschicket / dar he ock sampt synen Schwegern vnde vorwanten / ys am väre tho vnde gebraden worden / de andern alle / beyde Echswedischen knechte vnde Buren / junck vnde oldt / hebben de Rüssen im Nyen haue tho dode geschmōket vnde vorbrandt / dar na hebben

hebben se den gemelten Hoff also vorwōstet / dat eluem / de dar ingekamen ys / vor grothem grāwel de Haar tho berge gestahn hebben. Korth thouorne hefft de Bōrgerschop tho Keuel dat Krudt vnde Voedt / mit grother gefahr / wedder van dar gehalet / Wen de vām Schla te ock tho der tydt etlike Peerde na dem Geschütte affgeserdiget hadden / so were ydt dem Kōninge van Echsweden ock wol thom bestien erholden gebleuen.

Den 14. Januarij / ys Glaus Alkesen Krygesāuerste / mit synem Krygesuolcke vtho gerucket / de armen lūde in dem Nyen haue thoentsettende / vnde alse he tho Wante / dre mylen van Keuel / gekamen was / hefft he in dem sūluigen Dörpe einen Rüssen gefangen kregen / welcker kundtschop gegeuen / dat Wittensteyn / sampt dem Nyen haue vnde dem geschütte / all in des Rüssen gewalt were / vnde trūwlick geraden / dat Her Glaus Alkesen mit synem Krygesuolcke balde wedderūme keren scholde / edder he worde dūel anlopen. Alse Glaus Alkesen vnde de Krygeslūde solckes gehōret hebben / sint se nlich / de nacht āuer / weder tho rügge gekeret / De Keuelschen āuerst

do se disse kundtschop des Rüssen / van der vor-
lust des huses Wittensteyn hōreden / hebben
se ydt noch nicht gelōuen willen / onangese-
hen dat de gefangene Rüsse darup gestoruen
was.

Alse nu de Grothförste van der Muscōw
dat hūß Wittensteyn wech vnde wol besettet
hadde / hefft he synen geweldigen hupen in dre
parte gedelet / Mit dem einen hupen / sampt der
Archelne / welckere syne Hakenschütten / vnde
nicht de Peerde / hen vnde her trecken mōten /
ys he in Rūßlandt gerūcket / vnde tho Now-
garden eine tydtlanck stille lgelegen / Den an-
dern hupen hefft he na dem huse Karks / wel-
ckes ock Schwedissch was / affgeserdiget / vnde
datsūluige Hūß dorch schreck vnde drou-
went erlanget / vnde darna datsūlue Her-
toch Magno van Holsteyn ingedahn vnd vor-
lenet.

Den drüdden hupen hefft he na der Wick
geschicket / de örde vomme Habsel / Lode vnde
Leal / thoworherende / vnde desūluigen hūser ock
mit drouwende vnde schrecke anthofechtende /
Auerst de Schweden op den gemelten hūseren
hebben si k redelick gehalten / vnd des Muscō-
witters

witters schreck vnde drouwent sich nichts an-
sechten laten. Disse hupe hefft dorch Gades
schickinge / einen treffliken spot in der Wyck in-
gelecht. Wente Her Claus Alsen / na deme
he mit schmerzen des Muscowitters wōtent
vnde dauent / neuensf dem vorsprocke der Bör-
ger / lange genoch geduldet hadde / ys he in
hefftigen mode mit synem Knygesuolcke / a-
uerst nicht so starck alse vorhen / wedder vthge-
rūcket den Vyendt tho sökende / vnde alse he
nicht verne van Lode an den Rüssen getrof-
fen / hefft he syne vordrafft / welckere meist Lys-
flender gewesen / vor ansetten laten / vnde alse
disse dorch des Muscowitters hupen gesettet
hadden / vnde vor velheit der Rüssen tho dem
Schwedisschen hupen nicht wedder kamen
konden edder wolden / hebben se de flucht gena-
men / vnde den Schwedisschen hupen destie-
ringer vnde schwacker blyuen laten / vnde sint
geflagen na Keuel / na der Parnow / Bickel /
Lode / wor ein yder henne kamen konde / vnde
hebben allenthaluen böse tydinge / alse schol-
den de Schwedisschen nedder gelect syn /
vthaesprengt. Dissert tydinge haluen sint alle
Chriftlike herten in gemelten erden / vnde in
E iij son

sunderheit tho Keuel / hoch bedröuet gewor-
den / vnde hefft disse böse tydinge vnde bedrö-
fenisse twe dage geuaret / Darna gaff Godt
ein beter geschrey / nömliken dath de kleine
Schwedische hupe / in alles nicht auer 600.
Peerde / vnde 1000. Knechte starck / mehr alse
16000. Rüssen auerwinnen / vnde 7000. ers-
schlagen / vnd de andern in de flucht gebracht /
auer twe myle weges ene na genlet / vnde allen
eren na trost / in de 1000. Schleden / mit allerley
nodtrofft vnde roeff gude geladen / enen aff-
gehaget hadde / Derwegen ys ynderman wed-
derümme hoch erfürwet geworden. Disse
schlachtinge ys by Lode geschehen / Anno 1573.
den 23. Januarij.

Alse de Schwedischen den Vyendt er-
lecht vnde den roeff vthgedelet hadden / sint se
darna mit grothem pryse vnd ehren / vnde mit
staedtliker hüte wedder tho Husz gekamen /
vnde auer dusent Muscowitische Wallachen
in de Stadt Keuel gebracht. Do weren de
Peerde ganz wolseyl tho Keuel / vnde de Za-
belen / vnde Marten schuben / neuensst velen
Rüssischen Dengen / vnde geschmyde / weren
tho Keuel nicht selzam. De Schwedischen
knechte

knechte brachten mannigerley dinc van roeff-
gude / dagelikes vp dat Marcket tho Keuel tho
lope.

Hy mach men sehen / dat men mit dem
Rüssen wol handelen kan / wor ein klein ernst
vnde standthaffticheit vorhanden ys. Vdt er-
holt sich ock mit dem Muscowiter so grüwlich
nicht / alse he wol velen hoges vnde nedderiges
standes vorgemalet vnde ingebildet werdt.
Wente he hefft syn leueland keine 3000. Dä-
deschen mit gewalt vth dem Velde geschlagen /
dar se sich thor negenwehre gestellet hebben /
willen de Dädeschen auerst lopen vnde ane
noedt flegen / so hefft he guds na thonagende.
Wente alse Her Claus Alfen / mit weinigem
volck / em den Kop bodt / do was ydt mit dem
Muscowiter vorlaren. In disser schlachtinge
sint ock etlike der Schwedischen gebleuen / Al-
se Jasper Larssen / vnde Jasper Nylsen / beyde
Schwedische Ritmeisters / Wolmar Brakel
Henrich / Ludtwich Duue van Nyenhaue /
Jürgen Vyffhusen / Herman Anrep / Michel
Schloner / der Keuelschen knechte Hduetman /
vnde andere Junckern vnde gude gesellen
mehr. Do ys Her Claus Alfen mit einem
E iij Trium.

Triumphe in Keuel getagen / vnde vele Muscovitijsche fanen / vnde des Muscoviters velt geschütte vor sich her fören laten.

Anno 1573. op den Sondach Zu'ilate / hefft Hertoch Magnus van Holsteyn / mit des Grothförsten vorwanten Gründinnen / tho Nowgarden / Koste vnde Ehelike bylager gehalten / op Welckerer Hochtijt de Grothförste van der Muscov / sampt synen beyden Söns / ock negenwerdich / vnd ganz frölich gewesen ys.

Anno 1573. Is solck ein hardt Winter in Enfflandt gewesen / dat des Donnerdages vor Pingesten / noch lüde duer yhs vth Schweden tho Keuel angekamen sint / vnde op Pingst dach de reyde vor Keuel so wydt noch tho gelecht gewesen ys / alse men van Wellen vnde Eörnen nicht hefft duer sehen können / vnde de düdeschen Schippers / so domals in der See weren / vnde na Keuel wesen wolden / sint mit eren Schepen tho Roggö ingelopen / vñ in den Pingest feste duer Landt in de Stadt gekamen / vnd na Pingesten / do dat yhs wech was / sint ersten ere Schepe in de haven vor Keuel genolget.

Anno

Anno 1573. im Augusto / sint erslick twe fanen Schotten vth Schweden tho Keuel gekamen / darna noch etlike fanen mehr / dat erer / beyde van Rüttern vnde Knechten vnde allerley Schottesschem gesinde / in de Vyff dusent starck geworden sint / welckere in Schweden wat geldes bekamen hadden / vnde so lange dat Belt warde / hebben se gudt regimente gehalten / also dat se yderman lauen moeste / duerst alse dat Belt vorteret was / do hadde ere regimente vnde loff ock ein ende / vnde begunden vth nodt wyder omme Belt tho spreken / Dewyle duerst so balde kein raedt tho dem gelde vorhanden was / hefft men en gegünt Voder vnde mael van den Buren tho nemende. Alse se duerst dat frng hadden / do moeste nicht alleine de Buer / sundern ock alle Börger / vnde Inwaner der Stadt / Eddel vnd vneddel / her holden / Vente se nicht allein van den Eddellüden / Börgern vnde Buren / ere nodt trofft an Voder vnde mael / sundern also le ere varende haue vnde Korn / so se binnen landes hadden / mit gewalt nemen / vnde wat de armen Buren vorborgen hadden / dat moesten se durch vnerhörde Marter vnde pyne

E v here

heruor halen / Vnde dewyle se vor der Stadt
 liggen mosten / vnde de menste hupe nicht in de
 Veste gestadet wordet / hefft derwegen nicht al-
 leine der Börger Behe / sundern ock de Bör-
 ger süluen her holden möten / Wente ydt dor-
 ste nicht ein Börger edder Inwaner / hoges ed-
 der nedderiges standes / den Kop vth der Poer-
 ten steken / welcker van den Schotten ergre-
 pen wordet / de moste syne Tassche mit dem gel-
 de / dartho den Rock vā hūe / darlaten vnde
 en thourne geuen / vnde wolde ein Börger et-
 was tho synes huses nodtrofft vth der Hauen /
 edder van dem Lande hebben / de moste dat mit
 etliken Roth knechten / alse van den Vnenden /
 mit gewalt halen / Summa ydt was nicht
 vele beter / alse ein Vnendlike belegeringe. Letz-
 lich hebben se de Regenten vā Schlote gelick
 den Börgern der Stadt beströffen willen / vñ
 de einem Schlotsheren dat Peerdt vnder dem
 hūe erschaten / De Dūdeschen darna ock also /
 alse se seggen / dat ydt den Schotten alles tho
 gude wordet / begunden erem Exempel tho vol-
 gende / vnde was also schyr kein vndersheyde
 twisschen fründen vñ vnenden / Wat domals
 vor ein Wecklagent / suchtent / karmēt vnde

Wra

Beatebiddent der armen Buren auer de
 Regenten was / de solches billich weren schol-
 den / yß nicht na tho seggende.

Den 8. Octobris / hefft Her Claus Alke-
 sen Knygesäuerste / neuens den Commissa-
 rien / de nyelick vth Schweden gekamen we-
 ren / mit den Hauerluden gehandelt / dat se sich
 noch ein mahl wedder den Muscoviter ge-
 bruken laten scholden / Querst dewyle de vul-
 lenkamen betalinge nicht dar was / alse se sich
 vorhapet hadden / sint se so vngeduldich ge-
 worden / dat men se kume hefft stillen können /
 Entliken hebben se sich mit solckem bedinge in-
 gelaten / dat se dat Könincklike geschmyde /
26000. Daler betreffendt / erslick entsangen /
 vñ sich darmede vthrüsten wolden / vñ vor de
 hinderstellige Summa / so se thom deele vorhen
 vordenet / thom dele vp dissem dage noch vordē-
 nen worden / scholde men en de hūser / Habsel /
 Lode / vñ Leal / sampt allen thogehörigen Lan-
 den / beth vp Johannis Baptiste / des negest-
 folgenden Jares / thom vnderpande inrūmen /
 vnde wen de gantz betalinge vp de bestemme-
 de tydt nicht vullenkömlich vthqueme / dat se

Z vj

denne

Dat Drüdde deel

Denne desülügen Hüser einem Christliken Heren / weme se wolden / vthgenamen dem Muscoviter vnde Hertoch Magnus van Holstein / opdragen mochten / Solckes hebben de Commissarien belcuert / vnde ns disse vor- dracht op beyden syden / also vorsegelt vnd vor- breuet worden.

Anno 1573. Hebben de Schotten / do se tho Keuel legen / ere egene Predigers gehat / vnde eren Gades denst na der Galuinischen ordeninge vorrichtet / vnd de vornemesten hebo- ben in der Stadt eines Börger's leddige huß / in der Peerde köper straten / an der egge ingeo- namen / vnd ere Predigers darinne predigen / vnde de Sacramenta na der Galuinischen wyse vorrecken laten. Ndt was äuerst eine sunderge gnade van Godt / dat de Schotten der Düdeschen sprake vnerfaren weren / sunst hedde se mannigen Menschen mit erer schwere- merne beschmittet / alse denn ock ere wille / nicht alleine dartho / sundern ock tho velen bösen dingen mehr / gantz geneget gewesen ns.

Anno

der Lyfflendischen Chronica. 151

Anno 1574. den 1. Januarij / Is äuer- mahls eine Schwedische Knygesmacht wed- der den Rüssen getagen / Do sint de Knyges- äuersten / Her Claus Alfsen Ridder / vnde Pontus de Lagardia ein Frankose / mit dem Knygesuolcke vnde etlikem Veltgeschütte vor- uth gerücket / Äuerst de Schotten hebben erst- lick nicht mit gewolt / sundern hebben willen tho Keuel blyuen / vnde de Stadt vorwach- ten / Wente vele van en weren nicht bestellet / sundern weren Kramers / sudelers vnde los- dryuers / so op ere eigene handt dem hupen na getagen weren / vnde so lange alse men de Lans- de / Buren / vnde Börger beströffen mochte / sint ydt alle gude Knygeslūde gewesen / äuerst alse men tho velde wedder den Vyendt tehen sicholde / was dat drüdde deel vnbestellet / van welckeren vele äuer Landt wech gereysset sint / vele sict ock vor sudelers vthgegeuen hebben. Darümme alse de Schotten nicht mit vordt wolden / hebben de Schwedischen knechte wedder tho rügge keren / vnde de Schotten mit sich nemen möten.

Den 3. Januarij / sint beyde Schotten / vnde Schweden / sampt der Stadt Keuel Sane /

Jane/21. feulin Knechte / vnde 11. geschwat
Hauelude an Dädeschen / Schweden / vnde
Schotten / in Belt gerücket. De äuerste der
Schotten h̄s gewesen Archibaldus / eines
grauen Sōn van Kuswyn vth Schotlandt /
welcker neuens̄t synen Capteyns vnde besche-
lich hebberē / der schyr so vele gewesen / alse der
gemeinen Knygeslūde / ganz twemodich vnde
trurich vth Keuel gereden h̄s / vnd sint sampt-
lick alle na Wesenberch getagen / hebben dat
sūluige Hufz berōnth / belegert / vnde beschan-
ket / vnd na 14. dagen erslick angefangen tho
storme t ho schetende.

Den 15. Jannarij / h̄s dat grothe Ge-
schütte / alse 6. Cartouwen / vnde 2. Süermō-
fers / van Keuel affgezahn / welches de van
Adel vnd de Bōrgerschop na Wesenberge heb-
ben vorschaffen mōten / Desz hefft de Stadt
Keuel ock twe Cartouwen / vnde einen Sü-
mōser / mit allerley thobehōringe / dartho gele-
net. Alse dat Geschütte tho Wesenberch ge-
kamen h̄s / hebben se ydt in de schanze geta-
gen / so vor twen weken alrede serdich gewesen /
vnde do erslick angefangen tho schetende / vnd
de dem Rüssen lange genoch ydt gegeuen vor-
tho

thoburwende / vnde balde im anfangē sint beg-
de de Archelmeyster / vnde de Schanze me-
ster / in einem schāte erschaten / darna sint de
Kader van den stücken thosprungen / vnde als
les hefft sich im anfangē āuel getōget. Alse se
nu im Januario twemahl gestormet hadden /
h̄s tho beyden malen kein gelücke vorhanden
gewesen.

Den 2. Martij / hebben se an einem an-
dern orde geschancket / vnde na deme se einen
Torne herunder geschaten / vnde thom drūd-
den mahle gar hefftich gestormet / vnde āuer
1000. Mann / an Schweden / Schotten vnd
de Dädeschen / vorlaren hadden / hebbent de
Schwedischen vorlaren geuen mōten / Do h̄s
ein geweldich glorierent by den Rüssen op dem
huse gewesen / Derhaluen sint de Dädeschen
Hauelude ganz vorbitter tworden / vnde heb-
ben sich thom storme erbadē / Äuerst de Kny-
gesāuerste hefft ydt en nicht steden willen /
Were ydt āuerst geschehen / ydt hadde mit
Wesenberge wol eine ander gestalt getrun-
nen.

Ydt hebben de Schweden ock mit vnder-
grauende er heil an dem huse vor sōfen willen /
wel

welches ock miszgelungen ys/ dewyle se ydt gar
gross angefangen hadden / vnde den Kuppen
apenbaer gewysset / welches weges se vnder
grauen wolden / Derhaluen de Küssen licht-
lick negen grauen / vnd sich der Schwedischen
anschlege erweren konden / Letzlich hebben se
ydt ock mit Fürwercke vorsocht / auerst nichts
beschaffet / wente de Fürwercker weren erem
Meister alltho indigen vth der lehere entlo-
pen.

Alse nu de Knygeslūde an dem Huse tho
Wesenberge truyelden / hebben se ere hāpe-
ninge vp dat schāment vnde rouendt geset-
t / vnde de Lande vele erger / alse vorhen / vorhe-
ret vnde vorteret / vnde hebben in disse belege-
ringe de Lande in Enfflandt / nōmiken dath
Stiffte Dörpte / Wyrlant / Zeruen / vnde an-
dere orde mehr / nicht geringer alse de Küssen
vnde Tatern vorhen / vorheret vnde vorteret /
mit mordende / rouende / vnd bernende. Hye ys
ydt apenbar geworden / wat de Būrige Come-
te / einem bessern gelick / Anno 56. auer Enffland
vorkündiget hefft.

Den 15. Martij / Hebben de Schweden
ere gelücke ock an dem huse Tolsborch / dre
mylen

mylen van Wesenberch / am strande gelegen/
vorsöken willen / auerst dewyle se eine Veste
unbeschaten stormen wolden / hebben se sich
daranne vorbrandt / vnde mit vorlust etliker
Knechte grothen spot ingelecht.

Ydt hefft sich ock disse belegeringe auer/
14. dage vor dem afftage / ein seltsam vnde
wunderlick gespenst mit den Wuluen erha-
uen vnde thogedragen / welckere etlike auende
na einander / by hupen vor dat Leger gekamen
sint / ongeachtet / dat ein grothe welt van Vol-
cke / mit grothem geschreye dar lach / vnde heb-
ben dar angeuangen grūwlick tho hūlende
vnde tho galspernde / dat velen de Hare tho
berge gestahn hebben.

Den 17. Martij / Anno 1574. Sint de
Schotten mit den Dādeschen / im Leger vor
Wesenberge vneins geworden / also dat ein
grūwlick rumoer daruth entstahn ys / vnde
sint in dissem allerme auer 1500. Schotten /
auerst nicht mehr / alse 30. Dādeschen erschla-
gen vnde vnnegekamen / vnde hefft sich sol-
ckes also thogedragen. Na deme erslick den
Schotten / van den Dādeschen vele spottes
wedderfaren was / hefft sich Archibaldus der
B Echot

Schotten äuerste / mit synen befehllich hebo-
bern / vnde gemeinen Knygesluden / thosamens
de vorbunden / den Dädeschen einen spot wed-
der thobewysende / Sint derhaluen in vuller
schlachtordeninge vth erem Veger angeka-
men / hebben de Archelne ingenamen / vnde
angefangen manck de Dädeschen hanelude
loß tho schetende. Den Dädeschen wordt selo-
kam tho mode / vnde wusten nicht / wo se ydt
mit den Schotten hadden / ock begunden de
Schotten de Schweden vumme hülpe wedder
de Dädeschen anthoropende / äuerst de Schwe-
den hebben sich keines deels annemen willen.
Alse äuerst de Dädeschen der Schotten ernst
vornemen / sint se ock balde ferdich geworden /
vnde hebben bundes wyse tho den Schotten
angefettet / welckere sich ock mit eren langen
Rören nicht sämeden / Entlich wordt der
Schotten ordeninge thotrennet / do worden se
by hupen / alse Schape / erwörget / vnd de Bu-
ren / de den Schotten ock nicht gudt weren /
quemen den Dädeschen tho hülpe / vnde
brachten der Schotten / de sich vorkrapen vnd
vorsteken hadden / ock nicht weinich vumme /
Vnde sint also in einer stunde äuer 1500. ers-

schlas

schlagen vnde erschaten worden. Do ys Ar-
chibaldus ere äuerste ock dorch dat Luff geschaa-
ten / vnde dennoch by dem leuende gebleuen /
Ydt sint ock fast alle Schotteschen häuelude
vnde befehllich hebbers / de in den stormen aucto-
gebleuen weren / staedlike vnde ansehnlike lü-
de / yamerliken erschlagen worden. De äueris-
gen Schotten äuerst / do se segen / dat idt op erer
syden vorlaren was / sint se stracks mit eren
Senlin tho den Rüssen / vnder dat Huß Wes-
senberch geslagen / dar se mit grothen freu-
den entfangen sint.

Yhr heelden de Dädeschen vnde Schot-
ten / eines Heren volck / eine schlachtinge vnder
sich / vnde de Muscoviter vörde de Victoria
vnde Triumph dar van / vnde leih de Schot-
tessen Senlin op dem Walle flegen / den
Schwedissen tho hone vnde tho spotte / Wen
äuerst de Schotten dith spil eine stunde spader
yegen de Nacht angefangen hadden / so tre-
ren se gar lichtlick aller Dädeschen vor Wes-
senberge mechtich geworden. Berre de Dä-
deschen weren fast alle druncken vnde vul-
vnde hadden den dach äuer also ghechet / alse
se vorhen de ganze belegeringe äuer nicht ge-

B ij dahn

daen hadden / Wente de drunck hadde en op
de friffche büte wol geschmecket / äuerst se had-
dent schyr mit dem halse betalen möten. De
Schotten äuerst / so tho den Rüssen geslagen
werden / worvol se erstlick fründtlick entfangen
würden / sint se doch na der Schweden affta-
ge / gefangen vnde gebunden in de Muscov
vorforet worden / vnde hebben de Rüssen van
Wesenberge den andern in Rüssenlandt froedt
gemaket / dat se desülügen Schotten / sampt
den Fanen / dorch ere grothe manheit op den
schermüheligen gefangen hadden / Welckere
armen lüde / äuer 700. starck / in der Muscov
gantz erbarmlick vmmeggebracht sint / Dith ys
dat gelücke der Schotten in Ryßlandt gewesen.

Den 25. Martij / Is Her Claus Alke-
sen mit dem gantzen Leger vor Wesenberch
opgebraken / vnde dar van getagen / mit wat
bedröffenisse vnde hertelende der vnsern / vnde
mit wat fröumde vnde frolockende der Rüs-
sen / kan ein yder vorstendiger wol gedencken.
In dem Afftage hebben de Hauellüde in Har-
rigen grüwlick gewödet vnde gedauct / welcker
Landt van oldinges her Neucl tho gehöret
hefft / Äuerst de Landtschümers hebben ydt
alles

alles vör des Muscoviters Landt geachtet /
op dat se men fry Rouen mochten / dat dorch
denne de Muscoviter ock beiragen werden
ys / densülügen ordt ver sich theuordegedin-
gende / dat sinst wol na gebleuen were.

Das äuerst de Rüssen in einer Veste so
geweldige strydbare lüde sint / kumpt vñ dis-
sen orsaken her. Erstlick / dat ydt ein arbeydt
sam volck ys / vnde tho allerley gefarlükem vñ d
schwarem arbeyde dach vñ nacht vñ vñ vñ vñ
ten / vnde Gode biiden / dat se vor eren Heren
salich steruen mögen.

Thom andern / Is ydt van jöget op tho
vastende / vnde mit geringer spysse sich kümmer-
liken thobehelpende gewanet / wren ydt men
WATER / Meel / Solt / vnde gebranden Wijn
hefft / kan ydt sich dar lange genoech mede bes-
helfen / welckes ein Dädescher nicht dohin
kan.

Thom drüdden / Wen se eine Veste / se sy
so geringe / als se nimmer wöl / mit willen vñ
geuen / dorsten se nicht wedder in ere Landt ka-
men / Wente se worden alle mit grothem spots-
t vmmegbracht / vnde in frömbden Landen
können vnde mögen se nicht blyuen / Derhal-
uen

I

II

III

men holden se sich beth op den lesien man/ vnde
laten sich leuer alle erwörge/ also dat se mit
geleyde in ein frömmet Landt passeren schol-
den. Auerst einem Dädeschen ys ydt gelike ve-
le/ wor he sich vorhödt/ wen he men genoech
tho fretende vnde tho supende hefft.

Thom veerden/ eine Veste thouorgenen-
de/ys by den Rüssen ein Dode sünde/ vnde de
aller grōtste schande/ Auerst im Velde tho fle-
gende/ vnde vor den vjenden veltfluchtich tho
werden/ ys by en kein laster edder schande/
Wente se dögen in dem Velde negen eine klei-
ne macht vele geringer/ also kein minsche gelö-
uen kan.

Anno 1574. op Hemmelfarths dach/ in
der morgenstunde/ sint 10000. Mann van
Rüssen vnde Tatern/ in Harrigen/ beth vor
de Stadt Keuel/ gefallen/ hebben fast alle
Dörper/ so noch omme Keuel stunden/ affge-
brandt/ vnde ein groth deel van dem geroue-
den Behe/ den Eddellüden/ Bōrgern/ vnde
Buren/ wedderümme affgedreuen. Den sül-
uigen dach wordet de Ehrenueste mann/ Bar-
tholomeus Dune van Cage/ ein Radtsvor-
wan

wanter in Harrigen/ in synem hause gefan-
gen/ vnde na der Muscow vorsehet/ dat he an
ein Epith gebunden/ vnde amme Büre ys ge-
branden worden/ Des sint tho der tydi vele
mehr gefangene vth Harrigen in Rūßlande
vnde Taternen gefōret worden. Den sül-
uigen Sommer hebben de Rüssen vnde Ta-
tern/ by dage vnde by nacht/ ane vnderlaet
vor Keuel gewōtet vnde gedauct/ vnde de lūde
by nacht tyden in eren trawingen vor der
Stadt erschlagen/ vnde der armen Buren
Behe/ vnde der Boerlūde Peerde/ vor der
Stadt wech genamen/ vnde dat gantze Landt
Harrigen vor sich vordegedinget/ dat nicht ein
Eddelmann synes haues edder gūder mehr
mechtich was/ Wat domals vor ein thestandt
in lande gewesen ys/ kan nicht genochsam be-
schreuen werden.

Den 18. Junij/ Sint de Hauclūde vth
erem Vorchleger/ mehr vth hunger vnd beger-
lichkeit des roues/ aise vth lust vnd leue des fry-
g. s/ wedder int Velt getagen/ vnde hebben de
Landt omme Vellyn/ vnde Querpāien derch
B lūj ge

gestroffet/etlike Dörper vorbrandt / vnde vele arme Buren erschlagen / vnde nicht einen Küssen edder Zatern gesehen. Tho der tydt hebben se ock dat Glect vor Suerpalen vthgebrandt / vnde Dhyerick Farenbeck van Heymer / des Hertoch Magni hoffraedt / vnde ander Hoffgesinde nicht / darinne vorraisset / vnde gesencklich mit sich wech geföret / vnde sint also wedder in ere Borchleger gekomen mit Ossen vnde mit Könen.

Vomme desüuige tydt / hebben des Königes van Schweden Schepe van Drlage / 16. Lübesche Schepe van Kocyfart genamen / de van der Narue gekomen / vnde mit allerley Wahr vnde düerbar Gelwerck geladen weren. Dewyle düerst der süuigen Schepe Ammerail / Jacob Rademaker / sich geweldich thor yegenwehr stelleden / vnde etlike Schweden erschöet / hefft he de Schweden vorgrettet / vnde us derhaluen mit velen Lübeschen erschlagen worden. Also düerst de andern Lübeschen solcks seggen / sint etlike van en wedderomme na der Narue gelopen / etlike sint int boedt gesprungen / vnde hebben sich na Xemel begeuet.

Den

Den 29. Julij / Anno 1574. Na deme de Hauelude merem Borchleger mit dem rosso gude / dat se vth den orden / Vellyn vnde Querspalen / gehaler hadden / sich lustich vnde guderdinge makeden / sint de Küssen vnde Zatern ylich / wedder alle vormodinge / düer se her gekomen / vñ hebben erer vele erschlagen / gefangen / vnde den meisten roeff / sampt velen der Hauelude peerden vnde rüstinge wech gekregen / vnd also ere schærdt wedder vthgewettet. Darna hebben de Küssen de Kercke tho Mariama / dar vele Buren mit eren Frouwen vnde Kinderen hen geslagen weren / gestormet / vnde de Döer vpgeschaten / Do sint de armen lude op dat gewelste gelopen / vnd hebben sich gereddert / düerst de Küssen hebben alle eren armoedt in der Kercken wech gekregen.

Also de Küssen vnde Zaternen vth der Wyck wech getagen weren / do sint de Hauelude düel daranne gewest / dewyle se in erem Borchlager nicht einen dach seker liagen dörsien / derwegen seomme einen stillstandt gar hoch bekümmert weren / wusten düerst nicht wo se den erlangen möchten / Vchlick hebben se vor raedtsam angesehen / dat se sich mit eren

B. v. 6. Jar

6. Janen/ so starck se yummer konden/wedder int Velt begeuen / dem Rüssen vellichte einen stillestandt affschotrozzende. Vnde dewyle der Stadt Keuel / van wegen der Bōrgerschop vnde Buren / op dat se nu How vnde Boder werven / vnd ere winter saedt mit freden in de Erde bringen mochten/ock ein stilstandt hoch nōdich was/hebben se sich mit den Haneläden verbunden / op dat se des stillestandes alle geslick geneten mochten. Derhauēn alse de Haneläden sich nu int Velt begeuen/ vnd tho Kuyms gelegert hadden / sint twe vch dem Rade der Stadt Keuel mit darhen gereysset / vnde hebben einhelllich an den Woywoden van Wittenstein eines stilstandes haluen geschreuen/ Welcker eren breff hefft gar spōtlich beantwerdet. Do ys den Keuelschen/so wol alse den Haneläden/ alle hāpeninge des stillestandes/vnd aller minschen hūlpe vnd trostes/ benamen gewesen. Hyr mach men klarlick vch sehen vnde spōren / dat aller Kōninge vnde Fōrsten hūlpe vnde trost gar vmmesius/vnde vorlaren ys / wen Godt der Here nicht heipen wil.

Na solcker antwerdt des Woywoden van Wite

Wittenstein/sint de Haneläden van Kuyms/ na deme se den ordt ganz vorheret vnde vorteret hadden/opgetagen/vnde sich wedder ūme na dem Nye haue gelegert/dar se wedder alle Christlike regimente vnde gebrück / alse landt vorderuers/huſſgcholden hebben/ Welckere beyden vorgemelten ōrde/ Kuyms vnde de Nye hoff/ sampt ganz Harrigen/efft so wol ye vnde allewege dem huse Keuel tho gehōret hebben / sint doch desūluigen alle van en vorvriendlike ōrde geachtet worden/op dat se men fryg rouen vnde schūmen mochten.

Hebben derwegen alle der armen Buren Behe vnde Korn getouet / vnde mit den armen lāden erger vmmegesprungen / alse de Rüssen vnde Tatern gedahn hebben / also dat alle Buren derſūuigen ōrde gesecht hebben / dat se oft vnde vaken van den Rüssen vnd Tatern auertagen weren/welckere se denoch in allen tāgen/so faul vnd blodt nicht gemaket hadden/alse de Tudeschen Haneläden in dissem eirigen tage gedahn hadden. Wente disse hebben de verborgene tulen in der erden vpg. grauen / vnde allent wat de armen lāde/ vor dem Erffhēde verhalet hadden / hen
V of wech

wech genamen / vnde dat Korn in dem Velde
vthgedrosschet vnde wech geföret / vnde also
dorch solcke röuerne / dem Rüssen de Neuelo-
sken lande mehr opgedragen vnde thogceige-
net / also vor ein beschüttet vnde vordegedun-
get / Vnde sint doch in dem ganzen Krynge
nicht einmahl so beherhet gewesen / dat se äuer
de Vyfflëndische grenze in des Rüssen Erff-
lande scholden getagen syn / siudern hebben
alleine in Vyfflandt vñe Neuel heer / ere man-
heit mit rouende vnde schämende beirysset / vnd
dennoch alle maente vñme grothe besoldinge
gespraken / Wen se äuerst den roeff alle betas-
len scholden / den se in des Königes van
Schweden landen erhasschet vnde genamen
hebben / scholden se mit erer besoldinge lange
nicht tho kamen. Äuerst dat suchtent vnde
Brake biudent der armen Elenden lüde / heft
ock nicht weinich frucht wedder se geschaffet.
Wente se hebben sich in erem Vorchleger tho
Habsel/Lode / vnde Leal / dagelikes vñdereins-
ander / also hunde / gekrazet vnde erwörget / o. k
sint erer ganz vele van den Rüssen erschla-
gen / vnde gefangen worden / ane andere strafs-
se vnde plage / de se o. k sehr gedrapen hefft.

Anno

Anno 1574. Im Herueste / sint des Kö-
ninges van Schweden Schepe na der Narue
gelopen / den Muscowiter thouorvolgende / ä-
uerst ydt hefft hyr nicht vele beter / also in an-
deren tögen vnde anschlegen gelücken willen.
Wente also se vor de Narue quemen / hefft sich
ein grüwlick storm windt erhauen / welcher de
Schepe van einander gedreuen / vnd den Am-
merall an den strandt geschlagen hefft / darup
dat volck vast alle vñmegetamen ys / Vp dis-
sem Schepe ys o. k gewesen / einer van Adel
vñ Rossen / mit namen Antonius Ploch /
welcker leuendich in des Muscowiters gewalt
geraden / vnde na langer gefencknisse / thor
Narue vppgehenget ys.

Anno 1574. den 25. Octobris / Is Her
Hinrich Claussen mit staedtlichem gude / wel-
ches den Sommer thouorne den Lübeschen
genamen was / tho Neuel angetamen / De
Hauelüde darmede thobefredigende / vp dat de
Hüser in der Wyck dorch de Hauelüde nicht
mochten affhendich gemaket werden. Dith
gudt hebben erlike van den Hauelüden tho
Habsel londe Lode / nicht entfangen willen / de-
woyle se dar nicht vullenkömlich mit betalet

WIT.

werden konden / Doch hebben se ydt op reken-
schop annemen willen / by deme bedinge / So
Her Hinrich Glaussen en einen sulstandt by
dem Muscoviter erlangen konde / wente se
vor dem Muscoviter nicht einen dach sicker
werden. Dissen sulstandt hefte Her Hinrich
Glaussen en nicht vorschaffen können / Dar-
rümme se ock dat gudit nicht hebben entsangen
willen / Querst etlike dersülungen Haulade
hebben ydt willich entsangen vnde angena-
men / Derwegen eine grothe trenninge / twist /
vnde tweespalt vnder en entstahn ys / also dat
se sich vnder ein ander vor schelme vnde vorre-
der geschulden / vnde de eine den andern ermor-
det / vorraden / vnde an den Galgen na der
tydt gebracht hebben. Wente de arme Vuer
wolde mit der tydt syne Ko / vnde de schmahelt /
de se an synem armen Wyue vnde Kinde be-
gahn hadden / betalet hebben.

Anno 1575. Im Winter / hebben de Gas-
tellanischen vth dem Stifte Riga / eren
Echruer / eines Börgers Ehn van Keuel /
werue haluen / an den Raedt tho Keuel ge-
schicket / Nömliken / dewyle se vornamen had-
den / dat de Keuelischen in grothem bedrucke
vnde

vnd fruchten seten / van wegen des Muscovi-
ters / ock van ydermanne vorlaten worden /
segen se vor gudit vnde raedtsam an / dat se sich
vnder der Krone van Polen beschüttinge er-
geuen. Vnde so se dat tho doende gesinnet we-
ren / wolden se by dem Muscoviter bearben-
den / dat sich de Keuelischen des Vyffharigen
stillestandes / neuens Littouwen vnde Polen /
scholden thoerfröuwende hebben. Querst de
wyle sich ein Raedt darup bedachte / wat men
vor ein bescheydt darup geuen wolde / quam
ein boß geschrey van der ankumpst des Rüs-
sen.

Anno 1575. den 12. Januarij / sint etlike
Commissarien / vnder welkeren Claus van
Bngern / Stadtholder thor Arensborch / ein
Principal was / in de Wyck tho Habsel gefa-
men / vomme de hüser Habsel / Lode / vnde Leal
mit den Hauladen / van wegen des Königes
van Dennemarcken / tho handelende. Wente
diffe Hüser wolden de gemelten Haulade
dem Könige van Schweden affhendich ma-
ken / vnde erer vele hadden se alrede Hertoch
Magno thogesecht vnde gelauet. Derwegen
sich

sick Claus van Bngern dar in schloech.

Den 22. Januarij / sint erschrecklike tydinge van des Muscowiters ankumpst / dorch einen geloffwerdigen Buren tho Xeucl gekamen / Tho deme quam ock gewisse kundtschop / dat alle de Rüssen van Wittensteyn sick na Wesenberch tho dem grothen hupen begeuen hadden / Welcker hupe fast twe weken stille lach / also dat men nicht gewisse ersaren konde / twor de toch hen gelden scholde / vnde deswyle de Rüssen so lange vortögerden / hebben vele in Xeucl gemeinet / se weren twer äuer in Sijn landt geuallen / Daräuer de armen Buren so seker worden / dat etlike vth vnachtsamheit / etlike äuerst vth mangelinghe des Voders / mit crem Dehe / sampt Wyff vnde Kinderen / sick wedderümme by hupen tho Lande begeuen.

Den 25. Januarij / sint de huser Habsel / Vode / vnde Leal / dem Claus van Bngern / na velfoldiger vnderhandelinghe / van den Schwedischen vpgedragen / welckere se im Namen / vnde van wegen Frederichs II. des Königes tho Dennemarcken / angenamen hefft / mit differ thosage / dat he en alle ere nastendige besoldinge

soldinge vp negestuolgenden Johannis Baptista erleggen / en ock middeler wyle enen frede by dem Muscowiter erholden wolde.

Den 30. Januarij / vp den Sondach Septuagesima / vor Middage / vnder der Predige / Hefft sick de Muscowiter vor Xeucl sehen laten mit ganker macht / van welckeren ein deel mit den Xeuclischen den ganzen dach gescher müzelt / vñ de grötheste hupe / van Hirswode aff / bauen dem Steinberge / de Stadt vorby / alse ein Timmen schwarz / na Zerwekull äuer de Eche thogetagen / vnde sick in Teydensbusch / eine grothe myle wegcs van der Stadt gelegert hefft. Den sültingen dach hebben se vumme langest her gebrandt / ock der swaningen by S. Virgitten Kloster nicht vor schonet / dartho de Kloster iunckfrouwen gesencklich wech geföret / welches he vormals niwerle gedahn hadde. Den dach hefft de Rüsse ock alle de arme Buren vorrasschet / de sick kort thouorn vth sekerheit / vnde mangelinghe des Voders / mit crem Dehe vth der Stadt tho Lande begeuen hadden. De Xeuclischen äuerst deden sick grothen schaden ane noedt / vnde breken ere Gaerden / Schänen / vnde
X wanin

waningen buten der Stadt aff/ dartho aller
Bisscherlūde waningen / vnde wat se in der
hast nicht affbreken konden / dat wordt ange-
sticket vnd affgebrandt/ Wente se sich einer be-
legeringe befruchteten.

Den 31. Januarij / fro morgens / sint
duer 1000. Rüssen tho Peerde vor de Stadt
gekamen/ vnd schermāzelingē gehalten/ Mido-
deler wyle brack dat ganze Leger vp / vnde
makede sich dar van mit dem Ratrosse/ vp dat
de Keuelschen en den Troß nicht affhagen
scholden. Also se nu alle sampt wech weren/
sint de Buren vth der Stadt in dat Leger ge-
lopen/ vnde hebben vele Ossē kōppe / de van
den Rüssen wech geworpen weren / in de
Stadt/ tho erer spysē/ gehalet/ dartho vele Os-
sen hūde / vnde insunderheit vele Peerde hū-
de / Welckere de Tateren dar geschlachtet /
vnde dath Fleisch halff gaar opgefreten had-
den.

Do sint de Rüssen vnde Tateren erslick
in de Wyck na Habsel gerückt / vnde hebben
vp dem wege dat ganze gebede Padis / sampt
dem Padisschen vnd Kegelschen strandē/ grū-
liken vorheret/ de lūde erschlagen / vnde ganz
vele

vele gefangene wech gefōret / Vnde truwol de
Rüsse disse gemelte örde offt vnde vaken vor-
hen auertagen hadde / so hefft he ydt doch nū-
werle so erschrecklick gemaket/ also vp dat mael.
Wente Godt der Allmechtige hadde dissem
Lande ock dith thor strasse vorhenget / dat dis-
sen ganzen Winter duer/ gar weinich Schne
gefallen was / Derhaluen de Rüssen vnde
Tatern allenthāluen gelick hen tho reden/ vnde
na keinem wege frageden / vnde nicht allei-
ne de Dörper im lande / sundern ock grūwlike
Wiltēnissen/ busch vnde broeke/ twer hendorch
reden/ vnde Bulue vnde Baren/ vnde allerley
wilde Deerte/ int Velt yageden / vnde also na
Minschen vnde Behe sochten. Vp disser
rense hefft en Gades wedder vnde Wint/ vnde
alle Elemente gesōget / vnde hefft kein Minsche
/ im lande so weinich Schne vp disse tydt
Jares gedacht/ also domals gewesen ys.

Fürder sint se vp Habsel thogetagen/
vnde mit den Hauclūden tho Habsel / de nu
Denesch weren/ geschermtelt/ Vnde sint also
so vp dat mahl vorby getagen. Den volgen-
den dach duerst / sint van der sūluigen ein
groth deel wedder gekamen / vnde hebben by

nacht tyden etlike hūser im Flecke affgebrandt. Vegen den morgen sint de Hauelūde van huse wedder vthgefallen / vnde hebben sich altho wyndt vordrystet / darāuer sint erer etlike erschlagen / vnde āuer 30. gefangen / welckere in der Muskow erbarmlick vnnēgebracht sint worden. Dat ys de frede gewesen / den Glaus van Vngern en thouorschaffende gelaet hadde.

Datsūlūge mahl hebben de Rūssen vnde Tateren de Lande vnnē Habsel / Lode / Leal / Padis / Bickel / sampt den Insulen Desel / Dageden / Mōne / Vormissō vnde Nuck / vthgenamen dat gebede Arensborch / ganz flechliken vorheret / vnde fast Pcerde vnde Mūnschen gerouet / na Dffen āuerst vnde Rōnen nicht groth gefraget. Alse se nu eren moedts willen in gemelten orden geduet hadden / sint se stracks na der Parnow gerūcket / de lande dar vnnē her dorch tho stroffende / vnde hebben de olde Parnow / sampt der Kercken / in de grundt vorbrandt. Do hebben sich de Bōrger in der nyen Parnow / ganz sehr einer belegeringe befruchtet / vnde derhaluen alle warnings vor der Stadt sūluest angesticket vnde

affge

affgebrandt. Alse āuerst de Rūssen eine nacht āuer / nicht gar wydt van der Parnouw gelegen / vnde etlike Dūdesche Schepen in der Nacht vor der Parnouw vorbrandt hadden / sint se volgendes dages / de Parnouw vorby na der Salis / vnde anderen deren mehr ylich fordt gehouwen / hebben vele Mīnschen vorraschet / erschlagen / vnde gesencklich wech gefōret. Hyr mach men der Castellaneschen vyff jarigen stillestandt sehen / dardorch se Keuel an sich locken wolden. De Sucht dar de Keuelschen mede behafftet weren / was ene sūluen neger / alse se des geloueden.

Den andern Martij / sint Breue van Hertoch Magno van Duerpalen / an de ganze Gemeine tho Keuel gekamen / in weckeren he mit einem Christliken Geleide begere de / dat de Keuelschen etlike vtherem Middel / tho em na Duerpalen affferdigen wolden / dar he ene guden Raedt mit deelen we de / wo men dem thokamenden vngelücke vnde vnheile / des disse geschene Toch men ein anfanck were / vorkamen scholde. Querst de Keuelschen hebben synes rades keines wegcs

X iij

ple

plegen willen. Solcks hefft he ock an de Parnouwsschen geschreuen / vnde darbeneuen ock dörch Gyselers mit en gehandelt / Auerst de Parnouwsschen hebben gelicksalles synem begere keine folge leisten willen.

Im Martio/ Anno 1575. hebben Hertoch Magni Hauelüde sampt etliken Rüssen/ den Hoff thor Salis ingenamen / vnde densülui gen beuestiget / den Paß twischen Riga/ Keuel / vnde der Parnouw thoworhinderende/ Welcheren Hoff de Stiffteschen van Riga en wedderümme affgedrungen hebben / Veliich hebben de Rüssen auermals alleine darin genestelt / vnd en ock behojden.

Anno 1575. In dem Pingestfeste / sint de Schwedischen Commissarien vp de Wyborgische Grenze gereiset / mit den Rüssen vumme einen stillestandt tho handelende / Do hadden de Keuelschen grote häpeninge / dat ydt nu ein mael thom stillestande kamen scholde / Auerst de Rüsse hefft einen stillestandt na syner gelegenheit / vp twe Jar / vor Finlandt alleine beramet / vnde de Keuelschen daruich geschlaten/ Do was der Keuelschen hapenunge

ninge vorlaren. Dissen stillestandt hefft de listige Viendt derhaluen gemaket / dat he eine frye Eynde na Finlandt hadde / dewyle he de Parnouw gedachte tho belegerende. Auerst den Stillestandt hefft he nicht lenger gehalten / alse syne gelegenheit gefordert hefft/ vnde ys in den tweien Jaren / in Finlandt ock gefallen/dar gerouet vnde gebrandt/vnde vele Volckes wech geföret.

Anno 1575. Den 7. Junij / sint des Muscowiters Legaten thor Arensborch vp Desel angekamen / vnde van dar in Denne marcken gesegelt. Densülui gen 7. Junij/alse disse frömbden Geste angekamen weren/ ys thor Arensborch solck ein fromdensüer geworden / dat dat halue Fleck / vnde de besten Häuser darsüluest in de grundt vorbrenden/ daräuer de Muscowitische Legaten sehr gelachet / vnde gefroloeket hebben. Auerst den deerer Häuser qundt worden/was nicht lachendes tho mode. Disse brandt euen in der Rüssen ankumpst geschehen / ys ein gewisse omen vnde vorspöckerne veles thokämpstigen vngelücks gewesen.

Desſüluiſe tydt / hefft ſick de Muſcowi-
ter by Weſenberch vorſammelet / vnde faſt
ein gantz Maente ſtille gelegen / Do hebben
ſick auermals de Keuſchen einer belege-
ringe ſehr befrüchtet. Vezlick ns deſüluiſe
vorſammelinge vpggepraken / vnde nlich na
der Parnouw gerücket / vnde ns deſüluiſe van
dem Muſcowiter belegert / beſchanket / vnde
tho ſterme beſchaten worden. Endelick alſe
de Muſcowiter etlike Storme / vnde by 7000.
man daruor vorlaren hadde / hebben ſick de
Parnouwſſchen / dewyle ſe gantz vormödet
woren / vnde keine entſettinge wüſten / dem
Muſcowiter erguen möten / den 9. Julij
Anno 1575.

Diſſe vorluſt der Stadt Parnouw /
was den auerigen Landen / vnde den beyden
höuetſteden / Riga vnde Keuel / nicht ein ge-
ringer ſchade / alſe de vorluſt der Stadt
Dörpte / Vnde wowol de Parnouwſſchen /
wat de yegenswehr belanget / ſick ehrliker vnde
reddeliker gehalten heben / alſe de Dörp-
teſchen / So ſint ſe doch / wat dat buwerck
vnde beteringe der Stadt belanget / nicht be-
ter tho achtende. Wente geliker wyſe / alſe de
Dörp-

Dörpteſſchen in guder tydt / ere Stadt gar
weinich buweden / vnde vor gewalt beſeti-
gen / vnde ock weinich dar vp dachten / dat na
dem Sünne ſchynne ein platzregen kamen kö-
nde / ſundern men alleine na Hofart / Bolluſt /
vnde eigen nutte trachteten / Also hebben ock
de Parnouwſſchen nicht alleine in der guden
tydt / ſundern ock in dem ſchwenenden Kri-
ge / ere Stadt tho beſetigende / ſick gar weinich
bekümmert / vnde allent wat dar vor gewalt
geburet was / dat hebben de Schweden ge-
buret / do ſe dat Regimente dar hadden / vnde
dat Geſchütze / dat darbinnen wedder den
Muſcowiter gebuſet wordet / ns ock des Kö-
niges van Schweden geweten / Welches in
der vorredtliken eräueringe dar gebleuen
was.

Vor der belegeringe / fort thoudrn / alſe
de grote noedt balde vorhanden ſyn wolde /
hebben de Parnouwſſchen by Claus van
Bingern / dem Deniſſchen Stadtholder thor
Arensborch / hülpe vnde troſt geſocht / vnde
ſick vnder de Krone tho Dennemarcken er-
baden / ſo ſe vor dem Muſcowiter möchten
beſchüttet werden. Claus van Bingern auerſt
X v hefft

hefft se van wegen des Königes angena-
men / vnde en beschüttinge thogesecht / Do
werden de Parnousschen eine kleine tydt De-
nisch / Auerst dat was vorgeues / wente de
Rüsse was alrede im antage / vnde worwol
Glaus van Ungern ydt noch gudit mit den
Parnousschen menede / vnde en na allem
vormöge tho helpende bedacht was / so ys
doch solcks vorhindert geworden / dörch den
twist / de twischen Hertoch Magnus van
Sassen vnde Engern / vnde Glaus van Un-
gern / van wegen des Holmes Möne / ent-
staen was / Vnd also gemelte Hertoch Mag-
nus euen tho der tydt der Parnousschen be-
legeringe / vth Schweden vp Desel gekamen /
vnde dat Hus Sonnenborch / dörch vorlenin-
ge des Königes van Schweden / ingenamen
hadde / ys he ock vp Möne gefaren / welcker
holm van Oldinges her / na der Sonnen-
borch gehöret hefft / Vnde also he den Glaus
van Ungern / de densüluigen Holm na
der Arensborch vordegedingen wolde / dar-
uppe vanth / hefft he en gefangen namen /
darna auerst der Gefenckenisse wedder er-
leddiget / darauer ys der Parnousschen vor-
ge-

geten worden. Also nu de Parnouss bele-
gert was / Do hebben sich de Hüser / Helme-
de / Ermys / vnde Rügen / dem Hertoch Ma-
gno van Holstein / vth fruchten ergauen / dar-
tho hefft Otto van Ungern / ein van den
Castellanschen im Etiffte Riga / syn Hus
Purckel / dem Muscowiter ane noedt vpges-
dragen / vnde de vyff Jarige stillestandt / dar-
de Castellanschen de van Neuvel mede vor-
trösten wolden / konde en süluest nicht helpen /
Hir heth ydt nu / *Medice cura te ipsum.*

Also auerst de Stadt Parnouss eräuert
was / Do hebben sich de Auersten veltheren /
Knes Mykita Romanowit / vnde Knes
Zürgen / so fründelick gegen de Parnouss-
schen angestellet / dat sich ein jeder darauer
vortwundern möste / vnde hebben einem je-
dern frng gegeuen tho blhuende / edder wech
tho tehende / vnde wat se tho einer tydt nicht
mit sich wech vören könden / dat möchten se
noch thom andern male na halen / ane jenige
vorhinderinge / Welcks alles men Stricke
vnde rencke weren / de andern erde dardörch
tho vangende. Also nu etlike van den vorne-
mesten mit eren redesten Gädern / vp den
X vij. Holm

Holm/Kyen/ gekomen weren/ do hefft se Hertoch Magnus van Sassen vnde Engern/ beströffen laten / vnde ein groth Gudit an Gelde vnde Süluer geschmide / by en erlanget/ vnde hefft se dartho gefencklick mit sich in Schweden geföret / vnde öuel tracteret / vth den orsaken / dat se solcken vorraedt van Gelde vnde Süluer gehat / vnde doch ere Stadt mit Kriegslüden nicht beter vorsorget hadden / Wente wen se men ein hundert knechte darinne gehat hadden / So were se noch hütiges dages in erem vörigen stande. Darümme hebben se solckes van dem Hertoch Magno thor straffe hebben möten/dat se eren eigen nut dem gemeinen nutte vnde besten vorgetagen / vnde ere Stadt nicht allein mit buwende / sundern ock mit Kriegslüden in der nodt vnuorsorget gelaten hadden.

Anno 1575. vp Laurentij/ do Hertoch Magnus wedderümme van Desel getagen was / hefft Claus van Bngern mit etlikem Kriegsvolcke/dat huß Conenborch belegert/ vnde na weinigen dagen/mehr dorch gelücke vnde vorrasshent/ also dorch gewalt/eräuert vnde

vnde ingekregen / Wente also de Denesschen daruor gekomen weren/ ys ein groth Für darobinnen im huse angegahn / vnde so sehr gebrent/dat men ydt nicht lösschen konde / Derwegen de Knechte vnde *praesidia* des Huses vth den Vinstern stegen/ vnde de anderen/de darbuten weren / de stegen dorch desülügen Vinsters wedder heuin/ vnde worden also des Huses mechtich.

Den 1. Septembris / Na deme Claus van Bngern neuens den Denesschen Commissarien / an den Gubernatoren tho Keuel/ so wol also an den Raedt geschreuen vnde begeret hadde/ dat se sich tho em vp de Habselsche grenze vorsögen scholden/sprake mit einander tho holdende / sint twe vth dem Rade tho Keuel / neuens den Gubernatoren/Pontus de Legardia/affgeserdiget/thouornemende/ wat de Denesschen gudes vorthogeuende hadden.

Also äuerst de gemelte Heren vnde Gesanten van Keuel/vegen den Auent/tho Paradis vp dat Huß / angekamen weren / Do ys ein ganz groth hupe wilder vngewönliger Echevögell / van gröthe vnde gestalt den brande

Brandgöfen nicht ungelick / mit op dat Huß
 Padis geslagen / vnde sich dar op de Tinnen
 gesettet / Welckes vorhen van solcken unge-
 wönliken vnde unbekanden Vögeln / nāwerle
 gesehen edder gehöret is. Vnde wōwol de
 Knechte d. süligen Vögel hebben vorschuch-
 teren willen / vnde etlike herunder geschaten /
 hebben se doch solckes gar nichts geachtet / sun-
 dern sint stoff beth in de nacht darup besitten-
 de gebleuen / des andern dages āuerst / hefte
 men se nicht mehr vornamen. De orsake
 āuerst / wōrānne de Keuelschen darhen vor-
 schreuen wōrden / is gewesen / Dat Claus
 van Ungern / neuens den Deneschen Com-
 missarien / dat Huß Padis begerede / vnd dar-
 neuens protesterede / so dat Huß affhendich
 vnde dem Muscowiter tho dele wōrde / wolde
 he yde by den Keuelschen weten / Auerst men
 hefte em nichts tho willen gewust.

Densüligen Heruest / Anno 1575. He-
 ben sich de Stiffischen van Riga / mit des
 Hertogen tho Gurlandt Knygesuolcke gerü-
 stet / vnde hebben dem Rüssen vnde Hertoch
 Magno van Holstein / de hāser Helmede /
 Ermis / Rāgen vnde Purckel / wedder nemen
 wil.

willen / hebben āuerst der keines mehr / alse Rū-
 gen alleine / erāuert vnde bekamen.

Anno 1576. im Januario / Is eine macht
 van Rüssen vnd Lateren / Eß dufent starck /
 in Lyfflandt angekamen / vnde den 27. Ja-
 nuarii / sint se in de Wyte gefallen / vnde he-
 ben de Hāser vnde Veste / Lode / Leal / vnde Bi-
 ckel / stracks ganz trāwloß / ane noedt / opgege-
 uen erlanget vnde ingekregen. Darna sint
 se vor Habsel gerücket mit weinigen Ge-
 schütte / vnde hebben sich dar men sehen laten /
 vnde nicht eins geschantzet edder geschaten /
 vnde alse se den 9. Februarij daruor gekamen
 sint / hebben sich de op dem huse / nāmliken de
 van Adel in der Wyck / Börger / Hōuetlūde /
 vnde Knechte / stracks mit den Rüssen in han-
 delinge gegeuen / vnde den 12. Februarij / de
 heerlike Veste Habsel / dem Muscowiter ane
 noedt opgegeuen / so doch dem süligen huse do-
 mals an profiande vnde Volcke / vnde allerley
 nodtrofft / gar nichts mangelde / vnde gar kei-
 n: nodt hadde / wen se sich men weinich thor ne-
 gen wehre hadden stellen willen. Also hefte de
 Muscowiter de gemelten Hāser in der Wyck /
 sampt

sampt dem Lande erlanget vnde bekamen.
 Also en äuerst de schimp darna begünde tho
 ruwende / vnde ock de Conscientie sick tho rö-
 gende / Do wolde keiner schuldt hebben / Vnde
 hebbent also de Börger sampt den Knygeslū-
 den / vpon den Wyckeschen Adell / so mit vpon Hab-
 sel vnde andern Hüsern gewesen weren / vnde
 de Adel wedderümme vpon de Knygeslūde vnde
 Börger schuuen willen.

Also äuerst de Rüssen vpon dat Huß gefas-
 men sint / Do sint etlike van den Habselschen
 Junckern noch so guder dinge gewesen / dat ei-
 ner twe Junckfrouwen van Adel / vpon synem
 Echote sittende gehat / vnde mit en gescherket
 hefft. Desser grothen sekerheit hebben sick de
 Rüssen nicht genoechsam vorwunderen kön-
 nen / vnde hebben tho Hinrich Borsmann /
 des Hertoch Magni Hoff juncker / de solkes
 mit angesehen hefft / gesecht / Hinrich / wat mö-
 te gh Düdeschen seltsame lūde syn / Wen wy
 Rüssen solck ein Huß so lichtferdich vpponeuen
 hadden / wy dorsten vnse ogen vor nenen red-
 deliken lūden mehr vpschlan / vnd vnse Groth-
 förste wörde nicht weten / wat he vns vor ei-
 nen dodt anleggen wolde / vnde de Düdeschen
 vpon

vpon Habsel döruen nicht alleine ere ogen vpon
 schlau / sundern döruen noch mit Junckfrou-
 wen spelen / gerade also hadden se ydt wol vth-
 gerichtet / Daryegen hadde Hinrich Bors-
 mann nichts antwerden können / deswyle he dat
 süluen mit synen ogen angesehen hadde.

Also nu Habsel ingenamen was / Is
 Knese Jürgen / de äuerste Velthere des Mus-
 cowiters / in einem Badstauen binnen dem
 Flecke gestoruen / vnde hefft also disse Knese sy-
 ne vöte nicht vpon Habsel setten möten.

Tho der tydt sint de Rüssen vnde Tates-
 ren vorth vpon Desel gerückt / vnd hebben ganz
 Desel beth an Schweruerordt / vorheret / vnde
 ganz vele armer lūde gefencklick in de Mus-
 cow vnde Taternen geföret. Also hefft de
 Muscowiter domals mit des Königes van
 Dennemarcken Landen vnde vnderdanen in
 Lyfflandt vnniegesprungen / Wolde Godt /
 dat solck schimp vnde schade / deme Könige
 thogeföget / vnde dat grothe hertelendt / so den
 armen lūden aldar wedderuaren is / mochte
 gevraken werden / Vor de trüwlosen äuerst /
 so vth lichtferdicheit Könincklike hūser vnde

Landen

Lande vorgeuen hebben / sien th nicht tho bidden.
 deude.

Alse de Muscoviter der ganken Wyck nu mechtich was / Do ys he ock in des Könin-
 ges van Schweden deel in Lyfflandt gefallen /
 vnde den 18. Februarij dat hus Padis bele-
 gert / vnde na deme he vngeschanket mit etli-
 ken stücken einen dach auer daruor geplacket
 hadde / ys ydt em / den 20. Februarij / stracks
 van dem Höuetmanne / Hans van Olden-
 borch / opgegeuen worden. Also hefft de Mus-
 coviter de vyff huser vnde Beste / Habsel / Lo-
 de / Leal / Bickel / Padis / sampt allen thogehö-
 rigen Landen vnde lüden / mit geringer macht
 vnde gar weinigem ernste / alleine dorch schreck
 vnde drouwent gar schimplich wech gekregen.
 Tho dersülügen tydt / alse de Lande vinne
 Keuel so oft vnde vaken vorheret vnde vor-
 teret weren / hebben de armen Buren vth
 mangelinge der Ossen vnde Peerde / ere Röye
 vor den Schleden spannen / vnde ere nodtroffe
 vth vnde in de Stadt fören möten.

Anno 1576. den 29. Aprilis / hebben de
 Schwedischen dat hus Padis belegert / be-
 schan

schanket / vnde tho storme beschaten / vnde na
 deme se beth an Hemmelfarths dach daruor
 gelegen / vnde etlike mahl vorgeues gestermet
 hadden mit weinigem Volcke / vnde dar vna-
 melanges her nicht mehr tho rouende was /
 vnde de Sudelers ock nicht mehr Beer tho-
 fören wolden / dewyle de burse kein roeffgudt
 mehr vor dat Beer thogeuende hadde / sint se
 mit spotte vnde schanden vngeschaffet wedder
 affgetagen. Dewyle auerst de Schwedischen
 vor Padis legen / ys Claus van Ungern van
 der Arensborch tho Habsel ingefallen / de
 Rüssen so wol alse de trawlosen Dädeschen
 dar süluest thouorrasshende / hefft ock erer etli-
 ke fencklich gekregen / vnd desülügen in Den-
 nemarcken geschicket.

Den 30. Maij / hebben Kaysers Marti-
 niani II. Legaten / de vth der Muscov geka-
 men weren / van Riga an de Keuelschen ge-
 schreuen / dat se mit allem flyte vinne einen
 stillstandt / vor de Stadt Keuel / in der Mus-
 cov gehandelt hadden / Auerst hadden nichts
 erhalten können / Doch entliken hadde sich de
 Muscoviter so vel vornemen laten / so verne
 de Keuelschen stille heelden / wolde he ock wol
 stille

stille holden / Auerst wo lange / dat hadde he nicht darby gesecht.

Den 22. Junij / sint auer 500. Rüssen vnde Tatern van Wittenstein vor Keuel gesamen / vnde hebben alle dat Behe vp dem Laesberge wech gedreuen. Do sint de Hauelude / in de 100. Peerde starck / vnd ein paer hundert Landesknechte / sampt Bōrgern vnde Hußknechten / balde ferdich geworden / vnde hebben den Vyenden / auer 4. myle weges / all dat Behe wedderümme affgenaget / vnde etlike der Rüssen vnde Tatern erschaten / vnde etlike gefangen ingebraecht.

Den 11. Julij / sint des Königes van Schweden Knygesschepe vor Riga gerückt / vnde darsüuest etlike waningen by der Düne vhendliker wyse affgebrandt / vth orsaken / dat de Köninck van Schweden etliker vorschulde der saken haluen / tho den Riggessen ein ansprake hadde / vnde de Riggessen sich mit emderhaluen noch nicht vorgeliket vnde vordragen hadden.

Im Julio dorch vth / hebben de Rüssen vnde Tatern allewege van Wittenstein vnde Padis vor Keuel gestroffet / vnde Bōrger peerde /

peerde / Knechte vnde megede / so na Horwe vth gingen / oftmals vorrasschet vnde vmmē Keuel her vele armer Buren sampt eren Wyueren vnde Kindern fencklich wech gesōrt. Do was by Bōrgern vnde Buren ein groch namer vnde wehe klagent.

Den 26. Julij / hebben sich de Schwedischen tho Peerde vnde tho Vöte wedderümme na allem vormōge gestercket / vnde sich int Velt begeuen / den spot an den Rüssen vnde Tatern tho wreckende / vnde des weges na Padis getagen / de Tatern thouorrasschende. Tho dersülungen tydt / hebben sich 50. Losdornuers van vndüdeschen / heimliken by nacht thuden / dar kein münche in der Stadt van truste / int Velt begeuen / vnde einen andern wech vor si. genamen / vnder welckeren nicht mehr als 16. weren / de lange Rōre hadden / Vnde als de Tatern vor Padis der Schwedischen ankumpft vornemen / sint se vor en geslagen / vnde den Losdornuern recht tho mate vnde tho gelücken gekamen / doch schlumpes wyse / wente de eine wuste van dem andern vorhen nictes / De Losdornuers dōrfften sich by dage an de Tatern nicht maken / demyle se en tho

Dat Driidde deel

schwack weren / sundern vorheelden sich in
bussche vnde broke / vnde geuen gude achtunge
darup / wor sich de Tateren gegen de nacht les
geren worden / Vnde also se sich im Dörpe tho
Drrendall / by einer depen Beke entlangest /
dar se vor den Dudeschen vnde Schweden ei
ne frye vnde velige syde hadden / legerden / vnde
de schlafen leden / vnde ere Peerde grasen les
ten / Do kamen disse vorgemelte vndudes
schen by nacht mit eren Kören auer se heer /
vnde maken ein groth geschrey vp Dudesch /
so vele also ein yder konde. De Tateren me
neden nicht anders / sundern dat ydt ydel Dū
desche vnde Schweden weren / slögen derwe
gen tho bussche vnde tho broke / vnde geuen en
alle ere Peerde vnde Rüstinge thourne / do
nemen se dar auer 80. Peerde / vnd yageden
darmede stracks na Keuel tho / vnde leten sich
daranne genögen / Wente de meisten van en
weren ere leuedage nicht eines Peerdes here
gewesen / Vnde wen erer noch weinich mehr
gewest weren / edder wen disse men ein herte
gesatet / vnde einen standt gegrepen hadden /
se hadden wol alle de Taterischen Wallachen /
der

der auer 300. weren / dar van bringen mö
gen.

Darna hebben sich ock etlike Dudeschen /
euen vp desülunge fryse / int Belt begreuen / vnde
sint des weges na Byrlandt dorch bussch
vnd broeck getagen / vnde hebben 40. Rüssen /
darunder stolte Boyaren weren / dar liggende
gefunden / vnde also de Dudeschen sehn na an
se gekamen weren / sint se vpgesprungen / vnde
in Hembde tho bussche in gelopen / vnd hebben
alle ere Peerde vnde staedtlike schuben thour
ne geueuen / Wente se weren so seker gewesen /
dat se sich vp dat hembde na vthgetagen / vnde
tho schlape gelecht hadden. Do nemen de
Dudeschen ere schuben / rüstinge vnd Walla
chen / vnde setteden sich darup / vnde kamen
statlick tho Keuel inrydende / nicht anders / also
wen se Muscowiters weren.

Thom lesten / hebben sich 60. Stadt lan
desknechte / beth in de Wycke na Nickel vor
drystet / ere gelücke ock tho sökende / vnde he
ben einen staedtlichen hupen Behes / van Os
sen vnde Könen / erlanget / vnde vor sich her ge
drenen / beth tho Rappel / dar se auer 400.
Rüssen vnde Tateren fänden / de en dat Behe
N iij wed

wedder affhagen wolden/vnde hebben mit gewalt tho den Dädeschen knechten ingesettet/de Dädeschen äuerst hebben sich ock dapper geweret/beth so lange se einen Thün mitreogen/vnde vele Rüssen erschöten/vnde sich so wol alse ere büte daruth vordegedingeden.

Do äuerst de 400. Rüssen/an de 60. Dädeschen/mit gewalt nichts hebben konden/heben se dorch eren Dädeschen Tolck/defülungen Knechte thom affualle bereden willen/mit vorhetinge grother gnaden/vnde darbeneuen ock mit grothem drouwende/ydt hefft äuerst alles nicht gehulpen/Wente de Knechte sint mit erer büte vnuorseriget dar van gekamen/vp einen Knechte na/welcker mit einer Glizen an dem Arm weinich ys vorlehet worden/hefft em äuerst am Leuende nicht geschadet. Hye mach men äuermals sehen/wo gude handelent mit dem Rüssen ys/wor ein kleyn crust gebruket werdt.

Da na hebben ock de Buren/Dregers/vnde allerley gesinde van Husknechten vnde Esserhueren/mit willen der Auerteit/etlike Fanen opgerichtet/vnde na Dädeschem gebruke Höuetläde/Sentrich vnde andere beschlich

fehlich hebbers vnder sich vorordent/vnde sint also in des Rüssen Landt oft vnde vaken getagen/de eine Fane hyr de ander dar/vnde vp de Rüssen in busschen vnde bröken geluret/ere haue vnde güder geplündert/vnde offtmals Rüssen gefencklick ingebracht/vnde hebben de Rüssen vnd Eateren so schum gemaket/dat se vth den Schläten nicht einmahl kyken dorsten. Den spot hebben se wedder van den Buren vnde etliken schlauen lyden möten.

Dissen Sommer/Anno 1576. hebben dre vām Adel in Ghurlandt dat husz Ambosten/Welkes dem Hertoch Magno van Holsteyn tho gehöret/in des Staedtholders affwesende vorrasschet vnde ingenamen/welckere sich alse Gründe vnde Schwegere/by des Staedtholders Grouwen hebben interven laten/vnde alse se vp dat Husz gestadet sint/hebben se de Poerte berönth/vnd ingenamen/beth so lange ere hinderholt van den Litten waren heran gekamen/vnde henin gedrungen ys. Dith Husz hefft Carolus Ezene/Stadtholder vp Pläten/wedder eräuert/vnde defüligen dre vām Adel/äuer de Mären hangen latee.

Anno 1576. des Donnerdages vor Martini / ys ein vondencklick vnde ungehöret groth Schne tho Keuel / vnde dre edder veer myle weges vmine Keuel her gefallen / Also / dat vele lude binnen landes / de na Keuel wolden / vp dem wege in den depen Schne vmines gekamen sint / Desgeliken arme Grouwen / de ere hungen Kinder in de Stadt thor Döpe bringen wolden / sint mit den Kindern in Schne vorsapen / vnde vele / do se vnradt vornamen / hebben ere Echleden mit allerley wahre geladen / vp dem wege stahn laten / vnde de Godt gedancket / dat se mit den leddigen Peerden daruan gekamen sint / vnde de Vörger vnd Inwaner / so auer ein halue myle van der Stadt erer gescheffte haluen vorrenset weren / konden nicht ehr wedder in de Stadt kamen / ehr de wech / na etliken dagen / ein weinich wedder gebanet was.

Tho dersäluigen tydt / hebben Hertoch Magni hanelude van Kareks / vnde Zuerpaslen / dat Schloth Lemsell / by nacht tyden vorrasschet vnde ingekregen / dar se dorch ein finster scholden ingestegen syn / Vnde ys dat vorrasschent (ick hadde schyr gesecht vorrederne) tho

tho dissen tyden / dat beste Ridderspil in Lyfflandt gewesen.

Anno 1576. den ganken Heruest dorch / beth an dat Nye yar / sint solcke erschrecklike storm winde / vnde brusen des Meeres gewesen / alse ydt van keinem Menschen vorhen gehöret / edder gedacht ys worden. Wente an dem einigen orde tho Keuel / hefft ydt keinem Menschen gedacht / dat Kercken törne / vnde Bolswerck in der hauen / vmine gewenet vnde affgedreuen sint / alse dith Jar gescheen ys / vnde in keinem Jare sint so vele Schepe vnde Schuten / mit vuller ladinge / vor Keuel gestrandet / vp einen Heruest / alse vp disse gemelte tydt / vnde solches ys an velen anderen orden mehr geschehen.

N vj Korte

Korte beschryvinge des yennigen / Wes sich Anno 1577. in der andern Muscovitischen be- legeringe/ tho Xeucl thogedra- gen vnde begauen hefft.

A dem de van Xeucl den
Heruest thouorne / gewisse
kundschoep gekregen hadden/
dat de Muscoviter den Wint-
ter auer sich vor Xeucl mit al-
ler macht legeren wörde / sint se etliker maten
in fruchten gewesen / Tho deme hefft ydt en
ock seltsame gedanken gemaket / de mannich-
foldige wedderwerdicheit de en den ganken
Heruest auer thouorne benegenet was / Alse
Erslick / dat de 2000. Knechte / de vth Fin-
landt thor besettinge der Stadt Xeucl ka-
men scholden/ van wegen des steden grothen
onwedder vthe blyuen mosten. Thom An-
dern/ dat 120. Knechte vnde Büssenschütten/
welcker de Xeuelschen tho Lübeck hadden
anme

anneimen laten / ock des Onwedders haluen
nicht kamen konden. Thom Drüdden / dat
etlike van des Königes van Schweden
Echepen / mit profiande / Krudt vnde Lode
geladen/ in den Schwedischen Echere/ dorch
einen storm mit ganker ladinge gebleuen we-
ren/ Vnde ein van den süluigen Echepen/ mit
allerley nodt trofft geladen/ tho Xeucl gekamen
was / vnde alse ydt sich yegen den Auendt/
achter dat bolwerck / gesettet hadde / ys ydt
stracks des süluige nacht gestrandet / vnde tho
allen stücken thoschlagen / also / dat den Xeu-
elschen dar gar nichts van tho nütte geka-
men ys. Thom Veerden / hadden de Xeu-
elschen / in der vorsammelinghe der Hense
Stedte tho Lübeck / van den Dantzker He-
ren de thosage erlanget/ dat se den Xeuelschen
mit Gelde/ Korne/ vnd Knygesuolcke tho hül-
pe kamen wolden. Solcke thogesechte nod-
trofft van Dantzke tho halende / hebben de
Xeuelschen ein Schip gefrachtet / vnde dar
hen lope laten/ Auerst alse de Schipper dar-
hen gekamen ys/ hefft he de Dantzker mit der
süluigen sucht ock behafftet gefunden/ welckere
mit erem nyen Heren / dem Könige van Pa-

Palen / in einen Kriech geraden weren / vnde
 sich gelikes falles einer belegeringe vormoden
 moften / Derwegen konde de eine Krancke
 dem anderen nicht tho hülpe kamen vnde de
 handt langen. Thom Vöfsten/ys dat Bol-
 werck in der hauen vor Keuel / dorch grothen
 Storm wech gedreuen worden / Welckes
 kein Minsche vorhen gedacht hadde. Thom
 Eösten / sint ock korth vor der belegeringe / twe
 vorreders / Nömliken / Diderick Munkhardt/
 eines schmedes Eöu van Dörpte / vnd Hans
 Kock / vth Duerpalen bördich (welckere lange
 tydt vor hanelüde gereden hadden / vnde alle
 gelegenheit der Stadt wusten) tho dem Mus-
 cowiter vorlopen / vnde hebben ein alle kund-
 schop vth der Stadt Keuel gebracht. Wo-
 wol nu solckes alles eine böse antöginge gewes-
 sen ys / So hebben dennoch de van Keuel an
 Gades gnade vnde bystande nicht getruuelt/
 welcker alleine de noedthelper ys / vnde bil-
 lich ock alleine dissen Titel föret. Wen auerst
 de Keuelschen alle de gedachte middel vnde
 hülpe / vth vorgemelten Orden erlanget had-
 den / hadden se sich vellichte ganz darup vor-
 laten / vnde vth sekerheit des Noedtanckers der
 Chri-

Christen / Nömliken / des innigen Gebedes tho
 Gade dem Allmechtigen / vorgeten / Derhal-
 uen hefft en Godt desülungen middel nicht tho-
 steden willen / vp dat men erfaren scholde / dat
 he alleine de rechte helper ys in allen nöden/
 Wo denn ock Godt de Allmechtige / mit syner
 schynbarliken hülpe / den Keuelschen in gnaden
 by gestahn hefft.

Vnde dewyle de Byendt gewißlick ka-
 men wolde / gaff ydt dennoch groth wunder/
 dat he solcken harten Winter / de em sehr föge-
 de / so lange vortoch. Endeliken ys he gelyckwol
 nicht vthgebleuen / sondern den 22. Januarij/
 gegen de nacht / mit geweldiger rüstinge / tho
 Begelecht / dre mylen van Keuel / angekamen.
 Do sint de vorspehers omme 9. schlege gegen
 de Nacht / ock wedder gekamen / vnd hebben ge-
 wisse kundschop gebracht / dat de Muscowi-
 ter mit ganzer macht vorhanden were / Do
 hebben twe Bürgermeistere / nömliken / Her
 Fredrick Sandstede / vnde Her Diderick
 Korffmaker / sich stracks an dat Marcket vor-
 söget / vnde hebben allen Inwanern tho Ke-
 uel an kündigen laten / dat de Byendt vorhan-
 den

den were / vnde dat ein yder syner saken gude
achtunge hebben scholde.

Volgendes dages / den 23. Januarij /
op einen Middeweken vor Middage / hefft
man den Muscowiter / bauen vnde op yenner
syt dem Steinberge / her trecken sehen mit He-
ris krafft / Welcker treck den ganzen dach
beth in de düster nacht gewaret hefft. Vp dissen
dach / hebben de Rüssen keine schermützelingē
holden willen / ock hadden de Keuelschen den
dach auer nicht lange tydt se tho tobrende /
Wente se mit eren Gaerden vnde schünen affe
thobrekende / genoechsam tho schaffende had-
den.

Do hebben de Vyende erslick 4. Leger
vor Keuel geschlagen / Dat erste Leger ys ge-
wesen thor auersten Mölen / op dem Berge /
vnde in den grufften. Dat ander op dem
Steinberge / in den steingrouen / den ganzen
Berch entlangest. Dat drüdde Leger by dem
Waterhuse / in den Sandbergen. Dat
veerde Leger ys der Lateren gewesen / langest
der Zerwekulschen Eche / ein groth verndeel
weges lanck.

Darna

Darna alse de Stadt beschantzet wordet /
hebben de Streiken / dat sint de Hackenschüt-
ten / dat Böfste leger / bauen vnde vnder S.
Zonniesberch / in den beyden schancken ange-
schlagen / Vnd hinder dem berge / den ganzen
Auberch entlangest / na der Schwartenbefe-
werk / hebben ock etlike dusent Rüssen tho
Peerde gelegen / de neuens den Hackenschüt-
ten mit op de beyden schancken / vnde op dath
Geschütte wachten scholden. Alse nu des
Muscowiters macht vor Keuel sic gelegert
hadde / Do hefft men nicht einen Minschen
in der Stadt bedruct edder vorkaget ges-
hen / sundern alle frisch vnde wol gemodet / vnd
einem yderen hefft geducht / dat ein ein Eteyn
vam herten gefallen were.

Do nu de Vyendt in den veerden dach
mit der schermützelingē stille gehalten hat de /
vnde men nicht erfahren konde / wat dech ver-
syn sate mochte / sint de Keuelschen den 26.
Januarij / mit aller macht / omme kundischop
haluen / tho em vthgefallen / vnde hebben sic
beth achter S. Johannes Spittal / na dem
Sandbergen / gar frydt vordryft / Auert
de Rüssen wolden nicht starck ankamen / sin-
dern

der heelden in vuller schlachtordeninge als
lenth aluen gar schwarz vnde dicke/vnd wach-
teden darup / dat de Keuelschen sich noch wy-
der hennuth vordoen scholden / also denn: wol-
den se de Keuelschen vnmmeringet vnde nedder
gelecht hebben. Auerst dorch sänderlike schi-
ckinge Gades / leten de Rüssen ettick Belt ge-
schütte alcho hastich manck de Keuelschen aff-
gahn/dardorch se vororsaket worden wedder-
ünime na der Stadt tho wykende. Do wordet
nicht mehr / also ein Schwedisch Landes-
knecht erschaten/dat was alie de schade op den
dach / vnde thom crsten male. Wen auerst
de Rüssen beherzhte Krygeslåde gewesen we-
ren/ vnde hadden wor ein dusent Mann ge-
waget / vnde mit dem ganzen hupen op de
Keuelschen thogesettet/vnde en/dewyle se ver-
ne genoech van der Stadt weren / den wech
benamen/wo se gar lichtlick hadden doen kön-
nen / de Stadt Keuel were den dach mehr/
also halff/ ere gewesen / Auerst se hadden dat
herte nicht / vnde Godt hadde se ock vorblen-
det.

Densäluiigen 26. Januarij / negen de
nacht/hebben de Rüssen op S. Tönniesberch
ge-

geschantzet/vnde den volgenden 27. Januarij/
op einen Sondach / frö morgens / angefan-
gen mit Cartouwen vnde Schlangen in de
Stadt tho sayetende/vnde vnder der Predige/
in S. Nicolaus Kercken ein Iserne kugel/van
52. punden/ manck dat Volck geschaten. Vn-
de wovol de Kercke van Börgern vnde Ge-
sellen / Frouwen vnde Junckfrouwen / huncck
vnde olot/ gar vul was/ vnde desäluiige Kugel
dorch ein Vinstern in de Kercke sloech / vnde
manck dat Volck nedder vill / so hefft se den-
noch keinen minschen mehr beschediget / also
einen jungen Börger / Hans van Mallen
genömet / welcker an einem arme vorlehet
wordt. Na der tydt hs de Predige van der
Parkercken S. Nicolaus / na dem hyligen
Geiste vorleht worden.

Densäluiigen 27. Januarij / negen de
nacht / hebben de Rüssen dat nye Eckenhuß
dorch Furbelle angesticket / vnde dat halue
dach vnde speerte des huses affgebrandt / au-
erst de ander helffte hs gereddet worden. Vot
hadde ock wol keine noedt gehat / wen dach
How dar van getrest were/ vnde men gude
wacht gehalten hadde. Vot hs auerst vnges-

3 4 löfflick

löfflick wat vor ein kriffchent vnde groth glorierent der Rüssen / vnde welck ein grüwlichschetent ys gehöret worden / so lange alse dath Huß gebrendt hefft.

Den 28. Januarii / vmmē 8. schlege / vegen de Nacht / hebben sich de Rüssen wat neeger / nicht wydt van des Schlates Kalckauen geschancket / vnd grothe Blockhäuser vpgeschlagen / Do wordt ein allerm in der Stadt / dath men nicht anders meinede / de Vyendt wō. de mit gantzer macht tho storme lopen. Alse auerst disse allerm gestullet was / hefft ein Gen. ltn Schwedisscher Knechte eine Ridderlike daedt begahn / welcker sint tho den Rüssen in de Schanze vnde Blockhäuser gefallen / hebben erer ganz vele erschlagen / vnde einen Muscovitischen beschlich hebber / daranne vmmē kundschop haluen / vele gelegen was / gefangen vnde vorwundet ingebracht / Welckeres kundschop vormocht hefft / Ersilick / dat des Grothförsten van der Muscov Knyges. uolck an Rüssen vnde Tateren thosamende / 50000. starck / vor Keuel lege. Thom ande. ren / dath de Grothförste in eigener persone nicht dar mit were / sundern syne vornemeste Knes

Knesen vnde Woywoden / Alse ersilick Knes Feder Iwanowitz Mystryblawoffsky / ein junger Mann / darna syn thogeordente Lutenandt / Iwan Basiliowitz Schymetyn Kolhoff / de beste Knygesheldt des Muscoviters / Welcker dem Grothförsten gelauet hadde / he wolde em de Stadt Keuel vorschaffen / edder he wolde nicht leuendich wedderümme vor syn angesichte kamen. De drüdde were Knes Demyster Andrenwitz Schorlethoff. De veerde Knes Mykita Pryemka / welcker auer de Archelhe bescheyden were. Thom drüden / dat de Grothförste vp Marien vorkündigung mit mehrem Volcke folgen wōrde. Thom veerden / dat des Grothförsten meyste Archelhe vnde Geschütze vor Keuel lege. Datho twe dusent Tunnen puluers / welckes se vorscheten / vnde ere gelücke darmede an Keuel vorsöken scholden. Thom vōst. n. d. t se alle im Leger an Keuel vortryfelden / vnde spreken / ydt were nicht de Polozko edder de Parnow. Thom sösten / dat de tire vorreders im Leger geraden hadden / dat men de schanze vp S. Tönniesberch schlahu scholde / dar de Stadt am schwackesten were / sin. st

3 III truse

wuste he nicht mehr / Wente he in dissem dage nicht mit vth der Muscov / sundern vordren dagen / van Padis int Leger gekomen were.

Im anfang der belegeringe / hefft ock de Vhendt der Stadt dat Water / by dem Waterhuse / benamen / vnde vth dem Waterhuse / dar dat Water in de Stadt lopen moeth / eine Kackerne gemaket / op dath de Keuelschen nichts reines van Water in de Stadt krygen scholden. Auers dar was des Waters haluen kein mangel / ock ys dar kein gebreck edder mangel an yemigerley lyues nodtresset vnde profiande gewesen / sundern de Stadt was op ein ganz Jar genoechsam vorsorget gewesen.

Tho deme / so was de Stadt Keuel mit truwen vnde Godtsfruchtigen Regenten vnde Raedtliden vorsorget vnde wol vorsehen. Wente Her Hinrich Claussen Ridder tho Kanckas / ein older erfarnen Kriegesheldt / vnde syn Søn Her Carl Hindricksen / sint domahls Gubernatores vnde Regenten tho Schlade gewesen / Welckere an sich / wat truwen vnde Godtsfruchtigen Gubernatoren

egent

egent vnde geboret / nichts hebben mangeln laten / ock keinen Byn / Beer / edder schlaep vor dat vpschent vnde Gubernation sorge genommen / sundern hebben gar slytich dach vnde nacht in eigener persone de Wacht süluest bestellet / vnde vorsorget / vnde hebben erem Exempel na / alle Hôuelade / vnde beschlich hebers / vnd gemeine Landes knechte / gelicks salles ock also doen möten. Disse gemelte Herren / hebben ock süluest op de Vhende de grothen stücke offemals / mit grother gefahr gestellet vnde leßgebrandt / also / dat de Börger darauer gekurret vnde gefecht hebben / De Gubernatores vordrysteden sich altho sehr / Wente wen einer van en darauer tho schaden queme / dat scholde der ganken Stadt einen grôtheren schaden vnde schreck geuen / also wen hundert andere erschlagen worden / Auers dar hebben sich de gemelte Herren nicht angekeret / sundern sich allewege slytich gebrusten laten / Desgeliken dede ock ein Erbar Radt der Stadt Keuel.

Des hadden de gemelten Gubernatores alle de Schlades welle vnde Törne mit Blockhüsren / geweldig vorburret / vnde des

3 iii sülust

föluiigen alle neuent den fryckweren / mit folcker ftædtliken Köninckliken Archelhe vnde G. ſchütte / van helen vnde haluen Cartouwen / Echlangen vnde ſtorme ſtücken / alſo vorſorget / dath ſick alle Miſchen in Keuel darauer vorwundert / vnde ere luſt daran geſehen hebben / vnde de reynde miſche in der Stadt / heſt ſolckes vorhen nicht gewuſt edo der gelduet / dat ſolck eine Könincklike Archelhe op dem Echlate tho Keuel ſyn ſcholde. Tho deme ſint ock alle Welle / Kunde / Dwenger vnd fryckweren der Stadt / mit Cartouwen / Seltſchlangen vnde ſtormestücken alſo auerſlödich vorſorget geweten / dat men etlike Cartouwen vnde ſtücke / de gantze belegeringe auer / nicht eins thogebrikende bedörffte. Vnde worwol de Muſcowiter vele geſchüttes vor Keuel hadde / ſo ys doch vyff mahl mehr geſchüttes tho Keuel / op dem Echlate / vnde in der Stadt geweten.

Vnde dewyle men ock vornamen heſt / dat des Muſcowiters meininge was / de Stadt Keuel / gelick alſe de Polozko / mit Füre tho beengeſtigende / hebben de Gubernatores / vnde ein Erbar Raedt der Stadt / diſſe vorſicht

ſichticheit wedderümme daryegen gebruket. Erſtlich hebben ſe allen Bürgern vnde Inwaneren der Stadt ankündigen laten / dat ein yder by vormydinge grother ſtraffe / alle dath Holt / Horn / Stro / vnde allent wat van Füre balde angezündet werden konde / van ſynem Böue affwerpen / vnde in Kellern / vnde vnder den gewelſten vorbergen / vnde ock ein ſtede de Wacht / dach vnde nacht / op ſynem Böue halten ſcholde. Tom Andern / ys ein ſtede rydende Wacht by nacht tyden / de gantze belegeringe auer / gehalten worden / de vmmen her ryden / vnde wol tho ſehen ſcholde / wor de Füre belle hen ſellen / vnde denſöluiigen ſtracks naryden / vnde den Lüden ſolckes vormelden / dat ſe balde darby weren / vnde ſe vth dempeden. Thom drüdden / hadde ock ein Erbar Raedt ein ſane Harriffcher Buren / auer 400. ſtarck / ſtolte vnmorkagede Kerls / vnde meſtpart Hakenſchütten / mit geringer beſoldinge beſtelt / welcher Buren höuetmann was Iuo Echenckenberch / eines Müntemeiſters Eön van Keuel / ein freydiger / beherzter hunger Mann / de ſyn büreſche Knygesvolck mit allen beſchlich vnde Empteren / na Däoſcher

ordeninge vnde gebruke affgerichtet hadde /
Vnde desüluigen Buren/neuensi den Dädes
schen vnde Schwediffchen Landesknechten/
begerden nichts leuers / also alle dage vnde
nacht mit den Rüssen tho schermühelen/ wo se
denne ock offemals den pryß erlanget hebben/
Derwegen Zuo Schenckenberch van synen
mißgünstigen/ Hannibal/ vnde syne Buren/
Hannibals volck ys genömet worden. Ouffem
Hannibal vnde synem Volcke/ weren de Rüs
sen insunderheit vnyendt vnde gram. Dæ ys
diffe gemelte Hannibals fane vp de Furbelle
tho wachende bestellet gewesen / mit solckem
bedinge/ dat se scholden dach vnde nacht by et
liken rotten gude wacht holden / vnde so man
nigen Furbal ein yder dem Krygesäuersten
der Stadt bringen wörde / so mannige dre
Mark / dat ys ein ordt goldes / scholde ein
yder hebben alle mahl / Vnde wen se einen
Furbal vp eines bürgerhs huse beschlügen / dar
keine wacht vp dem böne vorhanden were/des
süluigen Bürgerhs hufscholden se men stracks
vp lopen/vnde den Furbal dempen/ edder vth
der lufen vp de straten warpen / des scholde
en desüluike Bürger / de keine Wacht gehol
den

den hadde/ einen haluen Daler stracks thoge
uende schuldich syn/tho yeder tydt/ *Quia spe com
modi mouemur omnes.* Do sint de Keris ganz
lustich geworden / vnde hebben sich mit den
Furbellen dach vnde nacht genaget/ gelick als
se de Knaben mit den Rüselen vp der straten/
dat manniger/ de bedröuet v: de trurich was/
sich daräuer vorquicken vnde lachen möste.
Thom Veerden / möste ein yeder vp synem bö
ne natte Offen hude / Ketelen edder Ballien/
mit messe befraren / alle wege berendt hebben/
dar mit men de Furbelle dempen möchte / des
wyle dat Water dar nicht tho denen wolde.
Tho deme sint ock alle Böne in Xeucl mit bre
den siennen floszen wol belecht / vnde mit erdt
ryke ganz dicke bedragen gewesen / dat wem
gelick Furbelle darup sellen / se dennoch so bal
de nicht dorch bernen konden. Dorch sel
cke vorsichtigkeit der Querichheit vnde flytige
wacht/ vnde do men ock in de gewanheit geka
men ys / hefft men einen Furbal nicht mehr
geachtet/also einen vogel in der lucht.

Wat de Tümlers belanget / konden de
ock keinen sunderliken schaden dohn/ dewyle de
Häuser in Xeucl fast alle dre böne hoch sint/
3 vj vnde

vnde ein yder Boen mit geweldigen dicken balscken ganz dicht g-spündet / vnde mit breiden flusen duer her belecht / vnd mit erdriffe ganz dute vnde hoch bedragen weren / vnde efft he wol einen boen dorch warp edder dorch fell / so weren doch de andern beyden fry. Dero wegen ein yder Börger in syner Stuben vnde Kameren ganz velich vnde seker daruor gewesen ys / Wat duerst vor schaden van den Tümlers geschehen ys / schal hyrna körtzlich vormeldet werden.

Den 1. Februarij / hefft de Rüsse dath herlike Kloster Mariendael / S. Virgitten Ordens / ganz vorwöset / de altare herunder gereten / vnde vth den dickesten steynen vele Tümlers gehouwen / vnde dat herlike dach vnde spersell herunder geworpen / vnde na dem Leger geföret. Vp desäluike tydt / hefft he ock de Galge mit den Deuen vor Keuel gespolieret / vnde de balscken herunder geworpen / vnde int leger geföret.

Den 3. Februarij / negen de nacht / ys Laurenz van Kollen / der Schwedisschen knechte Hduetmann / vth grother vormeten-
helt /

helt / in drumckener wyse / süß vöfflich / ane Raedt vnde willen der Gubernatoren / tho vote in des Rüssen schanze gefallen / erer etlike erschlagen / vnde eine Felttschlange vth der schanze gehalet / vnde vp dat Echlot tho Keuel gebracht / vnde ock so vele darauer gekregen / dat he des andern dages gestoruen ys / an welckerem vthfalle keiner einen wolgefallen gedragen hefft / Wente men hadde wat anders negen de Rüssen in der schanze vorgenamen / duerst hyr dorch wordet ydt vorhindert / vnde de Rüssen würden men gewisiget vnde getwarschuwet / ere schanze beter in achtunge tho hebbende. Na der tydt hebben de Neuelschen vorwachtet / dat he men stormen scholde / dar se sich gar wol vpgeschicket hadden / vnde wen men ein einen storm edder etlike / mit Götliker hülpe / affgeschlagen hadde / Alse denne wolden se thogesehen hebben / weme dat Geschütze in der schanze thogehöret hadde.

Den 5. Februarij / sint etlike Rüssen vor de Stadt gekamen / sprake tho holdende / duerst de Neuelschen wolden se keines weges hören /

hören / vnde de Landesknechte hebben se vor
vorspehers geachtet / vnde manck se geschaten /
Do sint se in solckem schrecke nlich wech gere
den / dat einer einen Samnitten Ryuer / mit
schwarten vdißen gefordert / hefft fallen laten /
vnde ys mit blotem hōuede dar van gereden /
denslūigen Ryuer hefft ein Landesknecht op
genamen / vnde in de Stadt gebracht.

Den 6. Februarij / yegen de nacht / heffe
de Vyendt noch eine schanke / vnder dat hoge
Rundeel / vor der Schmedepoerten / an E.
Tōnniesberch mit How söderen vnde schantz
körnen angeschlagen. Volgendes dages a
uerst sint de Keuelschen Knechte / sampt der
Buren fane / vthgefallen / vnd hebben de Rüs
sen vth derslūigen schanke geschlagen / vnde
dat How mit teerkrenken angelündet vnde
vorbrandt / Do sint van den Keuelschen men
twe Buren gebleuen / vnde weinich Knechte
vnde Buren sint vortruet worden / Auerst
der Rüssen sint nicht weinich gebleuen / de in
der schanke erschlagen / vnde mit den grauen
stückken vām Schlat / vnde vth der Stadt / cr
schaten sint. Do sint ock dre Keuelschen vth
des

des Muscoviters auersten schanke in einem
schāte erschaten worden / vp dem Walle / dar
se stünden vnde dat spil ansegen / de eine was
ein Schnyder / vnde wanhafftiger Börger
binnen Keuel / de ander ein yuncf Geselle / el
nes Radimans Sōne van Keuel / vnde de
drüdde ein Büffenschütte. De folgende nacht
auerst / hefft de Rüsse de schanke wedder inge
namen / vnde mit Blockhäuseren starcker gebu
wet vnde besettet / alse vorhen.

Den 8. Februarij / schicken de Heren
etlike Visschers vth / in der Hauen tho Vis
schende / ein stukeweges van der Stadt / den
Rüssen tho spyte / vp dat men se dardorch vth
dem Leger locken wolde / vnde wen se angeka
men weren / so weren hinder dem Volckwercke
vnde hinder den Schepen etlike Schütten be
steller / de se entsangen scholden / Auerst de Rüs
sen wolden nicht dicke heran / dewyle se den an
schlach vormerkeden.

Den 12. Februarij / in der nacht / quam
eine gefangene Schwedische maget / vth dem
Leger vnder dat Schloth tho Keuel lopende /
welckere / na dem se ingelaten was / de erste
kundschoep brochte / dat ein hupe van Tateren
ock

ock in Finlandt gewesen were/ vnde vele gefangene lüde/ ynnck vnde oldt/ van dar int Leger vor Keuel gesdret/ vnde vele yunge Kinder vppet yhs in de See geworpen/ vnde liggen laten hadoe/ Welckes eine bedröude tydinge allen framen herten gewesen ys. Darna sint noch mehr gefangene in ysrn helden gespannen/ ock loß gekamen / Welckere disse böse tydinge wyder bekräftiget hebben.

Vnde dewyle de Stadt Keuel mit Wellen/hogen Rindelen/ dubbelden grauen / fast rundt vomme vnde vomme/ vnde ock etliker wegen mit dubbelden Wellen dermaten befestiget ys/dat men keine Mür mit geschütte van buten faten kan / alleine de Mür op dem Marstalsberge / dar noch twe dicke mantel Müren vnde grauen vorher gahn / vnde de Kasse desüluge Mür nicht recht twer duer/ sondern entlangest faten vnde bescheten moße/vnde dewyle ock desüluge sehr dicke vor gewalt gebuwet ys / hefft he nicht ein loch darin scheten können. De Keuelschen duerst hebben nichts leuers van God gewünschet/sunder dat he dar tho storme gelopen hadde. Wente dar hadde he twisschen der Stadt / dem Schlate/ vnde

vnde twisschen dem Dome inlopen möten/ dar se sich allenthaluen also vp ene geschicket hadden / dat wen he dar twisschen gekamen were/ he nicht scholde gewust hebben / wo he wedder tho rügge kamen scholde/ Duerst dewyle he vnradi vornam / ys he vthgebleuen / vnde der beiden vorreder raedt / ys ock tho rügge gegahn.

Na dem duerst de Muscoviter beth an her grüwlick hadde geschaten / vnde an keiner Mür edder Walle etwes beschaffen konde/ hefft he na gerade mit storme schetende agholden / vnde mit den grauen stücken in de Stadt/op den Doem vnde Schlot / vnde na den Törnen vnd Wellen/dar em schaden vthgeschehen was/hen vnd her wedder geschaten vnde geplacket / vnde anc vnderlat dach vnde nacht de Zümlers vnde Furbelle ock nicht gesparet / Hebben derwegen de Gubernatoren vnd ein Radt der Stadt wol vormercket / dat de Muscoviter andere rencke vnde anschlege vor sich hebben möste / alse Römliken / dat Schloth edder de Stadt tho vndergrauende/ vnde einen Wall edder Torn tho sprengende/ Derhaluen de Gubernatoren vnde ein Raedt

A a der

der Stadt/ mit yegen grauende sich nicht wech
 nich beß, ti jet hebben / vnde dewyle men nene
 gewijse kundtschop hadde / effte de Rüsse ock
 vnder grōue/ edder wor he grōue / vnde wor he
 hen gedachte / Is men vumme kundtschop sehr
 bekūmmert vnde beinōhet gewesen. Do heb-
 ben de Gubernatores / neuenst andren gro-
 then löfften / o. f. Sammitten vnde Wandes
 kendinge dūdeschen vnde vndūdeschen Kry-
 geslūden thog: secht / so se einen gefangenen
 krygen konden / Derwegen alle Krygeslūde/
 Schweden / Dudeschen / vnde vndūdeschen/
 ganz vnuordraten dach vnde nacht/ vnde mit
 grother gefahr darna vthe weren/ dūerst heb-
 ben keinen vorrasschen können / Do ys de be-
 kūmmernisse noch grōther geworden. Alse
 dūerst sehr alle hāpeninge der kundtschop
 haluen vthe was / Do fōjet onse Here Godt
 wunderbarlick / dath den 14. Februarij/
 ein stadelick Zatersch Boyar / edder Edel-
 man / Bulaat Mursson genant / mit synen
 denern sūßf achte/ dem Rüssen entreden was/
 vnde vumme dre siblege / in der morgen stunde/
 vor de grothe Strandpoerten vor Keuel
 quam/ vnde in de Stadt tho wesende begerdes
 Wel

Welcker stracks mit synen Knechten ys inge-
 stadet worden/ vnde dewyle se alle kundtschop/
 darūmme men sehr bekūmmert gewesen was/
 vnde darnegest ock frōlike tydinge mit sich
 brachten/ ys grothe frōwde vnde frolockent in
 der Stadt geworden. Do kregen de Keuel-
 schen einen frīsschen moedt / vnde konden ge-
 wißlick hyruth schluten/ Dat alle Rüssen vnde
 Zateren im Leger / an Keuel vortwuyelen
 vnde vorhagen mösten/ Wente wen disse Za-
 teren gehōret edder vornamen hadden / dat
 dar noch nemtge hāpeninge im Leger gewest
 were/ de Stadt Keuel tho gewinnende/ so we-
 ren se warlick dem Rüssen nicht entreden/ vnde
 tho den Keuelschen geslagen/ vnde mit wils-
 len ere gefangene geworden.

De kundtschop dūerst disser entreden
 Zateren hefft / na vunderscheidelickem vorhōr/
 einhelllick vormocht. Erstlick/ dat des dūer-
 sten Felthern Lūtenandt vnde vornemeste
 Kryges heldt/ Iwan Wasiliuwitz Selymethyn
 Kolhoff genant / mit einem grauen stücke
 vth der Stadt erschaten were / welcker noch
 dre dage geleuet hadde / vnde darna mit gro-
 them processse dodt in Rūslant gefōrt were/
 Na ii Wel

Welcker dem Grothförsten gelauet hadde / de Stadt Reuel tho vorschaffende / edder nicht leuendich vor syn angesichte tho kamende.

2. Dat de Reuelschen auer 1000. Rüßen als rede / vnde offtmals 20. ock 30. in einem schöte erschaten hadden. 3. Dat vele Rüßen ock als rede heimlick vorlopen weren. 4. Dat de Rüßen sich sehr befrüchteten / dat de Reuelschen ein mahl ere geschütte vth der schantze nemen würden. 5. Dat 1200. Tateren in Finlandt den schaden gedahn hadden / vnde in de 500. dar van vorsapen weren. 6. Dat des Grothförsten ankumst were men eine Fabel / den Rüßen so wol / alse den Reuelschen tho einem schrecke vnd drouwe vth gesprengt. 7. Dat de Rüßen in der schantze hadden an gefangen tho vndergrauende / wusten auerst nicht / wo verne se gekamen weren. Deswyle nu disse Tateren alse fründe / tho Reuel gekamen sint / hefft men se mit einer Wacht fry vnnich. r gahn laten / vnde de Gubernatores hebben se ock op de Könincklike veste des huses Reuel geföret / dar de Tateren solcke an schlege tho des Byendes affbrocke gegeuen vñ

mit

mit gedelet hebben / de nicht tho vorachtende weren.

Den 16. Februarij / sint de Reuelschen na S. Johans brügge / mit weinigen Volcke vthgefallen / vnde hebben eine scharpe scher müßelinge mit velen Rüßen geholden / do sint etliche Rüßen erschaten / van welckeren dre dodt sint in de Stadt geschlepet worden / welckeren men stadtlke Marten süben vthgetagē hefft / ydt wordt ock ein stolter Boyar gefangen / vnde leuendich ingehalet / dessälutigen Boyaren kundtschop hefft mit den Tateren auer ein gestemmet / derhaluen men den Tateren deste mehr gelouen tho gestellet hefft.

Den 17. Februarij / vp den Sondach *Esto mihi*, frö morgens / hefft de Rüsse vpt aller grwikeste / vnd mit mehr stücken alse vor hen / angefangen tho schetende / alles men tho einem schrecke vnde drouwe / alse wolde he dar mit tho vorstande geuen / dat he nu erslick syn gelücke vorsöken / vnde den gröthesten ernst gebruken wolde. Darup sint den 18. Februarij / twe staedtlke Boyaren / sampt einem Dudeschen tolcke / Willem Pöppeler genandt / mit des Grothförsten breue / an de Reuelschen aff

Na wj geser

gefertiget / Welckeren breff de Gubernatores / Vnde de Börgermeistere / Her Fredrick Sandtsiede / vnd Her Diderick Korffmaker / vor der Vehmporten entfangen hebben / Des hebben de Bonaren vnde de Tolck ock ein geleyde begeret vor des Grothförsten Gefanten / so vth der Muscow gekamen weren / vnde ock mündelike werue an de Stadt Keuel hadden. Diffe gemelte Düdesche Tolck was mit herliken klederen / den anderen Düdeschen tho einem Lockuagel / gestofferet / (alse ydt den allen Mammelucken alleine omme de herlichkeit differ werlt tho donde ys) Auerst men hefft den Gefanten dat geleide affgeschlagen / vnde den breff mit guden bescheide also vorandtwerdet / dat se vngeduldich dar auer geworden sint / vnde darna sick mit erschrecklikem schetende / vnde mit tūmellers vnde fürbellen gruwelick genoech angestellet hebben.

Alse nu de Viendt vornam / dat he mit synem storm schetende / vnde mit synen tūmellers vnde fürbellen an der Stadt nichtes hebben konde / hefft he synen moedt an dem Dwenger der Stadt / de Ryck in de kaken genōmet / kōlen willen / welckeres Dwengers geliken an

da

der ganzen Eysche nicht gefunden werdt / Dar vth ock dem Vynende ein groth spot vnde schade offemals geschehen ys. Dewyle auerst ein hoch Kundeel vor dem gemelten Dwengen her licht / hefft he des haluen der sü. uis gen Dwenger middeweges / gar hoch van der erden / saten möten / vnde wotwel he eine lange tydt / dach vnde nacht / mit helen vnde haluen Cartouwen darup schoeth / so hefft he doch mit allem schetende nicht mehr vthgerichtet / alse men vp einer syden ein loch dardorch gebaret / dar ein paer Ossen tho gelike dorch gaen mochten / Vnde den vorwalter des Dwengers / Hans Schulten / einen Echoesier / ock erschaten. Dat ys de grōtste schade / den he der Stadt Keuel vp dat mael tho gesōget hefft / mit synen 2000. Tinnen Puluers.

Den 1. Martij / In der morgenstunde / hefft ein Tūmeler einen bureu / vnde ein wyff / sampt twee kinderen / vp ein mahl tho gelike in einem Bathstauen / im Nonnickenhaue / erschlagen / welckes de grōtste schade van einem Tūmeler vp eine tydt gewesen ys.

A a iij Den

Das Drüdde deel

Den 7. Martij/hefft men 40. Knechte/
vnde weinich Hauelude / vthfallen laten / de
Rüssen dicke vnde by hupen in de schanze / vnde
de int Veldt / tho lockende / dat men se deste bes-
ter treffen möchte. Do weren vp allen Tör-
nen/wellen vnde Kundeelen / de Büssenschüt-
ten mit den grauen stücken ferdich/vnde brans-
den dar manck / dat men se mit lust hefft hen-
fallen vnde tūmelende gesehen.

Den 8. Martij / in der nacht/ hebben de
Rüssen ersten de Schepc in der hauen vora-
brandt / welckes ein wonder gewesen ys / dat
se de so lange vnbeschadiget blyuen laten heb-
ben/ane twyuel darümme/dat men des Rüs-
sen wolmeininge yegen de Stadt sehen vnde
spören scholde / Auerst ydt sint men ydel renc
vnde practiken gewesen / *Fistula dulce canit, vo-
lucrum dum decipit auceps.*

Den 9. Martij / sint de Keuelschen vram
Schlate vnde vth der Stadt/ mit 400. Man-
thosamende tho Vote / vnde 100. tho Peerde/
vth gefallen / de vnderste schanze thostor-
mende / welcker schanze se balde ingekregen/
vele Rüssen darin erschlagen / vnde 6. ge-
fenclick in de Stadt gebracht hebben. Do
ys

ys den Keuelschen ock ein temelick schade dorch
vorsehen weddersaren. Wente de orsake dis-
ses vthfalles der Keuelschen ys disse alleine
gewesen/dat se etlike Rüssen gefangen krygen/
vnde kundtschop erlangen mochten / Derwe-
gen was ydt vorhen also beschlaten/Wen men
einer edder mehr gefangenen gekregen had-
de / so scholde men stracks desülügen in brin-
gen/vnde wen de gefangenen in de Stadt ge-
bracht weren/so scholde de Trammeter vth der
Stadt stracks blasen / alse denne scholde sick
ein neder wedderümme na der Veste vorse-
gen.

Alse se nu in de schanze sellen / do was
ein neder mit allem flyte darna vthe / dat he
einen gefangen krygen möchte. Wente
demsülügen/de einen gefangenen in brachte/
was eine vorehringe / Nömelick 50. Marck/
thogesecht. Do worden starcks im ersten
anfalles fangen gekregen / vnde ein neder yle-
de mit synem gefangen na der Stadt / Vnde
alse men se in der Stadt hadde/do begünde de
Trammeter tho blasende / derhaluen se sick
fast alle na der Veste vorsegeden. Alse auerst
Glaus Holste / der Stadt Hōuetmann / mit
dem

dem Hanniballe vnde etlike andern sach/
 dat vele Rüssen erschlagen / vnde de anderen
 alle in der schanze op de flucht gebracht / vnde
 se in der schanze mechtich weren / hebben se
 des Trameters blasent nicht geachtet / sun-
 dern hebben de Vyende wyder vorfolgen vnde
 de schanze tho nichte maken willen / vormet-
 nende / dat de anderen alle gelicks fals ock also
 doende worden / Auerst alse de gemelte Hōuet-
 mann / neuens den weinigen / so by em geble-
 uen weren / sich omme sach / do weren de an-
 dern alle na der Stadt hen wech / Vnde alse
 de Rüssen / de in de depe groue / de se vnder der
 erden na der Stadt gegraven hadden / geflas-
 gen weren / segen / dat de Keuelschen alle op
 ein weintich volkes na / wech weren / sint se vth
 der grouen / dat de Hōuetmann sich nicht vor-
 hōdde / by hupen heruor gekamen / vnde hebo-
 ben den gemelten Stadt Hōuetmann / mit et-
 liken andern / auerweldiget vnde erschlagen /
 In welckeren sihermūhel de Keuelschen van
 erem Vold / an Landesknechten / Koepgesel-
 len yungen Knechten / sampt erliken van Han-
 nibals volcke / in alles by 30. personen vorla-
 ren hebben. Solange auerst alse disse sihermū-
 helling

helling geschach / hefft men alle dat geschütte/
 van ailen Törnen vnde Wellen / gar oft vnde
 dicke na einander manck de Rüssen / in der a-
 uersten schanze / dermaten aff gahn laten / dat
 de Rüssen mit erem grauen geschütte / Tūmes-
 leren vnde Fürbellen / nicht eins opduken / ves-
 le weiniger einen schöte dohn dörsten / Derwe-
 gen de Keuelschen in der vndersten schanze des
 sie beter eren willen begahn hebben.

Vnde gelick alse nederman / der guden ge-
 sellen vnde Knygeslūde / vnde insunderheit des
 Redeliken mannes / des Hōuetmannes hal-
 uen / ganz bedrūet geworden was / also hefft
 de gude kundschop der gefangenen Rüssen / de
 ganze Stadt wedderānime erfrouwet / Wen-
 te ere kundschop einhelllich vormochte. 1. Dat
 des Grothfürsten befehl alrede im leger were /
 dat se afftehen scholden. 2. So weren alrede
 3000. Bonaren / sampt eren Knechten / wech
 getagen. 3. So weren ock etlike der grōue-
 sten stücken vth der schanze getagen. 4. Wes-
 ren ock de Meisters / de de Stadt vndergrā-
 uen scholden mit eren Instrumenten vor vyff
 dagen wech gereiset. 5. Dat men dat ge-
 schütte in der andern nacht / alle vth der schan-
 ze

Na vij he

he trecken wörde / vnde op den inddeweken wörde de leste man im leger opbreken vnde dar van tehen. 6. Dat ock alrede äuer 3000. Rüssen / van dem Schlade / vñ vth der Stadt erschaten / vnde in den schermützelingen vñ megebracht vnde erschlagen weren / wo vele äuerst in disser lesten schermützelinge gebleuen weren / dat konden se so egentlich nicht weten / äuerst alse ydt de gewisse kundtschop vnde erfaringe darna gegeuen heeft / so sint tho der tydt 330. Rüssen gebleuen.

Van dissen gefangenen Rüssen / wuste einer van des Muscowiters Archelle vnde geschütte / so vor Keuel gewesen ys / allen beschendt. Erslick / scholden dar gewesen sint 3. stücke de 52. ock 55. punth Iseren geschaten hebben.

Darnegeft sint gewesen 6. stücke / de Kugeln van 30. 25. vnde van 20. punden geschaten hebben.

Des heeft he ock 4. Märenbrekers dar vor gehat / welckere steinen löde / van 225. punden geschaten hebben. Disse stücke sint nicht vele gebрукet worden / dewyle nergendt vñ me

Res

Keuel eine Mür tho satende stent / van wegen der hogen Welle vnde Ründelen.

Des sint noch 15. stücke gewesen de Kugeln van 6. van 7. vnde van 12. punden geschaten hebben / vnde tho einem ydern stücke sint 700. Kugelen vorordenet gewesen / efft se äuerst alle vorschaten weren / dath wüste he nicht.

Noch sint dar gewesen 5. stücke / de noch geringer Kugelen geschaten hebben.

Tho dem sint ock gewesen erslick / twe grothe Möfers / de gelicks den 4. Märenbrekers / steinen löde edder Tümlers / 225. pundt schwarz / geschaten hebben / Tho welckeren beyden Möfers / vnde 4. Märenbrekers / 2000. löde edder Tümlers / vorordent gewesen sint / van welckeren beyden Tümlers ein alrede geladen / van dem Schlade in allen stücken tho schaten were / des geliken ock andere stücke mehr.

Des sint noch 5. Möfers gewesen / de kleiner Tümlers geschaten hebben / darby 1500. Tümlers gewesen sint / ane de / so in dem Leger noch dartho gehouwen sint worden.

Thom

Das Drüdde deel

Thom lesten / sint dar ock 6. Mörsers
gewesen / daruth men Fürbelle geschaten
hefft / welcherer Fürbelle sint 2500. gewesen/
effte se alle vorschaten weren / dath wüfte he
nicht.

Den 11. Martij / in der nacht / hefft dath
Leger op S. Tönniesberge / vnde vnder dem
berge / in den beyden schanzen vorgebraken/
vnde mit dem geschütze int Leger na der äuer-
sten Molen gerücket. Do ys eine grothe
fröuwde in der Stadt geworden / vnde yder
man ys densüligen morgen na der schanze
gelopen / vnd hefft dar solcken grüwel gesehen/
dat einem de Pare tho berge gestahn hebben.
wente dar hefft men gefunden halue Körper/
arme vnde beyne / hende vnde vöte / de in dem
affrage / vam Schlate erschaten weren. Dar
sach men ock 10. dode Körper / van den Ke-
uelschen knechten vnde Buren / de tho dode
gepyniget / vnde naket vthgetagen weren / do
hefft men dar in der äuersten schanze getellet/
27. blockhäuser / vnde 500. schanzkörue / vnde
in der vndersten Schanze / 12. blockhäuser / vn-
de 126. schanzkörue / welcher alle mit Erdröfke
vorfüllet weren / ock hefft men dar twe gruw-
like

like depe grouen gesehen / de eine op dem berge
hander den vörusten blockhäusern / na dem
Schlatterwerk gegraven / Se ander in der vn-
dersten schanze / ock hunder den vörusten block-
häusern / na dem hogen Runderle der Stadt
angefangen / Welckere grouen alrede 40. ja-
dem lanck weren. Densüligen dach / hebben
viele yunge Knechte / Bürger kinder / vnde Bu-
ren / bauen ernstlick vorbodt der Auerricht/
sick gar wydt tho den Rüssen verdröflet / dar-
äuer erer by 20. erschlagen / vorirundet vnde
gefangen worden sint.

Den 17. Martij / op einen Middewee-
ken / heoben de Rüssen ere Leger allenthaluen
angezündet vnd vorbrandt / vnde sint sampts-
lick wech getagen / na deme se 7. weken vullen
kamen vor Keuel gelegen hadden / vnde 6. we-
ken lanck / beyde dach vnde nacht / are vnder-
lath geschaten / vnde Tümlers / vnde Für-
belle / tho etliken dusenden / in de Stadt gewer-
pen hadden. Vnde gelick alse men op einen
Middeweken / vor middage / den ersten Rüs-
sen hefft her trecken gesehen / Also hefft men ock
op einen Middeweken vor Middage den les-
ten wedder rümme wech trecken gesehen.

Vnde

Vnde gelick alse de Rüsse vp einen Söndach hefft angefangen vor Keuel tho schetende/Also hefft he ock vp einen Söndach wedderümme vpgehörret / vnde hefft em / Godt loff / mit Keuel beth anher geseylet / wowol he alle syne macht/ kunst/ rencke/ anschlege/ listige practicken vnde stricke / dardorch he Schmolenzko/ Gasan / Polozko / vnde andere örde mehr geuünnen/an Keuel vorsocht hefft.

Wat den schaden belanget/den de Muscowiter mit synem geweldigen schetende gedaen hefft / ys Godt loff / nicht besunders gewesen / Wente mit synem grauen Geschütte/hefft he den Keuelschen keinen schaden mehr gedahn / an den Wällen / Mären vnde Törnen / alse alleine in loch in den Ryckindeköken geschaten / vnde vngeschr 40. Personen / an Knechten / Jungen / Büßenschütten vnde Handtlangers / vnder welckeren allen manlike Bürger/de eine ein Schnyder/vnd de ander ein Schoester gewesen/ de ock vp den Wällen vnde Tönen erschaten sint.

Mit den Tümlers hefft he van schamele Buren / Vrouwen vnde Kindern / by 20. personen / in den Badtstrauen vnde Künen erschla

schlagen / Auerst nicht einen Bürger edder börgers kindt / Grouwe edder Junckfrouwe/ edder yennige benömede persone / Wowol se dagelikes vth vnde in de Kercken / vnde vp der straten / allenthaluen gantz dryste gingen.

Des hebben ock syne velsoldige Fürbelle keinen schaden mehr gedahn / alse dat nye Ecken daer halff affgebrandt / vnd wen dath Jdw daruan gewest were / so hadde de Muscowiter / de ganze belegeringe auer / kein Für van synen Fürbellen angekündet tho sehende gefregen.

Wat auerst den schaden vp allen schernmäheligen geschehen belanget / hebben de Keuelschen auer 50. Mann nicht vorlaren/ Welckeren schaden Iwan Basiliowitz Selymetyn mit etliken dusent Rüssen vnd Tateren genochsam wedder vorgulden hefft. Vnd efft he wol etlike Kercken / vnd husdake / mit synen Tümlers vnde Kugelen beschediget hefft/ So hefft doch de Stadt Keuel wol so

vele an Iseren/ grothen vnd kleinen Kugelen/
wedder bekamen/ dat de schade wol ys betalet
geworden.

Wat ock de Krygesmacht des Volckes
belanget / welcker differ belegeringe auer in
Keuel gewesen ys / sint erstlick ein hundert
hauelude / vnd 400. Dadesche knechte / vnd
an Bōrgern / Buren vnd allerley Inwanes
ren/ Eddel vnd Vneddel/ sampt Knechten vnd
jungen Gesellen / auer 4000. Man gewesen.
Vp dem Schlate / vnd vp dem Dome / sint
1000. Schwedische knechte gewesen / ane de
Domeschen bōrger vnd Buren / sampt eren
Knechten vnd Hußgenaten / de men ock vp
400. geschattet hefft. Dath ys de ganze
macht van Volcke in differ harden belegerin
ge/ wedder des Muscowiters 50000. Mann/
gewesen.

Vnd dewyle ock nimmer ein vnglücke
allein syn wil / So hefft ydt ock vp dithmat
nicht alleine syn willen / Wente tho der bele
geringe ys dat ander vnglücke/ nōmliken/ ein
schwa

schware krankheit vnd borstsucht thogeschla
gen / daranne ganz vele van starcken/ yun
gen vnd olden lūden / Bōrgern / Gesellen/
Frouwen vnd Juncffrouwen / vnd allerley
volcke/ tho Keuel befallen vnde gestoruen sint/
Vnd hefft disse sucht in der Vasten/ stracks na
des Muscowiters afftage/ angefangen / vnd
den Sommer auer beth an Petri Pauli dach
gewaret.

Anno 1577. im Aprili/ hefft men tho Ke
uel allen Knygeslūden/ Hauelūden/ Landes
knechten/ Bōrgern/ Buren/ vnd allen losbōrn
uern fry geguen / des Rüssen Lande in Lyff
landt thouorherende. Do sint se by hupen
rede geworden / vnd hebben de lande Wyck/
Teruen vnd Wyrlant/ beth an Lāns/ Duer
pale / vnd Parnow / den ganzen Sommer
dorch / beth an den Winter / ane vnderlath
vorheret vnde vorteret / vnd ein grūwlick Be
he/ etlike dusent stücke / in de Stadt Keuel ge
dreuen/ vnd vorkofft vor geringe gelt / vnd ys
des/ den Sommer auer/ so vele in Keuel gedre
uen worden/ dat men nicht mehr kopen konde
B b ij edder

edder wolde. Tho derfaluigen tidt hebben se ock alle de Rüffen / de se vp dem Lande in den Höuen vnde Dörperen fünden / Deszeliken ock vele van den *præsidys*, so van den Hüseren tho scher müzelende / vnd den roeff wedderümme affthoyagende / gekamen weren / erschlagen vnd gefangen / vnd etlike hundert den Sommer äuer ommegebracht / dat nicht ein Rüffe mehr van den Hüseren vth kÿken dörfte. Do sint einmahl beyde Dudeschen vnd Vndudeschen beth na der Parnow / 20. mylen van Keuel / nicht gar starck gerückt / vnd hebben dat fleck olde Parnow geplündert vnd angefücket / vnd vele gefangene Dudeschen / so des Muscovitters geschwärne weren / sampt einem grothen roue dar van geföret.

Darna den 20. Julij / hebben de Buren in affwesende eres Höuetmans des Hannibals / ock dath fleck Wittensteyn / dar ein geweldig stacket van dicken Balcken vnde Blockhüseren ommeher ginc / gestormet / vnd dat ganze fleck affgebrent / vnd etlike hundert Rüffen hunc vnd olde darin erschlagen
vnd

vnd vorebrent / vnd einen treffliken Kess dar van gebracht.

Darna sint desfaluigen Buren äuer 15. myle weges na Leal gerückt / vnd hebben äuer 600. stücke van Ossen vnd Kehen / vth des Schlates grauen / vnder dem Walle wech gehalten / vnd gar nichts geachtet / dath de Rüffen van dem Walle tho enen eingeschoten / vnd mit steynen geworpen hebben.

Darna sint de gemelte Buren na Lays / 23. myle weges van Keuel / gerückt / vnd dat grothe apen fleck Lays / ganz affgebrant / vnd einen grothen roff van Behe erlanget. Solcke Krygeslüde sint de Buren vnd Schlauen tho der tydt gewesen / Welckere de Lysflendische Adell vormals nicht so werdich geachtet hefft / dat einer van en allen scholde wehrhafftich gemaket werden.

Tho derfaluigen tydt ys Hertoch Magnus tho dem Grothförsten getagen. Do hebben vele gehapet / disse reyse des Hertoch
Bb iii Mag

Magni scholde vor Lysflandt sehr gude syn/
 Auerst balde ys en de loue wedder entfallen/
 Dewyle des Heren egene Pastor / Secisfor-
 ger / vnd högeste raedt vnd Superintendens/
 Christianns Schröpffer / de synen Hern / den
 Hertoch Magnum / dem Muscoviter thoge-
 söret hadde / nu wedderünne affgefallen
 was. Wente wen dar etwas gudes / edder
 sunst Lande / Lude / vnd grothe wolart were
 thouorhapende gewesen / were he wol by sy-
 nen Schapen gebleuen / Derhaluen hefft ne-
 mandt gelduen können / dat diß regimente ei-
 nen langen bestandt gewinnen scholde.

De orsake auerst / worünne de Musco-
 witer syne Lande in Lysflandt / ane yennigen
 wedderstandt / armen Buren vnd Losorhues-
 ren thouorne gegeuen hefft / ys gewesen / datß
 de Grothförste thor Pleßkow sich wedderün-
 ne vorsammelt hadde / Derwegen he alle *praes-*
idia, van allen Hüseren genamen / vnd syne
 vterste macht opgebracht hefft. Hyruch ys
 klarlick thouornemende / dat he des leuen vol-
 ces nicht auerslödich vele hebben modt / de-
 wyle

wyle he alle de Beste der *praesidien* berouet /
 vnd syne Lande armen Esclauen pryß gege-
 uen hefft.

Alle nu de vorsammelinghe thor Pleß-
 kow geschach / vnde men ock gewisse kunds-
 chop hadde / dath de Grothförste sich in eige-
 ner persone mit inth Veidt begeuen wol-
 de / hebben sich de Keuelschen sehr befrüchtet/
 dat de Grothförste / vth grother vorbitteringe/
 de Stadt Keuel wedderünne in eigener per-
 sone belegeren scholde / vnd gedachte niemandt
 anders / Insunderheit auerst de Cristijsschen
 van Riga / weckere vth grother nachbarliker
 medelidinge / Roggen / Büssenpuluer / vnd an-
 dere nodtrofft / den van Keuel thoschicke-
 den / vnde nicht anders meineden / sunder dat
 de Keuelschen alleine de geplageden lude we-
 ren / auerst ehr sich de guden lude daruor hōd-
 den / do weren se mit grothem ungelücke vnd
 mit dem Muscovitisschen here ganz auers-
 schüddet / vnd wat se der Stadt Keuel haluen
 befrücteden / dat quam ene süluen ganz vn-
 uormodet auer den hals / Wente dar de Mus-

rowiter hanne dröuwet/dar plecht he nicht hen
tho schlande.

Anno 1577. im Junio/ys de grothe vor-
sammelinge des Rüssen thor Pleßkow opge-
braken / darunder de Grothförste süluest in
eigener persone / sampt synem oldesten Eöne
mit gewesen ys / Welcker den Hertoch Mag-
num van Holsteyn / sampt synen Keden vnd
Hoffgesinde van Lysflendern/also vor Lockvö-
gele/de anderen Dädeschen tho sick tholocken-
de/ mit sick förde / op dat he nicht vele volkes
vor den hüseren in Lysflandt / desgeliken ock
Krudt vnd Lodt vorspilden mochte. Do ys
de Grothförste erstlick mit der ganken vor-
sammelinge op Ludtsen gerücket/vnd hefft dat
Husz ingenamen. Darna ys he vor Kosit-
ten getagen / vnd hefft dat Husz ock balde er-
äuert. Vorder hefft he Dünenborch belegert
vnd eräuert. Middeler wyle hebben de van
Wenden/ Kokenhusen/ Wolmer/ vnd andere
mehr / sick dem Hertoch Magno ergeben.
Auerst de Grothförste hefft den Hertoch Ma-
gnum nichts geachtet / ys vor Kokenhusen ge-
rückt

rückt/ vnd hefft begeret / Darup tho wesen-
de/ Do wordt ydt tho Kokenhusen äuel erger /
vnd gudt raedt was dar sehr düer / vnd erent
äuersten Schutzheren dörsen se solkes ock
nicht wol vorseggen edder weneren / Do wol-
den se erstlick dorch Gyselers mit em hande-
len/ vnd also men de Gyselers vth vnd in laten
wolde / hebben de Rüssen de Poerten vorras-
schet / vnd sint mit gewalt henin gedrun-
gen/ vnd also des Stedtlins/ vnd des geweldigen
huses Kokenhusen mechtich geworden. Do
ys de Grothförste süluest gefolget / vnd hefft
des Hertoch Magni Hanelüde vnd gesinde/
äuer 50. personen/ermoerden/ vnd de Börger
im Stedtlin alle gefencklick nemen laten / vnd
de Frouwen vnd Junckfrouwen den Rüssen
vnd Zateren prys gegenen. Wat tho der
tydt im Stifte Riga allenthaluen / vnd in
sunderheit tho Kokenhusen/vor ein hertelen-
de/ elende vnd namer gewesen ys / kan ein vor-
rustiger wol by sick süluen gedencken.

Darna ys de Muscowiter vor Affchera-
de/Landuen/ Barsom/ Erle/ vnd Coswegen
gerü-

gerückt / vnd hefft se alle ingekregen / vnd tho
dode gemartert vnd erschlagen / alle de he duer
kamen hefft.

Darna hefft he ock de huser Schwanen
borch / Schmiltten / Marienhufen / Kope / Wol
mer / Burtnick / Frykaten / vnd andere mehr
ingenamen / Welckere huser alle de Musco
witer in twen Maenten / nömliken / in Julio
vnd Augusto / des obgemelten Zares / eräuert
vnd erlangt hefft / eins deels dorch mangelin
ge der *presidien*, der Kynge smunition / vnd pro
fiande / vnd eins deels dorch vorrederne / list /
schreck vnd drouwent / mehr alse dorch syne
grothe gewalt. Ndt were auerst vor ganz
Lysflandt beter gewesen / dat men de gemelten
Huser alle / vp dre edder veer na / in de grundt
gebraken / herunder gereten / vnde destrueret
hadde.

Den 4. Septembris / hefft de Musco
witer Wenden berönth / vnd Hertoch Mago
num / sampt vele van Adel / so ere thoflucht
tho em gehat / belegert. Dänemünde hebben

de Rigischen besetzt. Kerckholm hebben se
ingenamen / vorbrandt / vnd veruöstet.

Also hefft de Muscowiter dat ganze Erze
stifte Riga / sampt dem ganzen Düenstromen /
bauen der Stadt Riga / dar alle neringe vnd
Koephandell der Stadt Riga heraff kamen
moedt / vp weenich huser na / eräuert vnd in
gekregen / vnd sint in Lysflandt keine Lande
mehr auerich / sinder alleine Harrigen mit der
Stadt Rengel / vnd Ghurlandt / vnd Eemio
gallen mit der Stadt Riga / vnd etliken Huse
ren. Vnd Desel vnd Dageden / mit den huse
ren Arensborch vnd Sonenborch. De Al
mechtige Godt wolde desülnigen noch in gna
den erholden / vnd de anderen ock wedderge
uen / wen godt syn Göttlike wille ys.

Wor dorch auerst dat vorrückede Lys
flandt nhyger tydt möge erreddet vnd wedder
tho rechte gebracht werden / ys bauen min
schen vormisst vnd vorstandt / vnd ys negest
Godt keine andere häpeninge vnd trost nhyger
tydt / alse disse / dat de Köninck van Schweden

mit Hereskracht dorch Wyborch in Rüsselandt
gefallen ys / syn gelücke vnd heyl an den vor-
volgenem Rüssen thouorsökende / Desgeliken
ys ock des Palen vnd Littouwer / sampt des
Hertogen van Ghurlandt / rüßinge vorhan-
den / Godt geue einen rechtschapen ernst vnd
segen dartho. Des sint ock des Königes van
Schweden kringes. Schepe na der Narue ge-
lopen / vnd hebben dem Muscoviter dre gewes-
dige Blockhäuser vor der Narue / den 27. Au-
gusti / Anno 77. in de grundt affgebrandt / de
vmmetich groth / lanck vnd dicke gewesen sint.
Wente eine wandt van densüligen Block-
häuseren ys 85. fadem lanck / vnd äuer 4. fa-
dem brendt gewesen. In dem einem Block-
huse sint 75. Rüssen vorbrandt / vnd vyff ge-
fangen worden / Vth dem andern äuerst sint
se alle vorlopen gewesen / Ock weren de *prasi-*
dia vorhen affgefördet / worden Daruth äuer-
mals thouornemende ys / dat de Muscoviter
yhiger tydt des leuen volckes nicht vele äuer-
rich hebben moedt.

Thom lesen / mochte nemandt gedens-
cken

cken vnd sich vorwunderen / wo dech dat ystima-
mer kamen möge / dath in dissem Kringe der
Lysflender wedder den Muscoviter / nicht al-
leine de Hermeister aufenckliken / sunder ock
de dre Grothmechtigen Potentaten / alse
Schweden / Dennemarck / vnd Palen / de sich
des bedruckeden Lysflandes / vth Christliker
leue namals wedder angenamen hebben /
beth anher nichts beschaffet hebben / vnd oft-
mils vele spottes van dem Muscoviter heb-
ben tyden vnd dā den möten / dar doch im an-
fange der Christliken regeringe in Lysflande
schlichte Bisshöppe / vnd Börger kinder van
Bremen / darna schlichte vnd geringe Mei-
stere in Lysfland / dem Rüssen starck vnd
mechtich genoch gewesen sint.

Syr op geue ick / myner einfalt na / disse
antwort. De erste orsake disses ungelückes
ys / dat de Muscoviter im anfang / do de Bis-
shöppe vnd Meistere de Prouintz Lysfland
erstlick gewonnen vnd bekrestiget hebben /
nicht so mechtich gewesen ys / alse yhiger tydt /
he ock alle de Förstendöhme / Herschoppnen /
vnd

vnd Lande in Rußlandt nicht alleine gehat
hefft/also nu tho vnser thdt. Wente in Ruß-
landt sint vele Grothförsten vnd Försten ge-
wesen / vnd ein yder van densüluigen hefft sy-
ne eigene herschoppne vnd Förstendohn vor
sich gehat/ vnd sint disse Försten/ so wol also de
Grothförste van der Muscow süluen/ sampt-
liken des Zateren Lehnlade vnd Tributarij
gewesen / Welckere Förstendome alle mit ein-
ander/dorch ganze Rußlandt/de Grothförste
van der Muscow / binnen hundert Jaren/
eins deels dorch grothe list vnd geschwindi-
cheit/vnd eins deels dorch Knygesmacht / na
gerade vnder sich gebracht hefft / vnde ys also
ein Monarcha aller Rüssen geworden.

Tho deme / also de ersten Bisschöppe
vnd Meistere in Lyfflandt angefangen heb-
ben tho regerende / Do hebben se nicht mit
dem Grothförsten thor Muscow / ock nicht
mit allen Försten in Rußlandt/tho schaffende
gehat / sundern mit den Försten tho Nowgar-
den vnd Pleßkow alleine / welckere mit Lyff-
lande gegrenzet hebben / Welckeren beyden
Försten se lichtlic hebben wedderstahn könn-
nen/

nen / Vnd so lange de Grothförste van der
Muscow / mit den andern Försten in Ruß-
landt/ vnd mit den Königen tho Casan vnd
Astrichan geknyget hefft / hebben de Lyfflen-
der des Muscowiters haluen keine ansechtlin-
ge gehat. Auerst also de Grothförste van der
Muscow alle Förstendome in Rußlandt /
vnd de beyden gemelten Zaterischen Köninck-
rike bedwungen hadde / Do ys he nicht allei-
ne dem Meister in Lyfflandt/sunder ock einem
Königke tho mechtich geworden.

De andere orsake ys / dat etlike Lyfflen-
dische vnd andere Koeplade / vth den Düde-
schen Eche Stedten / vth grother gnychheit.
vnde eigen nutte / dem Muscowiter allerley
vorbadene Wahre / vnde Knygesmunition
heimlic vnd apenbaer thogeföret / vnd eine
Kode vp eren egenen rüggē gebunden heb-
ben / vngeachtet dath se van den Vyenden/
den Rüssen süluen gewarschuwet worden
sint.

Wente ydt hefft ein Rüsse van Schmo-
lentko/einen Düdeschen Koepmann/mit na-
men

men Berent Meyer/ tho sich gefördert/ vnd em
Kopper/ Bly vnd Dradt gewiset/ vnd gesecht/
Berent kensiu ock disse wahr wol/ de ick hyr tho
Dörpte an my gebracht hebbe/ darup Berent
Meyer geantwerdet/ Ja/ worümme nicht/ ick
kenne se wol/ ydt ys Kopper/ Bly vnd Dradt/
Hyr op hefft de Kasse wedder tho em gespra-
ken/ ick höre wol / dat du de Wahr nicht rechte
kenneft/ derhaluen wil ick dy seggen / wat dat
vor guds ys/ Ydt ys de Rode/ dar vnsse Groth-
förste de Lysflender mede stupen werth/ Wente
dith guds möte wy dem Grothförsten leue-
ren/ de leth dar Kryges rüstinge van maken
nuw saluest thor straffe/ vnd gy Dädeschen
sint dult vnde vorblendet / dath gy em solike
Wahr tho steden/ Vormalis hebben vnsse O-
deren in Schmolensko vnde Lysflandt also
nicht dohn möten / gy werden ydt äuerst her-
namahls wol erfahren / mit nywen egeuen
schaden.

De drüdde orsake ys/ dat nein Here sy-
nem Brende dem Muscowiter wedderstant
dohn kan / deswyle syne eigene Krygeslude vnd
geschwar-

geschwarne Vnderdanen vntwürflich hande-
len/ vnd de Schläte vnd geweldige Veste/ ane
noedt / ganz lichtferdich dem Muscowiter ä-
uergeuen vnd vorlopen / Also des den vele in
Lysflandt geschehen ys / ane heimige straffe/
Vnd de solkes gedahn hebben / sint offte noch
tho grothen ehrlichen Emptern gesettet wor-
den. Dat äuerst vele Schläte vnd Borge in
Lysflandt dem Muscowiter tho deele gewor-
den sint/ mögen de vorstendigen iudiceren vnd
richten/ effte de schuldt mehr by den gyrygen vnd
de eigennüttigen Koepläden sy/ de dem Mus-
cowiter tho der grothen Archelye vnd Kryges-
munition gehulpen hebben / edder by den Kry-
gesläden / de de Hüser/ Schläte vnde Borge/
trüwloß vorgeuen vnd vorlopen hebben.

Thom veerden / So hebben de ersten
Bischöppe vnd Meistere in Lysflandt / einen
grötheren vordeel gehat / mit den Rüssen tho
Krygende / also tho vnsen tyden de Heren
vnd Könige hebben. Wente se hebben mit
des Pawstes afflate so vele Försten / Gra-
uen/ Riddere vnd Knechte int Landt gebracht/
Se also

also se gewolt hebben/ Auerst yziger tydt wil
de lose münte nicht mehr gelden/ vnd in den
olden tyden ys yderman ganz willich gewes
sen/ wedder de Vhende der Christenheit tho
strydende/ op ere egen onkostinge / Auerst nu
wil nemandt/ vmine der Christenheit willen/
ein Peerdt vorgeues sadelen / ya vele van den
vnsen tho disser tydt / lopen dem Muscoviter
tho / vnd laten sich in allen listigen anshlegen
wedder de Christenheit gebruiken.

Thom Vöffen/ Wo scholde de Muscov
witer nicht mechtich vnde gewellich syn/ des
wyle de Christlike Könige vnd Potentaten
vnder sich vneinich sint / vnd offte vmine germ
ger orsake willen/ vele Christlikes blodes vor
gaten / vnde allen vorraedt vth scheppen/ dar
mede se der armen Christenheit lange denent
konden / Welckes vor Gade dem Allmechtigen
thouorantwerdende veel tho schwarz syn
werth. Van den grothmechtigen Potentaten
auerst/ de sich Lysslandes angemaket hebben/
ys schyr keiner/ de mehr darby vpgesettet heeft/
also de Köninck van Schweden/ welcker etlike
mahl

mahl dem Muscoviter einen spot gebaden /
vnde vmine Lysslandes willen / grothe gelt
spildinge vnde onkostinge gedahn / vnde der
Stadt Keuel alle Jar vnnietige profiande /
vnde allerley nodtorfft thogeschicket heeft.
Wen andere Hern/ Potentaten/ Könige vnd
Fürsten/ ock vmine Lysslandt also bekümmert
gewesen weren / ydt scholde dem Muscov
ter wol vorvunderet hebben/ Wat auerst betsh
anher vorbleuen ys/ dath wolde Godt de All
mechtige henschorder in gnaden geuen vnd vor
lenen.

Thom lesten/ de principal orsake des Lyss
lendischen yamers vnde vnglückes / ys de
mannichfoldige grothe sünde vnd missdaedt/
neuenst dem grüwliken laster der vndanckbar
heit yegen Godt dem Allmechtigen vor syne
mannichfoldige ertögede woldaedt. Wente dat
schlichte vnd geringe Bisschöppe vnd Meiste
re de Prouinck Lysslandt/ van der heydenschap
gewonnen / vnde grothe Victoria gehat heb
ben / ys nicht ere / sundern Gades des All
mechtigen werck gewesen/ de in den schwacken
Ge ii vnd

vnd geringen krefftich ys/ vnd de vth der Lysflendischen hennenschop sich eine Kercke vth gnaden hefft samlen willen / Auerst demyle sich Lysflandt gräwlick yegen Godt vorsündiget / vnde vndanckbarlich vor de grote gnade ertöget hefft / vnde dar noch thor thdt keine warhafftige erkentenisse der sünde/ keine bote vnd bekeringe ys/ steyth thobefruchtende/dath de Christlike Kercke in Lysflandt ganz vnder gahn werth/vnd helpet dar nichts wedder aller Könige vnd Potentaten hülpe/trost/entsettinge vnd gude wille. Wen sich nu Lysflandt warhafftich bekerde/so konde ydt Godt de Allmechtige lichtlick dorch einen einigen Köninck/also in gnaden middelen/dat alle Muscower vnde Tateren sehen vnde spören mösten / dat de Christgelöuigen noch nicht ganz vorlaten weren.

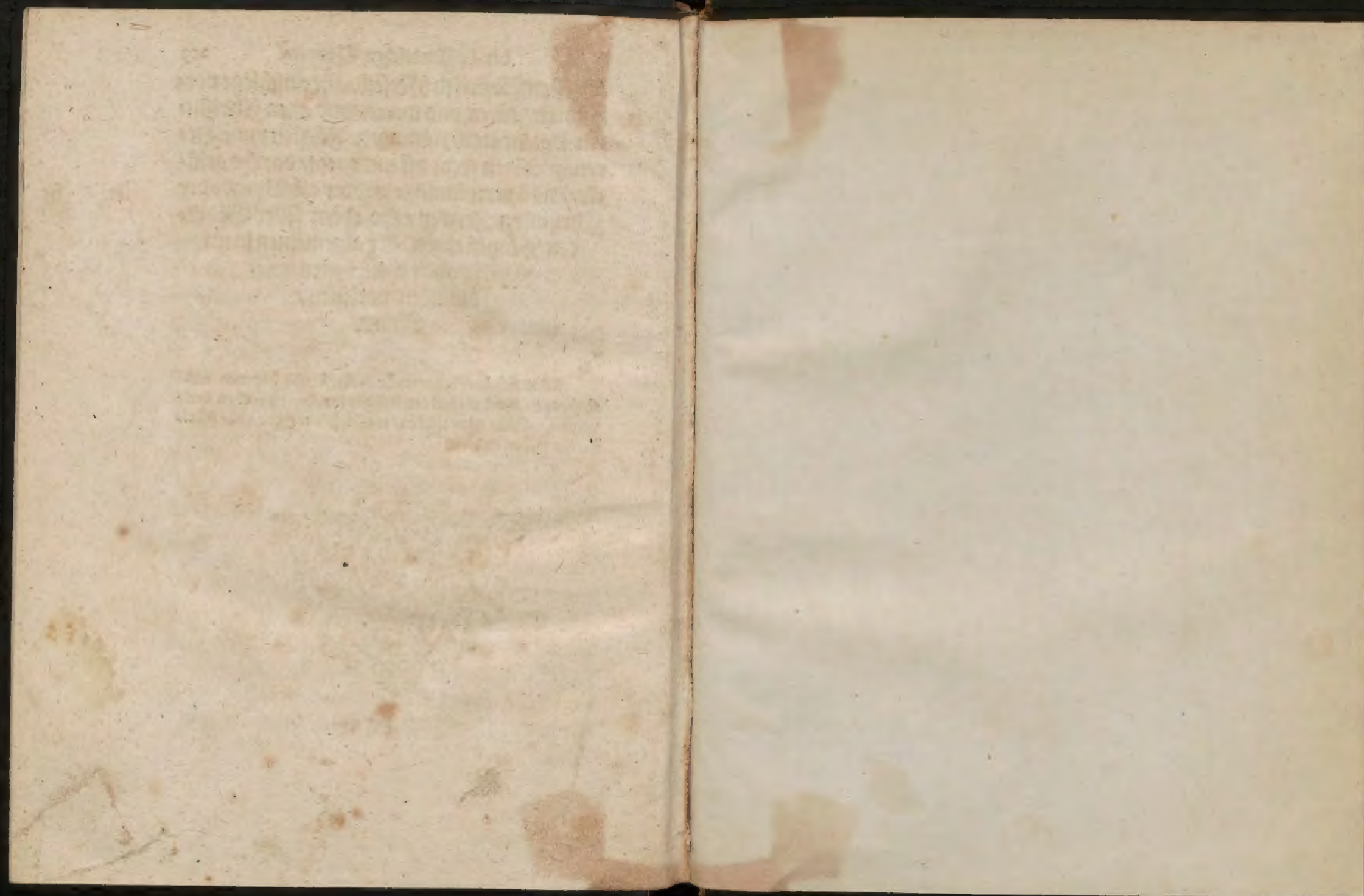
De ewige/warhafftige vnd vnuorgenclike Godt / by welkerem mehr gnade vnde barmherticheit/ also by ons der Sünde vnd missedaedt ys / wolde sich omme synes einigen Söns Jesu Christi willen / der armen Christenheit hie vnde allenthaluen gnedichlick erbarmen/vnd dem Gog vnd Magog/ vnd dem auers

auersten Försten in Mesech/alle anschlege vordern/stören vnd weren/vnd allen Christliken Potentaten/Königen/ Försten vnde Herren/gnedigen frede vñ eindracht/dartho gelücke/vnd auerswinninge wedder alle vnde der Christliken Kercken/ tho ehren syner Göttliken Mayestet/vnd der algemeinen leuen.

Christenheit thom besten/gnedichliken vorlenen/
Amen.

Wat sich henforder mehr in Lysflande begeuen vnde thodragen werdt/schal (wilt Godt) in dem Veerden deele volgen. Godt geue solches/ mit mehrer frede vnde fröude/tho vullen enden.





*Historia
Prussiae.*

